

DAS NIBELUNGENLIED DIE BHAGAVADGITA DES WESTENS

**DIE INNERE KAMPFKUNST DER LIEBE
GEGEN DIE IRRLEHRE DES VERSTANDES**

Band 2: Von der Doppelhochzeit Siegfrieds und Gunters bis zum Tod von Siegfried durch Hagen

SU MYNONA



© 2014

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,

die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen kannst.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Siegfrieds Fahrt zu den Nibelungen

*Der unerschrockene Siegfried legte sogleich
seine Tarnkappe an und ging zum Boot.
Unbemerkt betrat es dann König Siegmunds Sohn
und ruderte so kräftig, als wehte ein stürmischer Wind.*

*Niemand sah den Bootsmann. Rasch fuhr das Schiff dahin
von Siegfrieds Kraft getrieben. Die war so groß,
daß man glauben konnte, ein Sturmwind triebe es an.
Doch Siegfried ruderte es, der schönen Sieglinde Sohn.*

*Nach diesem Tag und der Nacht darauf
näherte er sich rasch der Küste eines Landes,
das Nibelungen hieß und dessen Bevölkerung,
Land und Städte ihm untergeben waren.*

*Auf eine Landzunge steuerte der Edle zu,
machte dann das Schiff da frohen Mutes fest,
erstieg darauf einen Berg, wo sich oben eine Burg erhob,
und suchte dort Unterkunft, wie es müde Reisende tun.*

*Er kam vor die Pforte der Burg, die aber verschlossen war.
Denn so schützten sich die Leute, wie es noch heute üblich ist.*

*Der unbekannte Fremde klopfte an das Tor,
das gut bewacht wurde, und gewährte hinter dem Eingang*

*einen Grobian, der die Wache hielt
und dessen Waffen ständig griffbereit waren.*

*Der rief nun: „Wer steht da draußen und klopft an das Tor?“
Der kecke Siegfried aber verstellte seiner Stimme Klang.*

*Er antwortete: „Ich bin ein Recke. Macht die Tür auf!
Einige von euch müssen noch heute zu mir heraus,
die gern im Bett gelegen und sanft geschlafen hätten!“
Als Siegfried so redete, geriet der Pförtner in große Wut.*

*Der kampfwütige Riese nahm seine Waffen auf,
stülpte sich hastig den Helm über den Kopf,
riß dann den Schild an sich, stieß darauf das Tor weit auf
und sprang wild entschlossen gegen Siegfried an.*

*Was er sich wohl kühne Männer zu wecken untersünde!
Kraftvolle Schläge führte seine Hand,
so daß der vornehme Fremde sich vor ihm duckte.
Doch gelang dem Wächter, mit seinem schweren Eisenstab*

*Siegfrieds Schildgespänge zu sprengen, was recht gefährlich war,
und Siegfried fühlte gar ein wenig Todesfurcht.
Doch als der Torhüter so rasend um sich schlug,
konnte Siegfried, sein Herr, ihm seine Achtung nicht versagen.*

*Sie kämpften so heftig, daß die ganze Burg erdröhnte,
denn die Kraft von beiden war ungewöhnlich groß,
bis Siegfried den Wächter schließlich überwältigte und band.
Man sprach bald allenhalben im Nibelungenland davon.*

Kannst Du Dir hier schon vorstellen oder zumindest ahnen, mit welchem Grobian hier Siegfried gerade so gekämpft hat, daß er selbst schon leichte Furcht vor seinem vorzeitigen Tod gehabt hat, obwohl er doch der Herr dieses groben Torwächters ist nach seinem einstigen Sieg über die Nibelungen mit ihrem unermesslichen Schatz, zu dem auch die Tarnkappe gehört, die Siegfried im Kampf gegen Brunhilde gerade noch benutzt hat?

Und in welche Burg auf welchem Berg an welcher Landzunge von welchem Fluß ist hier Siegfried überhaupt angekommen?

Das Schiff, mit dem Siegfried hier so überaus schnell gerudert ist, hat die innere Bedeutung des Sternbildes Argo in Form eines Himmelschiffes, das entlang der Milchstraße als der große geistige Fluß Deines Rückenmarkes entlangfährt und auf dem die Argonauten zu ihrem Ziel Erleuchtung im Finden des Goldenenen Vlieses des Sternzeichens Widder unterwegs sind, das hier zur Zeit im Überschreiten des Zenits vom Sternzeichen Krebs gerade im Westen unterzugehen beginnt.

Die Burg nun, in die Siegfried jetzt hinein will, um sich die nötige Unterstützung darin zu holen, damit Brunhilde die siegreichen Burgunder nicht hintergehen könne in ihrem Reich des Sternzeichens Fische, das mit der Niederlage Brunhildes gegen das ungleiche Paar Siegfried-Gunter gerade im Westen vollständig unter den Horizont gesunken ist und damit in Dein irdisches Bewußtsein eingetreten, ist nichts anderes als Dein Kopf, in dem Dein Besiegen und Befrieden aller Deiner Zweifel, wer Du in Wirklichkeit bist, nun nach Deiner Meisterung der Jungfrau in den Fischen Einzug halten muß. Aber schon allein Dein Anklopfen, obwohl es heißt, leichte Schläge auf den Hinterkopf würden Dein Denkvermögen steigern, macht Dir Angst, wie sie hier gerade auch erst Siegfried nicht zufällig gespürt hat. Denn es geht hier nicht um leichte Schläge auf den Hinterkopf – dessen Tonsur übrigens der

Kampfplatz zuvor von Brunhilde und Gunter war, da sich darunter die Epiphyse als Dein männlich göttliches Auge mit der Fähigkeit der inneren Wesensschau über Dein Christusbewußtsein befindet – sondern um die Öffnung Deines Scheitelchakras, da dieses mit seiner allbewußten Alliebe nun unmittelbar auf Dein Bewußtsein antworten muß, das in Dir als junger Erwachsener mit dieser Antwort auf die Frage, wer Du in Wirklichkeit bist, von ganz unten aus dem dunklen Tal des Krebses wieder aufsteigen muß bis ganz nach oben in das weihnachtliche Reich des Sternzeichens Steinbock zum Fest der Erscheinung des Herrn als das Fest der Drei Könige, die man genauer die drei Magier nennen sollte, da es sich um die geistigen Kräfte vom Frühling Sibirien mit seinem geistigen Regenten Buddha, Sommer Asien mit seinem geistigen Regenten Krishna und Herbst Afrika mit seinem geistigen Regenten Cheops in Dir handelt, deren vierter Kumpan als Magier in Dir Christus ist im Wesen des Winters Europa, und nicht um irgendwelche irdischen Könige aus Sibirien, Asien, Afrika oder auch aus Europa.

Es macht einem für nur kurze Zeit ein bißchen Angst, denn man schreckt unwillkürlich als Erwachsener davor ein bißchen zurück, wenn man sich plötzlich darüber klar wird, daß man in seinem Wesen in Wirklichkeit unendlich ist, da doch der Verstand überzeugend logisch behauptet, wir seien überaus begrenzt und vor allem von allem und allen getrennt, sogar vom Leben selbst.

Uns kommt unter der Hypnose der Logik des Verstandes unser wahres Wesen Gott als Leben, von dem wir hier aber erst die erste zündende Ahnung bekommen, ohne dadurch schon zur vollen Erleuchtung zu kommen, da sie sich wieder in unser Unterbewußtsein zurückzieht im Angesicht der vielen Herausforderungen, den wir uns als Erwachsene gegenübersehen, wie ein Riese und überaus grob vor, der, logisch, was sollten wir auch anderes darüber denken und davon halten, nichts anderes vorhabe, als uns zu

überwältigen und uns in seiner unbegreiflichen Unendlichkeit so zu verschlucken, daß wir am Ende, gehen wir nicht dagegen an, überhaupt nicht mehr persönlich existieren, sondern nur noch die Unendlichkeit Gott als Leben.

Welch eine gute Erkenntnis
und Welch ein Angst einjagender Schreck,
den uns dieser Gedanke macht,
sofern wir uns zum ersten Mal mit ihm auseinandersetzen müssen!

Dieser innere Schock soll uns jedoch daran hindern, uns als Erwachsene mit unserer irdischen Erscheinung zu identifizieren, wie es uns die Logik des Verstandes rät. Denn tun wir das, ist das die Ursache aller Zweifel in Dir, ist das die Ursache aller Streitigkeiten in der Familie, ist das die Ursache aller Kriege in der Gesellschaft, ist das die Ursache der Weltkriege am Ende – weil dies die Ursache aller Krankheiten ist.

Das Wort *Krankheit* bedeutet nichts anderes als sich geistig hängen zu lassen, sprich, geistig träge zu werden. Und es hängt dabei Dein Kopf nach unten, als hinge er an dem Haken eines *Kranes*, der *cranial* Dein oberster Halswirbel als Dein Atlasgebirge genannt wird am Kran Deines festen Rückgrats in Höhe Deines *Kragens* als der Himalaya unterhalb des Herzens Orient und als die Alpen oberhalb des Herzens Orient bis hin zum Atlasgebirge als der Atlatswirbel unserer lebendigen Mutter Erde.

Würden wir uns nämlich mit unserem Körper identifizieren und nicht mit unserem Wesen Gott als Leben, würden wir erwachsen geworden augenblicklich damit den Schock unseres Lebens erleben als der Schock, sich ab da vorzukommen, als lebe man im Exil und nicht mehr wie gerade noch zuvor im Garten Eden. Um das zu vermeiden, muß Du es nun als junger Erwachsener verkraften, daß Dein Wesen größer ist als Deine von ihm geträumte Erscheinung im Schöpfungstraum Deines Wesens.

Die Landzunge übrigens an dem großen Fluß der Milchstraße in Form Deines Rückenmarkflusses, auf dem Dein über die Logik des Verstandes siegreiches Bewußtsein über das Himmelschiff Argo von unten aus dem Steißbeinchakra zurück nach oben zum Scheitelchakra und sogar noch darüber hinaus in das Bewußtsein der allbewußten Alliebe unseres Christusbewußtseins fährt durch Dein festes Rudern nach Erleuchtung, diese hier erwähnte geheimnisvolle Landzunge am Fuß des hohen Berges der Selbsterkenntnis ganz oben im Kopf ist der Muttermund, über den Dein Christusbewußtsein Siegfried von ganz oben aus Island, also aus Deiner Epiphyse kommend, nach unten in Dein irdisches Bewußtsein einströmt im Wechsel dort vom Stammhirn Brunhilde zum Rückenmarkfluß über den geistigen Muttermund, den unsere Anatomen die Medulla oblongata nennen als das verlängerte Rückenmark direkt unterhalb der Basis Deines Stammhirnes mit seinen kleinen Lilienfüßen in der Form der kleinen Skulptur der Venus von Willendorf aus der Steinzeit.

Diese Medulla oblongata spiegelt sich unmittelbar nach unten zum Muttermund der Frau, über den hier Siegfried als Mann natürlich seine Stimme verstellen mußte, um ihn öffnen zu können, als der Übergang vom inneren Uterus zur Vagina, der beim Mann der Übergang von der äußeren Eichel des Penis zu dessen Schwellkörper wäre als der dann so genannte Vatermund, wenn man so will.

Also, Siegfried als Dein Christusbewußtsein klopft nun an Dein irdisches Bewußtsein an und verlangt darin Unterkunft, das heißt, Dein Besiegen und Befrieden aller Zweifel in Bezug auf den Sinn des Lebens verlangt nach einem Bewußtsein von Deinem wahren Wesen, damit Du Dich nicht plötzlich in einem Exil zu wohnen wähnst mit seinen überaus vielen feindlichen Herausforderungen an Dich, als wäre das Leben nichts anderes als ein nie endender

Kampf ums bloße Überleben.

Kain und Abel, so erzählt es uns das Buch Genesis der Bibel richtig, obwohl es bis heute noch nie von einem Theologen richtig interpretiert worden ist, da sich Theologen nicht um Erleuchtung bemühen, sondern nur um die Verbreitung und Einhaltung ihrer Dogmen, haben das Anklopfen des Christusbewußtseins im Großjahr angenommen und haben Siegfried damals in ihre Burg im Garten Eden eingelassen. Und auch Karl der Große als der Kain des Fischezeitalters, beide nämlich ganz unten im Krebs ihrer beiden Zyklen, hat diese große Herausforderung damals angenommen und hat, um das Ziel der Etablierung des Christusbewußtseins in ganz Europa als die Unterkunft Siegfrieds in der Burg Deines Kopfes zu gewährleisten, das Christentum zur *Haupt Sache* gemacht, nachdem es zuvor die *Ur Sache* zur Vergeistigung der Antike in der Neuzeit danach wurde, bevor es heute eine physische *Tat Sache* wurde, daß das Kirchenchristentum Karls des Großen daran gescheitert ist und scheitern mußte, da sich das Christusbewußtsein in niemandem verankert, der bewußt, aus welchen Gründen auch immer, den Weg zur Erleuchtung generell leugnet oder auch nur geistig zu träge ist, den Weg in eigener Verantwortung zu Ende zu gehen, ohne zuvor von irgendwelchen Experten als zuerst von den Theologen und nach deren Scheitern von den Naturwissenschaftlern die feste Garantie dazu zu haben, daß man mit der Erleuchtung am Ende auch wirklich mehr sei, als man es zuvor gewesen sei und vor allem sicher vor dem Tod.

*Den lauten Kampfeslärm vernahm weit durch den Berg hindurch
auch der starke Alberich, ein kampfbereiter Zwerg.
Rasch ließ er sich bewaffnen und eilte herbei
zu dem edlen Fremden, der ihm unbekannt erschien.*

*Alberich war zornig und kräftig außerdem.
Mit Helm und Brustpanzer war er ausgerüstet
und trug eine schwere Peitsche ganz aus Gold.
Mit großer Heftigkeit lief er gegen Siegfried an.*

Wer Alberich ist, weißt Du schon. Ich habe es Dir schon ganz zu Anfang offenbart, als im Nibelungenlied von der frühen Jugend Siegfrieds gesungen wurde. Hier antwortet Dein Scheitelchakra mit seinen sich explosiv Dich erleuchtend entfaltenden 1000 Blütenblättern, an dessen geschlossene Pforte Siegfried gerade geklopft und in Dir als Dein Christusbewußtsein Einlaß gefordert hat, unmittelbar auf Dein Steißbeinchakra mit seinen 4 Blütenblättern mit seiner damit auch nicht zufällig quaderförmigen Ausbildung von dichter Materie als sein Gegenpol dichtester Vergeistigung, die wir Physik zu nennen gewohnt sind als das geistige Verstehenbleiben im sonstigen Strom Deines schöpfenden Erlebensflusses.

Der Helm und Brustpanzer dieses im Vergleich zum Scheitelchakra zwergenhaft kleinen Steißbeinchakras als die unterste und dichteste Lichtschleuse zwischen zwei Bewußtseinsebenen sind Symbole für eben die physisch anfaßbare geistige Dichte, die uns den Eindruck macht, die Wirklichkeit zu sein im Gegensatz zur wahren Wirklichkeit, die uns in ihrer größten Erlebens- oder Traum-dichte als bloße Spinnerei, nein, sogar als gar nicht existent vorkommt. Und die schwere Peitsche aus reinem Gold, dieser Chakrenzweig handhabt, symbolisiert die pure göttliche Geistigkeit als das atomare Zentrum oder innerste Kerngehäuse eines jeden göttlichen Schöpfungstraumes, das sich von oben nach unten als der ätherische Rückenmarkkanal durch unser Rückenmark hindurchzieht, und zwar so klein wie eine dünne Peitschenschnur und sogar noch viel kleiner, also fein wie ein dünnes Haar, mit der Du in Deinem Wesen Gott als Leben in jeder Situation Deines Schöpf-

ungstraumes anwesend bist und somit nicht außerhalb davon ohne echten Bezug auf das Schöpfungserleben irgendwo im All wohnend. Mit dieser Peitsche aus rein goldener oder rein geistiger Aura wird daher Dein gesamtes Erleben in welcher geistigen Reife auch immer angeregt und vorwärtsgetrieben.

*Sieben Kugeln hingen an der Peitsche dran.
Damit schlug er Siegfried auf den vorgehaltenen Schild,
und zwar so erbittert, daß er alsbald splitternd barst
und der stolze Fremde damit in große Bedrängnis geriet.*

*Den gespaltenen Schild warf er aus der Hand
und entwand blitzschnell dem Zwerg die lange Wehr.
Er wollte seinen Kämmerer seiner Erziehung gemäß
nicht töten, sondern schonen, wie es ihm sein Ritterlichkeit gebot.*

*Mit seinen starken Händen lief er Alberich an
und faßte den Altersgrauen bei seinem breiten Bart.
Er zog so kraftvoll daran, daß der Zwerg vor Schmerzen schrie.
Die Zucht des jungen Recken tat Alberich unsäglich weh.*

*Laut jammerte der Tapfere: „So verschont mich doch!
Könnte ich Dienstknecht werden und gäb es einen nicht,
dem ich schon geschworen, ihm untertan zu sein,
ich diene Euch, statt zu sterben“, sprach der listige Zwerg.*

*Da fesselte Siegfried den Alberich wie den Riesen zuvor
und tat ihm mit seiner Stärke grausam weh.
Gefangen fragte der Zwerg: „Wie werdet Ihr genannt?“
„Ich bin Siegfried. Und ich denke, Ihr kennt mich gut.“*

„Das zu hören, freut mich!“, erwiderte der Zwerg.

*„Am eigenen Leib habe ich Eure Heldenkraft gespürt,
daß Ihr mit vollem Recht der Herr des Landes seid.
Ich tue, was Ihr gebietet, wenn Ihr mich nur am Leben laßt.“*

Ich glaube, Du weißt inzwischen schon aus Dir selbst, warum hier gesagt wird, daß an der langen Peitsche des Zwerges Alberich 7 Kugeln hängen würden, oder?

Natürlich sind das die 7 Charcken oder ätherischen Lichtschleusen oder atomaren Kernkräfte entlang Deines ätherischen Rückenmarkkanals zwischen Kalifornien als Dein Scheitelchakra und Okinawa als Dein Steißbeinchakra. Sie sind die innersten Kernkräfte entlang des Rückgrats unserer lebendigen Mutter Erde, das in seiner leichten Sinuskurve den beiden großen Gebirgszügen der Alpen und des Himalayas entspricht mit seinen 7 heiligsten Bergen mit dem unsichtbaren Rückenmarkkanal darin als der geistige Seelenfaden zwischen Schöpfer und Geschöpf beziehungsweise zwischen Träumer und Geträumten.

Sobald der starke Strom Deiner göttlichen Absicht ganz unten angekommen ist und sich dort zu Deiner physisch begreifbaren Erscheinung verdichtet hat, ist es so, daß sich in diesem geistigen Verstehenbleiben der Schutzschild der Schöpfung als die Fruchtblase Deines Schöpfungstraumes platzt und Du ab da als Erwachsener fähig bist, mit mehr oder weniger großen schmerzlichen Wehen physisch selbst ein Kind zur Welt zur bringen – Dein Bewußtsein nämlich, daß Du persönlich Gott auf Erden seiest in Anbetracht der dummen Tiere um Dich herum, als deren Herrscher Du Dich jetzt hier ganz unten in dem geistigen Kindergarten wähnst, obwohl Du Dich darin irrst, was Dir aber erst wieder, wie schon zuvor als Kind, mit der Erleuchtung, wer Du wirklich bist, bewußt werden wird.

Daß Du hier, um zu gewährleisten, daß Du nicht vergißt, wer der wirkliche Herrscher über die gesamte Schöpfung ist, Dein Zwergebewußtsein als Deine physisch dichte Erscheinung so fest an seinem breiten Bart ziehst, daß sich Dein Erleben dabei physisch verhärtet, hat die Bedeutung, daß sich Dein dicht gewordenes Seelenbewußtsein, das sich ab hier unfrei fühlt, weil irgendwie gefesselt an sein Werkzeug physischer Körper als sein Kämmerer, der das seelische Bewußtsein magnetisch anzieht, fächerförmig wie ein breiter Bart aus dem festen Rückgrat heraus ausbreitet in Form der vielen Nerven, die aus Deinem Kreuzbein oder Heiligen Knochen austreten, so daß Dein Rückgrat mit den unten austretenden Nerven von außen so aussieht, als sei beides ein Besen, auf dem die Hexen durch die Luft reiten können – was übrigens auch stimmt, wenn man geistig wieder so wach geworden ist, daß man das Bewußtsein des Rückenmarkflusses wieder bewußt handhaben kann.

Und daß dem Zwergebewußtsein nun im Gegenzug die Fesselung an Dein freies Seelenbewußtsein Siegfried wehtut, hat die Bedeutung, daß Dir in dem Moment alles wirklich und nicht mehr wie im Traum vorkommt, so daß es Dir wehtut, wenn Dich etwas fest anrührt, in dem Du glaubst, mit Deinem Traumkörper identisch zu sein. Ab da nämlich wird die Illusion zur Wirklichkeit, womit auch augenblicklich Dein göttliches Wesen Leben zu Deinem Feind wird in Deiner neuen Logik, Du seiest unfrei in der Welt und Opfer all derer, die stärker oder raffinierter seien als Du.

Das zu verhindern, versucht Siegfried gerade in Dir.

Aber was nutzt ihm das, was nutzt Dir also das, wenn Du schon längst von der Logik des Verstandes so hypnotisiert bist, daß Du Siegfried als Deinen Feind und Hagen als Deinen Freund wahnst in Deiner geistigen Blindheit?!

*Da beauftragte ihn Siegfried: „Macht Euch schnell auf
und verschafft mir Leute, die besten, die es hier gibt,
1000 Nibelungen, und bringt sie zu mir her!“
Was er von ihnen wollte, davon sagte er kein Wort.*

Du weißt inzwischen, daß die Zahl 1000 die Anzahl der 1000 Blütenblätter Deines Scheitelchakras sind, die hier direkt von Kalifornien in Okinawa einstrahlen, um Dir so in ihrem vollen Antlitz Gottes bewußt werden zu lassen, daß alles, was Du um Dich herum siehst und innerlich schaust, nichts als ein Ausdruck Deines wahren Wesens Gott als Leben ist. Davon kann hier aber ganz unten im Kindergarten Gottes noch nichts gesagt werden, weil Hagen in Dir dem sowieso sofort mit seinem ewigen und überaus nervenden „Ja, aber ...!“ erfolgreich widersprechen würde, sind wir als Erwachsener schon längst über unsere Kindergärten, Schulen und Universitäten auf die Logik des Verstandes regelrecht getrimmt, als sei sie die höchste Form der Selbsterkenntnis oder Erkenntnis überhaupt.

*Dem Riesen und Alberich nahm er dann die Fesseln ab.
Der Zwerg rannte hastig zu den Kriegern hin,
weckte ganz in Angst noch viele Tapfere auf
und rief: „Auf, auf, ihr Helden, Siegfried erwartet euch!“*

*Sie sprang aus den Betten und waren bald bereit.
1000 tapfere Kämpfer kleideten sich an
und eilten zu dem Ort, wo Siegfried auf sie wartete.
Sie grüßten ihn ehrerbietig und auch ein wenig furchtsam.*

Man zündete Kerzen an und bot ihnen Kräuterwein.

*Daß sie so rasch gekommen waren, dafür dankt er
und sagte: „Ihr müßt mit mir fort über das Meer.“
Die guten, kühnen Helden waren dazu gerne bereit.*

*Fast 3000 Ritter waren bei ihm dort.
Davon wurden 1000 der Besten ausgewählt,
denen er für die Fahrt in Brunhildes Land
alsbald die Helme und die Rüstungen bringen ließ.*

*„Hört, ihr guten Kämpfer, was ich euch sagen will:
„Mit der besten Kleidung sollt ihr zu Hofe gehen.
Viele schöne Frauen gibt es dort zu sehen.
Darum sollt ihr alle ritterlich gekleidet sein.“*

*Ein Unkundiger sagt vielleicht: „Das kann doch wohl nicht sein.
Wie kann man so viele Ritter gleichzeitig ausstatten?
Wo nehmen sie die Verpflegung und die Kleidung her?
Sie brächten es nicht fertig, und leisteten 30 Länder Fron.*

*Doch Siegfried war vermögend, wie ihr es schon habt gehört.
Ihm dienten Königreich und Nibelungenhort.
Er versorgte seine Mannen reich aus diesem Schatz,
der dennoch nicht abnahm, so viel man auch daraus entnahm.*

Der Kräuterwein, den man hier ganz unten in der größten Traum-
dichte Deinem Antlitz Gottes als Schöpfung und als sein Sohn im
Bewußtsein Deiner sichtbar und anfaßbar beziehungsweise be-
greifbar gewordenen Wesenserscheinung anbietet, ist die geistige
Essenz und Spiritualität der Pflanzenwelt unserer göttlichen Mut-
ter Natur, die das mineralische Reich des zwergenhaft physischen
Bewußtseins die nötige Verwandlungskraft schenkt, die nötig ist
als die Umkleidung der Erde, um sich darüber aus der Fesselung

an die dichte Physik erhebend wieder zu befreien. Die Kerzen, die dazu angezündet werden, um die physische Welt zu erhellen, sind Deine Chakren als die in der dichten Physik nur wie kleine Kerzenlichter leuchtende 7 Lichtschleusen zwischen

Erleuchtung

22 / 1000

geistiger Wesensschau

18 / 2

seelischer Vorstellung

16

Intuition der Liebe

12

mentalem Denken

10

astralem Wünschen

6

physischem Verkörpern

4

Und sobald sich Dein Bewußtsein so ausgedehnt haben wird, daß es zur Liebe wird, ohne noch weiterhin wie das mentale Denken darunter in größerer Dichte alles zu berechnen, um nicht zu verlieren, und wie das astrale Wünschen noch weiter darunter in noch größerer Dichte alles zu bewerten, dann erst wird Dir bewußt geworden sein, daß Dein Wesen unerschöpflich ist als der große Schatz Leben, da dieses, weil es außer ihm sonst nichts gibt, Eins

ist mit allem Erleben aus reinem Bewußtsein besteht, das sich unerschöpflich und grenzenlos alles erträumen kann, was immer es erleben will – also auch die verschiedenen kostbaren Lichtumkleidungen seines innersten Kerngehäuses in Form der ausgereiften Frucht als Frau im Bewußtsein des heilen Mensch-seins als Jungfrau, deren Wesen man auch hebräisch *Je-Hawa* oder Jehova nennt als *Mann-Frau* im heilen Menschen gleichzeitig, für das sich nun die 1000 Mannen des geistig höchsten physischen Bewußtseins so wunderbar mit Licht in dieser Reihenfolge und nach außen hin immer heller werdend umkleiden mit dem physisch dichten Bewußtsein in Form Deiner dichtesten Erscheinung im Zentrum, denn Du als Seele wohnst nicht in Deinem physischen Körper, sondern Dein physischer Körper wohnt in Deinem freien, weil unbegrenzten Seelenbewußtsein:

logoisches Bewußtsein

monadisches Bewußtsein
atmisches Bewußtsein

bodisches Bewußtsein

mentales Bewußtsein
astrales Bewußtsein

physisches Bewußtsein

Es ist eine Tatsache für jeden Erleuchteten und übrigens auch für jedes unerleuchtete Geschöpf, nur ist ihm diese Tatsache nicht mehr bewußt, weil er sich wegen der großen Dichte der Physik nicht mehr an sein wahres Wesen erinnern kann, daß sich alles,

aber auch alles ereignet, was man sich wünscht, sofern man nicht viele Wünsche gleichzeitig hat, die sich gegenseitig neutralisieren, und sofern man nicht an ihrer Verwirklichung zweifelt, da Zweifel wie Störsender auf die Verwirklichung von Wünschen wirken. Das ist so und das muß so sein, erkennt augenblicklich jeder Erleuchtete, weil das Leben als Dein wahres Wesen, wie eben schon gesagt, reines Bewußtsein ist.

Wie anders sollte es also zur Schöpfung kommen,
wenn sie sich das Leben,
das die einzig mögliche Wirklichkeit ist,
nicht als Illusion erträumt
beziehungsweise träumend wünscht

als Dein Erleben
aus Deinem wahren Wesen?

*In der Morgenfrühe brachen sie dann auf.
Hervorragende Leute führte Siegfried da nun an!
Ihre Pferde waren herrlich und prachtvoll ihre Kleider.
In ritterlichem Aufzug kamen sie in Brunhilds Land.*

*An den Fenstern standen die liebenswertesten Mädchen,
und die Königin fragte: „Weiß jemand, wer die sind,
die sich in der Ferne auf dem Wasser nahen?
Sie führen stolze Segel, die schimmern weißer noch als Schnee.“*

*„Das sind meine Leute“, antwortete ihr der Herrscher vom Rhein,
„die hielt ich bei der Herfahrt in der Nähe zurück.
Ich habe sie gerufen, und sie kommen nun.“
Die vornehmen Gäste wurden achtungsvoll bestaunt.*

*Jetzt sah man Siegfried vorn im Schiff stehen,
in prachtvoller Kleidung und umgeben von Ritterschaft.
Da fragte die Königin: „König, sagt mir nun:
Soll ich die Gäste empfangen, oder werden sie nicht begrüßt?“*

*Er antwortete: „Ihr sollt ihnen mit Anstand entgegengehen
und sie wissen lassen, daß wir sie gerne sehen.“
Die Königin befolgte, was ihr Gunter riet,
wobei sie mit ihrem Gruß Siegfried geringere Achtung erwies.*

Auch Dir rate ich, ab dem Beginn Deines Erwachsenseins in einem solchen Anstand mit Deinen inneren Bewußtseinskräften umzugehen und Dir darüber bewußt zu sein, daß Du sie liebst, weil Du Dich dabei in Deinem Wesen lieben lernst und nicht nur als Körper, wie es bei geistig blinden Menschen der Fall ist. Denn nur eine solche gänzlich gegenwärtige Achtsamkeit allem und allen gegenüber, vor allem aber sich selbst gegenüber, da Du keinen anderen lieben kannst, wenn Du Dich nicht selber liebst, erinnert Dich schrittweise immer mehr daran, wer Du in Wirklichkeit bist, und Dir wird das, was sich hier ein wenig später im Nibelungenlied wegen der Eiferuscht der beiden Jungfrauen Brunhilde und Kriemhilde aufeinander mit der karmischen Konsequenz der Kreuzzüge als die Werbung Etzels um Kriemhilde, der Inquisition als die Hochzeit Etzels und Kriemhildes, der Hugenottenkriege als die Reise der Burgunder nach Etzels Hof, des Dreißigjährigen Krieges als die Werbung Giselhers um Fräulein von Bechlaren, die Französische Revolution als die Ankunft der Nibelungen am Hof Etzels und schließlich der Weltkriege als der Endkampf der Nibelungen erspart.

Daß Brunhilde hier bei der Begrüßung der Nibelungen Siegfried eine geringere Achtung erweist, ist bereits die geistige Ursache für

die eben von mir aufgezeigten karmischen Konsequenzen, Dich eher um die Belange der äußeren Welt zu kümmern, als darum, wie es aus Deinem inneren Verhalten heraus überhaupt erst zu den äußeren Verhältnissen in der Welt kommt, statt der Logik des Verstandes zu folgen, Du hättest in Wirklichkeit selbst kaum einen Einfluß auf die äußere Welt, da sie unabhängig von Dir existiere.

Wenn Du die Verse hier auf den Verlauf des Fischezeitalters überträgst als dessen innere Melodie des Erlebens im Bewußtsein des Sternzeichens Fische, dann war die Hinwendung Karls des Großen nach Rom mit seinen äußeren Dogmen die geistige Ursache für all die Gräuel, die wir im Verlauf des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation ab dem Beginn der Kreuzzüge bis heute erlebt haben mit dem veränderten Ruf Jesu heute, lasset die Kindlein zu mir kommen, der zum teuflisch krankhaften Mißbrauch der Kinder durch die Priester mutiert ist, weil dem Kirchenchristentum, das mit den fränkischen Missionaren erwachsen geworden ist, von Anfang seines Erwachsenseins an die Liebe gefehlt hat, die nicht berechnet und wertet und auf die einzig und allein als die wahre Lehre Jesu dieser hingewiesen hat als die Grundvoraussetzung zur Erlösung der Welt von allen Übeln und nicht nur einfach durch den Glauben an die Kirche, als wäre sie die einzig von Gott eingesetzte stellvertretende Kraft Gottes auf Erden.

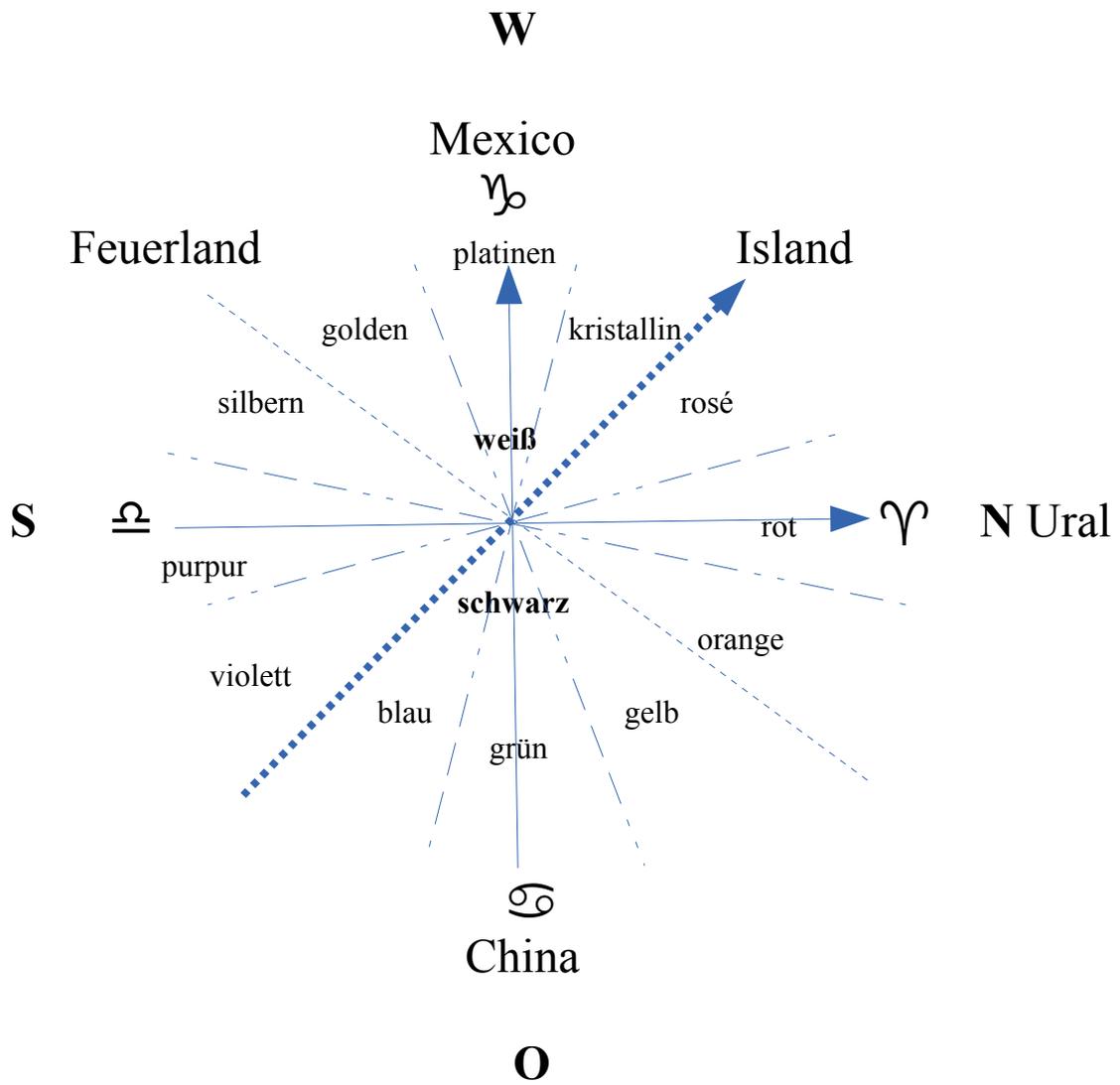
Das mit Karl dem Großen erwachsen gewordene Christentum hat also Siegfried eine so geringe Beachtung geschenkt, daß die Konsequenz daraus das Verbot der Kirche war und sein mußte, die wahre Lehre Jesu als den Weg zur Erleuchtung zu lehren, da Erleuchtung mit dem Opfertod Jesu für alle Zeiten überflüssig geworden sei – ohne zu erkennen, daß Jesus sich nicht für die Erlösung der Menschheit von ihrer Bosheit geopfert hat, sondern mit seinem von ihm selbst bewußt inszeniertem Tod am Kreuz beweisen wollte, daß der Tod in Wirklichkeit nur eine Illusion sei und nicht nur für ihn, sondern, was am wichtigsten war, weil zur

wirklichen Erlösung durch Erleuchtung Voraussetzung, für alle Geschöpfe, da alle Geschöpfe Kinder Gottes, das heißt, Erscheinungen Deines wahren Wesens Gott als Leben sind.

*Man sorgte unverzüglich für gute Unterkunft.
Es waren so viele Gäste ins Land gekommen,
daß ein Gedränge überall entstand.
Doch wollten die kühnen Ritter nach Burgund zurück.*

*Da schenkte die Königin Silber und Gold,
Pferde und reiche Kleidung manch tüchtigem Mann
von auswärts und daheim zum Zeichen ihrer Gunst
vom Erbe, das ihr ihr Vater nach seinem Tod vermacht hat.*

Die reiche Kleidung, um die es hier immer geht, ist, wie ich Dir schon mehrmals sagte, die siebenfach beziehungsweise siebendimensional geistige Umkleidung Deines dichten physischen Körpers mit dem Licht der Erleuchtung, dessen Aura als rein seelisches Bewußtsein silbern und dessen Aura als rein geistiges Bewußtsein golden ist:



Beachte, wie diese Farben auf der Palette Deines aus Deinem Wesen die Schöpfung bis ins Sichtbare und Begreifbare schöpfenden Bewußtseins so angeordnet sind, daß man sofort die Gegenfarben zu den einzelnen Farben erkennen kann, da sich alles wie in einem Spiegelraumkabinett von allen Seiten spiegelt, und wie es zu den von uns so genannten Komplementärfarben kommt. Sie beeinflussen und ergänzen sich alle atrologisch im Quadrat zueinander stehend, wobei die Farben der nach außen gewandten Natur vom Rosé bis zum Blau den Farben der Burgunder entsprechen und die Farben der nach außen gewandten Natur vom Violett bis zur kristallin für unsere physischen Augen unsichtbaren Farbe des Christusbewußtseins im Wesen des Eislandes beziehungsweise von Island den Farben der Nibelungen mit ihrem vielen Purpur als die Herzensfarbe der Könige und mit ihrem vielen Silber, Gold und Platin.

*Die edlen Ritter vom Rhein bat sie ebenfalls,
von ihrem Schatz zu nehmen, wo wenig oder so viel,
wie sie nach Burgund mit sich führen wollten.
Doch Hagen antwortete ihr sogleich in seiner stolzen Art:*

*„Hochedle Königin, Euch zu Ehren im Ernst gesagt:
Der Fürst vom Rhein hat wirklich an Gold und Gewand
selber eine solche Fülle, daß es nicht nötig ist,
Euer Gold etwa oder Stoffe mitzunehmen.“*

*„Tut es mir zuliebe“, beharrte die Königin.
„Ich will euch 20 Schreine voll Seide und voll Gold
mit auf die Reise nehmen, die ich verschenken will,
sobald wir drüben in Gunters Land angekommen sind.“*

Tja, immer wieder der Verstand, der doch tatsächlich ernsthaft männlich behauptet, selber genug Bewußtsein zu haben, um auch ohne jedes weibliches Bewußtsein das Leben meistern zu können. Und so weigerte sich das Kirchenchristentum ab Karl dem Großen, die Jungfrau Maria anzuerkennen und Maria Magdalena schon gar nicht. Erst in der Zeit der Aufklärung im Wesen des Rokoko sah sich vom Volk, das nie aufgehört hat, auf die Jungfrau Maria zu setzen und zu hören, gezwungen, Maria offiziell anzuerkennen. Und das war im Verlauf des Fischezeitalters dieselbe Zeit, in der im Verlauf des Nibelungenliedes hier König Giselher auf der Fahrt der Burgunder zu Etzels Hof um das Fräulein von Bechlaren wirbt – womit sie zu Nibelungen wurden kurz vor dem Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation durch den Endkampf der Nibelungen an Etzels Hof.

Hätte die Kirche das Weibliche schon zur Zeit Karls des Großen auf ihrer Fahrt der Argo zum Goldenen Vlies mit ins Boot genommen, hätte es die vielen Grausamkeiten der Kirche im Namen Gottes gar nicht gegeben. Denn sie gibt es nur, sobald Du glaubst, entweder als Mann oder als Frau mehr zu sein als der Mensch, der Du doch in Wirklichkeit im Gleichklang von beidem bist.

Die 20 Schreine voller Seide und Gold übrigens sind die inneren Kernkräfte in Deinem Kerngehäuse oder Wesenskern, die buchstäblich Deine 24 göttlichen Chromosome enthalten, die Dich als Mensch sichtbar auf der Erde formen in ihrer genetischen Kraft vom A kreisend und kreißend hier im Nibelungenlied bis zurück wieder zum A, wobei die Buchstaben A bis T die 20 Schreine oder Chromosomen ausmachen in den Farben Rot bis zum Kristall, wie ich es Dir eben gerade aufgezeichnet habe.

Die restlichen Buchstaben nach dem T als die Buchstaben U-V-W sind als der buchstäbliche Urgrund Leben wie das Leben als Dein

Wesen selbst unsichtbar in ihrem Namenszug T-U-W als der grösste Trumpf im Ärmel Gottes, den man im Osten das Wesen vom TAO nennt. Das XYZ dazu gehört nicht zu den im Kreis laufenden Buchstaben, sondern macht deren inneres Kerngehäuse im Zentrum des Kreises aus. Insgesamt sind aber die Buchstaben

Q-R-S-T-U-W

als unser winterliches Christusbewußtsein kristalliner und damit isländischer Natur.

Brunhilde nimmt hier also ihre gesamte Genetik als das unerschöpfliche Wesens EIGENTUM Gottes in ihren 20 Schatztruhen mit auf die Reise bis ganz unten zu Karl dem Großen im Wesen des Sternzeichens Krebs, wo es in Dir als Erwachsener dazu dienen soll, Dich wieder in Deinem Bewußtsein aus der Hypnose des geistigen Verstreuenbleibens in diesem tiefen dunklen Tal des Dunklen Mittelalters herauszuholen, damit Du am Ende des Nibelungenliedes wieder zurückfindest in die vollständige Erinnerung im Wesen der Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist.

*Dann fragte die Königin: „Wem überlasse ich mein Land?
Es muß durch uns beide noch jetzt vergeben werden.“
Da sagte der edle König: „So ruft doch den herbei,
der Euch geeignet scheint. Ihn setzen wir dann als Vogt ein.“*

*Auf den Bruder ihrer Mutter fiel der Blick der Frau.
An diesen nächsten Verwandten wandte sich Brunhild:
„Euch sollen Land uns Städte anbefohlen sein,
bis König Gunter hier Recht sprechen wird!“*

Der Onkel Brunhildes, der ab jetzt Island und damit das Bewußt-

sein der allbewußten Alliebe in Dir hüten soll als Dein ab jetzt aus dem Unterbewußtsein aufwachendes göttliches Bewußtsein, wer Du in Wirklichkeit bist, ist das Wesen des Sternzeichens Wassermann, das man personifiziert in der Antike Ganymed nannte in seiner Aufgabe als Kellermeister Gottes, also als Dein im Sommer unterbewußtes bewußt Sein ab dem Sternzeichen Löwe als der äußere Gegenpol zum inneren Sternzeichen Wassermann. Gunter ist als der Weintrinker damit sozusagen der äußere Ganymed und weist daher hier auch ganz natürlich auf seinen geistigen Kellermeister am Ende des Krebses mit Beginn des Löwen hin.

*Aus ihrem Gefolge wählte Brunhilde dann 1000 Ritter aus,
die sie auf der Fahrt zum Rhein begleiten sollten
neben jenen 1000 aus dem Nibelungenland.
Dann rüsteten sie zur Reise und ritten hinunter an den Strand.*

*86 Frauen hatte Brunhilde bei sich
und dazu wohl 1000 Mädchen, die bildschön waren.
Sie säumten nun nicht länger und beeilten sich.
Die, die sie daheim ließen, weinten über alle Maßen.*

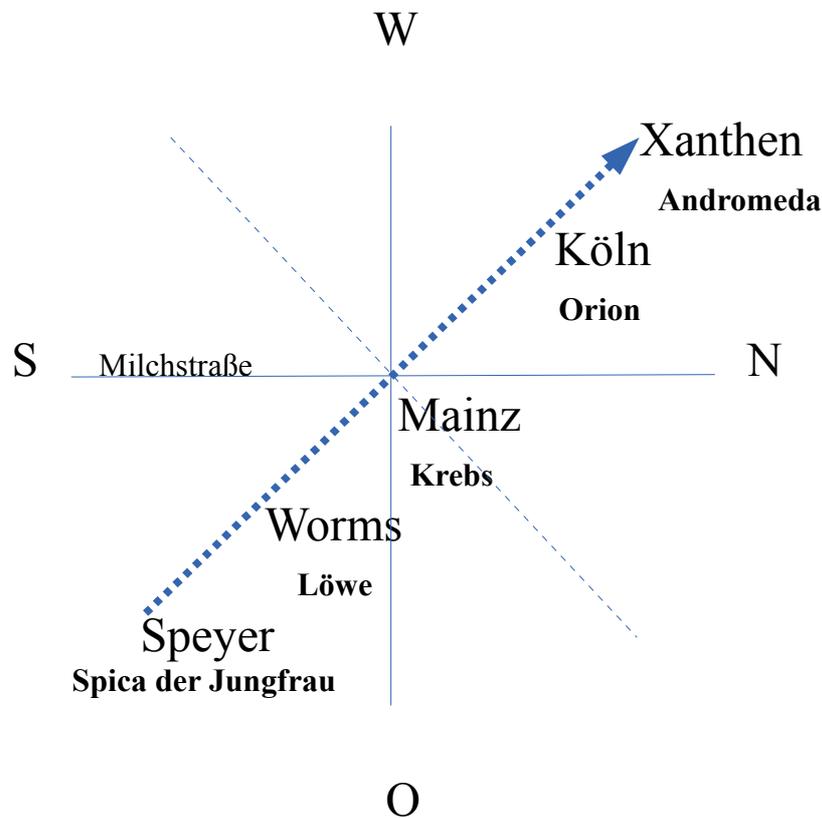
*Nach höfisch feiner Sitte verließ sie ihr Land
und küßte ihre Verwandten, die zugegen waren.
Nach dem schönen Abschied stachen sie dann in See.
Und nie mehr kam die Herrin in ihr Vaterland zurück.*

*Auf dieser Reise fehlte es nicht froher Geselligkeit.
Jede Art von Unerhaltung gönnte man sich.
Bald kam für ihre Fahrt günstiger Wind auf,
und fröhlich ließen sie das Land hinter sich zurück.*

Doch verweigert sie dem König ihre Liebe während der Fahrt.

*Diese Freuden blieben bis in sein Haus vertagt
für eine Festlichkeit in der Stadt Worms,
wo man schließlich glücklich mit all dem Gefolge eintraf.*

Jede Erscheinung zeigt in ihrer Ausstrahlung, Physiologie und Anatomie das gesamte Antlitz Gottes als Dein Wesensausdruck in der Zahl 1000 als die geistige Quellkraft der Schöpfung, zu deren Kopf, Rumpf und Becken je 1000 Quellkräfte oder radioaktive Rückenmarkkräfte gehören, die die gesamte Schöpfung außerhalb ihres Rückenmarkes über die schon von mir erwähnten 86 nicht und zur weiblichen Frucht Gottes werden lassen mit ihren drei Reichen als das des Kopfes als das Reich des Großhirns mit seinem Herzstück Island unter der Regie von Brunhilde und Etzel, als das des Rumpfes als das Reich der Lungen und daher auch der Nibelungen mit dem Herzstück Xanthen unter der Regie Siegfrieds und Alberichs und darunter schließlich als das des Beckens oder der Physik mit dem Herzstück Worms als das Reich der Burgunder unter der Regie Gunters und Hagens, die alle drei entlang der Achse NW-SO liegen als die karnevalistische Achse der Erleuchtung von den Fischen zur Jungfrau, entlang der zu dieser Zeit des Löwen im Zenit auch die Kreisbahn der Ekliptik verläuft mit ihren Hochburgen Xanthen, Köln und Mainz des Karnevals entlang des Rheins:



Astronomisch steht Brunhilde für das Sternbild Andromeda als die Tochter des überreichen Königs paares der Fische Cepheus und Cassiopeia, deren Tochter Andromeda nun langsam im Nordwesten unter den Horizont zu sinken beginnt auf ihrer Reise entlang des Rheins nach Worms, sobald das Sternzeichen Löwe im August in seinen Zenit aufsteigt.

Der Rhein spiegelt, wenn der Krebs in seinem Zenit steht zum Zeitpunkt der Reise Gunters nach Island direkt über ihm den hellen Himmelsstrom der Milchstraße, der wie auch der Rhein in einem leichten Bogen vom Nordwesten über den himmlischen Westen in seiner Spiegelung zum irdischen Osten ab Worms in Richtung Süden verläuft.

Ab Worms dann im Süden von Mainz geht mit dem Zenit der Jungfrau das Sternbild Andromeda als Brunhilde im ersten Liebesakt mit Gunter gänzlich im Westen des Himmels unter, wie es uns noch im Nibelungenlied hier getreu unserer astrologischen Beziehung zwischen Himmel und Erde beziehungsweise zwischen unserem Seelen- und unserem Körperbewußtsein erzählt werden wird.

*Nachdem sie 9 Tage so gefahren waren,
sagte der kluge Hagen: „Beherzigt, was ich sage:
Ihr säumt, Nachricht zu senden nach Worms an den Rhein.
Schon längst sollten Eure Boten in Burgund sein!“*

*„Da habt Ihr recht“, erwiderte ihm König Gunter,
„bereitet Euch nun dafür, edler Ritter, vor.
Denn hier haben wir jetzt niemand anderen bei uns,
der uns vorausreiten könnte!“ Hagen wandte übermütig ein:*

*„Wißt, lieber Herr, ich taue nicht als Bote.
Doch will ich einen nennen, der es gewiß gerne tut.
Den kühnen Herrn Siegfried könnt Ihr damit betrauen.
Eurer Schwester wegen schlägt er es Euch bestimmt nicht ab.“*

*Gunter ließ Siegfried holen, der ohne Säumen zu ihm kam,
und sagte: „Jetzt, wo wir uns meiner Herrschaft nahen,
soll meine liebe Schwester und auch meine Mutter
Botschaft davon erhalten, daß wir bald zu Hause sind.*

*Ich bitte Euch, Herr Siegfried, daß Ihr diese Reise tut.
Das edle gute Mädchen wird Euch ebenso wie ich
und alle meine Verwandten, edler Ritter, dankbar sein.
Der kühne Ritter antwortete: „Das übernehme ich für Euch.*

*Sagt, was soll ich melden? Ich verschweige nichts.
Des schönen Mädchens wegen berichte ich alles genau.
Warum das der verwehren, der ich ergeben bin?
Was Ihr ihretwegen gebietet, das ist bereits getan!“*

*„So richtet meiner Mutter und meiner Schwester aus,
daß wir auf der Reise in bester Stimmung sind.
Und laßt meine Brüder wissen, wie die Werbung verlief.
Auch unseren anderen Verwandten sei die Nachricht mitgeteilt.*

*Versichert meiner Mutter und auch meiner Schwester,
daß Brunhilde und ich ihnen ergeben sind
wie auch ihrem Gefolge und meiner Ritterschaft
und daß ich erreicht habe, wonach mein Herz sich so geseht.*

*Sagt meinen Brüdern und den anderen Verwandten,
sie sollen sorgfältig alle Vorbereitungen treffen
und in unserer Herrschaft überall bekanntmachen,
daß ich ein großes Hochzeitsfest mit Brunhilde feiern will.*

*Und bittet meine Schwester, sobald sie davon erfährt,
daß ich mit meinen Gästen eingetroffen bin
und daß sie meine Braut ehrenvoll empfängt.
Dafür will ich ihr stets aufrichtig dankbar sein.“*

*Nachdem der kühne Ritter von Gunter Abschied genommen hat
und auch von Brunhilde, ritt er, der lobenswerte Mann,
froh und voll Erwartung nach Worms am Rhein.
Einen besseren Boten hätte man nirgends finden können.*

Natürlich nicht!

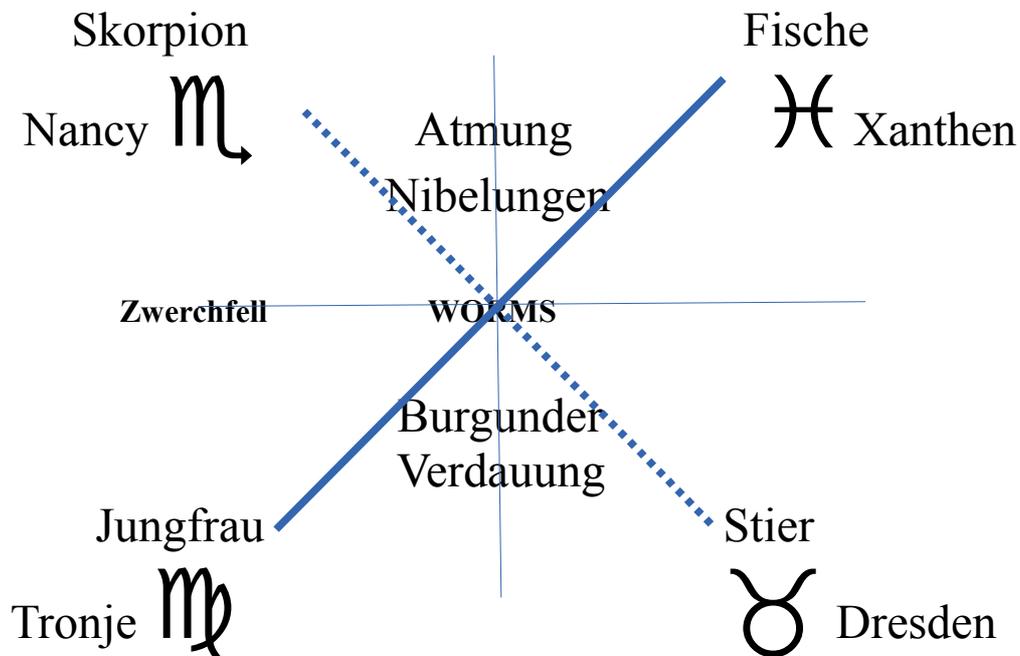
Denn es gibt keinen besseren Botschafter Gottes als Dein unsterbliches Seelenbewußtsein Siegfried, weil es einzig und allein allen Zweifel in Dir zu besiegen und zu befrieden vermag über die innerste Erkenntnis, wer Du in Wirklichkeit bist.

Und so kann dieser Botschafter auch nicht der Verstand Hagen sein als die Personifizierung des nun mit den beginnenden heißen Hundstagen im August nach Art des Sternbildes Großer Hund als Sirius, der hier gerade im Südwesten unter den Horizont zu sinken beginnt, in seinen Zenit tretenden Sternzeichens Löwe, die man in den Evangelien Judas nennt, wie er selbst von sich weiß im Bewußtsein, daß er von Dir lebt und er somit nicht ohne Dich leben kann und Du nicht von ihm, da Du als die Seele, die Du bist, sehr wohl auch ohne ihn leben kannst.

Die Doppelhochzeit, die nun in Dir im inzwischen heißen Hochsommer ansteht, ist die geistige Kreuzung von Seelen- und Körperbewußtsein über die vier nun am Himmel sichtbaren heiligen Kühe Apollons in der Personifizierung von Brunhilde und Kriemhilde als Fische und Jungfrau und dazu in geistiger Paarung in der Personifizierung von Gunter und Siegfried als Stier und Skorpion – wobei hier eigentlich nicht der noch unsichtbare Skorpion gemeint ist, sondern spirituell noch der in der Antike an seiner Stelle stehende Schlangenträger als Sternbild, dessen Lichtschlange, die er in seinen Händen trägt als die hier brennend heiße Natter Natur, als wäre sie eine Giftschlange im Garten Eden, gerade mit ihrem sich windenden Kopf im Osten sichtbar geworden ist.

Und noch etwas muß ich Dir zum Wesen dieser heiligen Rinder Gottes in Deinem urlebendigen Wesen erklären. In der Antike sah man das Sternzeichen Fische als einen Kuhkopf, die Jungfrau gegenüber als dessen Kuhrumpf, den Stier im Quadrat dazu als Stierkopf und den Skorpion heute als dessen Stierrumpf, so daß sich daraus das Bild am Himmel eines sich überkreuz befruchtenden

Rinderpaares ergab, wie ich es Dir hier aufzeichne:



Du siehst, dieses heilige Rinderpaar



über das die vier wichtigsten Veränderungen in Deinem Lebenslauf von der Zeugung bis zur Erleuchtung gesteuert werden als Deine Zeugung in den Fischen, als Deine Pubertät im Stier, als Deine Wechseljahre in der Jungfrau und als Dein Zweiter Frühling im Skorpion neben dem Träger der Lichtschlange Natter Natur, weswegen es auch heißt, dieses heilige Rindvieh Apollons würde uns geistig ernähren und befruchten, heiraten überkreuz in ihrer Doppelhochzeit von Brunhilde und Gunter rechts und von Kriem-

hilde und Siegfried links des Rheines.

Eigentlich sind, sieht man das von außen richtig, Siegfried und Kriemhilde nur die Rümpfe mit deren geistigem Samen des heiligen Stieres oben im Himmel und mit deren geistiger Milch der heiligen Kuh unten auf der Erde dieser heiligen Rinder Gottes mit deren Köpfen als Brunhilde im Himmel oben und Gunter unten auf der Erde, oder?!

*Nachdem der kühne Ritter von Gunter Abschied genommen hatte
und auch von Brunhilde, ritt der lobenswerte Mann
froh und voll Erwartung nach Worms am Rhein.
Einen besseren Boten hätte man nirgends finden können.*

*Mit 24 Rittern traf er in dann in Worms wieder ein.
Als sich dort herumsprach, König Gunter sei nicht dabei,
wurden alle Männer von Angst und Sorge erfaßt.
Sie fürchteten, ihr Herr hätte sein Leben verloren.*

*Als die Helden abgesehen, die hochgestimmt waren,
liefen ihnen daher hastig die Brüder Gunters entgegen
und alles Volk bei Hofe. Der Herr Gernot sagte,
als er seinen Bruder nicht neben Siegfried sah:*

*„Willkommen, edler Ritter! Laßt uns nun hören,
wo Ihr meinen Bruder, den König, verlassen habt.
Ich fürchte, Brunhildes Stärke hat ihn uns geraubt.
Dann hätte die Liebe zu ihr ein schlimmes Ende gefunden!“*

Die Zahl 24 ist die Zahl der Venus, da sie 24 Jahre braucht, um in ihrer Bahn um die Sonne genau dort wieder anzukommen, von wo

sie anfangs ihre Bahn um die Sonne einmal begonnen hat, weswegen auch alle Wege von der Zeugung bis zur Erleuchtung 24 entsprechende Wegweiser entlang Deines Lebenslaufes auf Erden aufgestellt sind in ihrer Gesamtformation als Stern von Bethlehem als Deine körperliche Erscheinung als Seele auf Erden, die mit nach oben diagonal zur Seite gestreckten Armen und dazu gespreizten Beinen den O STERN Deines göttlichen Wesens darstellt.

„Euch beiden edlen Rittern und dem gesamten Verwandtenkreis versichert mein Reisegefährte seine Ergebenheit. Ich ließ ihn heil zurück. Er hat mich hergesandt, daß ich Euch als Bote die Nachricht überbringen soll.

Darum sorgt nun dafür, so rasch es möglich ist, daß ich Eure Mutter und Eure Schwester sehe. Ihnen soll ich sagen, was Gunter melden läßt, der mächtige König, der überaus erfolgreich war.“

Da rief der junge Giselher: „Geht sogleich zu ihnen hin! Viel Liebes tut Ihr damit meiner Mutter an. Denn sie steht um Gunter große Angst aus. Beide werden sich freuen, dessen könnt Ihr gewiß sein.“

„Womit ich ihnen dienen kann“, versicherte ihm Siegfried, „das will ich gerne in Treue für sie beide tun. Wer meldet nun den Frauen, daß ich sie sehen will?“ „Das tue ich!“, sagte Giselher, der schöne jugendliche Mann.

Es ist natürlich Giselher, der sich sofort bereit erklärt, die Jungfrau darüber aufzuklären, daß ab jetzt Dein Christusbewußtsein Sieg-

fried in Dir bewußt geworden ist, wenn auch hier erst noch ganz unten in der großen Dichte der Physik unbewußt aktiv und noch nicht wieder wie ganz oben voll erleuchtet aktiv in jedem Tun und Lassen, da Giselher für die Geisel steht, mit der man früher das eingefahrene Korn auf der Tenne gedroschen hat.

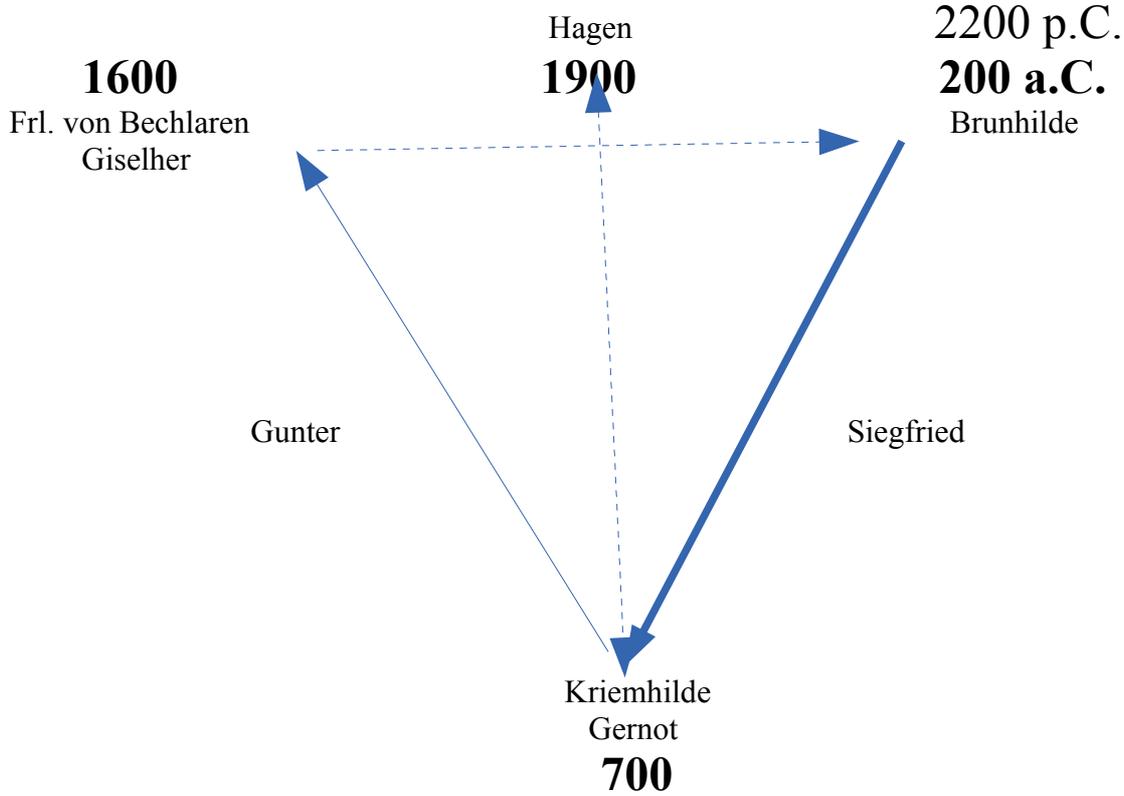
Und das Reich und Wesen des Sternzeichens Jungfrau ist das der Kornernte und des Dreschens auf der Tenne, also Deiner äußeren Sinne, damit Du Dich nach innen wendest, wo Dir erst Dein Christusbewußtsein wieder erleuchtend voll bewußt werden kann als Dein wahres Wesen als unsterbliche Seele, die man die *Erscheinung* beziehungsweise den *Sohn Gottes* nennt in der *Sonne* der Erleuchtung.

Ab jetzt wächst die sommerliche Frucht nicht mehr, sondern wird im Endstadium ihrer Reife zur äußeren Ernte nur noch innen saftiger, süßer und außen farbiger. Da dies ein Prozeß ist, der sich innen abspielt, als gäbe es außen nichts mehr zu tun in diesen heißen Hundstagen im Reich des Sternzeichens Löwe, beginnt sich hier genau Dein Karma auszuwirken. Das heißt, ab hier beginnst Du wieder in männlicher Art Schritt für Schritt mit der inneren Verarbeitung der zu erntenden und schließlich dann geernteten äußeren Frucht von ganz unten bis wieder zurück nach ganz oben aufzusteigen, nachdem Du bis hierher in weiblich die Schöpfung immer mehr verwebender und damit auch verdichtender Art von ganz oben bis hierher nach ganz unten heruntergeströmt bist, was die Theologen als den Fall oder das geistige Fallen des Engels Luzifer als Lichtträger Venus interpretieren mit seinem mit der Spitze nach unten gerichteten Venusstern der Liebe.

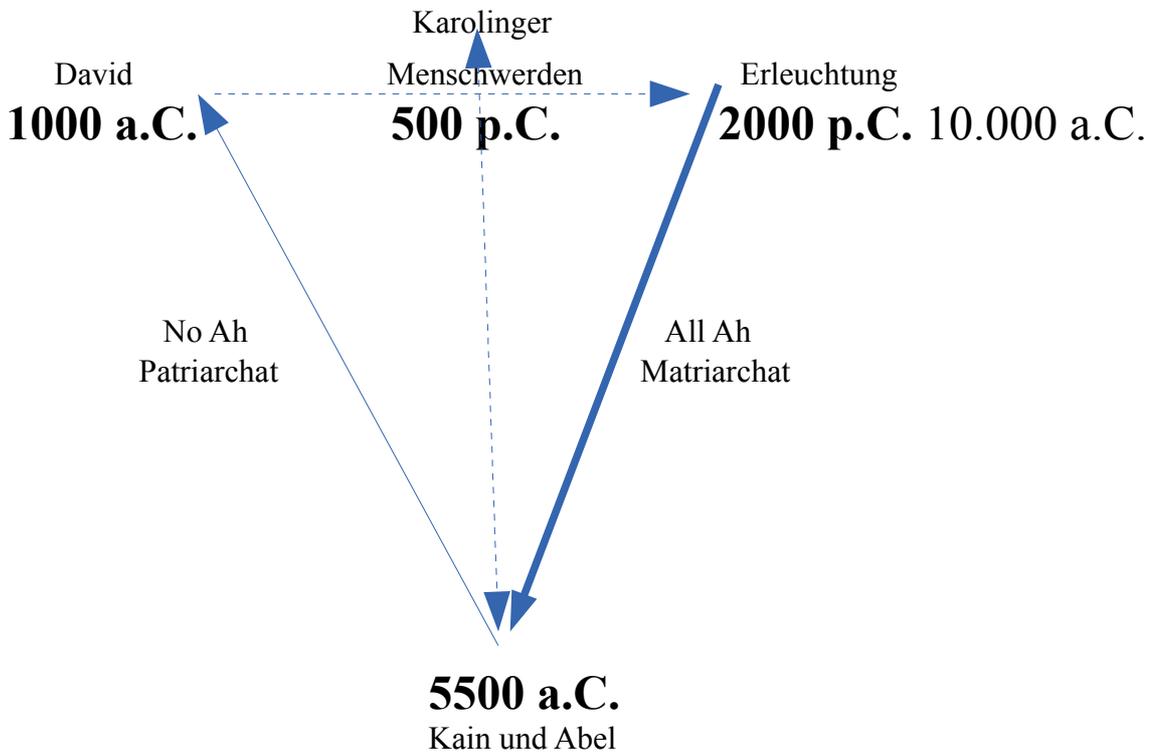
Du steigst aber nur in dem Maß wieder aus der physischen Dichte auf, in dem Du Schritt für Schritt in umgekehrter Folge der Verdichtung zuvor den geistigen Fall von ganz oben aus Deiner unbedarften Kindheit bis hierher in Dein bedürftig gewordenes Erwachsensein verarbeitest, mit anderen Worten, in dem Du das wie-

der geistig männlich entwickelst, was Du zuvor geistig weiblich aufgewickelt hast, bis es ganz dicht geworden ist als unsere physisch dadurch anfaßbare Schöpfung. Weiblich körperliches Aufwickeln und männlich seelisches Entwickeln vereinigen sich ganz oben zum geistig ganzheitlichen Menschsein, so daß sich aus allen drei Bewußtseinsarten in Dir ein geistiges Dreiecksverhältnis von Weib-Mann-Mensch ergibt, wie Du es in jedem zeitlichen Zyklus rhythmisch sich aufwickelnd und wieder entwickelnd, als würde der Schöpfer in seiner Schöpfung übe das *All Ah* aus- und über das *No Ah* wieder einatmen, wiedererkennen kannst, sofern Du Deinem Wesen folgst und nicht den Historikern, wie Du hier siehst:

Aufwicklung und Entwicklung des Fischezeitalters:



Aufwicklung und Entwicklung des Großjahres:



Der stolze, kühne Ritter sagte zu seiner Mutter

*und zu seiner Schwester, als er zu ihnen trat:
„Siegfried ist wieder angekommen, der Held vom Niederrhein!
Ihn hat mein Bruder Gunter an den Rhein vorausgesandt.*

*Er bringt uns Nachricht, wie es dem König geht.
Ihr sollt ihm erlauben, hierher an den Hof zu kommen.
Er bringt genauere Kunde aus Island her.“
Noch waren die edlen Frauen aber von ihren Sorgen nicht befreit.*

*Sie legten eilig ihre Hofkleidung an
und baten dann Siegfried zu sich in den Saal.
Er kam gerne, denn er freute sich auf das Wiedersehen.
Und die schöne Kriemhild redete ihn freundlich an:*

*„Seid willkommen, Siegfried, lobenswerter Held!
Wie ist es meinem Bruder Gunter, dem König, ergangen?
Wir fürchten, ihn durch Brunhildes Stärke verloren zu haben.
Dann wollte ich armes Mädchen gar nicht geboren sein!“*

*Der kühne Ritter erwiderte ihr: „Gebt mir den Botenlohn,
denn Ihr, edle Jungfrau, ängstigt Euch ohne jeden Grund!
Ich kann Euch berichten, daß ich ihn heil zurückließ.
Er und die schöne Brunhilde haben mich zu Euch gesandt.*

*Sie versichern Euch ihrer Ergebenheit,
mächtige Königin. Das tue ich Euch kund.
Hört nun auf zu weinen, denn bald sind sie da.“
Sie hatte seit langem nichts Angenehmeres gehört.*

*Mit ihrem weißen Saum wischte sich Kriemhild
die Tränen aus den Augen und bedankte sich
bei Siegfried für die Nachricht, die er ihr gebracht hatte.
Ihre große Betrübniß und ihr Weinen waren vorbei.*

Deine Betrübniß, aus dem Garten Eden Deiner Jugend als Erwachsener nun plötzlich im Exil zu sein, ist hier vorüber, da Dein Verstehenbleiben zwischen den Stühlen des bisherigen Matriarchats und des ab hier beginnenden Patriarchats in Dir nun vorüber sein sollt, geht es doch ab jetzt wieder aufwärts zurück in Deine wahre Heimat, aus der Du einst als Keimling vom Himmel zur Erde gekommen bist.

Im Verlauf des Fischezeitalters ist daher mit Karl dem Großen die Betrübniß über das zuvor erlebte Ende der Antike vorbei, und es geht und ging ab hier wieder aufwärts mit dem einatmenden Wesen Gottes als das No Ah, dessen Reise in der Arche im Verlauf des Großjahres von ganz unten bis hinauf ins Herz der Schöpfung als der Berg Sinai und Sinusbogen auf Deinem rechten Herzen im Fischezeitalter dem Wesen der Kreuzzüge nach Jerusalem entsprechen haben als die Zeit der Ernte darin im Wesen der weiblichen Wechseljahre zur Zeit der Ritter in ihrer großen Minne um diese Jungfrau Kriemhilde.

Aber noch sind wir nicht in der Arche untergebracht, das heißt, noch wirkt sich das innere Kerngehäuse in Dir als sommerliche Frucht nicht als Signal zur Kornernte aus. Denn dazu wirst Du hier erst durch Giselher innerlich angerührt, damit es dann mit dem Attentat Hagens auf Siegfried am Eberbrunnen geschehen kann, sobald Du ab hier bis zum Tod Siegfrieds Deine weiblichen Emotionen zu Gunsten Deiner männlichen Gedankenarbeit karmisch verarbeitet hast im letzten Ausreifen von Dir als äußere Frucht, das, wie ich eben schon sagte, so auf Dich als die heißen Hundstage über die Wirkung des hellen und der Erde nächsten Fixsternes Sirius im Sternbild Großer Hund wirkt, als ereigne sich von außen nichts mehr dazu.

*Sodann forderte man den Boten zum Sitzen auf,
und die Jungfrau sagte zu ihm: „Mir täte es nicht leid,
schenkte ich Euch mein Gold als Botenlohn.
Dazu seid Ihr zu reich. Und so bin ich Euch stattdessen hold.“*

*„Und besäße ich 30 Länder“, erwiderte er ihr,
„empfinge ich doch lieber die Gaben Eurer Hand.“
Da sagte die Anmutreiche: „Nun, so soll es sein!“
und schickte ihren Kämmerer, daß er den Botenlohn hole.*

*24 Ringe mit kostbaren Steinen
bot sie ihm als Lohn. Doch war es nicht sein Ernst,
die Gabe anzunehmen. Und so verschenkte er ihn sofort
ihrem engsten Gefolge, das in der Kemenate war.*

Wenn das Leben Deine Wesen ist und nicht Deine irdische Persönlichkeit, dann mangelt es Dir an nichts, da Du Dir als Träumer der Schöpfung alles erträumen kannst, was Du als Person in Deinem eigenen Lebenstraum erleben willst. Und so kann Dir niemand wirklich etwas schenken, da Du schon alles hast oder, genauer gesagt, da Du alles bist. Also kann Dir auch keine Frau etwas schenken und kein Mann, da Du als Mensch beides in Dir bist.

Und so antwortet das Männliche in Dir dem Weiblichen in Dir, nachdem dieses erkannt hat, daß es niemals um irgendeine von außen kommende Bereicherung geht, sondern immer nur um das weibliche Erleben von uns allen aus unserem Wesen heraus und gleichzeitig damit auch um das männliche Erinnern an das eigene Wesen Leben, so daß wir nie aus der Erleuchtung herausfallen und uns dann wie verloren im All fühlen, als sei das Leben mit seinem Tod unser größter Feind, es gehe ihm nur um das Bewußtsein des nie endenden Einsseins mit dem Weiblichen, und würde man ihm stattdessen auch 30 Länder anbieten.

Die Zahl 30 markiert das Erleben des Erntedankfestes in der Waage, deren Wesen buchstäblich das vom L als der 12. Buchstabe im Alphabet Deiner göttlichen Genetik mit dem numerischen Wert 30 ist und vom M als der 13. Buchstabe mit dem numerischen Wert 40.

Die 30 Länderen, die hier von Siegfried erwähnt werden, bedeuten also das innere Licht des Goldenen Oktobers als das Wesen vom Buchstaben L mit dem Namen Lem im Sinne der Verklärung Jesu, das Dir in seinem inneren Frieden und Heilsein im Erntedankfest den Eindruck macht, diese Verklärung sei gleichbedeutend mit der Erleuchtung, weswegen Petrus auch gleich dazu auffordert, je für den Geist, die Seele und den Körper eine Hütte zu bauen, um für immer darin zu wohnen.

Jesus jedoch hindert Petrus an diesem Vorhaben, da die Verklärung als das Wesen vom Goldenen Oktober zwar die Erfüllung und das Ende des gesamten Körperbewußtseins auf Erden ist, nicht aber auch schon die Erfüllung und das Ende des gesamten Weges zur Erleuchtung, daß Du weder mit Deinem irdischen Körper noch mit Deinem Seelenkörper im Himmel identisch bist.

Wer hier als sogenannter Nondualist lehrt und so lebt, als sei dieses Bewußtsein das Ende des Weges zur Erleuchtung, dem ist wie Petrus nicht bewußt geworden, daß er bis zum Erntedankfest erst den halben Weg zur Erleuchtung gegangen ist, weswegen er auch seine Schüler zwar wie Moses das Volk Israels in die Wüste mitnimmt, ihn aber am Ende darin alleine läßt, weil weder der nonduale Lehrer noch sein Schüler in der Wüste wissend, wie sie da wieder herauskommen können. Denn es handelt sich hier nicht um eine irdische Wüste, sondern um eine seelische Einöde, die man in der Kabbala die Sephirot *Daath* nennt, in der Lehre des Osiris die *Duat* und im Buddhismus den *Bardo*, durch den jeder auf dem Weg zur Erleuchtung als das Wesen vom Skorpion nach dem Erntedankfest in der Waage hindurch muß, um darin jeden Zweifel

abzulegen, daß er weder Körper noch Seele, sondern reiner Geist ist als *Thot*, Totalbewußtsein oder Allbewußtsein.

Hast Du nämlich diese innere Einöde durchquert im Verlauf der Reformationszeit nach der Renaissance, dann feierst Du, darin allbewußt geworden als Thot, nicht zufällig den Sonntag des Thot, den wir heute Totensonntag nennen, weil man mit Beginn der Adventszeit endgültig weiß, daß der Tod nur eine Illusion ist, sozusagen nur eine zweite Geburt als Deine Renaissance, dieses Mal nur nicht wie bei der ersten Geburt vom Himmel zur Erde, sondern von der Erde wieder zurück in den Himmel als Dein reines Seelenbewußtsein.

Und so offenbart uns die Zahl 30 auch noch eine weitere Dimension unseres Bewußtseins Leben, nämlich die der Erleuchtung am wirklichen Ende unseres Suchens nach unserer wahren Heimat der Burgunder und Nibelungen, das in der Erkenntnis Deines wahren Wesens einmündet über die vergeistigte Zahl 30 in der Summierung der Zahlen 10 – 5 – 6 – 4 – 5 als Dein Wesensname

J – E – U – D – E

in der Bedeutung wahrer Lebensfreude als Spiel des Bewußtseins Leben, das Judas in der Erkenntnis, daß sein Wesen Lebensfreude bedeutet, als sich selbst annimmt in der Symbolik der 30 Silberlinge oder Selberlinge, um sie gleich darauf mit der Kreuzigung seines Christusbewußtseins zur Erleuchtung, damit sich diese erneut in Dir verwurzelt, um Dich erneut zur Welt zu bringen nach der Erleuchtung, wieder zurückzugeben als sich selbst. Denn nur dadurch verwurzelt sich die Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, für immer in Deiner göttlichen Persönlichkeit auf Erden und im Himmel. Im Zen nennt man diesen inneren wichtigen Vorgang des angeblichen Verrats von Judas an Christus nach Deiner Erleuchtung die Übertragung vom Meister zum erleuchteten Schüler, damit dieser wieder auf Erden zu sich selbst komme

in Erleuchtung.

Siegfried gibt also mit Recht und aus überaus gutem Grund eher 30 Ländereien, als daß er auf das Einssein des Männlichen in uns allen mit dem Weiblichen in uns allen verzichtet, über das wir einzig und allein ein heiler oder ganzer Mensch sind. Und das Weibliche in uns allen schenkt auf diese Versicherung des Männlichen in uns allen diesem nun ihrerseits die 24 weiblichen Offenbarungen, die das Wesen der Venus ausmachen in Form des fünfzackigen Sternes als die geistige Form des heilen Menschen.

Es sind nur die Theologen gewesen, die diesen Stern der Venus Kriemhilde als Jungfrau, die in ihrem Wesen ein Lichtträger oder lateinisch Luzifer ist in Form der astralen *Ovarien* des Weiblichen mit dem nicht zufälligen Namen *Eva* als die uns geistig antreibende göttliche *Hefe* oder hebräisch *Hawa* im zu backenden Teig des Brotes zum letzten Abendmahl im Sinne der Erleuchtung in uns allen, verteufelt haben in ihrer geistigen Blindheit, man könne Jesus nur als Mann folgen, und die Frau habe ihm dazu zu dienen und ansonsten den Mund zu halten.

Hätten die Ritter in ihrer Zeit der Minne um die Jungfrau ab Karl dem Großen tatsächlich bis zur Renaissance die innere Kampfkunst geübt, sich um das heile Menschsein als die Jungfrau zu kümmern, statt in einer typisch macchohaften Kampfkunst mit dem Schwert in der Hand gegen einen Rivalen zu kämpfen, um eine Jungfrau als Mädchen, das noch mit keinem Mann geschlafen hat, für sich alleine zu gewinnen, dann hätte es die Gräuel der Kreuzzüge nie geben können und auch nicht deren karmischen Folgen in Form der Inquisition in der Renaissance danach, in Form der Hexenverfolgungen und Hugenottenkriege wiederum danach im Verlauf der Reformationszeit und auch nicht deren karmische Folge des Dreißigjährigen Krieges in der Zeit des Barock und auch nicht die Französische Revolution als die karmische

Konsequenz aus dem Verhalten im Barock und zum Schluß daher auch nicht als karmische Folge aller falschen Entscheidungen seit Karl dem Großen die Weltkriege mit ihrem teuflischen Holocaust, wie es teuflischer nicht mehr geht in völliger Verweigerung der Kraft der Venus als der weibliche Lichtträger oder Luzifer als das Endergebnis der theologischen Anfangslehre, Jesus habe keine Jüngerin um sich geduldet, weil Frauen keine Seelen hätten, sondern nur Männer.

Das gesamte Nibelungenlied schildert uns einerseits unser geistig blindes Verhalten vom Urchristentum bis zum Holocaust als Folge der theologischen Irrlehre und offenbart uns

dabei und dadurch

gleichzeitig in Zusammenschau innerer Wesensschau, wie ich sie Dir hier nahebringe, die innere Kampfkunst der Liebe, die nicht berechnet und nicht wertet, wie sie Krishna seinem Schüler Arjuna beigebracht hat, der sich nicht dazu entscheiden konnte, gegen seine Verwandtschaft, das heißt, gegen seine tiefsitzenden Gewohnheiten, als wären sie ihm für immer angeboren, anzukämpfen durch die Übung steter Erinnerung daran, daß Du in Deinem Wesen die Schöpfung nur träumst, um zur Erleuchtung zu kommen.

Der einzige Unterschied zwischen der östlichen Bhagavadgita und dem westlichen Nibelungenlied ist der, daß im weiblichen Osten das Männliche im Wesen von Arjuna in dieser inneren Kampfkunst unterrichtet wird, damit man sich im reinen matriarchalisch Weiblichen nicht verirre und verliere, und daß im männlichen Westen das Weibliche im Wesen von Kriemhilde in dieser inneren Kampfkunst unterrichtet wird, damit man sich im Westen nicht im patriarchalisch Männlichen verirre und verliere. Man nennt übrigens diese innere Kampfkunst der Meditation im chinesischen Taoismus *Tai Chi Chuan* im Sinne des inneren und nicht äußeren

Schattenboxens und im indischen Brahmanentum die bewußte Verknüpfung von Körper- und Seelenbewußtsein als das Wesen vom Yoga.

Der Endkampf der Nibelungen hier im Nibelungenlied
wäre also als Dein Yoga auch gleichzeitig
Dein inneres Schattenboxen
gegen alle Deine Zweifel,
wer Du in Wirklichkeit bist!

*Auch Kriemhilds Mutter zeigte Siegfried ihre Dankbarkeit.
„Ich soll Euch weiter sagen“, fuhr der Ritter fort,
„der König bittet Euch, sobald er eintrifft,
seinen Wunsch zu erfüllen, wofür er Euch stets danken wird.*

*Daß Ihr seine hohen Gäste freundlich empfangt,
darum ersucht er Euch dringend. Ihr sollt ihm außerdem
entgegenreiten bis ans Ufer vor Worms.
Dazu ruft der König Euch bei Eurer Treue auf.“*

Das Weibliche in uns allen muß das Männliche in uns allen geistig abholen und nicht stolz in emotionaler Art der Frau, die sich dem Mann verweigert, um ihn sexuell anzuregen, bis sie selbst sexuell in Fahrt gerät in Anregung ihrer Ovarien, in ihrer Burg des verschämten Weiblichseins verharren, als sei das Männliche verpflichtet, sich nur um das Weibliche zu kümmern und dieses sich nicht auch um das Männliche in uns allen, so daß da ein Einklang in Zusammenarbeit geschieht, um sich wieder heil oder ganz zu empfinden.

Denn es geht nicht darum, daß der Mann um die Frau wirbt und diese sich nach langem Hinhalten am Ende hingibt zu seiner Lust,

ohne dabei selber Lust zu empfinden. Sondern es geht darum, daß Du Dich als Mann oder als Frau im anderen Geschlecht selbst wiedererkennst im Einssein von beiden oder beidem als das Leben, das aus reiner Liebe besteht. Daher geht es in der Liebe nicht um Deine sexuelle Lust, sondern um das mit keiner sexuellen Lust, da diese viel zu wenig im Vergleich dazu wäre, zu vergleichende und durch keine noch so große sexuelle Lust zu ersetzendes Empfinden des Einsseins mit dem Leben im Zusammenspiel und Einklang von Mann und Frau als ganzer Mensch in der göttlichen Melodie seines gesamten Erlebens als das Nibelungenlied von Dir als Träumer Deines Erlebens im Himmel wie auf Erden.

*Da sprach die Liebenswerte: „Dazu bin ich bereit.
Womit ich ihm dienen kann, das will ich gerne tun.
Ich schwesterlicher Treue soll es geleistet sein.“
Und in ihrer Freude errötete sie dabei leicht.*

Es ist ganz natürlich, daß Dein neues Bewußtwerden ab hier als der innere Startpunkt auf Erden auf dem Weg zurück in den Himmel Deines reinen Seelenbewußtseins leicht errötet durch die Anregung eines völlig neuen Lebensgefühls, da ab hier aus dem Krebs ganz unten im Tal Deines Beckens Dein arteriell zuvor nach unten geflossenes Blut venös, also im Wesen der Venus Kriemhilde als die Jungfrau Maria im Christentum über deren Ovarien als die göttliche Hefe oder Eva im Teig der noch nicht voll ausgereiften Schöpfung, beginnt, wieder nach oben bis zum höchsten Gipfel der Selbsterkenntnis aufzusteigen aus China, dem Uterus unserer lebendigen Mutter Erde, bis ganz nach oben zurück ins Scheitelchakra Los Angeles über Deiner Fornix Kalifornien als der globale Thron von Etzel auf Erden im Wesen der Sephirot Kether

als die goldene Krone auf dem Haupt unserer Mutter Erde mit ihrer Radio aktiven alles erleuchtenden und strahlenden inneren Kernkraft, die sich nach außen wie ein rasend schnell sich drehendes Hakenkreuz darstellt in ihrer alles überwältigenden atomaren inneren Strahlkraft am Ende des Nibelungenliedes als die Bhagavadgita des Westens.

*Keinem Boten eines Fürsten wurde ein besserer Empfang zuteil.
Dürfte sie es wagen, hätte sie ihn geküßt!
Nach herzlichem Abschied verließ er dann die Frauen.
Und dann taten die Burgunder, was ihnen Siegfried hatte gesagt.*

*Sindold, Hunold und Rumold, der Held,
die waren von da an unablässig dabei,
die Sitze hezuzrichten. Denn das war schon immer ihre Pflicht.
Und alle Dienstleute des Königs arbeiteten nun angestrengt.*

*Ortwin und Gero, Gefolgsleute am Hof,
sandten zu den Verwandten überhallhin Boten,
das Fest bekanntzugeben, das da anberaumt war.
Auch viele junge Mädchen bereiteten sich darauf vor.*

Sindold, Hunold und Rumhold oder Runhold, also der Mundschenk, der Kämmerer und der Speisemeister in Dir, machen in ihrem Wesen von Merkur, Sonne und Venus alles in Dir nun dazu bereit, was nötig ist, damit Du fähig bist, Dich auf der festen Basis irdischer Physik fußend von ihr geistig abzustoßen, um Dich durch bewußte weibliche Vertiefung geistig männlich zu erhöhen. Denn anfangs strahlt alles Erleben männlich von oben nach unten aus und wird dadurch am Ende immer dichter, verwobener und damit weiblicher, um im weiblichsten Moment fast ganz ohne

Mann ganz unten die hier sich errötende geistige Umkehr zu bewerkstelligen und zu erleben, über die Du Dich im Wesen von Sonne, Merkur und Venus auf Erden wieder nach innen im Yoga in Deine Weiblichkeit von uns allen gänzlich zu vertiefen – wodurch Du Dich erst männlich geistig zu erhöhen vermagst bis ganz hinauf ins fast pure Männliche in diesem göttlichen aus- und wieder einatmenden Zusammenspiel im Einklang von Mann und Frau als ganzer Mensch. Das asiatische Smbol für Dein inneres weibliches Yin und Dein äußeres männliches Yang verdeutlicht Dir das hier Gesagte ganz genau. So spielen Burgunder und Nibelungen einander geistig in die Hand:

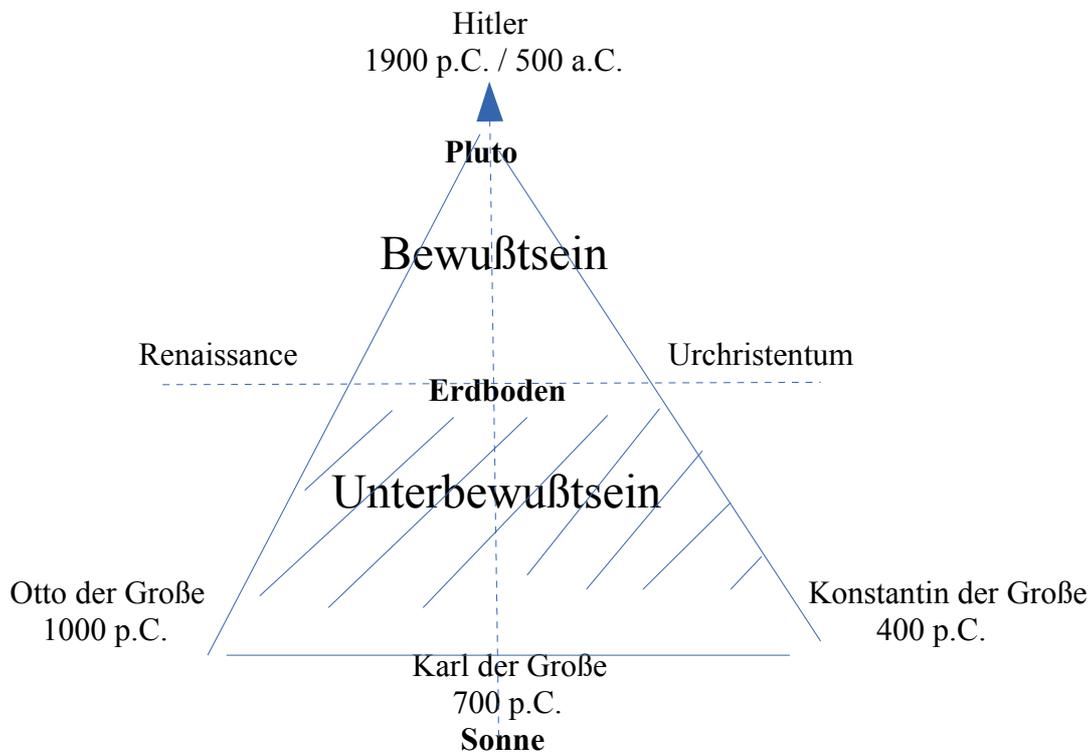


Ortwin und Gero als die planetarischen Kräfte des Jupiters als Dein innerer Truchseß mit der Aufgabe Deiner Leber und der Vesta in ihrer heute zerstörten Form als Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter in Dir mit der Aufgabe Deiner Bauchspeicheldrüse als Markgraf senden, was, wie es hier vor allem in Bezug auf Deine inneren planetarischen Kräfte von Sonne, Merkur und Venus richtig heißt, ihre ständige Aufgabe ist, die nötige Lebenskraft an alle Organe aus, die mit ihnen verwandt sind, um ihnen kundzutun, daß ab jetzt ein anderer Wind, das ab jetzt ein ganz anderes Bewußtsein in Bezug auf Deine irdische Erscheinung in Dir herrscht, die nicht mehr auf Deine Karriere als Erwachsener ausgerichtet ist, sondern auf die sich ab hier immer mehr vertiefende Erinnerung daran, wer Du in Wirklichkeit bist. Und so wirken ab hier in Dir plötzlich ganz andere geistige Kräfte, als sie es gerade zuvor noch getan haben, als Du noch glaubtest, das Erwachsensein

habe den Sinn, Karriere zu machen, damit man am Ende nicht der Verlierer sei.

*Den Saalbau und die Wände, alles schmückte man
für die zahlreichen Gäste. Handwerker von weither
richteten Tische und Bänke auf in Gunters Saal.
Das hochzeitliche Fest begann in aller Fröhlichkeit.*

Der Saal Gunters, von dem hier die Rede ist und der nun auf das Fest der Doppelhochzeit von Geist und Körper in ihrer Spiegelung über die Seele in der Mitte von oben nach unten aufs Beste hergerichtet wird, ist natürlich, Du wirst es schon wissen, Dein irdischer Körper, der von der Sonne, dem Merkur und der Venus so vorbereitet worden ist und wird, daß er festen Fußes, in dichter Physik also, auf der Erde jenseits der Venus, die Dein geistiger Speisemeister Runhold ist, in Erscheinung treten kann. Du bist jetzt 35 Jahre alt und betrittst jetzt mit der in Dir innerlich stattfindenden Doppelhochzeit von Geist und Körper überkreuz sich in der Seele kreuzend das innere Reich des Sternzeichens Löwe mit seinem hellsten Stern Regulus zwischen seinen Vordertatzen als der geheimnisvolle Sphinx von Giseh vor der Chephrenpyramide, der Dir die neuen Regeln des Katholischen Christentums verkündet, die zur Gründung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation unter der Führung von Otto dem Großen führen werden nach dem Reich Karls des Großen zuvor und davor auch noch dem Reich Konstantins des Großen im Bau der großen Cheops-pyramide:



Du siehst, wie unmittelbar, da Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig existieren, wenn alles Eins mit dem Leben ist, sich die Entscheidungen Karls des Großen, ob es ihn nun wirklich gegeben hat oder nicht, darauf ausgewirkt hat, daß es ganz oben auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis zum Endkampf der Nibelungen in Form der Weltkriege hat kommen müssen im Entdecken des von den Kirchenchristen bis dahin geistig verworfenen *Ecksteins* zu diesem Bau der größten Pyramide der Selbsterkenntnis in der Personifizierung einerseits physisch von Albert *Einstein* und andererseits geistig von Rudolf *Steiner* in seinem geistigen Anstoß zum Erkennen des Steines der Weisen zur Zeit Hitlers.

Die eben von mir eben aufgezeichnete geistige Cheopspyramide,

die ihren Namen vom herbstlichen Küfern des mystischen Mostes in Form Deiner inneren Wesensschau in der Personifizierung von Chufu oder Cheops hat, der man hier im Nibelungenlied den Namen Etzel in derselben Bedeutung gegeben hat, ist nur in der ungestrichelten Ebene oben, also oberhalb Deines Herzens Orient als der Ankerplatz der Liebe als die Agape im geistigen Wesen von Ägypten, sichtbar. In den unteren Schichten ist sie, auch physisch in Ägypten, nicht zufällig unterhalb des Erdbodens unsichtbar als der weibliche Anteil der gesamten sichtbaren und unsichtbaren Cheopspyramide.

Der untere unsichtbare, weil unbewußte Teil entspricht in Deinem Körper als Pyramide dem Verdauungstrakt als das Dharma des Ostens, während ihr oberer sichtbarer, weil bewußte Teil dem Atmungsbereich entspricht als der Thorax oder Brustkorb unserer Mutter Erde und von Dir persönlich mit seiner nicht zufällig so genannten heiligen Schrift als die Thora zum Bewußtsein, das in Dir aus dem Herzen Orient aufsteigt bis zur Spitze der Pyramide als das Wesen von Los Angeles aus geistig reinem

KRIST ALL

im Wesen der yogischen Theosophie des 20. Jahrhunderts mit ihrem geistigen Lehrer Krishnamurti am Ende des Lateins vom aus der Kraft Otto des Großen aufgestiegenen Kirchenchristentums in Verwerfung des geistigen Ecksteins als ihr innerstes Christusbewußtseins Siegfried, den Hagen zur Zeit Otto des Großen mit Gründung des Zweiten Reiches des Christentums in Europa am Eberbrunnen in sich abgetötet hat wie einst Kain seinen Bruder Abel im Verlauf des Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren, als wäre es ein ganz normales Jahr mit seinen 12 Monaten.

Und lasse Dich bitte nicht von mir verwirren, indem ich die Lebenszeit von Karl dem Großen nach hinten in der Zeitspirale

verlängert habe, da es mir nicht um irgendwelche Geschichtspersönlichkeiten geht, sondern um das Empfinden von Dir und der ganzen Menschheit, wer wir in Wirklichkeit alle sind. Und in diesem Erleuchtungsbewußtsein war die gesamte Zeit der Karolinger die Zeit des in Wirklichkeit nicht existierenden Karls des Großen, da der Name Karl nichts anderes bedeutet als die Kernkraft des Lichtes, die daher auch ganz oben ihm gegenüber als Atomkraft zur Zeit Hitlers in Erscheinung treten und aus der Cheopspyramide der Menschheitsentwicklung ganz oben austreten mußte.

Das war für jeden Erleuchteten zu allen Zeiten vorausberechenbar und zwangsläufig, da sich in einem Traum nur das ereignet, worauf man geistig abzielt – entweder auf dem höchsten Gipfel der Selbsterkenntnis als Erleuchtung oder auf dem höchsten Gipfel naturwissenschaftlicher Suche nach der Herkunft des Lebens als radioaktiv jeden Traum, der auf seinem Gipfel wegen der diktatorischen Verhältnisse, die auf jedem hohen Gipfel eiskalt und hart existieren, zum Albtraum geworden ist, alles tödlich zerstrahlend.

*Bald ritten die Verwandten der Könige Burgunds
auf allen Wegen herbei. Sie waren dazu bestellt,
die erwarteten Gäste freundlich zu begrüßen.
Und aus den Truhen wurden kostbare Kleider geholt.*

Auf den Verlauf des Fischezeitalters in der Entwicklung des kristallinen Christentums darin als die Spitze des geistigen Eisberges darunter, den die anderen Weltreligionen vorher geistig aufbaut und ausgeformt haben, damit das wahre Christentum und nicht das Kirchenchristentum Karls des Großen zur vollen Auswirkung käme, sammeln sich hier im Fischezeitalter tatsächlich nun alle geistigen Kräfte zur bevorstehenden Krönung Karls des Großen

als die Doppelhochzeit von Geist und Körper über das Seelenbewußtsein Siegfrieds, die die geistige Basis als das Fundament des erwachsen gewordenen Christentums sein sollte und nicht das in Stein gemauerte Fundament des Kirchenchristentums, das sich in seiner Pracht der priesterlichen Kleidung etwas anmaßt, was es innerlich nicht lebt, weil es und seit es den Weg zur Erleuchtung ab dem Tod Jesu am Kreuz in seiner geistigen Blindheit eines Paulus, der eher ein Vision von Jesus glaubt als seinem göttlichen Wesen in ihm selbst, als völlig überflüssig geworden für alle verboten hat.

Die kostbaren Kleider aus der untersten Schublade der Truhe als unser unterstes ätherisches Lichtchakra in Höhe des Steißbeines eines jeden großen oder kleinen Traumzyklus sind eigentlich die sieben Lichtkleider als unsere verschiedenen Auren unseres sieben-dimensionalen Wesens Leben in seinen sieben verschiedenen Bewußtseinsdichten von innen bis ganz nach außen und von unten bis ganz nach oben in ihrem Wesenskreuz mit seinem Zentrum der Liebe, die nicht berechnet und wertet, als das wirkliche Kreuz, an das sich Dein Christusbewußtsein freiwillig festnageln läßt, damit Du Dir persönlich Deines wahren Wesens in der dichten Physik bewußt werden kannst.

*Nunmehr kam die Nachricht, der König nahe sich
mit der Schar seiner Gäste. Da entstand ein Tumult
durch die andrängende Menge im Burgunderland.
Die hervorragendsten Ritter waren bei Brunhilde zu sehen.*

*„Hört, ihr, meine Mädchen,!“ sagte Kriemhild.
„Wer mit mir zusammen beim Empfang sein will,
der hole aus den Truhen die allerschönsten Kleider,
die sich finden lassen. Das gilt auch für die Frauen.“*

*Dann kamen auch die Ritter und gaben den Befehl,
die prächtigen, goldbeschlagenen Sättel herzuholen,
da die Frauen aus Worms hinaus zum Rhein reiten sollten.
Besseres Sattelzeug konnte es nirgends geben.*

*Ein heller goldener Glanz ging von den Pferden aus.
Auch war ihr Zaumzeug mit Edelsteinen besetzt.
Goldbeschlagene Sitze und hellen Seidenstoff
brachte man den Frauen, die alle festlich gestimmt waren.*

*Schöne starke Pferde führte man herbei
mit Gurten aus Seide, daß man entzückt war.
Kostbare Riemen umspannten ihre Brust
aus allerbesten Seide, von der man je gehört hat.*

Die Pferde stehen für die Spiritualität, da diese ebensolche Flucht-tiere sind in ihrer edlen friedlichen Art, wie sich auch die Spiritu-alität in ihrer selben edlen friedlichen Art vor jedem Zähmen durch ein noch so geartetes Verstehenwollen zurückzieht und nur bereit ist, der Liebe freiwillig zu folgen, die nicht berechnet und wertet. Der Sattel der Spiritualität Deines golden glänzenden gött-lichen Bewußtseins wird von unseren Anatomen als der Sitz des weiblichen Dritten Auges in Form der Hypophyse der Türken-sattel genannt.

Die Frauen und Mädchen, die hier so schön geschmückt erwähnt werden, sind die vielen kleinen Sterne oder Mädchen und die we-nigen großen Sterne oder Frauen, die das Sternzeichen Jungfrau im Wesen von Kriemhilde am Himmel formen, das zu dieser Zeit während der heißen Hundstage im August mittags wunderschön voll und ganz am Himmel zu sehen ist – wäre da nicht die Sonne, die die Sternenwelt am Himmel über uns mit ihrer Helligkeit über-strahlt, als gäbe es sie gar nicht.

Die Sonne steht als Löwe astrologisch für Dein persönliches Ich in der Art eines Paschas, das sich einbildet, getrennt vom Leben zu existieren und damit auch getrennt von der Sternenwelt über ihm, so daß es damit Dein seelisches Empfinden überdeckt, Eins mit dem Leben und damit auch mit der Sternenwelt zu sein, die das Licht äußerlich zurück zur Erde strahlen, das Du zuvor innerlich über Dein Empfinden zu ihnen in die Unendlichkeit hochgeschickt hast, so daß es jetzt bei der Rückkehr Deiner einstigen Empfindungen von den Sternen zur Erde zu Dir den Eindruck macht, als würden die Sterne Deinen Lebenslauf bestimmen. Das ist aber genausowenig der Fall, wie ein Spiegel in der Lage ist, Dich, der sich darin nur spiegelt, in Deinem Lebenslauf von sich aus zu bestimmen.

*86 Frauen mit Bändern am Hut
bestimmte man zum Ausritt. Die liebliche Schar
in ihrer prächtigen Kleidung sammelte sich um Kriemhild.
Auch die jungen Mädchen wurden auf das schönste geschmückt.*

*54 Frauen aus dem Land Burgund,
es waren die vornehmsten, die es am Hof gab,
hatten die blonden Haare mit hellen Bändern geschmückt.
Was Gunter wünschte, wurde bereitwillig erfüllt.*

*Die herrlichsten Kleider fern aus dem Orient
von heller, teurer Seide trugen sie zum Empfang,
die ihre Schönheit so recht hervorhob.
Wer ihnen böse wäre, dem fehlte es an Verstand.*

*Mit Hermelin und Zobel war manches Kleid besetzt.
Dort, wo die Seidenkleider Arme und Hände freiließen,
waren sie mit Reifen und Ringen schön geziert.*

Die Sorgfalt, die sie anwandten, kann euch niemand beschreiben.

*Mancher schöne Gürtel aus arabischem Taft
wurde von weißer Hand um das Kleid gelegt
und über Kreppseidenröcke, kostbar und breit,
wie sie besser nirgends in der Welt zu finden waren.*

*Viele hübsche Mädchen trugen die Kleider an der Brust
mit Spangen hochgeschlossen. Doch keine war erfreut,
daß ihre zarte Hautfarbe so nicht zur Wirkung kam.
Einen so schönen Hofstaat hat heute kein Königshaus mehr.*

*Als die Liebenswertgen fertig gekleidet waren,
kamen die zu ihnen, die sie geleiten sollten,
frohgemute Ritter, eine große Schar,
die Prunkschilde trugen und starke Speere aus Eschenholz.*

Die 86 Frauen mit Bändern an ihrem Hut sind im Wesen des heilen Menschen als Jung-Frau oder Mannfrau die 86 chemischen Elemente, die Deine physisch dichte Erscheinung formen, weswegen es hier auch richtig heißt, sie trügen die Bänder als ihre chemischen Bindungen an ihren Hüten, also außen angebracht und nicht innen, wie es bei den 54 Frauen der Fall ist, deren chemische Bindungen direkt ätherisch an ihre Haare oder Deine weiblich seelische Aura anknüpfen.

Es gibt insgesamt 108 chemische Elemente in der Physik, die noch irgendwie handhabbar sind, alle weiteren bis 120 sind von niemandem mehr handhabbar, da sie nicht mehr wirklich greifbar und damit auch nicht wirklich begreifbar sind, so daß die 54 hier erwähnten Elemente Deiner körperlich sichtbaren Erscheinung auf Erden als die Hälfte von 108 handhabbaren Elementen weiblicher Natur sind, das heißt, magnetisch verwebender und nicht männlich

elektrisch strahlend auflösender Art.

Es ist übrigens kein Zufall, daß der große Rosenkranz aus 108 Perlen oder Elementen aus Rosenholz besteht und damit der kleine Rosenkranz aus 54 solcher Perlen. Mit dem Rosenholz ist die Heilige Rose Gottes gemeint als Dein Herzchakra mit seinen 12 ätherischen Blütenblättern, in deren geistigem Zentrum die Liebe, die nicht berechnet und wertet, als Dein Wesen Siegfried verankert ist.

Alles, was hier von der wunderschönen Kleidung als die Ausstrahlung des heilen oder ganzen Menschen gesagt wird, schildert die verschiedenen Wirkungen der einzelnen weiblichen Elemente des Periodensystems aller chemischen Elemente mit ihren nicht zufällig entsprechend unserer geistigen Siebendimensionalität 7 Perioden in 2 (7+2) Gruppen, einmal in weiblicher und einmal in männlicher Art ihres gemeinsamen periodischen oder zyklischen Gruppenspiels von Atmung und Verdauung oder Gasen und Metallen oder Nibelungen oder Burgundern, wenn Du so willst.

Und jetzt wende bitte nicht ein, der Autor des Nibelungenliedes aus der Renaissance habe doch noch gar nicht wissen können, daß es überhaupt ein Periodensystem der chemischen Elemente gäbe. Eigentlich müßte Dir doch jetzt schon wirklich bewußt geworden sein, daß es noch zu keiner Zeit einen erleuchteten Yogi im Osten oder erleuchteten Gnostiker im Westen gegeben hat, der davon nicht bewußt hat, da dies jeder Erleuchtete in seiner tiefen geistigen Wesensschau durchschaut und daher auch davon bewußt weiß. Die Zeiten existieren im Schöpfungstraum von Raum und Zeit gleichzeitig und folgen nur für den, der nicht nach innen schaut, aufeinander.

Der Schöpfungstraum wird von Deinem göttlichen Wesen als Ganzes geträumt und nicht nacheinander sich aufbauend aus irgendwelchen Einzelteilen wie zum Beispiel in seiner dichten Physik von den chemischen Elementen, da sie auch alle gleichzeitig in nur verschiedener Intensität auf uns einwirken, damit wir von

innen her nach außen scheinen und damit sichtbar erscheinen, obwohl das nur ein Schein, also eine Illusion ist und nicht die Wirklichkeit, die Du allein in Deinem Wesen Gott als Leben sein kannst, da es außer ihm sonst nichts gibt.

Unsere Naturwissenschaftler haben das Periodensystem erst so spät entdeckt, weil sie die Welt nur von außen ansehen und es nicht wagen, sie von innen zu durchschauen, um nicht als subjektiv von ihren Kollegen verschrieen zu werden.

Doch selbst die Alchemisten der Menschheit, ohne schon erleuchtet zu sein in innerster Wesensschau, haben von den chemischen Wirkungen der Elemente unserer physischen Erscheinung seit der Renaissance gewußt. Und sie wußten es, weil sie es gewagt haben als Geisteswissenschaftler und nicht Naturwissenschaftler, subjektiv zu durchschauen im Bewußtsein, daß es gar nichts Objektives gibt, also kein Objekt, das unabhängig davon ist, wie wir es äußerlich ansehen oder innerlich anschauen. Heute erst sind die Naturwissenschaftler erst wieder darauf gekommen über ihre ihnen selbst nicht geheure Quantentheorie, daß zum einen die Materie keine Objektivität besitzt als bloße verdichtete Lebensenergie und daß zum anderen die Wirkung dieser angeblichen Materie davon abhängig ist, wie wir sie uns innerlich anschauen.

Denke einmal darüber nach, wie sehr wir den Naturwissenschaftlern als den Leuten vertrauen, weil sie angeblich, aber in Wirklichkeit Dir nur von ihren Lehrern in den Schulen und Universitäten anerzogen, am ehesten wissen müßten, was es heißt zu leben, obwohl gerade diese die geistig blindesten Menschen unter uns sind mit all ihren treuen Anhängern, die es, um sich nicht als Esoteriker an Etzels Hof lächerlich zu machen oder aus reiner geistiger Trägheit an Gunters Hof nie wagen, einmal selber in eigener *ver Antwort ung* zutiefst nach Art von Siegfried über das Leben zu meditieren und nicht nur äußerlich nachzudenken nach Art von Hagen!

Die Hochzeit von Gunter und Brunhilde in Worms

vom jenseitigen Ufer des Rheins setzte König Gunter mit der großen Gesellschaft seiner Gäste über nach Worms. Die Pferde vieler Mädchen wurden dabei am Zaum geführt, und alle Burgunder waren zu ihrer Begrüßung bereit.

Als die isländischen Gäste und Siegfrieds Reckenschar aus dem Nibelungenlad die Boote bestiegen hatten, gingen sie kraftvoll daran, den Strom zu überqueren, wo die Verwandtschaft des Königs am anderen Ufer sie erwartete.

Du überschreitest hier jetzt im Alter von 35 Jahren die Ekliptik Deiner scheinbaren Sonnenbahn um Dein persönliches Ich herum kreisend und gelangst nun von der rechten Rheinseite der Germanen im Odenwald auf die linke Rheinseite der burgundisch ganz anders empfindenden und lebenden Romanen in der Pfalz. Das heißt, Du betrittst nun von außen kommend das Empfinden von Raum und Zeit innerhalb des Kreises und Kreißens der Ekliptik.

Du erlebst also mit anderen Worten ab jetzt das Empfinden eher Deiner logisch orientierten männlichen linken Körperhälfte, wo Du bisher eher weiblich intuitiv Deiner rechten Körperhälfte gefolgt bist, das heißt, Du steigst ab hier in nun männlich väterlicher

Auseinandersetzung mit Deinem Wesen aus dem bisher gewohnten weiblichen oder mütterlichen Empfinden der Königin Ute von der Erde Schritt für Schritt immer mehr in den Himmel auf bis am Ende zurück in Deine wahre geistige Heimat Leben allbewußter Alliebe ohne Netz und doppelten Boden.

*Von der Königin, der vornehmen Ute,
ist noch zu berichten, daß sie die Mädchenschar
aus der Stadt geleitete und selbst mit ihnen ritt.
Viele Ritter und Mädchen lernten sich dabei kennen.*

*Markgraf Gero führte das Pferd Kriemhildes
bis vor das Burgtor nur, wo dem schönen Mädchen
der kühne Ritter Siegfried den Dienst galant erwies.
In reichem Maß lohnte es ihm die Jungfrau hernach.*

*Ortwin, der kühne, ritt neben Ute her.
Ritterschaft und Mädchen waren ihr Geleit.
Es ist nicht übertrieben: Bei keinem Empfang
wurden so viele Frauen jemals beieinander gesehen.*

Kein Wunder, wenn Dein irdisches Bewußtsein nun in seiner logisch männlichen Art eines Hagens und Gunters, wie Du später noch lesen wirst, aus dem weiblichen Uterus aussteigend aufzusteigen beginnt, der als die Königin Ute die Gesellschaft der Burgunder unter Geleit der Kräfte des Planeten Jupiter als der Truchseß Ortwin in der Bedeutung Deiner Dir Lebenskraft spendenden Leber bis zum Rhein anführt, während die Spiritualität der Jungfrau als die innere Kernkraft im Kerngehäuse Uterus oder Ute von der Kraft der Bauchspeicheldrüse Gero als das vestalische Feuer, das immer in Deinem inneren geistigen Schwerpunkt Deiner ir-

disch dichten Erscheinung brennen muß, damit Dein Interesse an Erleuchtung nicht erkalte, nur bis zum Tor der Burg in Worms geführt wird, da die vestalische Jungfrau als die Hüterin des inneren Feuers niemals, wie eben schon gesagt, die Sammlung aller Deiner Lebensenergien im Schwerpunkt Deiner irdischen Erscheinung als die Burg oberhalb des Nabels Worms nicht verlassen darf, da Du sonst an Dibates erkranken würdest, das heißt, an der Unfähigkeit, die Süße der Saftigkeit in der ausgereiften Frucht Gottes als Dein irdischer Körper zu verarbeiten, damit sie im Herbst mystisch mostend und vergärend alkoholisiere zum am Ende fertigen Wein der vollen Erleuchtung während des letzten Abendmahles von Schöpfer und Geschöpf beziehungsweise von Träumer und Traum, von Wirklichkeit also und Illusion während des Rosenmontags als die Keimzelle Brunhilde zu einem neuen Schöpfungstraum.

*Viele tüchtige Ritter sah man im Turnier
sich miteinander messen, denn das durfte nicht fehlen,
vor der schönen Kriemhild, nahe bei den Schiffen,
wo man den schönen Frauen von den Pferden herabhalf.*

*Der König und die hohen Gäste sahen dabei zu,
wie die starken Speere vor den Frauen splitterten
und im Zusammenprall Schild auf Schild stieß,
so daß die Beschläge im Gedränge laut klirrten.*

Du hörst, liest Du dies richtig, daß der Hochsommer Deines Lebenslaufes nun in die heiße Phase seiner Hundstage eintritt, in denen Dir mittags im Südwesten das Sternbild Großer Hund mit seinem hellsten Stern Sirius als der unserer Erde am nächsten stehende Fixstern von der Aktivierung Deiner inneren Kernkräfte

im Kerngehäuse der fast ausgereiften Frucht Gottes auf Erden kündigt, die Dich auf die bevorstehende Ernte vorbereiten als die weiblichen Wechseljahre, mit deren Anfang Siegfried so sehr in Dir nach innen geraten wird, daß man außen Dich beobachtend meint, er sei an diesem Eberbrunnen durch Deinen Verstand Hagen gestorben, so daß Du mit den weiblichen Wechseljahren als die Erntezeit der ausgereiften Frucht nicht um den Verstand gekommen sein wirst, sondern in Wirklichkeit um den inneren Frieden aus Angst vor dem Dir ab da ständig vor Augen stehenden Tod, als wäre er keine Illusion mehr, sondern Wirklichkeit.

Das Wort Hund heißt übrigens Verkünden, so daß man sagen kann, auch König Etzel als Hunne bedeutet als *Sir Ius* der Verkünder der allbewußten Alliebe, die sich mit dem Wesen des Sternzeichens Jungfrau Kriemhild ab den weiblichen Wechseljahren verbinden muß, damit wir im Glauben, daß es den Tod wirklich gäbe, nicht in die Irre gehen und all das Teuflische verüben, das wir seit den Kreuzzügen als die Zeit der Ernte und der weiblichen Wechseljahre des Fischezeitalters, mit deren Anfang wir den Siegfried mit der Logik des Verstandes Hagen in uns getötet haben, mit seinem Kirchenchristentum bis heute auch tatsächlich verübt haben in politischer Verneinung der Liebe, die nicht berechnet und wertet.

Aber davon erst später mehr, da wir hier erst noch der äußeren Krönung Karls des Großen beiwohnen müssen und dann auch noch Deiner inneren Krönung mit der Hochzeit von Siegfried und Kriemhilde in der körperlich seelischen Doppelwirkung der beiden Sternbilder Nördliche und Südliche Krone, die im Zenit des Sternzeichens Löwe gerade im Osten am Himmel erscheinen als die Krone der Schöpfung in ihrer äußeren Fruchtreife, der nur noch die innere Reife als ihre Saftigkeit und Süße fehlt.

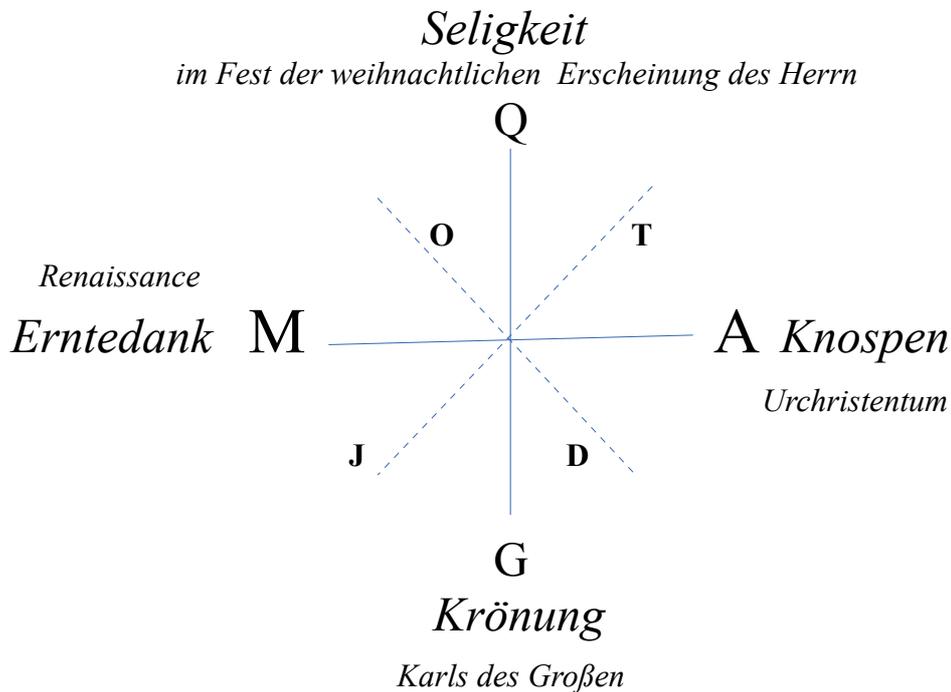
Diese beiden Kronen, die über Dir am Himmel im Wesen des Löwen als der Pascha im Wesen Deines Egos erscheinen, als würde

Dein Ego damit jetzt gekrönt, sind identisch mit den beiden ägyptischen Kronen, von denen die eine weiß und die andere rot ist im Sinne Deines venös aufsteigenden und arteriell herabströmenden Blutes im Wesen vom ausatmenden ALL AH und vom einatmenden NO AH mit dem inneren IM PULS aus dem Sinusbogen oder Berg Sinai Deines Herzens Orient.

Buchstäblich haben diese beiden Kronen die Wirkung vom rot gefärbten A als *Alpha* im Sinne der ersten bewußten *Lebenskraft* und die Wirkung vom weiß strahlenden M genau dem A gegenüber im Bewußtsein vom Mem oder *Memo* in der Bedeutung der ersten bewußten *Rückerinnerung* daran, wer Du in Wirklichkeit bist.

Schau Dir einmal die hebräischen Symbole für diese beiden buchstäblichen Kronen an, und Du wirst die Kronenformen der beiden Kronen von Ägypten darin wiedererkennen, was nicht zufällig ist, da sie ihnen tatsächlich geistig entsprechen. Die Flamme der Krone M entspricht Deinem weiblichen Dritten Auge als die Hypophyse vorne. Und die Flamme der Krone A entspricht Deinem männlichen Dritten Auge als die Epiphyse hinten:





Dir vier Buchstaben J-O-T-D an den vier Armen des diagonalen Andreaskreuzes zu den vier Buchstaben des kardinalen Kreuzes A-G-M-Q, an das buchstäblich Dein Christusbewußtsein im Wesen des Quellbuchstabens Q wie angenagelt fixiert ist, um über das A buchstäblich als Knospe zu Ostern sichtbar auf Erden aufzuerstehen mit der Geburt Siegfrieds, diese vier diagonal dazu auf Dich einwirkenden Buchstaben schreiben den Namen und das Wesen GOTT in Dein Bewußtsein, damit es in Dir zum erleuchteten bewußt Sein davon werde, wer Du in Wirklichkeit bist.

*Während die anmutigen Frauen am Anlegeplatz standen,
gingen Gunter und seine Gäste von den Booten an Land.
Dabei führte der König Brunhilde bei der Hand,
und Edelgestein und Prachtgewand glänzten dabei um die Wette.*

In höfisch feiner Weise ging Kriemhild daraufhin

*zum Empfang auf Brunhilde und ihr Gefolge zu,
und manch kostbarer Kopfsputz wurde von schönen Händen
während der Begrüßung aus der Stirn höher geschoben.*

*Edel erzogen sagte Kriemhild, die Königin:
„Ihr sollt in diesem Land hoch willkommen sein,
mir und meiner Mutter und allen, die hier sind!“
Dann gaben beide Frauen sich liebevoll einen Kuß.*

*Als Brunhildes Begleiterinnen den Fuß an Land gesetzt hatten,
wurden die anmutigen Frauen von den stolzen Rittern
mit großer Freundlichkeit bei der Hand gefaßt
und die schönen Mädchen zu den Königinnen geführt.*

*Die gegenseitige Begrüßung dauerte recht lang,
und manch rosenoter Mund wurde dabei geküßt.
Die beiden Königstöchter standen nah beieinander
und boten einen freudigen Anblick für die vielen Ritter dort.*

*Nun sahen es alle selber, die bisher nur davon gehört hatten,
daß sie so Anmutvolles bisher noch nie erblickt hatten
wie diese beiden Frauen. Mancher Mann gestand,
daß sie in allen Ländern der Schönheit Preis verdienen würden.*

*Die Schönheit zu schätzen wußten
und die Wohlgestalt der Frauen, lobten alle König Gunters Braut.
Die Kenner, die es besser wußten, jedoch sagten,
daß mit mehr Recht Kriemhilde als Brunhilde noch zu preisen sei.*

Was meinst Du selbst, welche der beiden Jungfrauen mehr zu diesem Zeitpunkt von Dir zu schätzen sei, die hier am Himmel über Dir als das Sternzeichen Jungfrau kurz vor ihrem Zenit und als das

Sternbild Andromeda genau gegenüber kurz vor ihrem Untergang mittags im August zu beobachten sind und dabei auf Dich einwirken?

Was bewirkt die mit der Krönung Karls des Großen kurz vor ihrem Untergang stehende Tochter des reichsten Königs aller Zeiten als König der Fische, den man astrologisch und astronomisch den *Cepheus* nennt und in den Evangelien hebräisch *Kephas* oder griechisch Petros und lateinisch Petrus im Sinne des Knospens, und was bewirkt gleichzeitig die mit der Krönung Karls des Großen zu und zum Beginn Deines geistigen Aufstieges von der Erde zurück in den Himmel als Deine wahre Heimat kurz vor ihrem Zenit stehende Jungfrau Maria in Dir im Sinne des Erntens des mit der Jungfrau irdisch reif gewordenen Christentums?

Welcher Königin Deines Herzens wirst Du nun zu Beginn Deines ab jetzt Schritt für Schritt sich immer mehr steigenden Aufstieges zurück in Dein himmlisches Seelenbewußtsein den geistigen Vorzug geben – Deiner von oben herabströmenden matriarchalischen Vergangenheit im Frühling und Sommer unter dem bisherigen Einfluß Deiner Mutter Erde oder Deiner von unten aufsteigenden patriarchalischen Zukunft im Herbst und Winter unter dem zukünftigen Einfluß Deines Vaters Himmel, kurz, mit anderen Worten:

Deiner alles zersetzenden irdischen Verdauungsarbeit
im Dharma des Ostens
oder Deiner himmlisch ungiftigen Atmung
im Thorax des Westens,

Deinem Wunsch nach Karriere also als Erwachsener
oder Deinem Wunsch nach Erleuchtung auf Erden?

*Die Mädchen und die Frauen brachen gemeinsam auf.
Sie alle prangten in ihrer schönen Zier
bi den vornehmen Zelten und seidenen Pavillons,
die man in großer Zahl auf dem Feld vor Worms aufgebaut hatte.*

*Die Verwandten des Königs drängten sich sehr.
Die beiden Königinnen mit ihrer Begleitung
gingen nebeneinander zu einem schattigen Platz,
wohin sie die burgundische Ritterschaft begleitete.*

*Inzwischen hatten die Herren sich auf ihre Pferde gesetzt,
und manches prächtiges Kampfspiel wurde mit Schilden geführt.
Der Staub wirbelte dabei so auf, als wäre das ganze Land
in Flammen aufgegangen, so taten sich die Ritter hervor.*

*Die Mädchen sahen dem Treiben der Männer zu.
Auch Herr Siegfried ritt dort oft mit seiner Reckenschar
vor den Zelten der Frauen durch die Reihen der Gegner.
Er führte dabei 1000 kühne Nibelungenstreiter an.*

Du kennst die brüllende Hitze der heißen Hundstage, in deren männlicher Angriffslust der Sonne als Löwe und König der Tiere auf Deinen irdischen Schutzschild für Deinen Körper die ganze Welt um Dich herum Staub aufwirbelnd wegen der großen Trockenheit in Flammen aufzugehen scheint. Genau so entflamte damals zur Zeit der Krönung Karls des Großen in Dir ab dem Beginn Deines geistigen Aufstieges zurück in Dein himmlisches Seelenbewußtsein Dein Schutzschild als Dein Sonnengeflecht im Schwerpunkt Deiner irdischen Verkörperung.

Denn wie anders sollte es zur Ernte kommen, wenn nicht durch große Trockenheit und Hitze, die Deine inneren geistigen Kernkräfte anregen, die ausgereifte Frucht einfach loszulassen, womit

sie dann vom Baum fällt, oder, wenn es sich zuvor erst noch um das Korn auf den Feldern handelt, womit dieses erntereif gelb vor lauter Trockenheit und Hitze wird?

In den Evangelien wird dieses Signal zur Kornernte im August als das bis dahin verbotene, weil noch nicht gewünschte, Ährenausraufen von Jesus am Sabbath geschildert, am Sabbath, weil dieser Tag das Bewußtsein vom Hitzeschlag ist, mit dem die Woche aufhört, um danach aus sich eine neue Sonne im Wesen des Sonntags zu beginnen, der eigentlich der erste Wochentag ist und nicht der weibliche Montag, da dessen Wesen schon als zweiter und nicht als erster Vorgang die beginnende Verwebung der männlichen Sonnenausstrahlung in immer mehr sich steigernder geistiger Verdichtung eines jeden Schöpfungstraumes bedeutet.

Die äußere Erhitzung des rechtsrheinischen Frankenlandes wurde zur Zeit der Karolinger in ihrem mit Karl dem Großen geistigen Zenit so groß, daß das Wesen des germanischen Frankenlandes regelrecht überschwappte mit Gunters Überquerung des Rheines in das linksrheinische Erleben der Romanen, das sich ab da fränkisch Frankreich nannte, als wäre Karl der Große ein Franzose im frank und frei Sein von jeder geistigen Bevormundung durch die bis dahin in Europa geistig herrschenden Merowinger in ihrer veralteten antiken Art, die man hier im Nibelungenlied die 1000 kühnen Nibelungenstreiter nennt, angeführt vom Wunsch nach dem Besiegen und Befrieden aller Zweifel daran, wer wir in Wirklichkeit sind, was über das Wesen der 1000 geschieht als das Antlitz Gottes in der Wirkung des vollständigen Auftauens oder Auflösens des bisherigen mütterlichen Denkens hier ganz unten im Tal zum Startpunkt des Wiederaufstieges zurück in das himmlische Seelenbewußtsein als

TAO'S ENDE oder TAU' S END

*Dann forderte Hagen von Tronje auf des Gastherrn Wunsch
die Ritter freundlich auf, das Spiel zu unterbrechen,
damit der Staub nicht länger die lieben Mädchen belästige.
Das wurde von den Gästen in guter Ordnung befolgt.*

*„Laßt nun die Pferde ruhen“, sagte Herr Gernot,
bis es kühler wird! Wir aber sollten jetzt
die liebenswerten Frauen zum Palast geleiten,
damit sie alle bereit sind, wenn der König aufbricht.“*

Zuviel Sonnenbestrahlung von außen ist im Hochsommer auch nicht gut. Und so ist es logisch Hagen, Dein physisches Verstehenbleiben im Fluß des Erlebens, der darum bittet, die Trockenheit zu unterbrechen, damit wir nicht jetzt schon vom Baum fallen, ohne schon wirklich erntereif zu sein. Denn das Signal dazu kommt nicht von der Sonne, sondern von ganz innen aus Deinem Kerngehäuse aus dem Wesen der Jungfrau, das man in der Bibel die Arche Noah nennt oder im Evangelium den Jakobsbrunnen, der hier im Nibelungenlied später, wenn also die Ernte wirklich ansteht, der Eberbrunnen genannt wird als Dein Herz, in dessen ätherischem Chakra die Liebe verankert ist über das Venuskreuz Ankh der Ägypter, an dem Siegfried durch Hagen von hinten ins Herz getroffen wird.

Und so ist es natürlich auch neben Deinem Verstand Hagen Dein physisches Bewußtsein Gernot, als wärest Du mit Deinem Körper identisch, der oder das Dir hier rät, in dieser großen Hitze das Aktivieren Deines spirituellen Seelenbewußtseins in Form der Pferde für kurze Zeit zu unterbrechen, damit sich die Kräfte, die das Signal zur Ernte von innen her geben müssen, auch innerlich sammeln können, ohne von außen durch übergroße Hitze verbrannt zu werden. Es geht ja innerlich um geistige Erleuchtung, wenn auch äußerlich um Verbrennung dessen durch Dein geistiges

Verdauen unten im Dharma des Ostens, was Du zuvor von oben kommend irdisch verinnerlicht, also gegessen hast.

*Als auf dem Feld das Kampfspiel aufgehört hatte,
zogen sich die Ritter in die großen Zelte zurück,
um den Frauen Gesellschaft zu leisten und bei ihnen froh zu sein.
Bis zum Aufbruch vertrieben sie sich so die Zeit.*

Es ist also tatsächlich so, wie ich es Dir schon erzählt habe, daß sich nun vorübergehend die Kräfte in die Speicherorgane zurückziehen, so daß die geistige Verdauungsarbeit vorübergehend in Dir ruht. Dadurch kommt es in Dir zu einer inneren Stille, die erst die Ehe von Körper- und Seelenbewußtsein überkreuz ermöglicht als die anstehende Doppelhochzeit von

*Kriemhilde-Siegfried
Gunter-Brunhilde.*

*Gegen die Vesperstunde, als die Sonne sank
und es kühler wurde, verweilte man nicht länger,
und Männer, Mädchen und Frauen begaben sich zur Stadt.
Verliebte Augen warf man vielen jungen Frauen zu.*

*Die Kleidung der Ritter, verschieden der Herkunft nach,
wurde in freudiger Stimmung auf dem Ritt zum Saal
nur wenig geschont. Der König sprang vom Pferd.
Den Frauen war man behilflich, wie es hochgemute Ritter tun.*

*Die hohen Königinnen trennten sich alsbald.
Ute und ihre Tochter gingen gemeinsam*

*mit ihrer Hofgesellschaft in einen großen Saal.
Und überall hörte man lautes, frohes Stimmengewirr.*

Der große Saal, von dem hier die Rede ist, ist die Bewußtseins-ebene, die als Dein größeres und weiteres astrales Wunschbewußtsein über dem des physisch rein körperlichen Bewußtseins aktiv ist. Um in diesen größeren „Saal“ zu kommen, mußt Du also geistig aufsteigen, in dem Du Dich von der bisher festen Ansicht befreist, Du müssest ständig darauf aufpassen, damit Dir niemand etwas tue und Du dadurch womöglich vorzeitig sterbest, als wäre das Leben, obwohl es doch Dein Wesen ist, Dein größter Feind. Als Erwachsener nur auf äußere Karriere zu setzen, ist zum Beispiel eine Ansicht, die Du so lange hast, wie Du fest davon überzeugt bist, daß alles voneinander getrennt und als Folge davon auch alles tödlich für Dich sein könne, obwohl Du doch in Wirklichkeit als Seele, die Du bist und nicht Dein Körper, unsterblich bist. Damit sich dieses geistig überaus blinde Bewußtsein von Dir selbst ändert, steht ja jetzt genau die Doppelhochzeit von Deinem Körper- und Seelenbewußtsein an, womit Dein neues, größeres, weil weiteres und offeneres Bewußtsein, das Dich leichter werden läßt und körperlich heller strahlend, zum Wesen des Sternzeichens Löwe wird, das als *Löwe* nichts anderes bedeutet als

schwingendes oder schwirrendes Licht

in der Hitze des Sommers mit seiner geistigen Trägheit wegen Überlichtung Deines körperlichen Bewußtseins, die Leiden schafft in purer sexueller Leidenschaft. Denn Dein geistiges Bewußtsein zieht sich in der Wärme bis zur dichten Physik zusammen und dehnt sich erst wieder in der Kälte nach dem Sommer aus als das wahre Wesen der Reise der Burgunder zum Hof Etzels, die mit Betreten des kristallin kalten Winterbewußtseins zu den Nibe-

lungen werden.

Das Wesen übrigens vom Sternzeichen Löwe ist als der Thron Gottes auf Erden das Wesen von Tronje in der Aufgabe Deines Sonnengeflechtes vorne mit seinem vestalischen Gegenpol in der Aufgabe Deiner Bauchspeicheldrüse hinten.

Dieser Thron Gottes als das geistige Spiegelbild des Heiligen Stuhls oben ist das wahre Troja unten im Osten zum wahren Ithaka als der Hof von Etzel oben im Westen. Du kennst den Thron Gottes als das Sonnengeflecht unserer Mutter Erde als den Potala von Lhasa in Tibet, dem Nabelchakra unserer Mutter Erde, dem die Kabbalisten den Namen Tipheret gegeben haben als die Wohnstätte Hagens im Sinne des geistigen Schwerpunktes unserer körperlichen Erscheinung auf Erden.

Die Italiener als die Italer der Antike kommen aus dem Wesen Ithakas, das das Wesen vom wahren Heiligen Stuhl ist und nicht das vom *Roma* als die verdrehte oder umgekehrte Liebe des *Amor*. Rom ist nur der Zöllner, der jedem die Kirchensteuer abnimmt in Höhe oder in der Dichte der inneren Kernkraft einer jeden irdischen Erscheinung, der den mittleren Lungenlappen des rechten Lungenflügels unserer Mutter Erde betreten will, den wir in seinem Wesen Europa nennen im Gegensatz zum linken Lungenflügel unserer Mutter Erde als das Wesen von Afrika.

Tibet als der Thron Gottes oder als das Troja und Tronje auf Erden, den wir den Nabel der Welt nennen, bedeutet geistig als die Sephirot Tipheret im kabbalistischen Schwerpunkt vom Baum des Lebens soviel wie *polarisierendes Bewußtsein* im Sinne Deines mentalen Denkens, das von Dir in seinem tief oder tibetisch liegenden Schwerpunkt als Dein Bauchgefühl empfunden wird.

Ithaka dagegen als der Heilige Stuhl im Zentrum der Atmung unserer Mutter Erde in der Personifizierung ihres geistigen Odems als Odysseus bedeutet spirituell erlebt soviel wie *essentielle Kern-*

kraft in der Personifizierung von Etzel als unser esoterisches Bewußtsein, das unsere äußere Erscheinung im Winter verinnerlicht, also ganz zurücknimmt bis zu ihrer Kristallisierung im Allbewußtsein, bis also zur Christianisierung des irdischen Bewußtseins im Winter Europa in tiefster Meditation im Wesen des Winterschlafes unseres wie tot dasitzenden physischen Körpers während unserer geistigen Meditation im Wesen unserer tiefsten Wesensschau als unser aller Christusbewußtsein in seiner allbewußten Alliebe.

Dieses ist der wahre Papst Siegfried mit seiner Frau Kriemhilde von unten als väterlicher Stellvertreter unseres göttlichen Wesens Leben auf Erden – der innere Atem der allbewußten Alliebe Brunhilde also in der Verkörperung eines Menschgottes, dessen tieferes oder tibetisches Spiegelbild Dein intuitives Bauchgefühl ist in der Liebe, die nicht berechnet und wertet als Gottmensch Gunter oder mütterlicher Stellvertreter unseres göttlichen Wesens Leben auf Erden als Dalai Lama mit seiner Frau Brunhilde von oben.

*Die Tafel wurde vorbereitet, da der König zu Tisch
mit den Gästen wollte. Neben ihm stand
die schöne Brunhilde, die in Gunters Land
die Krone tragen sollte. Schön war sie und reich zugleich.*

*Für das Gefolge standen große Tafelplatten
voller Speisen bereit, wie uns gesagt wurde.
Und was man sich auch wünschte, es fehlte an nichts.
Viele vornehme Gäste saßen an König Gunters Tafel.*

*Seine Kämmerer brachten die goldenen Becken,
gefüllt mit klarem Wasser. Sinnlos wäre es,
wenn jemand euch versicherte, bei anderen Königsfesten
wäre es besser zugegangen. Denn ich könnte das nie glauben.*

Ich auch nicht, da es sich hier um die alles entscheidende geistige Auftriebskraft handelt, die es Dir in ihrer besonderen Kraft überhaupt erst ermöglicht, wieder aus der dichten Physik aufzusteigen zurück in Deine rein geistige Heimat, aus der Du einst als Siegfried in Deinem innersten Christusbewußtsein der allbewußten Alliebe wie vom Himmel zur Erde herabgesunken bist als Seelenfunke. Und es ist nur natürlich, daß das astrale höhere Bewußtsein Dir nun alles als geistige Speise zur Verinnerlichung zur Verfügung stellt, was dazu nötig ist, um am Ende zur Erleuchtung zu kommen, wer Du in Wirklichkeit bist. Denn hier erst auf der sogenannten Bewußtseinsebene Deiner emotionalen Wünsche, höher als Deine bisherigen physischen Überlebensinstinkte, betrittst Du nach Deinem bloßen geistigen Verstehenbleiben ganz unten im Tal des Sternzeichens Krebs als das Becken unserer Mutter Erde mit seinem Uterus als die Königin Ute das Schlaraffenland der Emotionen, in dem alles sofort geschieht, sobald Du es Dir nur wünschst –

sofern, und das ist die große Einschränkung, obwohl es sie in Wirklichkeit gar nicht gibt, da das Schlaraffenland alle Wünsche verwirklicht, also auch Deine negativen Wünsche, sobald Du irgendeine Angst hast, mit der Du Dir wünschst, auf dieser Bewußtseinsebene gar nicht sein zu wollen aus purer Angst davor, andere könnten aus Deiner Aura ablesen und so

Augen blicklich

mitbekommen, was Du vom Leben als Deinem größten Feind wirklich hältst und damit natürlich auch von allen, von denen Du den Eindruck hast, sie seien gegen Dich, obwohl man das nur dann erlebt, sobald man in Wirklichkeit gegen sich ist aus Angst, man könne dem Leben nicht genügen.

*Bevor noch der Herrscher vom Rhein seine Hände wusch,
erinnerte Herr Siegfried, wozu er ein Recht hatte,
den König an sein Versprechen, das er ihm gelobt hatte,
ehe er Brunhilde in ihrer Heimat Island sah.*

*Er sagte zu dem König: „Ihr hattet mir geschworen,
käme die Herrin Brunhilde her in dieses Land,
erhielte ich Eure Schwester. Was wird nun aus dem Eid?
Ich habe auf Eurer Reise viele Mühe auf mich genommen.“*

*Der König erwiderte ihm: „Ihr mahnt mich zu Recht.
Den Eid meiner Hand werde ich nicht brechen.
Ich will Euch unterstützen, so gut ich es vermag!“
Darauf bat man Kriemhild, zum König an den Hof zu kommen.*

*Mit ihrem Gefolge kam sie darauf in den Saal.
Doch Giselher eilte die Stufen hinab
und bat die schönen Mädchen, wieder umzukehren:
„Einzig meine Schwester soll bei Hof zugegen sein!“*

*Dann führte er die Schwester zum Sitz des Königs hin,
den edle Ritter umgaben aus vieler Fürsten Land.
In der Mitte des Saales bat man sie stehenzubleiben.
Indessen hatte sich Brunhilde auf ihren Platz gesetzt.*

*Sie wußte nichts von dem, was man vorhatte.
Nun sagte der Sohn Dankrats zu seiner Verwandtschaft:
„Stimmt zu, daß mene Schwester Siegfried zum Mann nimmt.“
Und sie alle meinten: „Sie kann es wohl in Ehren tun.“*

Natürlich geht es hier nicht darum, das ganze Sternzeichen Jungfrau zu ehelichen, sondern nur deren hellstes Sternenbewußtsein in Form des Sternes *Spica* als der innere *Speicher* der rein geistig radioaktiven Kernkraft Deines Wesens Gott als Leben. Denn nur über dieses vestalisch jungfräuliche Feuer der *Bauchspeicheldrüse*, das immer durch Dein geistiges Interesse in Gang gehalten werden muß, damit Du nicht wieder zurückfällst in Deine bloßen physisch orientierten dumpfen Überlebensinstinkte, wird es Dir gelingen, später das dichte Zwerchfell energetisch zu übersteigen, das die Atmung vom Verdauungstrakt trennt beziehungsweise geistig Dein polarisiertes Körperbewußtsein von Deinem Bewußtsein des Einssein mit dem Leben.

Diese große geistige Hürde, die wir geographisch in der Anatomie und Physiologie unserer lebendigen Mutter Erde den Ural nennen, bedingt auch das Ende der homerschen Ilias, in der Du glaubst, mit Deinem Körper identisch zu sein, von der homerschen Odyssee, in deren Atemzügen Dir bewußt wird, wer Du in Wirklichkeit bist. Jenseits dieses Zwerchfells Ural befinden sich die Burgunder auf der Reise zum Hof Etzels. Darunter wissen sie sich in ihrem Wesen als Burgunder, darüber aber zunehmend als Nibelungen und die geistigen Erben von Siegfried als die Liebe, die nicht berechnet und wertet.

Dieses Zwerchfell wird übrigens im Verlauf des Fischezeitalters mit der Renaissance überschritten, da das Überschreiten dieser geistigen Grenze einer geistigen Rückgeburt von der Erde in den Himmel bedeutet, worin man sich dann in der Reformationszeit natürlich, nun auf dem Weg zu Etzels Hof, geistig gänzlich anders als zuvor orientieren und unterwegs sein muß, wie Du Dir denken kannst – und zwar als Protestanten gegen den Versuch der Katholiken, die zersetzende Verdauungsenergie auch noch mit in die ungiftige Atmung hineinnehmen zu wollen über den Verstand Hagen, das heißt, über die nicht zufällig sich ab der Reformationszeit öffentlich zu Wort kommenden Naturwissenschaftler, die lo-

gisch vorgehend gegen jedes *theo logisches* Denken vorgehen, da dieses nun veraltet sei.

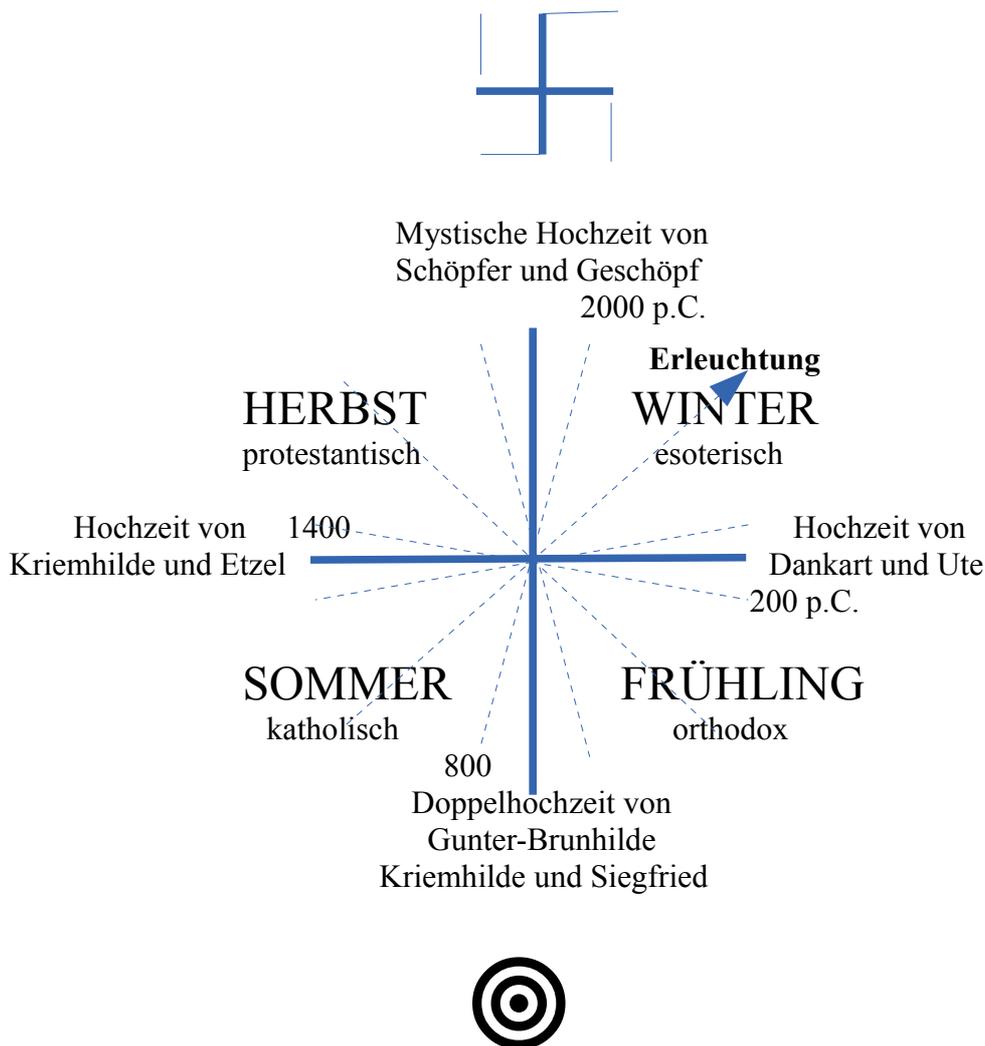
Nun, selten hat sich der Verstand zuvor so geirrt wie in seiner neuen Theorie, man könne den Grund des Lebens am ehesten erfassen, wenn man objektiv exakt vorgehe im Weglassen jeder Subjektivität. Denn genau diese Theorie ist es, die am Ende die Weltkriege mit ihrem Holocaust und Atomschlag zur Folge hatten, wodurch Hagen als unser Verstand selbst so ins Wanken kam, daß wir ihm heute nicht mehr trauen im Angesicht der großen Zerstörung der Natur als Folge unserer bisherigen Ansicht seit der Reformationszeit, Hagen sei so stark, tapfer und klug, daß wir nur über ihn Kriemhilds zweifelhafte Einladung an den Hof Etzels im Sinne der Theosophie des 20. Jahrhunderts heil überstehen würden und etwa durch das Bewußtsein Etzels im Sinne der allbewußten Alliebe, aus der und als die Siegfried nach dem Endkampf der Nibelungen am Hof Etzels, das heißt, nach den Weltkriegen der naturwissenschaftlich orientierten Menschheit, die am Ende geistig völlig erblindet glaubt, vom Affen abzustammen, am Hof der Theosophie, die erleuchtet darin weiß, daß wir direkt von Gott abstammen, da Gott unser wahres Wesen ist und nicht unsere äußere Erscheinung.

Es kann natürlich nur Giselher sein, der uns hier unterhalb noch des Zwerchfells davon abhält, die äußere Weiblichkeit von uns allen zur inneren Führungskraft für uns zur Erleuchtung zu wählen, sondern nur deren innerste weibliche Kernkraft in Form der Fruchtkerne im Kerngehäuse der ausgereiften Frucht. Giselher steht ja für das herbstlich die Ähre geißelnde Dreschen nach dem Erntedankfest als die Renaissance des im Wesen des Sternzeichens Jungfrau mit ihrer ritterlichen Minne um ihren Speicher Spica geernteten Kornes!

*Dann wandte sich Gunter an sie: „Laß es dich nicht verdrießen,
meine liebe Schwester, und löse meinen Eid.
Ich versprach dich einem Ritter. Wenn er dein Gatte wird,
hast du mir meinen Willen in aller Treue erfüllt.“*

*„Mein lieber Bruder“, erwiderte Kriemhild,
„Ihr müßt mich nicht bitten. Ich will immer tun,
was Ihr mir gebietet. So soll es geschehen,
daß ich mich mit dem verlobe, den Ihr mir zum Mann bestimmt.“*

Da Gunter dem Wesen der Warmen Jahreszeit entspricht, ist es sinnvoll, daß sich das Wesen des Sternzeichens Jungfrau solange nach dem richtet, was die Warme Jahreszeit in Dir aktiviert, bis die Kalte Jahreszeit einsetzt, ab der sich die Jungfrau im Nachhinegehen oder Meditieren mit dem esoterischen Bewußtsein Etzel ehelich vereint, womit dann natürlicherweise Gunter als ihr bisheriger Regent ausgedient hat und damit auch beginnt, auf seinen Untergang zuzugehen – bis die Warme Jahreszeit wieder in Dir aktiv wird über Deine österliche Auferstehung aus dem Winter mit seinem Dich erleuchtenden kristallinen Christusbewußtsein allbewußter Alliebe, womit dann auch ein ganz neues Nibelungenlied von Dir als Deine neue erleuchtete innere Lebensmelodie gesungen werden wird und muß.



*Vor seiner Augen Wonne wurde Siegfried dabei rot
und versicherte dem Mädchen seine Ergebenheit.
Man bat sodann die beiden, zueinander zu treten,
und fragte dann Kriemhilde, ob sie diesen Mann heiraten wolle.*

*Auf mädchenhafte Weise schämte sie sich sehr.
Glücklicherweise und zu Siegfrieds Heil
wie sie ihn aber nicht mit Worten ab.
Der König von den Niederlanden verlobte sich ihr seinerseits.*

*Nachdem sie miteinander nun verlobt waren,
nahm der edle Siegfried das Mädchen liebevoll
in seine Arme, umfing es zart und gab
der Sitte entsprechend der Königstochter den Verlobungskuß.*

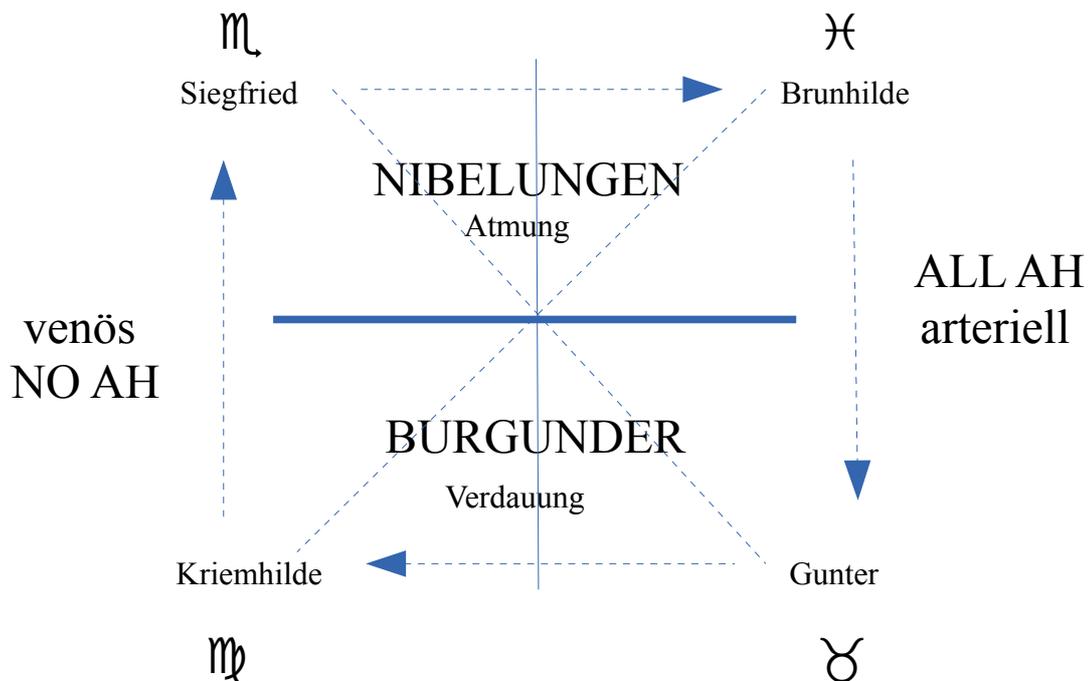
Die astrologische Jungfrau schämt sich hier nicht und ebensowenig wird hier Siegfried aus Scham rot. Vielmehr ist es so, wie ich es Dir schon einmal erklärt habe, daß sich das noch nicht erntereife Obst an den Bäumen rot färbt mit dem Süß- und Saftigwerden ihres Fruchtfleisches im Wesen des Sternzeichens Jungfrau, angeregt von ihrem inneren Wesens- oder Fruchtkern Siegfried.

*Die Umstehenden gingen daraufhin zu ihren Plätzen.
Siegfried setzte sich gemeinsam mit Kriemhild auf den Ehrenplatz
Gunter gegenüber. Und viele dienten ihm.
Nach ihm nahmen seine Nibelungen Platz.*

*Der Landesherr hatte sich an Brunhilds Seite gesetzt,
die zu ihrem Leidwesen Kriemhild neben Siegfried
sitzen sehen mußte. Sie fing an zu weinen.
Und heiße Tränen liefen ihre zarten Wangen hinab.*

*Da fragte sie der König: „Was ist mit Euch, Herrin,
daß Eure leuchtenden Augen von Tränen getrübt werden müssen,
da Ihr doch froh sein solltet, denn Euch ist untermann mein Land,
die reichen Städte und mancher hervorragender Mann?“*

*„Ich habe Grund zu weinen“, erwiderte die schöne Frau.
„Deiner Schwester wegen bin ich so empört,
weil sie an der Seite deines Dienstmannes sitzt.
Immer wird es mir wehtun, daß sie so erniedrigt wird!“*



Die Beziehung von Brunhilde oben und Gunter unten in Dir ist als sich nach unten verdichtende Natur im Gegensatz zur Beziehung von Kriemhilde unten zu Siegfried oben als das Wesen der sich geistig von unten nach oben wieder erweiternder und damit aus dem Gefängnis der dichten Physik sich erlösender Natur ist in der Aufgabe des Einatmens dessen über das NO AH, was zuvor schöpfend ausgeatmet wurde vom ALL AH Deines Wesens Gott als Leben.

Das heißt nichts anderes, als daß ab hier Dein Karma einsetzt, das Dich dazu bringt, alles bis hierher von ganz oben bis ganz unten Schritt für Schritt geistig wieder zu entwickeln, was unseren Naturwissenschaftlern den Eindruck macht, da das Aufwickeln für unsere physischen Augen unsichtbar ist, als begönne ab hier ganz

unten überhaupt erst die Schöpfung, obwohl es doch so ist, daß sie sich ab hier nur beginnt, sich wieder geistig zu entwickeln mit dem Wesen Des Einatmens als das NO AH allen Erlebens im Himmel und auf Erden.

Brunhilde ganz oben glaubt, auch noch hier ganz unten führend sein zu können, obwohl das unmöglich ist, da Du sonst, weiter nach unten geistig absinkend zum Tier würdest und noch weiter zur Pflanze und noch weiter nach unten in eine noch größere physische Dichte zum Mineral im Sinne von fester Materie.

Brunhilde muß daher, um ein weiteres geistiges Absinken im Menschen zu verhindern, die Führung an die nach oben ausgerichtete Kriemhilde abgeben, obwohl das für Brunhilde hier unten noch so aussieht, als sei das unmöglich, da doch sie, Brunhilde, die geistigere, weil freiere Frau ist und nicht die an die Dichte des physisch menschlichen Erlebens gebundene Kriemhilde, zumal Kriemhilde sowieso glaubt, daß nur Siegfried ihr in gleicher Augenhöhe im Wesen des atmenden Westens begegnen könne, da sie und Siegfried oben in der Atmung zuhause sind und Gunter und Kriemhilde im Verdauungstrakt als das Dharma des den Westen geistig verdauenden Ostens.

*Gunter beschwichtigte sie: „Da könnt Ihr ruhig sein.
Ich werde Euch die Sache ein andermal erklären,
warum ich meine Schwester diesem Ritter anverlobt habe.
Denn sie darf durchaus an seiner Seite glücklich sein.“*

*„Ihre Schönheit“, entgegnete sie, „und Bildung jammern mich.
Und wüßte ich wohin, ich würde fliehen,
nur damit ich nicht bei Euch liegen muß. Es sei denn,
Ihr erklärt mir, warum Kriemhild Siegfrieds Geliebte ist.“*

*„So will ich es Euch sagen“, erwiderte der Fürst.
„Wie ich besitzt er Städte und ein großes Land.
Wisset auch, daß er ein mächtiger König ist.
Darum habe ich eingewilligt, daß Kriemhild seine Frau wird.“*

*Was aber auch der König zu ihr redete, er konnte sie nicht trösten.
Nach dem Essen eilten die Ritter dann zum Turnier,
und sie stritten wieder so hart, daß es bei Hof zu hören war.
Dennoch verdroß es den König, weiter bei den Gästen zu bleiben.*

*Er dachte, schöner wäre es, neben Brunhilde zu liegen.
Und die leise Hoffnung erfüllte sein Herz,
daß sie ihm der Liebe Glück gewähren würde.
Immer wieder blickte er daher die Jungfrau zärtlich an.*

*So bat man dann die Gäste, von ihren Ritterspielen abzusehen,
da der König mit seiner Frau das Lager teilen wolle.
Vor der Saaltreppe trennten sich die Frauen
in feiner höfischer Form, wie ich wohl sagen darf.*

Die Saaltreppe, vor deren unterster Stufe sich die Geister der beiden Frauen trennen, ist Dein Rückenmark mit seinen 7 ätherischen Lichtschleusenstufen als Deine 7 Hauptchakren mit ihren 5 ätherischen Zwischenstufen, über die Du ab hier von ganz unten bis wieder zurück nach ganz oben aufsteigen wirst und mußt – und zwar unter der Anleitung von Kriemhilde in ihrer venös aufsteigenden Art und nicht von Brunhilde in ihrer arteriell herabfließenden Art. Und es ist dabei kein Wunder, daß sich Deine die geistige Freiheit gewohnte Spiritualität zuerst noch weigert, Dich in Deiner hier noch wirkenden geistigen Blindheit des Dunklen Mittelalters an der untersten Stufe des Fischezeitalters vom Jahr 800 bis zum Jahr 2000 aufsteigend zu begleiten, als wäre

es zweitrangig, wo es zuvor gerade noch vorrangig war von Deinem ersten Erkeimen bis hierher als Erwachsener zu Beginn entweder Deiner irdischen Karriere auf der Stufenleiter des nur äußeren Erfolges oder zu Beginn Deiner himmlischen Ausdehnung auf der Himmelsleiter der von Stufe zu Stufe zunehmenden Erinnerung, wer Du in Wirklichkeit bist und woher und wie Du eigentlich überhaupt als Siegfried und Brunhilde zur Erde gekommen bist:

Erleuchtung

mystische Wesensschau
magische Vorstellung

Liebe

Denken
Wünschen

Handeln

Das sind die sieben geistigen Stufen auf der Jakobsleiter, über die Du Dich in Deiner göttlichen Dreifaltigkeit als unsterbliche Seele von oben über die Liebe, die nicht berechnet und wertet, nach unten spiegelst in die Erscheinung Deiner irdischen Persönlichkeit, als sei sie Gott auf Erden und nicht Dein Wesen Leben als die allbewußte Alliebe im Sinne der Erscheinung des Lebens in seinem Schöpfungsraum oder des Sohnes Gottes, was dasselbe ist.

Bemühe Dich also ab jetzt hier ganz unten in der Physik als die unterste geistige Stufe Deines irdischen Menschseins, die nächsten 6 Stufen über Deinem physischen Bewußtsein Schritt für Schritt

wieder hinaufzusteigen, wie es Dir im Wesen des Sternzeichens Krebs als das 4. von 12 Sternzeichen über das nicht zufällig dazugehörnde 4. Gebot richtig geraten wird, Dich 6 Tage lang um Deine Erinnerung, wer Du in Wirklichkeit bist, zu bemühen, damit Du Dich am 7. Tag oder im Wesen des 7. Sternzeichens als Steinbock zu Weihnachten auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis wieder voll an Dein wahres Wesen zurückerinnert haben wirst und an diesem Sabbat als das Ende der Himmelsleiter innerlich ganz still wirst, da es sonst keinen neuen Sonntag gibt im Sinne der vollen Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist.

*Dann kam ihr Hofgefolge. Und ohne langes Säumen
leuchteten ihre Kämmerer ihnen den Weg voran.
Die Mannen beider Könige trennten sich danach auch.
Und viele stolze Ritter gaben Siegfried das Geleit.*

*Die beiden edlen Herren betraten ihr Schlafgemach,
und jeder hatte vor, die herrlichen Frauen
liebend zu erobern. Das stimmte sie froh,
und Siegfried wurden die Freuden der Liebe beglückend gewährt.*

*Als der Herr Siegfried bei Kriemhild lag
und er sich zärtlich der Jungfrau genähert hatte,
wurde sie ihm so lieb wie sein eigenes Leben.
Das hatte die tugendreiche edle Frau auch verdient.*

*Ich sage euch nicht weiter, wie er die Frau gewann,
doch hört auch das, wie es Gunter indes
bei seiner Braut erging. Der berühmte Held
hätte weit bequemer mit anderen Frauen das Lager geteilt.*

Bevor ich darauf eingehen werde, wie es Gunter mit Brunhilde er-
gangen ist, als sie im Bett zusammenlagen, erzähle ich Dir, an-
ders als es der Autor hier tut, mehr davon, wie Siegfried Kriem-
hilde dazu gewonnen hat, sich mit ihm geistig zutiefst als Eins zu
empfinden.

Sex ist wie Sekt auch eine vom Geheimnis der Liebe beziehungs-
weise des voll ausgereiften Weines abgeschnittene Sache. Die
Worte Sex und Sekt haben dieselbe Bedeutung und auch dieselbe
Wirkung im Sinne der Zahl 6. Und zählt man astrologisch, wie es
richtig wäre, die Monate der sichtbar werdenden Natur nicht vom
Widder an, in dem sich die Geburt als die österliche Auferstehung
der Natur ereignet, sondern von den Fischen an, weil sich darin
das Erkeimen im März ereignet als die Quelle des sichtbaren
Jahreslaufes beziehungsweise Deines Lebenslaufes, dann sind die
Monatsnamen September, Oktober, November und Dezember als
die Zählung 7 – 8 – 9 – 10 plötzlich richtig, während sie in der
Zählung vom Widder an falsch sind. Und gleichzeitig ist dann
auch das Erleben des Monats August im Wesen des Sternzeichens
Löwe lichtschwingend heiß in seinen heißen Hundstagen als der
sechste Monat ab Deinem Erkeimen zur äußeren Sichtbarkeit auf
Erden. Der heiße August als der Sex heißer sommerlicher Leiden-
schaft wie bei Gunter einerseits und als das wirkliche Werben des
Löwen um die Jungfrau wie bei Siegfried muß also genau der
Zeitpunkt sein, in dem das Innere um das Äußere wirbt als
Siegfried um Kriemhilde und nicht länger wie bis dahin das Innere
um das Äußere als Siegfried mit Hilfe Gunters um Brunhilde.

Das heißt, die Hitze außen ist zu diesem Zeitpunkt so groß, daß
sich Dein Geist gänzlich irdisch dicht geworden als ausgreiftes
Fruchtfleisch kompakt zusammengezogen hat, um sich erst mit
der Ernte im September im Wesen des Sternzeichens Jungfrau
vorerst hier wieder erkeimend zu öffnen. In dieser Zeitspanne des
Wartens auf die Hochzeit Siegfrieds und Kriemhildes, nachdem

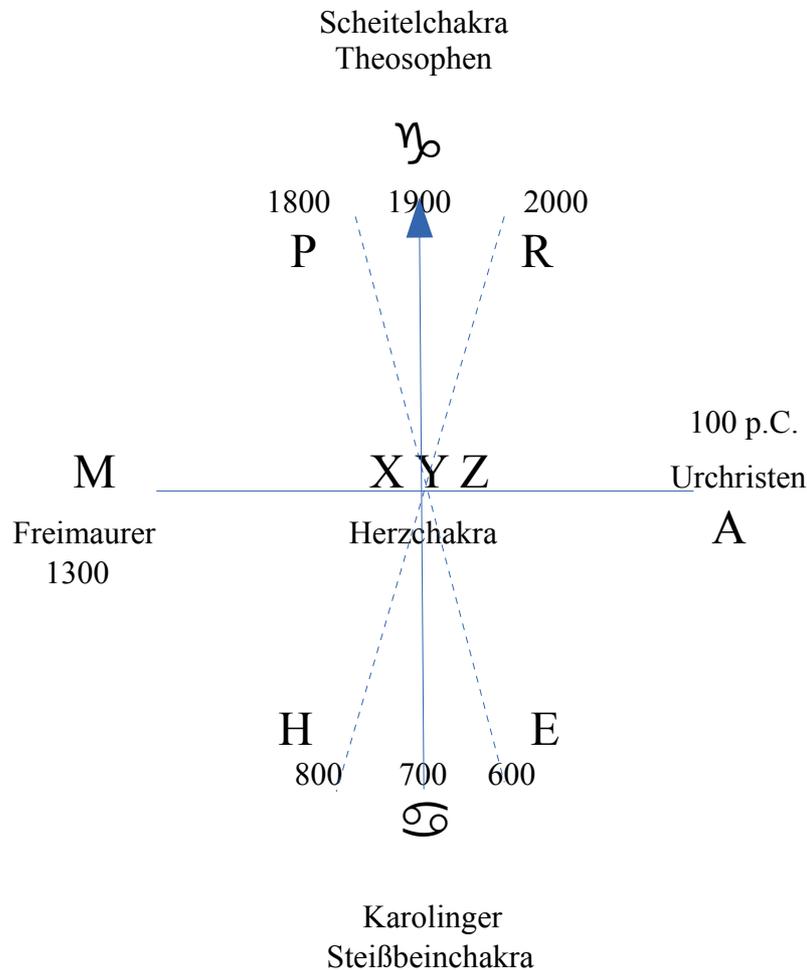
Gunter bereits Brunhilde geheiratet hat, verarbeitest Du Deine äußeren Emotionen als Deine Leidenschaft zum bloßen Sex, um Dir bewußt darüber zu werden, was es heißt, wirklich zu lieben, ohne zu berechnen und zu werten, was die Liebe Dir an Gewinn oder Verlust bringe. Denn nur darin innerlich still geworden, geschieht erst Ehe überhaupt.

Das Wort *Ehe* bedeutet nämlich spirituell erlebt soviel wie *Ache* als die *Quelle der Erleuchtung*, weswegen man früher auch richtig gesagt hat, daß sich Mann und Frau einander zutiefst im selben Wesen erkennen, wenn sie miteinander schlafen und nicht nur, wie es heute meist der Fall ist, miteinander – oder sollte ich sagen: gegeneinander – körperlich regelrecht ringen, um die größte körperliche Lust zu empfinden, als wäre der andere nur ein Werkzeug dazu und nicht wie bei der wirklichen Liebe die andere Hälfte, ohne die man sich in Wirklichkeit nur halb fühlt, also nur als Mann oder als Frau und nicht als der innere heile Mensch, der man als unsterbliche Seele in Wirklichkeit ist und nicht identisch mit seiner äußeren Erscheinung.

Das Wort Ehe buchstabiert sich in seinen geistigen Zusammenhängen über die Buchstaben 5 und 8 mit ihren Wesensnamen E und H oder hebräisch He und Chet. Beide Buchstaben, das E gehört zum Wesen der Zwillinge, das H zum Wesen des Löwen, dazwischen das neue F als das antike V und daneben das neue G und in der Antike das stimmhafte S als das herbräische Sajin als das Wesen vom Zen als das Wesen vom Krebs, beide Buchstaben also verbinden sich über den östlichen Zen als das Sajin im äußeren Sein des Krebses als das tiefe, dunkle Tal V im Dunklen Mittelalter der reifen sommerlichen Frucht als E und H in der Bedeutung ihrer antiken gleichen Schreibweise – bis auf den einen Unterschied im E-V als das Wesen von EVA im Sinne der weiblichen OV ARIEN, der darin besteht, daß es im E noch eine geistige Öffnung gibt als Dein Drittes Auge im Wesen von Brunhilde, das sich mit dem H

hier im Löwen während des Liebespieles vom E und H, also von Brunhilde und Kriemhilde mit Gunter und Siegfried überkreuz, wegen der übergroßen physischen Dichte Deines geistigen Bewußtseins Siegfried-Brunhilde in ihrer größten Fülle Deines irdischen Fruchtfleisches mit seinen nur fleischlich orientierten Sinnen gänzlich schließt – eben im E noch ein wenig oben offen und hier nun im H Deiner EHE von Mann und Frau plötzlich geschlossen, so daß bei Gunter und Brunhilde, wie Du noch lesen wirst, gar nichts in Sachen Liebe geht, weil Gunter nur in seiner Fleischslust auf Sex aus ist und damit auch – das eine bedingt das andere – nur noch auf Karriere, anders als hier zur selben Zeit Siegfried und Kriemhilde. Schau diesen buchstäblichen Unterschied zwischen dem E und H in der Ehe von Mann und Frau hier selbst, wobei aber das E vor dem H buchstabiert wird, also hebräisch richtig von rechts nach links:

ה ה



Das heißt aber auch, daß der Keim XYZ mit seinen weiblichen X-, mit seinen männlichen Y- und mit seinen geistig neutralen Z-Chromosomen des inneren Menschen im Wesen der Jungfrau von der reinen Seele Siegfried geistig wachgeküßt werden muß, und zwar ebenso, wie derselbe geistige Keim des äußeren Menschen im Wesen der Fische genau gegenüber von der reinen Seele Siegfried wachgeküßt wird, nämlich zu dem Zeitpunkt, als Siegfried zum ersten Mal, ohne daß er schon von der Jungfrau Kriemhilde

bewußt gewußt hat, Brunhilde in ihrem Rosenhag am nach ihm benannten Rosenmontag traf.

Siegfried küßt also in der Jungfrau am Ende der Karolingerzeit das Wesen der Theosophie wach, während Gunter versucht, in den Fischen als Kuhkopf der Jungfrau das Ende der Theosophie über das Wesen der antiken keltischen Merowinger aufzuhalten durch das Schlafen mit Brunhilde, der geistigen Vertreterin der Theosophie als Gegenpol zum missionarischen Karolingertum im Wechsel von der Antike zur Neuzeit.

Der Stern Spica als die Ähre und Arche in der Hand des Sternzeichens Jungfrau und schon ein wenig außerhalb der Ekliptik in der südlichen Hemisphäre des Sternenhimmels enthält daher, wenn Du sein Wesen innerlich durchschaust und nicht nur astronomisch äußerlich dorthin siehst, als das Kerngehäuse der geernteten Frucht die volle Genetik des inneren Menschen als Dein Christusbewußtsein, das Dir aber erst am Hof von Etzel als die Zeit des Heiligabends gänzlich offenbar wird, weil es im Winter ohne sommerliches Fruchtfleisch der Jungfrau ist.

Templer nennen sich daher die von ganz unten mit den Kreuzzügen während der weiblichen Wechseljahre als die Zeit der sommerlichen Ernte aus der Verbindung von Siegfried und Kriemhilde nach oben in die Atmung zurückstrebenden Gnostiker als die Autoren all der Ritterepen aus der Renaissance, um uns auf den Irrtum aufmerksam zu machen, den uns die Theologen seit den Karolingern beigebracht und regelrecht eingepflicht haben und immer noch lehren, daß nicht Jesus alleine Christus und unsterblich sei, sondern daß wir alle im Innersten der heile Mensch sind, den wir Christus nennen als den einzig eingeborenen Sohn Gottes, der im Osten, weil er darin im vollen Fruchtfleisch tief versteckt ist als Fruchtkern, *Krishna* genannt wird und im Westen ganz ohne Fruchtfleisch als winterlich nackter Saatkern zu einer

neuen Schöpfung *Christus*, der in dem hellsten Stern der Jungfrau als ihr geistiger Speicher Spica in Form der Arche Noah, in der alle Schöpfung genetisch paarweise angelegt ist, in innerster We-sensschau zu erkennen ist.

Man frönt im Sex wie auch beim Sekt also nur, um wieder auf die Liebesnacht der Karolinger mit dem hier noch im Dunklen Mittelalter versteckten oder geheimen Christusbewußtsein zurück-zukommen, der körperlich prickelnden Lust und hat am Ende kei-ne Ahnung davon, was denn wohl das so viel gepriesene Geheim-nis der angeblich tiefgründigen Liebe oder des berauscheden Weines sei.

In der Antike hatte der Wein noch eine andere Wirkung, als er es heute hat. Damals öffnete er noch die inneren Sinne, wie es auch die Liebe tut, während er sie heute, wie es auch beim Sex der Fall ist, durch geistige Betäubung verschließt. Der Wein zum letzten Abendmahl war also in der Antike zur Zeit Jesu noch ein Mittel zum Öffnen des Bewußtseins, ähnlich wie es heute noch die Rauschgifte tun und nicht mehr die Weine, und nicht ein Mittel, um geistig benebelt den Alltag zu vergessen.

Was ich eben über die Verehelichung der beiden Buchstaben E und H gesagt habe, ist übrigens identisch mit dem Wesen von Jehova in der Ehe von Mann und Frau als Je und Hawa im Wesen der Jungfrau als Mannfrau oder heiler Mensch. Es ist diese Jung-frau, um die die Ritter der Kreuzzüge immer nur geminnt haben, um am Ende im heilen Menschen zur Erleuchtung zu kommen über die buchstäbliche Berechnung:

$$J = He + He \text{ oder} \\ 10 \text{ sei gleich } 5 \text{ plus } 5,$$

die Kernkraft aller Schöpfung sei gleich der Ehe

von äußerer und innerer Offenbarung
unseres Wesens Gott als Leben

im

JE HE WAW HE

oder in seiner normalen fließenden Aussprache
statt im Buchstabieren und äußeren Berechnen

Jehova.

Eigentlich aber müßte man ganz ohne kabbalistische Theologie das Wesen der Jungfrau als heiler Mensch so berechnen, da das H links aufsteigend vom Krebs dem E entspricht, das rechts vom Krebs den Wandel von der Antike in die Neuzeit über den dort erst geschriebenen Koran markiert, dessen Wesen ein geistiges Zusammenrinnen geistigen Bewußtseins zur dichten Kernkraft der Physik unter der Regie des Heiligen Geistes ist. Die richtige Rechnung wäre also nicht $10 = 5 + 5$, sondern 10 ergibt sich aus der Ehe von E und H, mit anderen Worten:

Die irdische sommerliche Erntereife als die Zeit der weiblichen Wechselahre ergibt sich aus dem bewußt werdenden geistigen Einssein von weiblicher Intuition und männlicher Verstehen. Denn nur so, also in der Rechnung $5 + 8 = 13$, ergibt sich die Vollen-
dung in der Überwindung des Bewußtseins vom endgültigen Tod, da dieser nur eine Illusion ist.

Die Zahl 13 steht für den angeblichen Tod als der Buchstabe M im Sinne von Mem als Mumie. Aber diese geistige Rechnung in Liebe nachvollziehen zu können, ohne zu berechnen und zu werten, muß Du erst als Hagen von Kreimhilde nach dem Tod Siegfrieds an den Hof von Etzel eingeladen worden sein. Und so weit

sind wir hier noch lange nicht, geschieht in Dir diese Einladung doch erst im Reich und im Wesen der Waage mit ihrem Erleben der Verklärung Jesu im Wesen des Goldenen Oktobers.

*Das Gefolge war gegangen, die Männer wie die Frauen,
und die Kemenatentür alsbald zugetan.*

Da meinte Gunter, daß sie ihm nun zu Willen sei.

Doch dauerte es noch lange, bis sie seine Frau wurde.

Kein Wunder, wenn sich die im E als He gezeigte offene Tür der Kemenate im Sinne Deines Dritten Auges als die weibliche Hypophyse vorne mit dem Buchstabieren vom H als Chet in der bisherigen Kettenreaktion seiner inneren Kernkraft wegen der über großen sommerlich heißen Dichte und Fülle des weiblichen Fruchtfleisches geistig verschlossen hat in Ummantelung des Dritten Auges zur geistigen Blindheit von Gunter und Brunhilde durch die Umorientierung Karls des Großen nach der umgekehrten Liebe des antiken urchristlichen AMOR in der wahren Lehre Jesu zum neuzeitlichen christlichen ROMA in der Dogmatik der Theologen, die seitdem keine Ahnung mehr davon haben, was Jesu wirkliche Lehre war.

*Im weißen Leinenhemd ging sie zu Bett,
und der Ritter glaubte, nun hier alles zu haben,
was er sein Leben lang immer nur gewünscht habe.
Sie war so schön, daß er nicht anders denken konnte.*

Das Hemd aus weißem Leinen ist ein Ausdruck für Dein ätherisches Gewand, das in seiner Unzerteilbarkeit die Mutter oder Ma-

trix zu Deiner dichten physischen Erscheinung ist. Es ist im Vergleich mit Deiner physischen Erscheinung so schön, daß Du glaubst, schon das Ziel aller Ziele erreicht zu haben, sobald Du wieder ganz unten im tiefen Tal des Dunklen Mittelalters Deines gesamten Lebenslaufes als junger Erwachsener die größere ätherische Aura Deines Wesens zu erkennen beginnst.

Doch was nutzt Dir das, solange Du nicht aus Deiner Hypnose, die Dir die Logik des Verstandes Hagen aufzwingt, aufwachst, Du seiest identisch mit Deiner physischen Erscheinung?

Es nutzt Dir nichts, mit einer Spukgestalt schlafen zu wollen, solange Dir nicht wieder bewußt geworden ist, wie es bei Siegfried und Kriemhilde der Fall ist, daß Deine physische Erscheinung eine Spukgestalt ist, weil nur ein Illusion Deines Bewußtseins, und nicht etwa die geistige Matrix zu dieser Fatamorgana, die durch Dein geistiges Verstehenbleiben hier unten im dunklen Tal Deines Mittelalters entsteht, obwohl nur vorübergehend, da niemand in der Lage ist, für immer verstehenzubleiben, da der kosmisch astrale Fluß des aus der Quelle unseres geistigen Wesens schöpfenden Erlebens dazu zu groß ist als der Himmel auf Erden. Gib Dir also keine Mühe, das geistig weibliche Wesen Brunhilde logisch verstehen zu wollen oder es macchohaft als der Pascha Löwe gar sexuell mißbrauchen zu können, etwa am Ende durch sexuelle Kernspaltung statt wie bei Siegfried durch Kernschmelze in einer Liebe, die nichts logisch berechnet und emotional bewertet!

*Nun löschte Gunter das Licht mit seiner Hand
und nahte sich dem Bett, worin die Herrin lag.
Er legte sich zu ihr, und sein Herz klopte froh,
als er die Liebenswerte mit seinen Armen fest umschloß.*

*Reichlich hätte er das Liebesglück genossen,
hätte es die Herrin ihm nur nicht verwehrt.
Doch wurde sie so böse, daß es ihn verdroß.
Er glaubte, Freude zu empfinden, doch fand er feindseligen Haß.*

*„Edler Ritter“, sagte sie, „hört doch damit auf.
Was Ihr erhofft, kann jetzt nicht geschehen.
Ich will noch Jungfrau bleiben, damit Ihr es deutlich wißt,
bis ich die volle Wahrheit über alles genau weiß.“*

*Da versuchte er es mit Gewalt, doch das erboste sie,
so daß das starke Mädchen nach einem Gürtel griff,
einem festen Kleiderband, das sie ständig trug,
da sie nicht gewillt war, des Königs Wunsch zu erfüllen.*

*Die Füße und die Hände fesselte sie ihm,
trug ihn zu einem Haken und hing ihn an die Wand.
Er konnte es nicht verhindern. Schlimm war seine Not,
hätte er doch beinahe durch ihre Kraft den Tod gefunden!*

*Da flehte er, der sich eben noch für den Meister hielt:
„Nun löste doch meine Fesseln, edle Königin!
Ich will nicht mehr versuchen, Euch Gewalt anzutun,
und werde Euch überhaupt nicht mehr zu nahe kommen.“*

*Doch sein Zustand war ihr gleich, ruhte sie doch sanft.
Sie ließ ihn da hängen die ganze Nacht hindurch,
bis der helle Morgen durch die Fenster schien.
Des Königs Wohlbefinden war währenddessen sehr gering.*

In dem Moment, in dem Du glaubst, Dein spirituelles Bewußtsein fest im Griff zu haben, löschst Du eigenhändig, wie es hier richtig

heißt, mit eigener Hand das Licht, das heißt den Strahl Deiner göttlichen Ab Sicht, der aus Deinem Dritten Auge ausstrahlt und Deine Ab Sicht nach außen bis in die Unendlichkeit schickt, von wo sie dann wieder zu Dir zurückkehrt als ein Ereignis, das anscheinend ohne Dein Zutun von außen an Dich herangetragen wird. Und so erlebst Du, wie hier gerade Gunter, daß die Frau, die Du geistig vergewaltigen willst, indem Du davon ausgehst, daß sie Dir gehöre und nicht nur zu Dir, ob im Inneren oder auch im Äusseren, da beides dasselbe ist, nämlich Ausdruck Deiner Absicht, böse auf Dich wird, da Du sie nicht wirklich liebst, sondern nur zu Deiner persönlichen Lust nach Belieben besitzen willst. Eine solche innere Einstellung ist bereits Deinerseits eine Ablehnung des Weiblichen in Dir aus Angst vor der Unbegreiflichkeit des Weiblichen, so daß das Weibliche in Dir wie auch außerhalb von Dir nur ebenfalls so auf das Männliche in Dir reagieren kann.

Es ist eben nicht gut, wenn man die innere Kernkraft der Frucht Frau naturwissenschaftlich spaltet, statt das Kerngehäuse der Frucht Frau gefahrlos im Einklang mit ihr yogisch in allbewußter Liebe dahinschmelzen zu lassen, so daß es sich in diesem Sieg Fried der allbewußten Liebe als Kriemhild ebenso allliebend öffnet als die Quellkraft eines jeden Schöpfungstraumes offenbart.

Der Gürtel aus festem Kleiderband, den Brunhilde immer trägt im Wesen von Maria Magdalena, der Königin der Nacht, entspricht der großen bindenden Kraft, deren Ringschluß unsere Naturwissenschaftler heute das Elektronenband nennen und das unsere Geisteswissenschaftler, also die Gnostiker als die Yogis des Westens, das Stirnband, das außen die Ringkraft Deines Dritten Auges markiert, aus dem der blaue Lichtstrahl Deiner geistigen Absicht nach außen strahlt. Der Haken, an den Brunhilde den Gunter an der Wand aufhängt, ist der höchste Halswirbel als der Atlas, der auch als das Atlasgebirge der oberste Halswirbel am Rückgrat

unserer Mutter Erde ist als der Haken oder als das Riffgebirge, an dem sich das polarisierende Bewußtsein Gunter aufhängt, sobald Du versuchst, die rein geistige Bewußtseinsebene darüber als Deine innere Wesensschau Brunhilde in gewohnter Form zu polarisieren, das heißt zum Verstehen zu bringen, als ginge es bei Gott um eine äußere Angelegenheit, die man getrost auch naturwissenschaftlich als Sache behandeln kann, obwohl Gott doch in Wirklichkeit die Ur Sache sowohl von den Naturwissenschaftlern ist als auch die Ursache der gesamten siebendimensionalen Schöpfung.

Befreit wirst Du erst wieder vom Wesen der Königin der Nacht, in deren Reich es ganz und gar unwissenschaftlich, weil nicht polarisierend, unlogisch zugeht, sobald Du aus Deinen nächtlichen Träumen aufwachst und mit Deinem Tagesbewußtsein, das Dir logisch sagt, Du seiest identisch mit Deiner Erscheinung, alle Welt wieder polarisieren kannst – obwohl doch das in Wirklichkeit ein Traum ist und nicht Dein nächtliches Erleben im von Dir so genannten Traum. Besser wäre es jedoch zu sagen, daß es sich bei Deinem polarisierten Tagesbewußtsein um eine Hypnose seitens der Logik des Verstandes handelt, die Deinen Schöpfungstraum schizophren erleben läßt, in dem sie Dir ständig einredet, das Leben sei nicht Dein Wesen, sondern Dein ärgster Feind, da es absolut tödlich sei.

Der Elektronenring oder das geistige Stirnband als der Preis aus Lorbeerblättern für den Sieger über die Logik Deines geistigen Verstehenbleibens im sonstigen Fluß des Erlebens entsteht durch eine übergroße Erkenntniskraft in innerester Wesensschau, die Dich bei geistiger Blindheit jede Nacht körperlich einschlafen läßt, um als freie Seele neue Innenwelten entdecken und erleben zu können. In meinem Bild hier unten, und natürlich vor allem in Dir, steigert sich Deine Bewußtseinskraft von unten nach ob und wird oben in der innersten Wesensschau als das Wesen des Hei-

ligabends so groß, daß sie von niemandem mehr persönlich handhabbar ist, so daß sie sich zu einem magischen Ring zusammenschließt, dessen beiden Enden, als wäre es eine Lichtschlange, die sich in den Schwanz beißt, in Deiner inneren Erzählung Deines Schöpfungstraumes die Silben HAM SA hören lassen, die Hansa gesprochen werden im Wesen des großen weißen Sternbildes Schwan, dessen leuchtende Erscheinung am Himmel man in Westfalen Lamberti nennt in seinem Flug entlang der Milchstraße.

Inneres MENSCH SEIN bedeuten diese beiden Silben HAM SA als der geistige HUMUS zum neuen Menschsein im Christusbewußtsein als Sohn oder erste Erscheinung Gottes nach der Erleuchtung.

Die gesamte Traumentwicklung als unser gesamter Schöpfungstraum entwickelt sich also aus seiner geistigen Aufwicklung von unten nach oben erzählend und damit auch von oben nach unten aufzählend so:

1000 als die Erleuchtung allen Erlebens

2 als der Ringschluß der inneren Wesensschau allen Erlebens

16 als der Haken am göttlichen Erleben magischen Bewußtseins

12 als der Dreh- und Angelpunkt zwischen Geist und Physik

10 als das jungfräuliche mentale Denken

6 als die sexuelle Bewußtseinskraft astraler Wünsche

4 als die physische Handlungskraft

Verstehst Du, nein, verstehen kannst Du das nicht, Also, ahnst Du, daß Du Dich in dem Moment am Genick erhängst und in der Nacht hilflos in Deinen Träumen immer wieder vor die sprichwörtliche Wand des Nichtverstehens fährst, weil Du sie nicht logisch in den Griff bekommst, in dem Du versuchst, über die Magie der Seele als Magier das Wesen des Geistes manipulieren zu können, so daß es Dir gehorcht?

Böderweise gehorcht es Dir aber nur, wenn Dein Bewußtsein ebenso rein ist wie Dein Wesen, wenn Du also auf jede Art von Theorie über Gott und die Welt, ob exakt naturwissenschaftlich oder yogisch geisteswissenschaftlich, verzichtest, und nur aus reiner Freude an Deinem Schöpfungstraum, die ganz von innen aus Deinem Herzen Orient kommt, schöpfst, was Du rein geistig beabsichtigst.

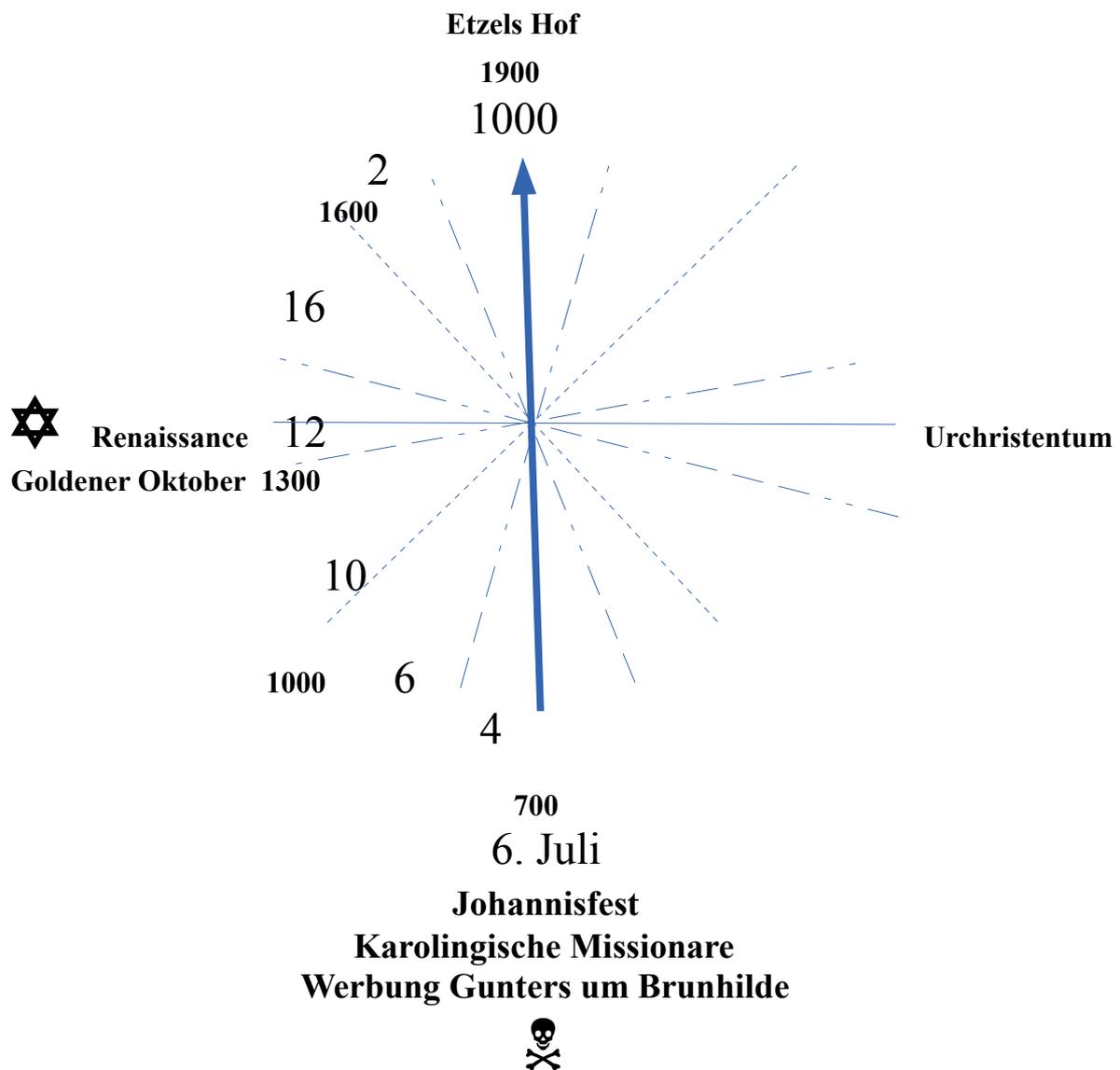
Mein Resumee:

Versuche niemals, die Schöpfung von außen über das Spalten des Atomkerns zu begreifen in der Hoffnung, das Leben so nach so überaus vielen vergeblichen Versuchen in all den vergangenen Jahrtausenden in den Griff zu bekommen. Denn mit diesem Versuch henkst Du Dich selber. Und Dein bisheriger Lebenstraum wird zu einem regelrechten Albtraum, hervorgerufen durch das winzig kleine Atom mit seiner universal großen Wirkung im Wesen des Zwerges Alberich als der Hüter des geistigen Ring-schlusses in der äußeren Form eines Elektronenbandes um den Atomkern als den riesigen Schatz der Nibelungen herum.

Schau, wie sich dieses innere Erzählen und Aufzählen des Lebens-traumes der gesamten Menschheit im Aufsteigen der sieben Bewußtseinsdimensionen im Verlauf des Fischezeitalters von Stufe zu Stufe dieser Himmelsleiter ausgewirkt haben:



**Erscheinung des Herrn
im Zeichen des atomaren Hakenkreuzes
Theosophen
6. Januar**



Exakt in der Zeit der Aufklärung wurde im Wesen der inneren We-
sensschau mit dem Elektronenband der magischen 2 Silben die
Atomkraft zum ersten Mal wieder nach dem Untergang von Atlan-

tis vor 12000 Jahren entdeckt, denn die Atlanter kannten sie und ihre Gefahren und sind ihr nicht als Naturwissenschaftler erlegen gewesen und haben damit den Untergang von Atlantis verursacht, sondern als Magier, die sich wie die Naturwissenschaftler von heute, da sie die karmischen Erben der Magier als die damals alles manipulierenden Magier von Atlantis sind, eingebildet haben, die gesamte Schöpfung magisch in den Griff bekommen zu können. Und exakt danach wiederum wurde der Atomkern zum ersten Mal gewaltsam in der Erleuchtung der 1000 als das Wesen vom Fest der Erscheinung des Herrn gespalten.

Angefangen hat die geistige Steigerung der inneren atomaren Kernkräfte ab den Karolingern im Dunklen, weil rein physisch orientierten, Mittelalter, die deswegen Karolinger genannt werden, weil sich das physische Bewußtsein ganz unten immer nur in Form von Quadern ausbildet mit ihren 4 Flächen als Vierecke.

Das dazu mit seinen nicht zufällig 4 ätherischen Blütenblättern oder Elektronenwolken austrahlende ätherische Steißbeinchakra ist mit seinem physischen Steißbein der Winzling Steißbein am unteren Ende Deines festen Rückgrats in ebenfalls der Form eines Hakens, mit dem uns Gott wieder aus unserem Verstehenbleiben auf der Sandbank Physik allen Erlebens wieder zurück nach oben angelt oder schon geangelt hat über seine karolingischen Missionare, und mit seinem winzigen Loch oder Logos in Form eines winzigen Quadrats der kleine Wert des Karobuben oder eben Karolingers ganz unten im Tarotspiel des Lebens, darüber das Herz der ritterlichen Minne, darüber das Pik der pikierten Lanzer des Protestantismus gegen den Katholizismus und darüber das Kreuz Jesu als Dein innerstes Wesenskreuz als nackter Saatkern im Winter zum embryonalen Erkeimen eines neuen Schöpfungstraumes mit seinem neuen Garten Eden als neu erblühender Frühling.

*„Sagt mir nun, Herr Gunter, wäre Euch nicht leid,
wenn Eure Kämmerer“, so sprach die schöne Frau,
„Euch gefesselt fänden und das von Frauen Hand?“
Der edle Ritter erwiderte: „Das würde Euch übel vermerkt!*

*Es wäre auch für mich nicht sehr ehrenhaft.
Um Eurer Erziehung willen laßt mich zu Euch,
und wenn Euch meine Liebe so widerwärtig ist,
wird auch Euer Kleid von meiner Hand nicht berührt!“*

*Als sie das hörte, machte sie ihn los.
Und er ging zu ihr auf das Bett zurück.
Doch hielt er sich so fern, daß er ihr zartes Hemd
nicht berühren konnte. Das war ganz nach ihrem Sinn.*

Sag mir nun, Römisch Katholische Kirche, hätte ich sie damals auch fragen wollen nach ihrem vergeblichen Versuch, die Spiritualität der Kelten zu Gunsten ihrer dogmatischen Theologie für immer auszumerzen, wäre es Rom nicht leid, wenn Deine Missionare dich gefesselt fänden an den Glauben, Jesu wahre Lehre sei nicht der Weg zur Erleuchtung, sondern sein großes Opfer, am Kreuz der Römer zu sterben, damit die Menschheit von ihren Sünden befreit würde, obwohl das gar nicht geht, da Erlösung wie auch Erleuchtung nur dadurch geschieht, daß Du Dich freiwillig ohne jede Theorie über Gott und die Welt Deinem wahren Wesen Gott als Leben hingibst und nicht glaubst, diesen Weg durch die Befolgung von Dogmen irgendwelcher unerleuchteter Experten der Leichtigkeit wegen einfach so theologisch oder auch naturwissenschaftlich ersetzen zu können – und das alles durch die von der patriarchalischen Kirche eigentlich unerwünschte geistige Fesselung an die Maria Magdalena als die Seelenpartnerin von Jesus, Deinem Christusbewußtsein, seit Karl dem Großen als der große

Gunter des Fischezeitalters?

Und erst als die Maria Magdalena als die Brunhilde des Fischezeitalters von der Römisch Katholischen Kirche des Dunklen Mittelalters hörte, daß diese unerwünschte Fesselung des Patriarchats an das Weibliche in ihm weder dem Weiblichen noch dem Männlichen in uns allen nutzen würde, entfesselte das Weibliche das Männliche in uns allen und gestatte der Kirche Roms, die keltischen Heiligen Haine überall in Europa mit ihren Kirchen zu überbauen, als habe sie tatsächlich damit mit dem Weiblichen unserer Spiritualität die Ehe geschlechtlich vollzogen – obwohl sie nicht einmal Sex mit unserer Spiritualität hatte, geschweige denn wahre Liebe zu Maria Magdalena, und das bis heute nicht, da die Kirche es lieber aus Angst vor dem unergründlichen Weiblichen in uns vorzog, krankhaft pädophil in ihrer Priesterschaft zu sein im völligen Fernhalten von dem zarten Hemd der göttlichen Aura des Weiblichen im Wesen des asketischen Zölibats, nicht ahnend, was das Weibliche in uns aber weiß, daß der wahre Zölibat in seiner Schreibweise als *Coeli Bath* nichts anderes bedeutet als der geistige *Impuls aus dem Himmel* zur Erde nach ganz unten, der uns von ganz unten nach ganz oben in die Erleuchtung führt statt in den Holocaust der Weltkriege. Sab Bath nennt man bis heute diesen himmlischen Impuls hebräisch. Und als Beth Le Hem, also als den ersten Impuls aus dem Sinusbogen als der Berg Sinai auf unserem rechten Herzen Orient, kennt man diesen wahren Zölibat noch im Urchristentum als der Ankerplatz unseres Christusbewußtseins in unserem Herzchakra als der wahre Heilige Stuhl, den Rom mit der Zurückweisung durch Maria Magdalena und nicht umgekehrt bis heute für sich patriarchalisch ohne Frauen als Vatis Kahn oder Vatikan beansprucht.

*Nun kam die Dienerschaft und brachte ihre Kleidung,
die war an diesem Morgen am besten ausgesucht.
Was man auch immer tat, der edle Landesherr
war überaus traurig, trug er des Tages Krone auch.*

*Nach ihrer Gepflogenheit, und wie es recht war,
unterließen der König und seine Frau es nicht,
das Münster aufzusuchen, wo man die Messe sang.
Auch Herr Siegfried kam. Und das Volk drängte sich sehr.*

*Der Königsehre entsprechend erhielten sie dort,
was ihnen zustand: Krone und Herrscherkleid.
Dann wurden sie geweiht. Und als dies geschehen war,
sah man die 4 im Schmuck der Krone prächtig stehen.*

*Mehr als 400 Knappen erhielten das Schwert,
den Königinnen zu Ehren, wie ihr mir glauben könnt.
Große Freude herrschte im ganzen Land
und Speere brachen splitternd in der Schwertjunker Hand.*

Nun stehst Du da in der vollen physischen Reife Deines Erwachsenseins, geschmückt mit der Aura Deiner physischen Erscheinung als Deine Krone über Deinem Kopf, ausstrahlend aus der 4 entsprechend dem Wesen jeder physischen Ausformung in Quadraten und Quadern mit den 400 Hilfskräften im buchstäblichen numerischen Wesen vom T als das Tau oder Tao in Form eines Kreuzes, das man als die *Tür* zur Erleuchtung im Germanischen nicht zufällig *Tyr* nennt mit der Kraft eines Schwertes in seiner Art, schärfstens zwischen Illusion und Wirklichkeit zu unterscheiden, den Traum also vom Träumer geträumt wissend und nicht den Traum als Wirklichkeit ohne Träumer annehmend.

*An den Fenstern saßen die schönen jungen Frauen,
und vor ihren Augen glänzte mancher Schild.
Der König aber sonderte sich von den Seinen ab.
Was auch die anderen trieben, er schaute nur tieftraurig zu.*

*Er und Siegfried waren ungleich gestimmt.
Was Gunter bedrückte, wußte der kluge Held.
Er ging zum König und fragte geradeheraus:
„Wie ging es Euch heute nacht? Das hätte ich gerne gewußt.“*

*„Ich klage Euch meine Not“, sagte der König zu Siegfried,
„ich habe den bösen Teufel in mein Haus geholt.
Als ich sie nehmen wollte, fesselte sie mich grob,
trug mich zu einem Haken und hing mich hoch an die Wand.*

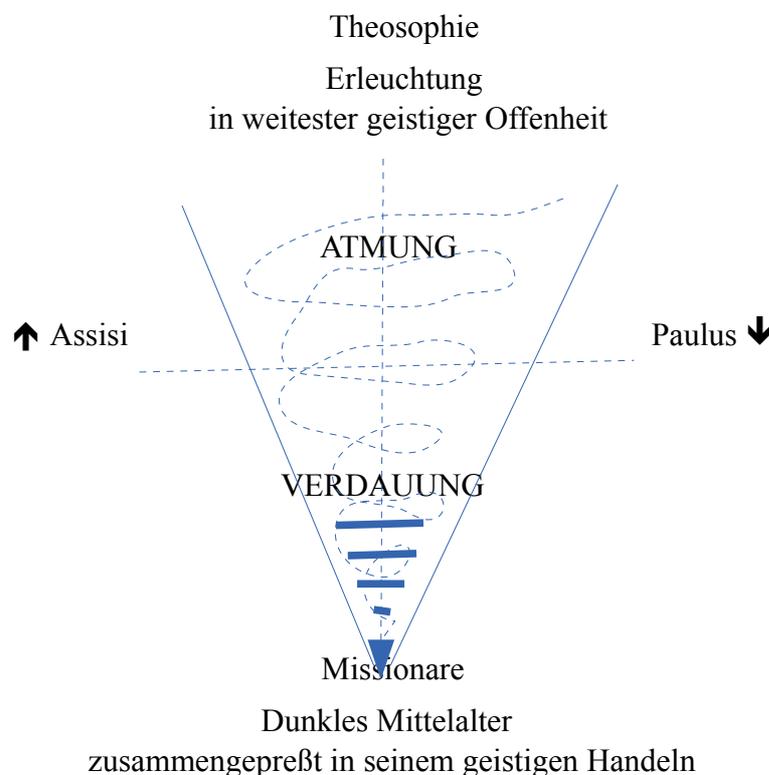
*Dort hing ich voller Ängste die Nacht durch bis zum Tag,
ehe sie mich löste. Sie trieb es schlimm mit mir.
Das sei Euch freundschaftlich und im Vertrauen geklagt.“
Siegfried antwortete ihm: „Das tut mir aufrichtig leid.*

*Ich will es beweisen, erlaubt Ihr es mir ohne Groll.
Ich Sorge dafür, daß sie heute noch bei Euch liegen wird
und Euch ihre Liebe nie mehr vorenthält.“
Diese Rede tat dem König nach all seinem Leiden gut.*

*„Sieh nur meine Hände, wie sie geschwollen sind!
Die preßte sie so heftig, als wäre ich ein Kind,
daß mir sogar das Blut aus den Nägeln quoll.
Ich hatte für mein Leben fast schon keine Hoffnung mehr.“*

Was die Kraft der Erleuchtung hier ganz unten in der Physik, wo

Du noch glaubst, Du seiest von allem getrennt und nicht Eins mit dem Leben als Dein wahres Wesen, das aus reinem Bewußtsein besteht und deswegen Gott genannt wird, das allbewußt allliebend alles vermag, in Deiner geistigen Blindheit bewirkt, ist das Zusammenpressen oder Verdichten Deines urlebendigen Bewußtseins, bis es als physischer Körper anfaßbar, sprich, begreifbar ist, aus dessen Enden wie zum Beispiel die Nägel an den Händen die Energie des Lichts ausstrahlt, als sei der Körper in seinem Handeln, in Deinem *Hand haben* dessen Quelle und nicht Gott als Dein Wesen Leben. Dabei ist Deine physisch dichte Erscheinung doch nichts anderes als der dunkle Schatten Deines lichten Seelenkörpers oder in einem anderen Vergleich der bittere dunkle Kaffeesatz im Filter oder Trichter Deiner 7 Bewußtseinsdimensionen:



Dein dichtes und völlig undurchschaubares physisches Körperbewußtsein ist hier im bitteren Kaffeesatz Deines ansonsten darüber leuchtend freien Seelenbewußtseins so zusammengepreßt durch geistige Verdichtung, daß Dein Bewußtsein hier verstehenbleibt, als wäre es in seinem sonstigen Erleben irgendwie auf eine geistige Sandbank aufgelaufen, von Du plötzlich nicht mehr weißt, wie Du wieder davon herunterkommen kannst, da Dir die Logik ständig den Streich spielt, die ich Hypnose nenne, die Sandbank sei als feste Materie Wirklichkeit, so daß sie allmählich zu Deiner geistigen Heimat wird, in der Du Dich gemütlich einzurichten beginnst, obwohl gefesselt und am Haken an der Wand hängend, da Du ja doch nicht wieder von ihr loskommen könntest als nun Knecht Gottes und nicht mehr als der Schöpfer Deiner Lebensträume – wobei ich das an der Wand Hängen eher als ein geistiges vor die Wand Laufen interpretieren würde im Aufsitzen auf die Sandbank Physik.

*Der starke Siegfried mente: „Das geht noch gut für dich aus!
Ungleich haben beide wir die Nacht verbracht:
Mir ist deine Schwester wie mein eigenes Ich.
Doch auch die Herrin Brunhilde wird heute noch deine Frau!*

*Ich betrete heimlich zur Nacht dein Schlafgemach
mit meiner Tarnkappe, dessen kannst du sicher sein,
so daß niemand meine List bemerkt.
Heiß du die Kämmerer dann, in ihre Schlafgemächer zu gehen.*

*Ich lösche den jungen Herren die Lichter in ihrer Hand.
Bei diesem Zeichen weißt du Bescheid,
daß ich dir nahe bin. Ich zwinge deine Frau,
sich dir hinzugeben, oder mich ereilt der Tod.“*

Natürlich ereilt das Christusbewußtsein der Tod im dunklen Schatten seines hellen Seelenlichtes, weswegen ja auch in der Kirche des Mittelalters das Christusbewußtsein in uns allen plötzlich ganz verschwunden war unter seiner Tarnkappe, obwohl nur von der Dichte des physischen Erlebens überschattet, als habe Jesus nie das Christusbewußtsein von uns allen gelehrt, sondern nur sein eigenes, als wäre er der einzige Sohn Gottes und nicht wir alle dessen sichtbare Erscheinung, natürlich also ereilt selbst das Christusbewußtsein der Tod, wenn es nicht fähig sein sollte, unsichtbar in Deinen Seelenschatten zu treten und diesen als die Physik dazu zu bewegen, sich an seine Herkunft zu erinnern als das Licht der Erleuchtung, daß Du in Deinem Wesen der Schöpfer oder Träumer Deiner Träume bist und nicht das Opfer Deiner Alpträume. Der geistige Schatten mit dem Namen Physik ist sozusagen doch der Beweis dafür, daß es das Wesen der Erleuchtung gibt, mit der Du vollkommen durchschaust, in welcher Beziehung Schatten und Licht zueinander stehen und daß nicht der Schatten das Licht bewirkt, sondern umgekehrt das Licht den Schatten, der unweigerlich nach den Gesetzen des Träumens zum Antichrist wird, sobald Du in diesem Dunklen Mittelalter glaubst, mit Deinem geistigen Schatten identisch zu sein.

Denn ab da fühlst Du Dich nur noch
als Marionette oder Knecht Gottes,

weswegen dies ja auch die Kirche seitdem lehrt
in ihrer geistigen Blindheit, was Christus angeht,

unterstützt heute von den Anhängern der Naturwissenschaften,
die an nichts mehr glauben als nur noch an den Tod!

*„Aber du darfst nicht“, wandte der König ein,
„meine Frau selbst nehmen. Dann will ich froh sein.
Tu ihr, was du willst, und bringst du sie gar um,
das würde ich verschmerzen. Unheimlich ist mir diese Frau.“*

*„Im Ernst“, erklärte Siegfried, „versichere ich dir,
daß ich sie nicht nehmen werde. Deine schöne Schwester
steht mir näher als alle, die ich jemals sah!“
Gunter freute sich, als Siegfried so zu ihm sprach.*

Das glaube ich, da wir ja im physischen Verstehenbleiben fest davon überzeugt sind, daß die Physik unsere Heimat ist und alles andere darüber dementsprechend als bloße Spinnerei, die unseren gesunden Menschenverstand beleidigen, nicht unsere Heimat und damit uns unheimlich.

Unser wahres GE HEIM jedoch ist das Leben als unser wahres Wesen, das geheim bleibt, da es als Träumer nicht selbst in seinem Traum sichtbar werden kann außer über seinen inneren Lichtkern im Sinne des Sohnes Gottes, der in der Physik der Atomkern ist, der als das einzig eingeborene Saatgut einer jeden Schöpfung in jeder Zelle der Schöpfung ist zu Deiner Persönlichkeit als die kleine Facette des ganzen Brillanten in seiner brillanten Erleuchtung aus reinem allbewußt allliebenden

KRIST ALL
oder Christusbewußtsein.

Siegfried darf sich also jetzt hier ganz unten im Reich oder wie Daniel in der Höhle des astrologischen Löwen während seiner heißen Hundstage, um nicht als Hund in der Pfanne der überhitzten Sonnenkraft verrückt zu werden, nicht mit Brunhilde, seiner Seelenpartnerin, verehelichen, da der Schweinehund in Dir

sonst tatsächlich in der Pfanne verrückt würde, statt nur dort begraben zu sein als der Tiefstpunkt des Sternbildes Großer Hund als Sirius.

Die geistige Vereinigung von Siegfried und Brunhilde kann erst in der Erleuchtung ganz oben, also erst in unserer heutigen Zeit des Fischezeitalters geschehen über das Bewußtsein der Quantenphysik, die uns zum ersten Mal nach dem Untergang von Atlantis vor 12000 Jahren wieder offenbart, daß es Unsinn sei, davon auszugehen, die feste Materie sei die Quelle des Lebens, und die uns nach 12000 Jahren geistiger Blindheit wieder daran erinnert, daß alles Erleben aus den Lichtfasern im Schwarzen Loch stammt, in das daher auch Hagen am Ende den großen Schatz der Nibelungen zurückwirft und zurückwerfen muß, um nicht atomar am Ende des Nibelungenliedes zerstrahlt zu werden statt erleuchtet.

*Das Treiben draußen wurde immer ausgelassener,
so daß man das Kampfspiel und den Lärm verbot,
damit die Frauen sicher den Palast betreten konnten.
Die Kämmerer baten, ihnen den Weg freizumachen.*

*Die Pferde führte man fort und die Leute verließen den Hof.
Nun wurde jede Frau bei ihrem Gang zum Tisch,
wo die Könige waren, von einem Bischof geführt.
Und mancher schöne Ritter begleitete sie zu ihrem Platz.*

Die hier erwähnten Bischöfe sind die Vertreter der Katholischen Kirche aus Rom, das mit der Krönung Karls des Großen zum alleinigen Vertreter Gottes auf Erden befördert wurde und damit zum Alleinherrscher als Papst über die gesamte katholische Christenheit – wobei übrigens ein Bischof nicht anderes ist als ein Träger des Sternzeichens Fische im Fischezeitalter, der als seinen Hut

einen *Fischkopf* in der wirklichen Bedeutung des Wortes *Bischof* trägt, dessen Fischmaul nach oben gerichtet offen ist vor lauter glasigem Staunen, daß er tot ist, weil als Geist des Fischezeitalters von der Kirche aus dem Meer des astralen Bewußtseins geangelt, physisch dann gefangen und als Trophäe auf den Kopf gesetzt, wie man zuvor als Priester des Widderzeitalters einen Widderkopf oder zumindest dessen Gehörn auf dem Kopf hatte oder davor als stolzer Germane die Hörner eines Stieres im Stierzeitalter. Heute im erkeimenden Wassermannzeitalter wird der Kopfputz eines dann eher estoerischen Priesters als Kellermeister Gottes die Wirkung einer Satelittenschüssel haben in der Form einer Baskenmütze mit Nase oder Spitze in seinem Zentrum oder einfach nur das astrologische Symbol für das Wesen des Wassermannes als:



*Hoffnungsvoll saß Gunter neben seiner Frau.
Stets dachte er an das, was Siegfried ihm gesagt hatte.
Der Tag kam ihm so lang wie 30 Tage vor.
Und sein Denken war völlig der Liebe Brundhilds zugewandt.*

Er spirituelle Wert der 30 ist das Wesen des Buchstabens L mit dem Namen *Lem* als das Leuchten des Goldenen Oktobers, das umgekehrt gelesen zum *Mel* wird in der Bedeutung des gemahlten Mehls des im September zuvor geernteten Kornes im Reich der Jungfrau. Gunter, das personifizierte Wesen der Warmen Jahreszeit, also hat in den heißen Hundstagen, in denen sich äußerlich

nichts tut als ein Warten auf das von innen kommende Signal zur Ernte im Wechsel vom Löwen zur Jungfrau, den richtigen Eindruck, als müßte er tatsächlich auf das Ende der Ernte bis zum Oktober warten, um dann erst das Wesen der Jungfrau überstiegen zu haben in einer Liebe, die nicht berechnet als der Dreh- und Angelpunkt zwischen Schöpfer und Geschöpf als das Wesen vom Goldenen Oktober, das uns in den Evangelien als die Verklärung Jesu im Beisein seiner drei durch diese Verklärung einschlafenden Jünger Petrus, Jakobus und Johannes geschildert wird. Petrus steht hier im Nibelungenlied für Gunter, Jakobus für seinen Bruder Giselher und Johannes für seinen Bruder Gernot.

*Er konnte es kaum erwarten, da' man die Tafel aufhob.
Die schöne Brunhilde und auch Kriemhilde
begaben sich darauf in ihr Schlafgemach,
während viele stolze Ritter noch bei den anderen Frauen blieben.*

Abends ab 18 Uhr beginnt das Sternzeichen Jungfrau im Westen unter Deinen geistigen Horizont zu sinken, während gleichzeitig die Königstochter Andromeda so im Nordosten auf dem Horizont liegt, als würde sie sich mit seinem stolzen Paschagehabe zusammen mit seinen Sternen als die stolzen Ritter und als die Knappen, die die Lichter oder kleinen Sterne erhellen lassen zu dieser Zeit im August unmittelbar vor seinem himmlischen Untergang.

*Siegfried und Kriemhilde fanden in ihrer Liebe
immer mehr zueinander. Seid davon überzeugt,
daß sie alles tat, ihn glücklich zu machen.
Doch dann mußte Siegfried erfüllen, was er Gunter zugesagt.*

*Er stahl sich fort von seiner Frau und eilte heimlich fort
zu der Schar der Kämmerer, die die Lichter hielten.
Die löschte er den Junkern in ihren Händen aus,
so daß Gunter wußte, daß Siegfried anwesend war.*

Wenn ich so viel auf die astrologischen Zusammenhänge in diesem Nibelungenlied aufmerksam mache, die es übrigens auch über all in den Evangelien gibt, so daß es geradezu lächerlich erscheint, wenn die Theologen behaupten, die Evangelien würden die Richtigkeit und Berechtigung der Astrologie bestreiten als die immer noch größte Seelenwissenschaft als die Königin der Wissenschaften, über die hinaus die reine Geisteswissenschaft als Yoga die umfassendere und einzig wahre Wissenschaft ist, wenn ich also so viel auf die astrologischen Bezüge hier im Nibelungenlied aufmerksammache, dann meine ich genau wie auch Jesus und mit ihm jeder Erleuchtete nicht, daß uns die Sterne von sich aus die Zukunft vorbestimmen, sondern ich meine damit, wie es richtig ist, daß sie uns das zurückspiegeln, was wir geistig zuvor von der Erde aus ins All ausgestrahlt haben, so daß man tatsächlich von den Sternen ablesen kann, wohin unsere irdischen Absichten zuvor gezielt haben, da uns das von außen oder von oben wieder als Ereignis zu uns zurückfindet, was wir ursächlich dazu einmal ausgestrahlt haben, ob gut oder böse, richtig oder falsch.

Das bedeutet aber nicht, denn das ist der Fehler, den die Feld-Wald- und Wiesenastrologen immer machen, daß Du nicht augenblicklich in der Lage seiest, Deine gesamte Ausstrahlung vollkommen zu ändern, so daß die alte Astrologie nicht mehr stimmt, wohl aber jetzt die neue in Deiner neuen Ausstrahlung durch ganz einfach ein vollkommen neues Erträumen eines vollkommen neuen Lebenstraumes.

Ob Du das aber auch wirklich willst, weil man nichts verlieren will, was seinem noch etwas nutzt, das ist eine ganz andere Frage

und hat mit Astrologie nichts zu tun, worauf aber die ungeistigen Astrologen setzten, so daß sie irgendwie immer rechthaben – aber eben nur, wenn Du Dich geistig nicht bewegen, also Dich nicht wirklich verändern willst.

Astrologie ist somit nichts anderes als die Wissenschaft vom Karma als das geistige *Kar Ma*, das heißt schlicht und einfach, von Deiner *Bewegung durch die Materie* im Wesen der Physik als der Darm oder als das Dharma des Ostens mit seiner geistigen Verdauungsarbeit im Gegensatz zum freien Atmen im Thorax gemäß der Lehre der Thora des Westens.

Was also vom Westen als Essenz oder Essen in den Osten hinuntersinkt, wird dort geistig verarbeitet, während das, was vom Osten aus der geistigen Verdauungsarbeit nach oben in den Westen aufsteigt über den Kundalini Yoga, kommt dort auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis am Ende zur Erleuchtung als die neue Schöpfungsessenz, als die neue geistige Nahrung aus dem Westen, die dann erneut, dann aber auf einer höheren geistigen Gesamtebene auf der Spirale des weiblichen Schöpfens und männlichen Auflösens als der innere Atem der Schöpfung, dessen geistig schöpfendes Ausatmen man das arteriell von oben nach unten fließende ALL AH und dessen geistig wieder davon erlösendes Einatmen man das von unten wieder nach oben venös aufsteigende NO AH in der Schöpfung nennt.

Das arterielle ALL AH ist dabei das Reich der Nibelungen.
Und das venöse NO AH dazu ist das Reich der Burgunder.

Gunter kannte ja Siegfrieds Absicht, und so schickte er die Mädchen und Frauen hinaus. Und sobald sie fort waren, schloß er selber eifrig die Kammertür zu und schob 2 gewaltige Riegel hastig davor.

*Die Lichte verbarg er rasch hinter dem Bettvorhang.
Und der starke Siegfried, anders ging es nicht,
begann das Spiel der Liebe mit der schönen Frau.
Das war nun dem König angenehm und leid zugleich.*

Die Kammertür, die hier von Gunter mit zwei gewaltigen Riegeln so hastig verschlossen wird, damit der Kampf Siegfrieds mit Brunhilde, die ja eigentlich Seelenpartner sind und nur im Geist miteinander Eins sein können, nicht aber im männlich orientierten Verstand und in den weiblich orientierten Emotionen, dies Kammertür entspricht dem geistigen Zugang zu Deiner weiblichen Hypophyse im Wesen Deines Dritten Auges, das magischer Natur ist, weil schöpfend in ihrer Wesensschau im Gegensatz zu den beiden äußeren Augen, die physischer Natur und damit nur reagierender Natur sind wegen ihres bloßen Hinsehens auf etwas, als wäre das die Wirklichkeit und nicht das, was es überhaupt schöpfend sichtbar gemacht hat.

Brunhilde ist das Wesen vom Stammhirn, also von der Stammutter oder Amme Deines ganzen übrigen Körpers, inklusive Deines angeblich so mächtigen Großhirnes Gunter mit dem Untergebenen als sein Verstand Hagen darüber. Und da Brunhildes Wesen in der weiblichen Hypophyse vorne geistig verankert ist und das Wesen Siegfrieds in der männlichen Epiphyse hinten, geht es hier jetzt in der verschlossenen Kammer darum, daß Dein Kopf wie eine Glühbirne hell aufstrahlen muß, so daß Du Deinen anstehenden Weg zurück nach oben ab hier als richtig so genanntes heller Kopf beginnen und dann fortsetzen kannst.

Epiphyse und Hypophyse als die beiden Cherubim auf dem Deckel der Bundeslade im Sinne des Stammhirnes bemühen sich jetzt in ihrem geheimen Obertübchen, ganz einfach das Licht der Erleuchtung in Dir zu entzünden, so daß Du weißt, worum es im Leben überhaupt geht. Das ist das Wesen vom Zen ganz unten in

Japan als der tiefste Osten, mit dem jeden Morgen die Sonne aufgeht im Wesen des Zen als das buchstäbliche Saijn im dichten Sein unserer physischen Erscheinung.

Das Licht zur Erleuchtung, so daß Du ein heller Kopf wirst und nicht länger geistig blind im Dunklen Mittelalter durch die Gegend läufst, entsteht aber erst durch Begegnung von weiblichem und männlichem Christusbewußtsein, wie überhaupt nur jedes Leuchten durch die Zusammenführung zweier Drahtpole entsteht, die Strom, das heißt Bewußtsein in sich haben in Form von geistigem

INTER ESSE

als das geistige *Dazwischensein* oder Interesse als Seele im Dreh- und Angel-punkt von Schöpfer und Geschöpf.

Verstehst Du, warum Siegfried hier nicht mit Brunhilde schlafen kann, sondern sie nur dazu bringen kann, soll und muß, ätherisch in Deinem ebenfalls ätherischen Rückenmarkkanal im Wechselstrom von oben nach unten und von unten nach oben fließt und überhaupt erst Dein physisches Erleben und Erscheinen verursacht, als die Natter Natur, wie man diese Lichtschlange im Garten Eden biblisch nennt, in dem Sinne aktiv zu werden, daß sie als der negativ erdende Stromdraht dem positiv in den Himmel aufsteigenden Draht folgt und nicht umgekehrt versucht, den positiven Draht zum Stromführer zu machen, da dieser im Wesen von Siegfried ja den äußeren Erlebensstrom zugunsten der geistigen Erleuchtung umzuwandeln, die auf dem Weg zur Erleuchtung das weibliche Schöpfen im Wesen eines linksdrehend abregnenden weiblichen Tiefdruckwetters zu Gunsten eines rechtsdrehenden männlichen Hochdruckwetters vorübergehend aufhebt, damit es im Hochsommer schönes Wetter gibt im Sinne der Erleuchtung?

Schliefen Siegfried und Brunhilde miteinander, würde es dunkel

um uns herum, weil aus Strommangel keine Schöpfung mehr stattfindet im Aufhören des Schöpfungstraumes des Träumers Gott als Leben, das einzig unser wahres Wesen ist, das sich über Brunhilde und Siegfried weiblich schöpfend und männlich erleuchtend zu Frau und Mann polarisiert. Das Träumen in seinem inneren Atem polarisierender Art, das heißt, stromführenden Schöpfens und Erleuchtens bleibt aber, solange Siegfried und Kriemhilde miteinander schlafen und Brunhilde und Gunter, obwohl Siegfried und Brunhilde ein geistiges Paar sind und auch Gunter und Kriemhilde, da sie je aus derselben Bewußtseinsebene in Dir in Erscheinung treten.

Ist Dir inzwischen bewußt geworden, was die beiden schweren Riegel bedeuten, die den Zugang zum Stammhirn als den Projektionsraum des dunklen Kinosaales Universum, auf dessen Leinwand Natur Dein Schöpfungstraum als Film sichtbar gemacht werden soll, fest verschließen?

Von außen entsprechen diese Riegel dem hellen Stern Regulus des Sternzeichens Löwe, mit dem dieser Pascha Gunter im Sinne Deines Ichs all die vielen Regeln aufstellt als die Dogmen der Kirche, die Dich daran hindern sollen, mit Gott direkt in Kontakt zu treten über Dein Drittes Auge, da das Ich mit Recht vor nichts so sehr Angst hat als vor der Erleuchtung, daß Dein Wesen Leben Gott ist und nicht der Pascha Ich, der Dich über die Logik des Verstandes geistig hat erblinden lassen, damit das Ich, obwohl es das Ich in Wirklichkeit gar nicht gibt, sondern nur als Fatamorgana durch die Hypnose seitens des Verstandes, für immer Herrscher über Dein Tun und Lassen im Himmel wie auf Erden sei. In der Bibel nannte man diesen falschen Gott Ich

*Jildabaoth,
dessen Galle hoch kommt,*

sobald er wütend über Dich wird, wenn Dir eher an Erleuchtung gelegen ist als an exakter Naturwissenschaft, die sein großes Markenzeichen ist mit dem Logo oder Firmenzeichen als Hakenkreuz in seiner teuflischen Dreifaltigkeit von

Kapitalismus-Kommunismus-Fundamentalismus

als das Wesen vom Faschismus im Bewußtsein des Antichristus mit dessen unheiler Dreifaltigkeit

Chemie-Biologie-Physik,

als wäre sie die Wirklichkeit, obwohl dennoch aus Sicht der Erleuchtung eine bloße Illusion, der der innere Mensch bei weitem überlegen ist und nicht umgekehrt, da sie der innere Mensch, der Du bist und nicht Deine äußere Erscheinung, als Sohn, das heißt als Erscheinung Gottes überhaupt erst durch sein Verstehenbleiben ganz unten in der Spirale seines Schöpfens und Erleuchtens erträumt.

Was nun die beiden starken Riegel angeht, die Dir bei geistiger Blindheit den unmittelbaren Zugang zu Deinem Stammhirn und damit zur göttlichen Quelle Deines seelischen Bewußtseins verwehren, so habe ich Dir schon davon erzählt. Denn es sind die geistigen Kräfte der beiden Silben HAM SA, die HANSA gesprochen werden und die den ineinanderlaufenden Anfangs- und gleichzeitigen Endpunkt des magischen Ringes mit seinen beiden Chakrablättern Deines Dritten Auges bilden. Unsere Naturwissenschaftler nennen diesen magischen Krafring den Elektronenring, der durch eine Übersteigerung des energetischen Spins der Elektronenwolken entsteht, die die Geisteswissenschaftler als die Yogis im Osten und als die Gnotiker im Westen die verschiedene Anzahl der Blütenblätter unserer 7 Hauptchakren entlang unseres ätheri-

schen Rückenmarkkanals nennen. Du erinnerst Dich?

In der geistigen Entwicklung der Musik bewirkte dieser magische Ringschluß durch Überhöhung der mozartschen Musik im Rokoko die laute wagnersche Musik des „Nibelungenringes“ (!) im Wesen der Silbe HAM danach und gleichzeitig die leise Musik der Romantik im Wesen der Silbe SA danach, woraus sich dann im Wesen der 1000 Blütenblätter Deines Scheitelchakras nach den 2 Blütenblättern Deines Stirnchakras zwangsweise die 12 Ton-Musik entwickeln mußte, in der und mit der alle 12 Chakren gleichzeitig aktiv wurden zum und im Wesen ihrer Allmusik in der äußeren Bedeutung der allbewußten Alliebe.

Gleichzeitig übrigens, und das macht Dir das Wesen dieser beiden Riegel noch mehr bewußt, entsteht aus dem Öffnen dieser beiden Riegel die Kraft der atomaren Kernkraft als das weihnachtliche Fest der Erscheinung des Herrn direkt in Höhe des höchsten Gipfels irdischer Selbsterkenntnis im Wesen des Hakenkreuzes. Verstehst Du, wie stark diese beiden Riegel sind, die schon in der Tatze des Sternzeichens Löwe im Wesen seines hellsten Sternes Regulus enthalten sind, der uns im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre es ein normales Jahr, mit der Krönung Karls des Großen in der Bedeutung der Hochzeitsnacht von Gunter und Brunhilde oder Katholische Kirche und Maria Magdalena im Westen unseres geistigen Horizontes im Westen dadurch ins Bewußtsein kam, daß er als Stern im August untergeht oder untergegangen ist, als das Christentum gerade erst durch die Karolinger erwachsen geworden war beziehungsweise jedes normale Jahr mit Beginn des Sommers erwachsen wird als sichtbar gewordene Frucht des Sommers.

Diese beiden Silben HAM SA, die Shakespeare im Barock ganz und gar nichtg zufällig als HAM LET mit der Frage „*Sein oder Nichtsein?*“ im Sinne von „*Wirllichkeit oder Illusion?*“ beschreibt,

machen Dir das Christusbewußtsein bewußt als das rein geistige Wesen des sogenannten inneren Menschen in seiner allbewußten Alliebe.

Was Dir also mit anderen Worten den Zugang zu dieser innersten Kernkraft als die geistige Quelle Deines reinen Seelenbewußtseins gestatten würde, wäre die allbewußte Alliebe, die Du hier unten als junger Erwachsener noch nicht haben kannst und schon gar nicht, solange Du daran glaubst, es ginge im Leben um Deine Karriere und am Ende, wie es heute kapitalistisch gedacht wird, sogar nur darum, Geld zu verdienen, als wäre Geld schon die Ware und nicht mehr nur ein Mittel, um sich Waren und vor allem *Lebens Mittel* zu kaufen.

Der Held legte sich nahe neben die Jungfrau.

Doch sie warnte ihn: „Laßt das, Gunter, wenn Ihr nicht nochmals so wie gestern Schlimmes dulden wollt!“

Dann versuchte Brunhilde, den König Siegfried zu bezwingen.

Er vermied es zu reden und sagte kein Wort.

Der König hörte deutlich, obwohl er es nicht sah, daß heimliche Dinge von ihnen nicht geschahen.

Sie hatten auf dem Bett dort nur wenig Bequemlichkeit.

Wenn Du das *Parzivalepos* gelesen haben solltest, das wie das *Nibelungenlied*, die *Göttliche Komödie* und auch in derselben Bedeutung und Zielsetzung das Tierepos *Reineke Fuchs* aus der frühen Renaissance stammt, die alle von Gnostikern geschrieben worden sind und ganz bestimmt nicht zur Unterhaltung der Menschen, sondern bewußt als geistige Wegweiser zur Erleuchtung, wenn Du also das Parzivalepos gelesen haben solltest, dann ist das Geschehen jetzt zwischen Siegfried und Brunhilde im Bett der

großen *Ringkraft* dasselbe geistige *Ring* Deines Bewußtseins, wie es Parzival erlebt hat, als er in *Clinschors* Burg der Wunder im Bett und darin im *Clinsch* mit seinem inneren Bewußtsein gelegen hat, da dieses das Bett augenblicklich so immer verrückt hat, als wäre Parival selbst verrückt geworden, wie Parzival innerlich jeweils dachte. Denn es ist das Gesetz des Träumens, daß alles augenblicklich geschieht, was man innerlichst beabsichtigt.

Und wie verrückt es ist, geistig in die allbewußte Alliebe verrückt zu werden, ohne schon oder weil man als junger Erwachsener noch nicht dazu reif genug ist, das lies jetzt bitte sehr aufmerksam mit mir im Nibelungenlied nach.

Clinschor ist als das Wesen des Sternzeichens Schütze ein Feuerzeichen. Und auch Gunter ist hier als das Wesen des Sternzeichens Löwe ein Feuerzeichen, zu dem als drittes noch das Sternzeichen Widder als Feuerzeichen gehört, mit dem Gunter als Ausdruck der Warmen Jahreszeit zur Welt gekommen ist, um hier gleich nach dem August zum Pascha geworden im September seinen siebten Himmel zu erleben als seine größte sommerliche Fruchtreife. Und so wirken in diesen drei Sternzeichen des *Lichtes* der österlichen Auferstehung, des *Feuers* der irdischen Fruchtreife und der *Erleuchtung* zum inneren Menschen im Advent die 3 Betten auf Dein äußeres Bewußtsein ein, die man das Wesen der 3 Mütter nennt als Ausdruck unseres Keinchakras im Zentrum des Beckens, als Ausdruck unseres Herzchakras im Zentrum des Rumpfes und darüber als Ausdruck unseres Stirnchakras im Wesen unseres Dritten Auges im Zentrum des Kopfes als Clinschors Burg der Wunder.

Siegfried hat für Gunter mit Brunhilde auf Island gekämpft. Das war im Zentrum des Kopfes. Siegfried hat mit Kriemhilde, der Schwester Gunters, geschlafen. Das war im Zentrum des Herzens. Und Siegfried besiegt nun für Gunter erneut Brunhilde. Das geschieht im Zentrum des Beckens –

womit danach das weibliche Christusbewußtsein Maria Magdalena als das Weib Christi von ganz oben aus Island oder aus dem kristallinen Winterbewußtsein hier ganz unten nun gleich nach nur noch wenigen Versen auf Erden gezähmt sein wird in der aufsteigenden geistigen Umkehr vom ROMA zum zuvor weiblich in unser irdisches Bewußtsein herabströmenden AMOR bis zum Erscheinen als Karolinger in seiner irdischen Krönung als Karl der Große, der mit Hilfe Siegfrieds das gesamte Christentum auf seinem Hochzeitsbett von Gunter und Brundhilde geistig so das Wesen des wahren Christentums vergewaltigend in den Clinsch nimmt, daß es ab da nur noch an die 10 Dogmen der Kirche glaubt, als hätte sie ihr Moses verkündet, statt wie gerade noch zuvor an die 10 Gebote aus der Bergpredigt Jesu zu glauben und danach zu leben als seine wahre Lehre über das Wesen der allbewußten Alliebe, die die 10 Gebote Moses bei weitem übersteigt:

*Siegfried tget, als wäre er der König Gunter selbst,
und schloß die Untadelige fest in seine Arme.
Sie aber warf ihn aus dem Bett auf eine Bank daneben,
so daß er mit dem Kopf hart auf einen Schemel aufschlug.*

Das weibliche Bewußtsein der allbewußten Alliebe wirft hier ihren Seelenpartner als das männliche Bewußtsein der allbewußten Alliebe aus dem Bett des Stammhirnes, in dem sie weiblich in der Wirkung der Hypophyse vorne und in dem sie männlich in der Wirkung der Epiphyse hinten zuhause sind, um in ihrem geistigen Zusammenschluß den ersten Funken zum Befehl am ersten Schöpfungstag „*Es werde Licht!*“ zu geben, und zwar so, denn sonst gibt es kein aufsteigendes Licht in der geistigen Blindheit des Dunklen Mittelalters ganz unten, daß das männliche Christusbewußtsein

Siegfried wie ein geistiger Blitz auf den Schemel Gottes aufschlägt, den man auch das Wesen der Physik nennt, da Gott als Dein Wesen seine Füße im Sinne seiner Physik stehen hat.

Mit diesem geistigen Blitzschlag oder Hirnschlag als das Wesen vom wahren Coeli Bath oder Zölibat wird es entweder plötzlich vorübergehend hell im Dunklen Mittelalter, so daß die Kirche ab da den Zölibat für ihre Mönche einführt, ohne daß sie allerdings das geringste von seinem Wesen bis heute verstanden hätte, was zur Wirkung hatte, daß sie bis heute noch im Dunklen Mittelalter lebt – und Du übrigens trotz der Aufklärung im Rokoko, die Parzival in Clinschors Burg der Wunder erlebt hat, auch, sonst müßte und würde ich Dir dies alles hier nicht schreiben, sondern Du bereits anderen, oder Du wirst mit diesem großen Hirnschlag in Deine geistige Blindheit hinein linksseitig gelähmt und kannst über sie nicht mehr geistig aufsteigend aussteigen aus der Irrlehre der Kirche und bekommst danach sogar noch einen Herzinfarkt dazu mit dem Ruf der Kirche, das Grab Christi in Jerusalem vor der Schändung durch die Ungläubigen zu retten, was als Herzinfarkt die Kreuzzüge in das Herz Orient unserer lebendigen grossen Mutter Erde zur Folge hatte als der Racheplan Kriemhildes aus dem alten Burgenland des Vatikans nach dem Tod von Siegfried durch den in seiner politischen bis heute geistig andauernden Rechtslastigkeit linksseitig gelähmten Verstand Hagen, wie Du noch später hören wirst und wie Du es gerade in unserer Zeit des Unterganges von Hagen ganz besonders in seinem brutalen Endkampf als Fundamentalist auf allen Ebenen erlebst.

*Der entschlossene Mann sprang kraftvoll wieder auf,
um es noch einmal zu versuchen. Als er aber damit begann,
sie für den zu bezwingen, dem er es gelobt hatte,
wehrte sie sich so, wie sich wohl noch nie ein Frau gewehrt hatte.*

*Da er von ihr nicht abließ, sprang sie schließlich auf.
 „Mein schönes weißes Hemd sollt Ihr mir nicht
 mit Eurem Unfunz zerdrücken. Denn das gefällt mir nicht.
 Das will ich Euch schon zeigen!“, fuhr das starke Mädchen auf.*

*Mit ihren starken Armen umschloß sie ihn darauf fest
 und wollte ihn fesseln wie den König zuvor,
 um auf ihrem Lager unbehelligt zu sein.
 Daß er ihr Hemd zerwühlte, vergalt sie ihm ungestüm.*

Komm nun nicht auf den Gedanken, und ich glaube, Du tust das auch längst nicht mehr, daß es sich hier um einen Kampf der Geschlechter handle, bei dem im wüsten Gelage das Nachthemd der Geliebten schamlos verrutscht und dabei zerknittert wird. Denn was hier zerknittert wird und verrutscht, als wäre es verrückt geworden, obwohl nur geistig in ein anderes Bewußtsein verrückt, ist Dein ätherisches Kleid, das Deinem physischen Körper als Deine ätherische Aura wie ein helles Leinenkleid eng anliegt, das nun so verrückt werden oder verrutschen soll, daß Dir darüber das noch hellere und für unsere physischen Augen noch unsichtbarere, weil geistig noch feiner gesponnenere astrale Bewußtseinskleid in seiner viel größeren Aura um Dich herum bewußt werden soll.

Du hast sozusagen 7 solcher Bewußtseinskleider mit ihren je verschiedenen Auren im Wesen Deines göttlichen siebendimensionalen Bewußtseins an, weswegen unsere katholischen Priester auch nicht zufällig diesem göttlichen Wesen entsprechend 7 verschieden gestaltete und gefärbte Gewänder inklusive ihres normalen Unterhemdes und Oberhemdes und zweier physisch wegen ihrer überaus großen geistigen bis in die Unendlichkeit reichenden Aurenkraft nicht von Menschen zu verwebender Überkleider ganz

außen als das Christus- und Gottesgewand während ihrer Messe übereinander tragen, als seien sie Brunhilde als Siegfried vor dem Altar, obwohl sie auch dabei wieder bis heute nichts davon verstanden haben, warum das so ist. Geistige Blindheit läßt halt eben nichts mehr erkennen, was jedem Erleuchteten unmittelbar sichtbar bewußt ist!

*Was half ihm seine Stärke und seine große Kraft?
Sie bewies dem Ritter ihre Meisterschaft:
Sie hob ihn nämlich mit Gewalt auf, so zeigte sich ihr Zorn,
und preßte ihn stürmisch zwischen Wand und einen Schrank.*

*O weh, sprach er bei sich, soll ich mein Leben
jetzt durch ein Mädchen verlieren, dann würden sicherlich
hernach alle Frauen übermütig werden
und manche sich widersetzen, die es sonst nie wagen würde!*

*Da schämte sich der Kühne und sorgte sich sehr,
daß es ihr gelänge. Er geriet in Zorn.
Mit unbändiger Kraft leistete er Widerstand
und mit Angst versuchte er es nochmals mit der Königin.*

*Wie fest sie auf ihm lag, sein Zorn riß ihn so fort
und seine große Stärke, daß er ihr zum Trotz
sich aufraffen konnte. Groß war seine Furcht,
und in dem Zimmer stießen sie sich immer wieder hin und her.*

Weißt Du oder ahnst Du, zwischen welche Wand und welchen Schrank hier Brunhild gerade den Siegfried in Dir preßt und geistig einklemmt mit Deinem ersten Versuch als Erwachsener ganz unten im tiefen Tal oder Keller als Dein Unterbewußtsein,

Dich männlich aus der dichten weiblich magnetisch anziehenden Physik als die ausgereifte sommerliche Frucht Deines irdischen Erwachsenseins wieder zu befreien, um wieder geistig aufsteigen zu können als freie Seele zurück in den Himmel, woraus Du einst als Keimling zur Erde und danach als Baby zur Welt gekommen bist?

Die Wand ist das geistige Brett vor Deinem Dritten Auge an der Stirn, das Dich geistig blind macht, weil es Dir die Wirklichkeit verschleiert, daß Du in Deinem göttlichen Wesen Leben der Träumer Deines Schöpfungstraumes bist. Und der Schrank dazu ist Dein irdisches Körperbewußtsein, von dem Dir die Logik des Verstandes hypnotisch erzählt, Du seiest mit Deinem Körper, der so groß ist wie ein Schrank, identisch, obwohl dieser physische Körper als Schrank doch nur ein Mittel für die Frauen ist als das Wesen der Physik, ihre 7 Kleider dicht an dicht aufzuhängen zum praktischen Gebrauch Deines siebendimensionalen Wesens.

Sei also niemals unachtsam in Bezug auf Deinen physischen Körper, da es Dir ohne diese feste Basis sonst nicht gelingen wird, Dich von ihr abzustößen und so von ganz unten an wieder an geistiger Höhe zu gewinnen durch seltsamerweise geistige Vertiefung in das Wesen der Frau. Schließlich sind Körper und Geist Eins mit Deinem Wesen Gott als Leben, da der Körper nichts anderes ist als Deine dichteste geistige Erscheinung als sozusagen der geistig dunkle Kaffeesatz ganz unten im Nürnberger Trichter all Deines göttlichen Erlebens. Mit anderen Worten:

Vernachlässige niemals
das Weibliche in Deinem Wesen,
ob Du nun Mann oder Frau bist!

Daher die große Minne der Ritter zur Jungfrau während des Sommers als die Zeit im Fischezeitalter von den Karolingern an bis zur Renaissance im Wesen des Goldenen Otopfers unseres Fischezeit-

alters, also von der Werbung Gunters um Brunhilde an bis zur Werbung Etzels um Kriemhilde. Und genau, weil der Pascha Papst von Karl dem Großen an bis heute immer nur das Weibliche in Jesu Lehre verleugnet und als ohne eigene Seele behandelt hat, ist er nun als Franziskus I. Heute zwischen Wand und Schrank durch die emanzipierte Frau eingeklemmt und weiß nicht, wie er mit der Pädophilie seiner Kirche umgehen soll, die nichts anderes ist als eine geistige Verklemmtheit durch einen falsch verstandenen Zölibat, der falsch verstanden wird, weil die Theologen schon die wahre Lehre Jesu von Anfang an völlig falsch verstanden haben, wie Du sie aus den selben Gründen heute auch noch erst wieder völlig neu verstehenlernen muß, um selbst auch nicht länger geistig verklemmt zu sein.

Spring also als Gunter und damit Herrscher über Deinen Körper und nicht umgekehrt, nicht immer geistig hin und her, weil Du nicht weißt, wie Du Dich verhalten sollst, sondern entscheide Dich, Dich nach Deinem Wesen zu verhalten und nicht nach irgendwelchen erfundenen Dogmen irgendwelcher sich selbst krönenden Experten, weil sie behaupten, als einzige zu wissen, was die Wirklichkeit sei.

*Auch König Gunter war nicht ganz frei von Angst.
Um den beiden auszuweichen, sprang er vor und zurück.
Sie rangen so gewaltig, daß es ein Wunder war,
daß einer da dem anderen unverletzt entkam.*

*Der König bedauerte die Not der beiden sehr.
Doch um Siegfrieds Leben sorgte er sich mehr.
Denn fast hätte Brunhilde den Helden umgebracht.
Und würde Gunter es wagen, dann hätte er ihm gern geholfen.*

Der Kampf zwischen den beiden währte lange Zeit.

*Doch endlich brachte Siegfried die Frau aufs Bett zurück.
Wie sehr sie sich auch wehrte, gab sie doch allmählich nach.
Der König aber dachte sich sorgenvoll manches dabei.*

Natürlich bist Du als Gunter, also in Deinem Glauben, Du seiest mit Deinem Körper identisch, hier im ersten Aufsteigen zurück zu Deiner wahren Heimat ängstlich, da Du unbewußt weißt, daß damit auch Dein Ich am Ende verlorengelht in der Dich erleuchtenden Erkenntnis der allbewußten Alliebe, mit dem Leben identisch zu sein und nicht mit irgendeiner Traumerscheinung Deines göttlichen Bewußtseins. Und so springst Du hier jetzt hin und her zwischen bisherigem Abstieg und zukünftigem Aufstieg, um herauszufinden, welches innere Bewußtsein Dich nach oben führen kann oder nach innen, was übrigens dasselbe ist, das männliche oder das weibliche. Und Dir ist dabei auch unbewußt bewußt, daß der Aufstieg über Dein männliches Wesen vonstattengehen muß und nicht über Dein weibliches, da dieses ja die Schöpfung verwebt und damit verdichtet und nicht, wie es das männliche Bewußtsein tut, Dich aus unserer großen physischen Dichte wieder aufstrebend nach innen gehend befreit.

Gunter, der mit Petrus in den Evangelien gleichzusetzen ist als personifizierter Vertreter der Warmen Jahreszeit ab dem Widder bis zur Waage, zweifelt hier also in Wirklichkeit an Siegfried beziehungsweise an Jesus, ob dieser auch tatsächlich bewirken könne, daß es aus dem tiefen, dunklen Tal des rein physischen Erlebens wohl wieder nach oben gehen könne, vonwo man aus einst hier herunter in die Physik gekommen ist. Petrus zweifelt daher daran, ob Jesus tatsächlich der wahre Christus sei.

Das geschieht, während Johannes der Täufer im Gefängnis sitzt, während also das geitig freie Bewußtsein an das dichte physische Bewußtsein wie für immer gefesselt ist. Johannes der Täufer als die Personifizierung des Sternbildes Wal, dessen Wesen in der

Antike OANES genannt und Johannes ausgesprochen wurd, ist die Kraft in Höhe des Sternzeichens Fische, die Dich im März embryonal zu Deinem irdischen Erleben erkeimen läßt, so daß Du durch ihn geistig vertieft wirst in der Bedeutung der Taufe im *Jordan*, der auf die Erde gespiegelt das Wesen des langen Himmelsflusses *Eridanus* ausmacht zur Aktivierung der roten Blutkörperchen über ihre *Erythrozyten* zum Blutfluß *Eridanus*.

Hätte es hier Gunter zu diesem krisenvollen Ereignis der heißen Hundstage im Hochsommer gewagt haben, sich als die Person, die bist und mit der Du Dich identifizierst, in den starken Wechselstrom der Beziehung zwischen Siegfried und Brunhilde einzuschalten, wäre es zu einem enormen Blitzschlag in Dir gekommen, da Dein persönliches Eingreifen einer geistigen Erdung gleichgekommen wäre, mit der Du erst recht hier in der Physik festgesessen hättest, wie Johannes der Täufer in seinem Gefängnis. Daher verweist Jesus den Petrus in diesem entscheidenden Moment energisch in seine Schranken, damit er nicht alles verderbe.

Und auch Karl der Große ist durch seine drei Söhne nach seiner Krönung zum Kaiser Europaas in seine Schranken verwiesen worden, indem sie seine große Einsmischung in die geistige Entwicklung des Christentums einfach nicht fortgesetzt, sondern sich nur um sein politisches Erbe gestritten und zerstritten haben mit der Folge der geistigen Dreiteilung Europas, was, wie vom freien Geist in Dir gewünscht, Anlaß zum Nachdenken gab. Das heißt, Dein aufsteigendes Bewußtsein beginnt hier schon, männlich mentaler zu werden, und ist nicht mehr so sehr weiblich astraler Natur.

*Es schien Gunter reichlich lange, bis Siegfried sie bezwang.
 Sie preßte seine Hände so, daß ihm das Blut
 aus den Nägeln quoll. Aber so sehr ihn das auch schmerzte,
 glückte es ihm endlich doch, ihren Widerstand zu brechen.*

*Und damit brach er auch ihren bösen Trotz,
den sie bisher gezeigt hatte. Der König hörte alles
und schwieg dazu. Siegfried drückte sie nieder, daß sie vor
Schmerzen schrie. Er war so stark, daß er ihr sehr wehtat.*

*Da griff sie nach dem Gürtel, der dort bei ihr lag,
um ihn zu fesseln. Doch wehrte er sich so,
daß ihre Glieder krachten. Da gab sie endlich auf,
und der Kampf war zu Ende. So wurde Brunhilde Gunters Frau.*

Verstehe das richtig! Es ging hier nicht um eine Vergewaltigung des Weiblichen in uns allen durch das Männliche in uns allen, wie es sich vordröndig angehört hat. Es ging und geht immer in den heißen Hundstagen des Hochsommers darum, ob das Weibliche in Dir hiner Dir steht, damit Du über ihre unermüdliche und vielfache einsetzbare Einsatzkraft als Mann Karriere machst als Frucht Gottes, obwohl Du als Frucht Gottes schon längst zu dieser Zeit ausgereift ist, oder ob Dich das Weibliche in Dir darin unterstützt, Dich ab hier auf die Ernte der Frucht Gottes auf Erden innerlich vorzubereiten durch ein äußeres Süßer- und Saftigerwerden ohne weiteres körperliches, das heißt, weibliches Dazutun.

Du wartest hier innerlich auf das geistige Signal zur Ernte im August und solltest daher nicht versuchen, die Frucht noch größer machen zu wollen, als sie jetzt hier ist. Denn dann würdest Du an Diabetes erkranken, da Du mit dieser Anstrengung die Zellwände oder Deine geistige Tür zu Deinem Wesen so dicht machst, daß sich der Zucker nicht mehr zur vollen Saftigkeit und Süße der Frucht überall ausbreiten kann, die nötig ist, um die Frucht als erntereif für die weiblichen Wechseljahre zu erklären und so zu akzeptieren, daß es ab hier körperlich nicht weitergeht mit Deiner irdischen Karriere.

Erst, wenn das Weibliche in uns es aufgibt, alles auf Erden bestimmen zu wollen, als ginge es nur um das körperliche Bewußtsein oder als ginge es nur um eine irdische Karriere, weil wir nur auf der Erde in unserer Heimat seien, mit der sich das Weibliche in uns hier unten als unsere Mutter Natur identifiziert, erst dann kann das Männliche in uns allen eingreifen und dafür sorgen, daß wir damit beginnen, uns wieder an unsere wahre Heimat zurückzuerinnern. Denn das Männliche in uns allen identifiziert sich nicht mit unserer Mutter Erde, sondern mit unserem Vater Himmel, wobie Du unter dieser Art von Vater nicht den Himmel über Dir meinen solltest, sondern das himmlische Seelenbewußtsein der allbewußten Alliebe als unser Christusbewußtsein, in dem Mann und Frau Eins sind, das heißt, im Einklang miteinander und nicht Zwei im Kampf der Geschlechter gegeneinander.

ZI ON

nennt man das geistig Bestreben, von der Zwei als Zi oder Thiu zurück zur Eins als One zu kommen im nondualen oder nicht polarisierten Christusbewußtsein.

Mein Gott, wie sehr kann man das alles falsch verstehen, wenn man mit der Logik des Verstandes darangeht, obwohl doch eigentlich alles richtig in den Evangelien wie auch in allen anderen Heiligen Schriften aller Völker und Zeiten in ihrer Bedeutung als Wege zur Erleuchtung und nicht als Biographie irgendwelcher besonderer Leute, wie es die Kirche *theo logisch* glaubt. *Logos* heißt spirituell erlebt *Erleuchtung* und nicht *Logik* und auch nicht Wort Gottes.

Und so wird der Logos erst dann Fleisch, wenn das erleuchtende Erleben zur weiblich dichten Physik als Frau oder Frucht Deines urlebendigen und unerschöpflichen Schöpfungstraumes geworden ist. Mit anderen Worten also erst, wenn Brunhilde als unsere geistige Mutter Natur im Reich unserer Mutter Erde zur vollen

Frau oder Frucht Gottes ausgereift ist – und damit aufhört, gegen die Rückkehr in ihre Heimat Island allzeit kampfbereit gegen das männliche Aufstreben und, wie sie meint, angebliche Erlösen zu protestieren.

Dies ist der wahre Grund, warum die männlich orientierte Kirche das Weibliche nicht an ihrer Spitze haben wollte und bis heute noch nicht will, obwohl wir inzwischen seit dem Beginn des Winters, der mit dem Jahr 1800 als die Weihnachtszeit mit seiner Christusgeburt im Verlauf des Fischezeitalters begonnen hat, längst wieder christusbewußt geworden sind über die Theosophie und damit auch wieder im Kreise und Kreißeln um unseren innersten Wesenskern als der Saatkern zu einer jeden Schöpfung auf Island angekommen sind, so daß es kein Wunder ist, daß wir ausgerechnet und vorhersehbar zu allen Zeiten heute den Dreikampf Gunters mit Hilfe des unsichtbaren Siegfrieds als unser neues altes Christusbewußtsein auf Island gegen Brunhilde erleben, die identisch ist mit dem Wesen einer jeden voll emanzipierten Frau im Himmel und auf Erden.

Diese so überaus emanzipierte Frau, als die wir auch nicht zufällig in Deutschland Frau *Merkel* im Sinne des *Mergels* ausgedienter Gewohneiten oder auch des neuen merkurischen *Aufmerkens* für den Aufbruch neuer Zeiten als Kanzlerin haben, die kein Mann besiegen oder entronen kann, solange ihre geistige Aufgabe, ob sie ihr nun auch tatsächlich bewußt ist oder nicht, nicht erledigt ist, als hätte sie es nicht nötig, sich je wieder auf einen Mann einzulassen, da sie alles selber und sogar besser könne als der Mann,

schleudert zuerst ihren großen Lichtspeer
innerster Aufmerksamkeit auf ihr männliches Pendant,
um herauszufinden, inwieweit das Männliche in ihr bereit ist,
ihr in ihren neuen Frühling zu folgen,

erlebt dann als ihren Wurf des Felsens
in der Bedeutung ihres inneren Saatgutes
zu einem neuen Schöpfungstraum ihren geistigen Eisprung,

um ihn direkt danach selbst zu überspringen
in ihrer Schwangerschaft

mit einem gänzlich neuen Schöpfungstraum
nach dem Untergang des alten Schöpfungstraumes
als Weltuntergang der bisherigen Staats- und Gesellschaftsordnung

seit 12000 Jahren.

Das Wesen der weiblichen *Schwangerschaft* ist übrigens auch nicht zufällig das Wesen des weißen *Schwanes* als das wunderschöne Sternbild Schwan, der hinter oder nach dem Sternbild Adler das neue Wappen Lohengrins, des Frühlings, bildet, wobei der Adler davor das Wappen der Burgunder im Bewußtsein des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation war und sein mußte, das mit dem Aktivwerden des himmlischen Schwanes in uns als unsere neue Schwangerschaft mit einem neuen Schöpfungstraum ab dem Datum

11. September 2001

endlich unterging und untergehen mußte im Endkampf der Nibelungen während der Weltkriege des 20. Jahrhunderts unter dem Zeichen des Hakenkreuzes in seiner Bedeutung als das Gipfelkreuz des Christentums auf höchster Höhe irdischer Selbsterkenntnis.

*Sie flehte: „Edler König, laßt mir das Leben!
Ich werde reichlich sühnen, was ich Euch habe angetan.*

*Deiner edlen Liebe versag ich mich nie mehr,
denn ich habe gesehen, daß du der Frauen Meister bist.*“

Ich zeichne Dir einmal das Wesen der weiblichen Scham in ihrem geistigen Dreieck auf, zu der es auch die männliche Scham in seinem geistig umgedrehten Dreieck gibt. Und sieh einmal, oder besser, schaue einmal innerlich, wie sich die Emanzipierung der Frau in uns über die geistigen Ecken dieses weiblichen Dreiecks als die Scham oder als das Schemm im Sinne eines göttlich geistigen Lichtschemas mathematisch berechenbar auf unser irdisches Bewußtsein im Verlauf des Fischezeitalters auswirkt.

Und erkenne dabei vor allem, daß Du und die gesamte Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, von unten nach oben ritterlich um die Jungfrau *minnen* müßt als Mann und, oben angekommen, notwendigerweise, denn daran geht kein Weg vorbei, umgekehrt dann um den Jungmann jungfräulich *mannen* müßt als Frau.

Denn erst dieser geistige Wechselstrom als der innere Atem Gottes in seinem Schöpfungstraum von Mann und Frau läßt Dich und die ganze Menschheit als heiler oder ganzer Mensch ohne jeden Verzweiflungskrieg erleben, weil sich das Männliche in Dir dem Weiblichen in Dir widersetzt oder umgekehrt, als sei es sein Feind oder gar nur für die körperliche Lust des anderen existent. Und verstehe bitte auch, warum sich die Evangelien nicht zufällig mit Beginn des Protestantismus zum Nibelungen- oder Parzivalepos ausweiten mußten im geistigen Erntedankfest des Goldenen Oktobers als die Renaissance im Verlauf des Fischezeitalters.

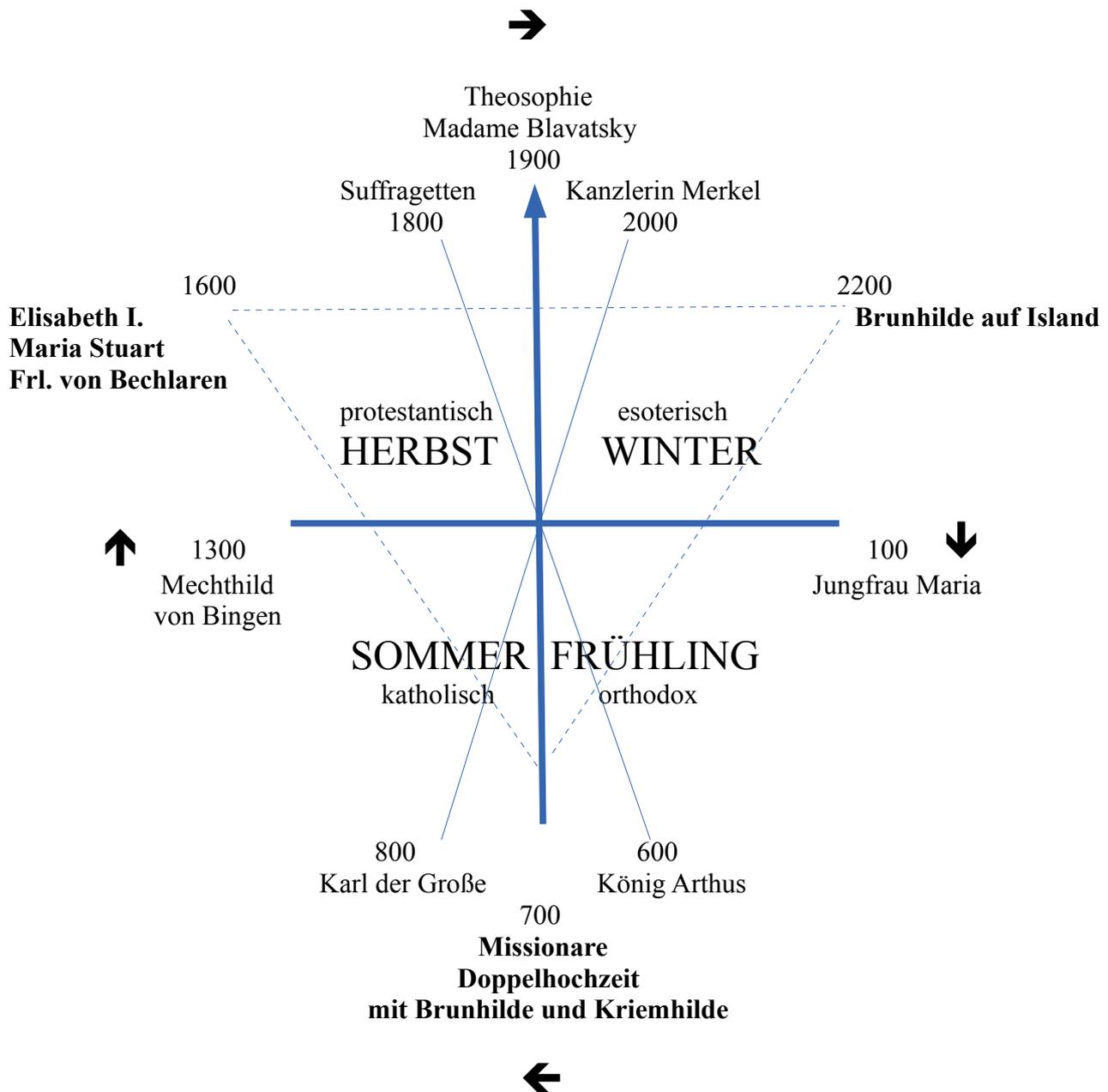
Die ritterliche Minne um die Jungfrau Kriemhilde führt immer mehr zur geistigen Freiheit der Frucht Frau, die geistig zunehmend im Verlauf des Fischezeitalters ab der Reiaissance im Herbst geistig gekeltert wird über die Iquisition und über die Hexenverfol-

gungen, um dann mit dem Winter in dessen diktatorischen Faschismus als das Wesen des Küfers des mystischen Mostes vom Saft Sophie als die Weisheit Gottes in uns allen zu kommen, damit dieser weibliche Saft Sophie im dunklen Faß des Fischezeitalters germanisch vergärend zur inneren Wesensschau komme, die dann bis zum Jahr 2200 des Fischezeitalters, das bis zum Jahr 2400 vergeistigt, als wäre es gar nicht mehr physisch existent, andauern wird, zur Erleuchtung des dann erst vollen Bewußtseins vom Fischezeitalter kommen kann im Wesen Brunhildes zusammen mit Siegfried, als wäre dieser unsichtbar geworden in seiner Vergeistigung und nicht etwa durch Hagen gestorben, während des letzten, alles Alte wieder verjüngenden Abendmahles, das als Gericht eingenommen, auch das alles verjüngende oder Jüngste Gericht genannt wird

Verstehe bitte:

Das Jüngste Gericht ist eine geistige letzte Speise oder Verinnerlichung und kein juristisches Gericht – es sei denn, Du würdest dieses letzte geistige Abendmahl einnehmen, ohne es wirklich reinen Herzen verinnerlicht zu haben.

Solange Du es aber vor einem Altar der Kirche einnimmst, als wäre die Oblate, die Du ißt, tatsächlich der Leib Christi, bist Du nichts anderes als ein dummer Menschenfresser. Denn die Oblate steht doch nur symbolisch für Dein Drittes Auge Epiphyse, die physisch und nicht geistig wie beim Christusbewußtsein aus reinem Kristall besteht, während das Christusbewußtsein, das Du beim letzten Abendmahl verinnerlichen sollst, aus rein geistigem KRIST ALL besteht, also aus allbewußter Alliebe, die Du als geistige Speise verinnerlichen sollst und nicht irgendeinen Dir von den Theologen vordiktierten Christus:



*Da erhob sich Siegfried und ließ sie auf dem Bett liegen,
als wolle er sich nun seine Kleider ausziehen.
Doch zog er ihr zuvor noch einen Goldring vom Finger.
Wollte Gott im Himmel, er hätte das nie getan!*

*Auch ihren Gürtel nahm er, ein kostbares Band.
Ich weiß nicht, ob er das aus Übermut tat.
Er schenkte ihn danach seiner Frau, was ihn hernach reute.
Jetzt aber legte sich Gunter zu Brunhilde, der Jungfrau.*

*Gunter nahm sie liebevoll, und beiden war es recht.
Ihr Zorn mußte verfliegen und auch ihre Schamhaftigkeit.
Bei seinem heimlichen Tun erblaßte sie ein wenig,
verlor sie doch durch die Liebe ihre so große Kraft.*

*Nun war sie nicht mehr stärker als jede andere Frau.
Zärtlich und innig wohnte er ihr bei.
Schmollte sie noch einmal, was bedeutete das schon?
Das hatte König Gunter mit seiner Liebe bei ihr bewirkt.*

*Inniges Glück schenkend lag sie neben ihm
in herzlicher Liebe bis an den hellen Tag!
Inzwischen war Herr Siegfried wieder zurückgeilt.
Und seine schöne Frau empfing ihn liebevoll.*

*Er lenkte von der Frage, die sie bewegte, ab
und verbarg das Geschehene lange Zeit vor ihr.
Dann aber gab er ihr das Kleinode schließlich doch.
Das brachte viele Männer und ihn selber ins Grab.*

Weißt Du, um welche Art von Goldring es sich hierbei handelt und was er für Dich bedeutet auf Deinem Weg zur Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist?

Schau, wenn Du heiratest, bindest Du Dich an den Partner, indem Euch beiden ein Ring aus Gold an den Ringfinger gesteckt wird.

Er ist das Symbol für die Ehe oder geistig tiefste Verbindung von Schöpfer und Geschöpf im Einssein mit dem Leben als Dein Wesen, das auch das Wesen Deines Partners ist, dargestellt durch die goldene Aura der Dir von mir erklärten magischen Ringkraft Deines Göttlichen oder Dritten Auges.

Deine Hände bilden Dein Großhirn nach mit dem Kleinhirn dahinter in der Stellung und Wirkung Deiner beiden Daumen, wenn Du beide Hände zur Faust machst und diese dann mit ihren Mittgliedern aneinanderlegst. So hast du die beiden Großhirnhälften in der Hand, in denen dieselben Furchen zu sehen sind mit derselben Bedeutung, die Du auch als Deine Handlinien Deiner beiden Hände bei geöffneter Hand sehen kannst. Das Stammhirn entspricht in Deinen Händen dem Innersten Deiner Handflächen. Und das feste und lange Rückgrat dazu sind Deine Speiche und Elle im Unterarm.

Erkenne nun in Deinen Händen die einzelnen Linien, die Deine Finger, die dem Großhirn entsprechen, mit dem Stammhirn in Deinen Händen entsprechen, das, legt man die beiden offenen Handflächen direkt nebeneinander, so daß sie ein Ganzes bilden, nicht zufällig die Form des Uterus hat mit ihren beiden Ovarien oder Eierstöcken links und rechts davon in der Bedeutung der beiden Venushügel zwischen Daumen und Zeigefinger, auf dem Deine Herzlinie, Deine Bewußtseinslinie und Deine Lebenslinie zusammenzulaufen scheinen als das Ziel der Herzlinie und als die Quelle der Bewußtseins- und Lebenslinie.

*So Hand habst Du
wörtlich genommen*

Dein Leben, Deine Liebe und Dein Bewußtsein.

Und so bewußt gehandhabt, *begreifst* Du auch erst, was es überhaupt heißt, zu erleben und zu erkennen, da beides dasselbe ist. Und mit dieser geistigen Ehe als der wahre Yoga aller Selbsterkenntnis bis hin am Ende zur Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, hörst Du weiblich auf, die Welt ausschließlich nach weiblicher Erkenntnis zu *handhaben*, da Du in der Ehe beginnst, sie auch nach männlicher Art zu *begreifen*.

Und damit scheinst Du magisch weniger mächtig geworden zu sein als Frau, aber voller Liebe mächtiger im Einklang mit dem Mann und umgekehrt dieser, der mit der Frau liebevoll mächtiger ist als ohne sie, da ihrer beider Macht die Liebe ist, die in einer wirklichen Ehe nicht mental männlich berechnet und nicht emotional weiblich wertet.

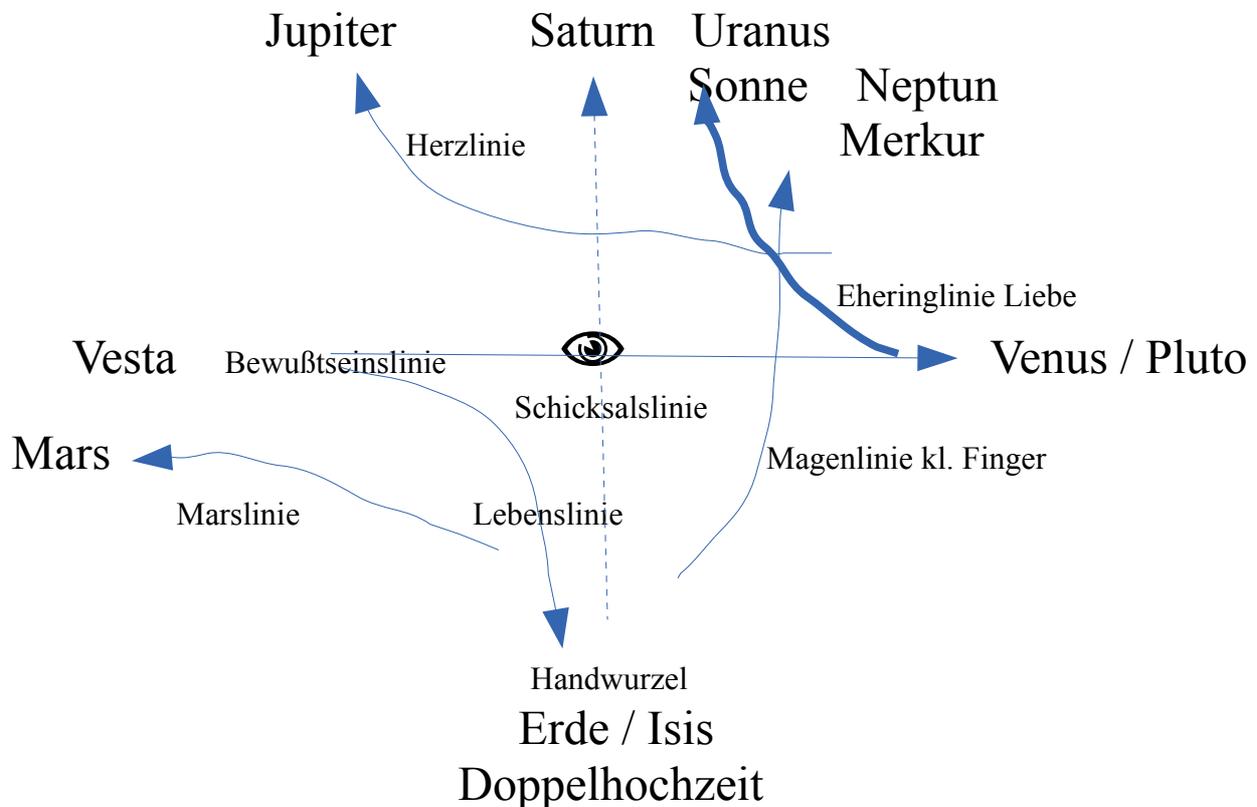
Die Astrologen, sofern sie geistiger Natur sind und nicht Wahrsager sein wollen, sagen mit Recht, daß der Ringfinger, an dem Dein goldener Ehering steckt, um Dich über seine Handlinie mit dem Venusfinger als der sechste Finger an Deiner Hand, den die Menschen vor Millionen von Jahren einmal hatten und von dem bei Dir heute nur noch der Handballen als der Venus- oder Mondberg übriggeblieben ist als die irdische Amme des Handhabens und des Begreifens, geistig zu verbinden, die Astrologen also sagen, daß die Erde von Deiner Handwurzel repräsentiert werde, der Mars von Deinem Daumen, der Asteroidengürtel als die ehemals heile Vesta vom Zusammenfluß Deiner eben genannten drei Handlinien, der Jupiter von Deinem Zeigefinger, der Saturn von Deinem Mittelfinger mit seiner Handlinie als die Schicksalslinie bis zur Handwurzel, der Uranus dann von Deinem Ringfinger und der Neptun schließlich von Deinem kleinen Finger als der magische Finger des Merkurs, mit dem Du fähig bist, das Schloß in der Tür zum Himmel oder Seelenbewußtsein zu öffnen.

Dieser kleine Finger wird nämlich gleichzeitig dem Neptun zugeordnet und auch dem Merkur, da man die Zählung der Planeten

mit dem Ringfinger für die Sonne beginnt, so daß dem kleinen Finger der Merkur zugeordnet werden kann und der ehemalige Venusfinger mit seiner Wurzel als der heutige Handballen in seinem Mond- oder Venusberg gegenüber dem Daumen oder Marsberg dem Planeten Venus.

Der Pluto wird nach dem Neptun zum Venusfinger gerechnet, der auch gleichzeitig dem Wesen der Venus entspricht. Und der Transpluto, der esoterisch auch Isis genannt wird, entspricht danach der Handwurzel im Wesen von Brunhilde, die damit auch die geistige Wurzel all Deines irdischen Handhabens ist, da die Handwurzel auch der Erde zugeordnet wird.

Das Dritte Auge übrigens, das im wahrsten Sinne des Wortes in Deiner Hand liegt, ist das Zentrum Deiner offenen Handfläche, und zwar da, wo sich die Schicksalslinie des Saturns als der logisch verstehende Hagen und die Bewußtseinslinie der Vesta als die mental denkende Jungfrau Kriemhilde auf ihren verschiedenen und dennoch voneinander abhängigen Wegen im Goldenen Oktober ihres Erntedankfestes kreuzen:



Nebenbei siehst Du hier, warum es heißt, die Liebe gehe durch den Magen. Denn es ist tatsächlich so, daß die Liebeslinie von der Sonne bis zur Venus, die ich hier dick eingezeichnet habe, die Magenlinie, die vom kleinen Merkurfinger zur Handwurzel verläuft, am Venus- oder Mondhügel kreuzt – und übrigens auch die Herzlinie. Alle drei Linien treffen sich dabei sogar!

Uranus und Sonne also sind in ihrer Bedeutung Deiner frei atmenenden Bewußtseins- und Deiner von ganz unten wieder aufsteigenden lichtvollen Lebenskraft die geistigen Kräfte mit ihrer goldenen Aura, die über den Ringfinger den Yoga der göttlichen Ehe oder das geistige Einssein von Schöpfer und Geschöpf garantieren.

Da es sich hier aber nicht um vier Personen handelt, die als zwei Paare ihre Hochzeitsnacht erleben, in der sich das eine Paar wohlfühlt und wegen ihrer wahren Liebe im siebten Himmel und das andere schlecht, als wäre es wegen falscher Liebe in der Hölle, sondern da es sich hier um die Doppelhochzeit von Himmel und Erde, das heißt, von Seelen- und Körperbewußtsein handelt und nicht um eine falsche Ehe von Himmel und Himmel beziehungsweise von Erde und Erde, die beide nicht erleuchtend wären, muß auch die irdische Jungfrau Kriemhilde von der himmlischen Jungfrau Brunhilde erfahren und an deren Ehe mit Gunter geistig beteiligt sein, indem Siegfried der Kriemhilde den Ehering von Gunter und Brunhilde geistig überträgt und später auch noch deren magisches Kraftband oder nicht mehr logisch berechenbares Elektronenband als Venusgürtel im Sinne Deiner Bewußtseinslinie in den Händen und im Kopf.

Diese geistige Übertragung aber Deiner Liebes- und Bewußtseinskraft von oben nach unten, damit Du überhaupt ganz unten Kraft hast, aus dem tiefen dunklen Tal der dichten Physik wieder nach oben zurück in den Himmel als Deine wahre Heimat aufsteigend zurückzukehren in der Bedeutung der langen Reise als die zum Schluß Nibelungen genannten Burgunder von Burgund bis zum Hofe Etzels, das heißt historisch, von der Theologie Karls des Großen um das Jahr 800 bis zur Theosophie von Madame Blavatsky um das Jahr 1900 des Fischezeitalters, um sich dort mit der dann vollkommen emanzipierten Kriemhilde als die geschichtliche Madame Blavatsky wieder geistig zu vereinigen, vermindert vorübergehend Deine innere geistige Wesensschau über das Dritte Auge, als habe es sich für immer geschlossen, was natürlich dem männlichen Aufstieg von ganz unten bis ganz oben zuerst nicht so guttut, da sie in ihrer vorübergehenden geistigen Blindheit lange Zeit glauben, mit ihrem irdischen Körper identisch zu sein, was sie wegen dieser Logik im geistigen Verstehenbleiben als Hagen da-

ran hindert, in allem, was im Himmel wie auf Erden geschieht, ihr wahres Wesen wiederzuerkennen, um es dann auch so zu behandeln als Ausdruck ihres göttlichen Wesens Leben.

*Gunter zeigte sich am Morgen weit besser gestimmt,
als er es noch vorher war. Darüber freuten sich
die vielen Herren aus seinem ganzen Land,
der er geladen hatte. Denn nun tat man viel für sie.*

*Die Hochzeitsfeier währte 12 Tage lang.
Und während dieser Zeit hörte nie der Lärm
der geselligen Freuden auf, an denen jeder teilnahm.
Der Aufwand des Königs war über alle Maßen groß.*

Das kann man wohl sagen, wenn man daran denkt, was man Karl dem Großen alles zugeschrieben hat in seiner Symbolik des Sternzeichens Schütze, das mit dem Untergang des Sternzeichens Krebs am Himmel über uns sichtbar wird und mit dem Untergang des Sternzeichens Löwe im Westen ganz und gar am Himmel sichtbar geworden ist.

Denn alles, was die Geschichtsschreiber nach dem Untergang des Reiches Karls des Großen im Westen als wahr dokumentiert worden ist, war in Wirklichkeit kein geschichtliches, sondern ein geistiges Geschehen im Sinne der Doppelhochzeit, wie wir es gerade erst hier im Nibelungenlied vorgesungen bekommen haben.

Mit allem, was man dem Wesen und Charakter Karls des Großen zugeschrieben hat, hat man in Wirklichkeit bewußt gnostisch dem Wesen und Charakter des Sternzeichens Schütze entlehnt, um im aufsteigenden Geschichtsbewußtsein der Menschheit zu gewährleisten, daß dessen Wesen zum Zuge käme, da man ja in der Zeit des Barock und des Rokoko als das Reich des Schützen Amor die

Zeit der Aufklärung erreichen wollte, daß nämlich das Wesen des Schützen das Wesen vom ROMA ist als die Verkehrung des himmlischen Wesens vom Schützen AMOR.

Das ist, ich sage es noch einmal, von den Gnostikern bewußt so in die Wege geleitet und hirstorisch dokumentiert worden, obwohl das geistig blinde Rom diese Geschichtsschreibung so in Anspruch genommen worden ist, als habe eine existierende Person Karl als der Große Rom groß gemacht, obwohl es bei genauerem geistigen Hinschauen das Wesen des Schützen Amor war, in dessen Wesen wir das Adventfest feiern im Sinne des Barocks und Rokokos für das Fischezeitalter, das wir im größeren Verlauf des Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren als die antike Zeit der sogenannten Baby-lonischen Gefangenschaft im Sinne des Großfestes *Mariä unbefleckte Empfängnis* gefeiert haben als die Ankunft der jüdischen Nibelungen am Hof Etzels, dem damals und immer zu dieser Zeit am 8. Dezember zu erwartenden Geburt

Christi
als das *Baby Lon*
der Jungfrau Kriemhilde.

Dei heißen Hundstage in der Erfahrung des großen Reiches Karls des Großen als der Löwe im Fischezeitalter dauern 12 Tage, während der es auf Erden brüllend heiß ist in Europa im Sinne des nicht endenden Lärms der der geselligen Sommerfreuden, die uns das Ego als die vermeintliche Sonne, um die sich alle Welt dreht, schenkt, wobei er Aufwand, den Karl der Große betrieb, um Europa katholisch werden zu lassen, tatsächlich äußerst groß war und uns bis heute sehr viel Geld, Schlaf und Vertrauen zu Gott und der Kirche gekostet hat.

*Gunters Verwandtschaft schenkte auf des Königs Geheiß
vielen fahrenden Leuten kostbare Kleidung,
rot leuchtendes Gold, Pferde und Silber dazu.
Wer Gaben haben wollte, der ging hocheufreit davon.*

*Alle die Kleider, die König Siegfried
vom Niederrhein mit seinen 1000 Rittern
an den Rhein nach Worms gebracht, wurden da verschenkt
samt den Rossen und Sätteln. Das war echte Freigebigkeit!*

*Es kostete so viel Zeit, die Gaben zu verteilen,
daß es denen zu lang wurde, die wieder heim wollten.
Denn nie wurden Gäste vorzüglicher versorgt.
So endete die Hochzeit, wie es sich der Fürst Gunter gewünscht.*

Übertrage das alles sinnbildlich auf die Geschichtsschreibung ab dem Beginn des aus diesen großen geistigen Geschenken an die Welt entstandenen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, dann weißt Du, daß der Autor des Nibelungenliedes nicht gelogen hat, wenn er hier eben besungen hat, daß die Zeit die Welt der Kirchenmacht, in der die Geschichte damals neu erfunden und damit im Sinne der theologischen Interpretation der Evangelien völlig neu aufgeschrieben worden ist, als habe es die Antike mit ihren angeblichen jüdischen und islamischen Heiden nie gegeben, überaus reich beschenkt worden ist, und zwar, wie eben gesagt, theologisch in Bezug auf die neue Kirchenmacht Roms als auch in Bezug auf das nur wegen der sich ausbreitenden Geschichtsfälschung geheim bleibende wahre Christentum, das von der Großzügigkeit Siegfrieds so sehr profitiert hat, so daß es im Geheimen über die notwendig geheim bleibenden Bünde der Freimaurer, um nicht von der Macht der Kirche Gunters mit Hilfe Hagens für immer seit dem Tod Siegfrieds, von dem Du noch hören wirst,

zerstört zu werden, bis heute in das Wesen der Theosophie hat aufsteigen können über die

Templer,
Rosenkreutzer und
Theosophen

als die Freimaurer des wahren Christentums, die so genannt werden, weil Du ungiftig frei atmend, anders als in der giftigen und zersetzenden geistigen Verdauungsarbeit des östlichen Dharmas, im Westen aus dem allliebenden Herzen Orient heraus das Bewußtsein aufbaust, als wärest Du ein frei alles aus Deinem göttlichen Atem aufbauender Maurer ohne Bindung an irgendeine Theologie und Theorie über Gott und die Welt, was nötig ist, um am Ende des gotisch herbstlich licht hoch aufstrebenden Bewußtseinsdomes im Wesen unserer heutigen Zeit zur vollen Erleuchtung zu kommen, wer Du in Wirklichkeit bist.

Die Hochzeit Siegfrieds und Kriemhildes in Xanthen

*Der Sohn Siegmunds sagte in fein erzogener Art
zu seinen Kampfgefährten: „Ich bitte euch, geht
und macht die Pferde fertig, denn ich will in mein Land zurück!“
Als seine Frau das hörte, war es ihr sehr lieb.*

*„Wenn wir nun aufbrechen“, sagte sie zu Siegfried,
„möchte ich dennoch Übereilung vermeiden.
Denn zuvor sollen meine Brüder das Erbland mit mir teilen.“
Doch dieser Wunsch Kriemhildes war Siegfried nicht angenehm.*

*Die Fürsten gingen zu ihm und versicherten zu dritt:
„Ihr sollt wissen, Siegfried, daß wir Euch stets
bis in den Tod treu zu Diensten stehen.“
Er verbeugte sich vor ihnen, als man so zuvorkommend war.*

*„Wir wollen auch mit Euch“, ergänzte Giselher,
„Land und Städte teilen, die unser eigen sind.
Und von allem, was an Boden unser Erbe ist,
sollt Ihr mit Kriemhile ein recht gutes Teil erhalten.“*

*Den Brüdern seiner Frau erklärte daraufhin der Held,
als er den guten Willen bei den Herren sah:*

*„Gott möge euch euer Erbe und das Volk darin
segensreich erhalten. Meine Geliebte aber kann*

*den Anteil gut entbehren, den ihr ihr zugedacht habt.
Denn wo sie einmal künftig die Krone tragen soll,
wird sie reicher werden als irgend jemand sonst.
Alle anderen Wünsche will ich euch aber gern erfüllen.“*

*Da wandte Kriemhild ein: „Wollt Ihr auch das Erbe nicht,
Burgunder Ritter aber sind durchaus nicht so schlecht,
daß sie nicht ein König gern in sein Land führen würde.
Von meinen lieben Brüdern sollen sie mir zugestanden sein.“*

*„Nimm mit, wen du willst“, sagte da Herr Gernot,
„denn es gibt viele, die mit dir reiten würden.
Von 3000 Rittern wähle dir 1000 aus
als deine Hausgesellschaft.“ Darüber freute sie sich sehr.*

Ich weise Dich noch einmal eindringlich daraufhin, daß sich alles nach demselben Schöpfungsmuster entwickelt, wie sich Dein ganzer Schöpfungstraum entwickelt, da das Kleine in diesem Großen nur die vielen Facetten des einen einzigen und durch nichts teilbaren kosmischen Brillanten bildet in der geistigen Brillanz Deines urlebendig, unerschöpflichen und durch nichts zu begreifenden Wesens Gott als Leben, der als die ganze kosmische Schöpfung aus rein geistigem Krist All besteht. Daher kann ich dies alles hier so interpretieren, daß mit dem geistigen Schöpfungsmuster, das hier allem zugrundeliegt, nicht nur der ganze Kosmos gemeint ist, sondern auch in kleinerem und kleinsten Maß der jeweiligen Facette, die zu erleben ist, unser ganzes Universum, unser ganzes Planetensystem, unserer Erde und last but not least Du selbst in Deiner kleinen physischen Erscheinung als der äußere Mensch auf

dem Rücken unserer lebendigen großen Mutter Erde. All dies nämlich schöpft der innere Mensch, der wir in Wirklichkeit als Gottes Sohn oder Christus sind, unerschöpflich träumend aus seinem Wesen Gott als Leben.

Und so erklärt sich gleichzeitig damit auch und jetzt sogar auch erleuchtend logisch, das Nibelungenlied hier als die Geschichte des Weltenjahres, des kleineren Großjahres, des noch kleineren Fischezeitalters, und zugleich als die Geschichte Deines persönlichen Erlebens von der Zeugung bis zur Erleuchtung, die beide überraschend zur selben Zeit geschehen, da jeder neue Schöpfungsraum aus der Erleuchtung des alten Schöpfungsraum erkeimt, und zwar nicht aus einem Urknall heraus, wie es unsere Wissenschaftler heute noch schlußfolgern, weil sich nach ihrer Meinung die Schöpfung immer mehr ausdehne, sondern aus einem erleuchtenden Orgasmus während der von uns als Rosenmontag gefeierten Hochzeitsnacht von Schöpfer und Geschöpf heraus, aus dem, was die Erleuchtung am Ende unseres Nibelungenliedes angeht, nur Hillebrand und Dietrich von Bern in der Bedeutung unseres liebenden Herzens und des geistigen Schlüssels dazu hervorgehen als der allererste göttliche IM PULS eines dadurch neu erkeimenden Nibelungenliedes.

Wenn also hier nun die drei Brüder Gunters das Erbe der Burgunder antreten sollen, dann bedeutet das nicht nur, daß auch die drei Söhne Karls des Großen im Hochsommer des Fischezeitalters ihr Erbe antreten werden, sondern gleichzeitig auch, daß Du nun im Alter von inzwischen 40 Jahren das Erbe antreten wirst, das nach der Hochzeit von Kriemhilde und Siegfried in Xanthen, als wäre ihr Beischlaf während der Hochzeitsnacht von Gunter und Brunhilde in Worms nur ihre standesamtliche Hochzeit gewesen, mit der Ernte der ausgereiften weiblichen Frucht Gottes als Frau in der Bedeutung der Zeit der weiblichen Wechseljahre im Reich und Wesen des Sternzeichens Jungfrau Maria als hier Kriemhilde an

Dich übergeht in seinem geistigen Fälligwerden im buchstäblichen Fall des reifen Obstes von den Bäumen.

So weit ist es aber jetzt hier noch nicht, denn die weiblichen Wechseljahre beginnen erst im Alter von 45 Jahren, beginnen erst ab dem Beginn der Kreuzzüge nach Jersusalem, und dauern bis zum Alter von 50 Jahren als das Ende der Kreuzzüge.

Bis zu diesen weiblichen Wechseljahren in der Bedeutung der Rachepläne Kriemhildes, Hagen für den Mord an Siegfried zur Rechenschaft zu ziehen, streiten sich sozusagen die äußeren weiblichen Fruchtkräfte mit den inneren männlichen Erkenntniskräften darum, wer wessen geistiges Erbe antreten solle und wer von beiden Kräften höher zu bewerten sei, die Jungfrau Maria als Kriemhilde oder die Jungfrau Andromeda als die Tochter des überreichen Fischekönigspaares *Cepheus* und *Cassiopeia* aus dem hohen Norden des Sternenhimmels im August mit ihrem königlichen Thron *Kyffhäus* als ihr geistig fester Stand Punkt auf der Milchstraße.

Kriemhilde verzichtet nach dem Willen Siegfrieds auf ihr burgundisches Erbe, da sie in Xanthen frei atmend atmischen Bewußtseins werden soll. Xanthen ist dabei das Wesen der Kreuzung als das X im genauen Schnittpunkt von Himmelsäquator und Ekliptik auf die Erde nach unten gespiegelt, so daß man in der Jungfrau den geistigen Nordpol erkennen kann und in den Fischen den geistigen Südpol in der Spiegelung und damit in der Umkehr des Himmels auf Erden, auf der Du den magnetischen Nordpol in den Fischen finden wirst und den magnetischen Südpol in der Jungfrau.

Es ist übrigens dieses himmlische beziehungsweise seelische X oder himmlische Xanthen, das die Kreuzigung Jesu im Fischezeitalter verursacht hat, wie daher auch nun hier ein wenig später im Nibelungenlied die Kreuzigung Siegfrieds innerlich und nicht schon äußerlich vollzogen werden wird, indem ihm Hagen seinen

Lichtspeer äußerer Aufmerksamkeit durch das auf Siegfrieds Rücken in Höhe des Herzens von Kriemhilde selbst aufgenähte Kreuz schleudert mit dem päpstlichen Aufruf an die gesamte Christenheit zu den Kreuzzügen nach ins Herz Orient unserer lebendigen Mutter Erde. Daher nun die äußere Hochzeit Siegfrieds und Kriemhildes in diesem geistigen Xanthen.

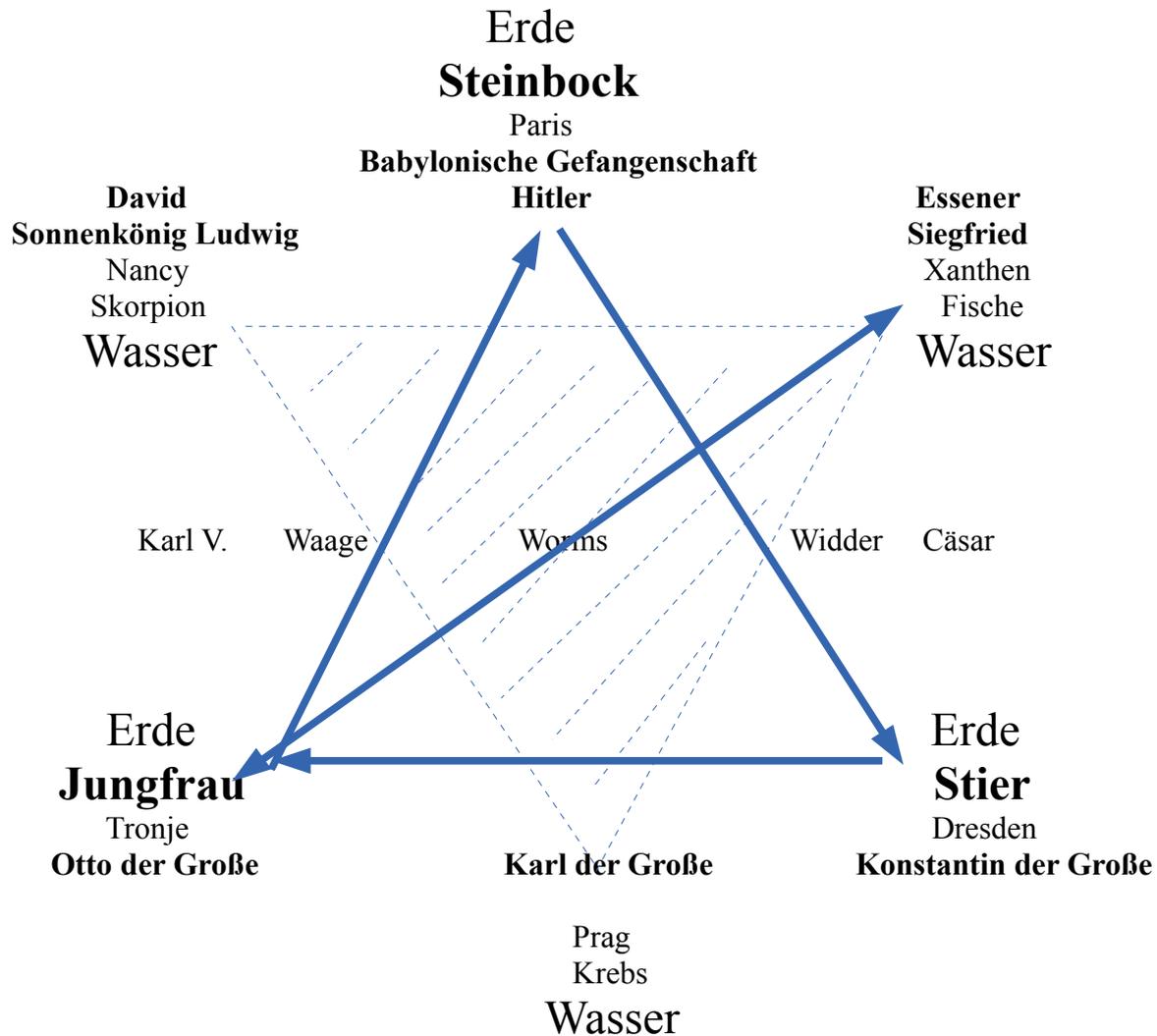
1000 ihrer Ritter von 3000 sind dazu nötig als sozusagen ihre Trauzeugen in der inneren Bedeutung des vollen Antlitzes Gottes im Wert von 1000 aus dem Wesen der göttlichen 3 Faltigkeit mit ihren 3 Nullen in ihrer erleuchtenden Einfältigkeit im Ausdruck der 3 großen Reiche, die in jedem Erlebenszyklus, ob groß oder klein, astrologisch vom Stier bis zur Jungfrau reichen als das Erste Reich, das von Konstantin dem Großen gegründet wurde, von der Jungfrau bis zum Steinbock als das Zweite Reich, das von Otto dem Großen gegründet wurde, und schließlich vom Steinbock bis zurück zum Stier als das Dritte Reich, das angeblich von Hitler, aber in Wirklichkeit von den Theosphen und Anthroposphen mit dem Jahr 1900 zum Erkeimen gebracht worden ist.

Schau wie sich diese geheimnisvollen 3 Reiche Deines schöpfenden Wesens Gott als Leben zueinander verhalten in ihren 3 Startpunkten von

Stier Jungfrau Steinbock

Erde Erde Erde

als die 3 Erdzeichen in Deinem Horoskop der Weltgeschichte – und dazu das weibliche Dreieck mit seinem linksdrehenden Tiefdruckwetter von oben nach unten als zusammen mit dem männlichen Dreieck als das rechtsdrehende Hochdruckwetter in Deinem Lebenslauf von unten wieder zurück nach oben, die beide zusammen das Heilige Hexagramm ausmachen:



Kannst Du nachvollziehen, warum nach dem Worms als das innere Kerngehäuse Deutschlands nun auch das äußere Xanthen als die Fruchtschale durch die offizielle Hochzeit von Siegfried und Kriemhilde geistig nachvollzogen werden muß, damit die volle Frucht im Sommer auch wirklich vollendet erntereif wird?

Die Fische spiegeln sich in der Jungfrau, wo wir deswegen den galaktischen Nordpol erkennen können und weswegen Hagen von

Tronje darin zu den weiblichen Wechseljahren über die Spiegelung der männlichen Wechseljahre in Form ihrer geistigen Katalyse durch den Tod Siegfrieds aufrufen muß.

Alles steht
wie in einer kosmischen Mathematik unserer Traumschöpfung
untereinander in Beziehung,

so daß nichts geschehen kann,

ohne daß damit auch gleichzeitig die ganze Schöpfung
im Großen oder auch nur um kleinste Nuancen
im Aussehen und in ihrer Wirkung auf uns verändert wird.

Vergiß das nie bei allem, was Du denkst und tust, da früher oder später genau das geschieht, wovon Du einmal geträumt hast, ob als Albtraum, wenn Du es in geistiger Blindheit in Bezug auf Dein wahres Wesen frustriert vom Leben böse geträumt hast, oder als Lichttraum, wenn Du es in Liebe geträumt hast, weil Dir alles Erleben stets als Wunder des Lebens vorgekommen ist!

Nach den Gesetzen der geistigen oder göttlichen, seelischen oder himmlischen und physischen oder irdischen Physiologie ist jetzt nur selbstverständlich kurz vor der Ernte, wo sich in den heißen Hundstagen nichts Äußeres mehr ereignet, sondern nur noch innere Empfindungen, daß es Giselher ist, der in seiner Aufgabe, die später geerntete Frucht zu keltern oder als Korn zu geißeln oder eben zu dreschen, Deinem innersten Wesen Siegfried zusagt, daß er mit all seinen Kräften dabei sei, die ausgereifte Frucht oder das reife Korn zu ernten, sobald das innere Signal dazu aus dem Kerngehäuse Worms für ganz Europa kommt.

Und es ist ebenso natürlich und richtig, wenn der Erntevorgang

Erfolg haben soll im Wesen der weiblichen Wechseljahre im Reich des Sternzeichens Jungfrau mit ihrem Monat September, daß es gerade Gernot ist in seinem Wesen als Dein physisch dichtes Fruchtbewußtsein, der der Jungfrau 1000 Ritter in der Bedeutung des mit der Vollreife nachempfundenen vollen Antlitz Gottes, das in ihrem Kerngehäuse als unsere innere Kernkraft aktiv ist, zusagt, wie sie es für sich als Sternzeichen Jungfrau wünscht, damit die weiblichen Wechseljahre Dich nicht in ein so großes Chaos stürzen, in dem Du völlig den geistigen Faden verlierst, wer Du überhaupt bist, ob

Ur sächlich Geist wie Ute,
Haupt sächlich Seele wie Brunhilde oder
Tat sächlich nur Körper wie Kriemhilde.

*Gründlich bereitete sich Kriemhilde nun auf die Fahrt vor.
Ihr adliges Gefolge versammelte sie bei sich,
nämlich 32 Mädchen und 500 Mann.
Auch Eckewart, der Markgraf, fuhr mit seiner Herrin mit.*

Die 32 Mädchen, die das Sternzeichen Jungfrau bei sich hat, bedeuten spirituell nacherlebt zum einen buchstäblich das alle Konflikte und Zweifel besiegende Wort LIE BE in seinen oder mit ihren beiden Buchstaben L mit dem Wert 30 und B mit dem Wert 2. Zum anderen, rein biochemisch nachvollzogen, sind diese 32 weiblichen Kräfte in Dir aber auch fast genau die Hälfte der 72 chemischen Elemente unseres Periodensystems chemischer Elemente ohne die radioaktiven Elemente, die innerhalb unseres Rückenmarkes fließen, wenn man dabei die zu ihnen gehörenden 14 Elemente der Actiniden und die 14 Elemente der Lanthaniden wie nur 2 Elemente ansieht, da sie je eine Einheit für sich bilden als die beiden Hoden, die unter dem Körper des Periodensystems

hängen und diesem erst die nötigen uranischen Kernkräfte vermitteln, die unseren Körper von ganz unten wieder nach ganz oben antreiben.

Dabei ist es interessant und nicht unwichtig für das Verständnis der biochemischen Abläufe in unserem physischen Körper, daß man das 32. Element *Germanium* genannt hat zum geistigen Auftakt des mit dem Tod Siegfrieds sich in Dir und in Europa gründenden Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation nach dem Element *Gallium* für das bis dahin antike Gallien und jetzt neue Frankreich unter der Führung Karls des Großen.

Nach dem Germanium wird sofort das Element *Arsen* in Dir aktiv. Und damit Dich das nicht in Deinen weiblichen Wechseljahren, also ab der Mitte aller nicht radioaktiven Elemente, vergiftet, so daß Du als geerntete Frucht verfaulst, statt Dein physisches Bewußtsein ins Seelische hinein geistig zu verdauen mit dem Ergebnis, daß es in Dir himmlisch hell werde und daß es am Ende zur vollen inneren Erleuchtung komme, werden dem Wesen des Sternzeichens Jungfrau auf ihrem oder Deinem Weg nach Xanthen als der geistige Schnittpunkt von Himmelsäquator und Ekliptik nun kurz vor der Ernte 500 Mann mitgegeben in der Bedeutung des zum Wesen der Fische gegenüber der Jungfrau gehörenden Buchstabens

U

mit seinem spirituellen Wert von 500

als der urlebendige Urgrund Leben, den wir als Dein wahres Wesen Gott nennen, weil er oder es oder Du aus reinem Bewußtseins besteht, das die Schöpfung nur träumt, ohne daß diese wirklich existiert. Denn es ist Dein Wesen Gott als Leben, das einzig und allein existiert und somit die einzige Wirklichkeit ist mit der Wirkung des Träumens, als wäre das Traumerleben die Wirklichkeit

und Gott als Träumer dahinter nur ein Spuk, das heißt, ein Irrtum Deines Verstandes Hagen.

Das deutsche V nach dem deutschen U gehört hier nicht her, wie wir es heute im Deutschen zwischen dem U und dem doppelten U als W stehend gewohnt sind und handhaben, als wäre es so richtig, da es, wie es auch geistig richtig in der Antike buchstabiert wurde, Ausdruck des tiefsten dunklen Tales als das Wesen des Krebses gegenüber dem Steinbock mit seinem Buchstaben Q war, das als Q der rein geistige Quellgrund war und ist, aus dem der Befehl zum ersten Schöpfungstag in uns als Gott aufsteigt:

„Es werde Licht
im Sinne der vollen Erleuchtung!“

Seit dem Christentum steht für das antike V ganz unten im Krebs das deutsche F, und zwar aus einem ganz bestimmten und sehr gut nachvollziehbarem Grund. Denn hier ganz unten im dunkelsten Tal als das Wesen des Dunklen Mittelalters als die physisch dichteste Basis des hohen Gipfels mit seinem Steinbock oben darauf mit seinem Quellbuchstaben Q wirkt die Natter Natur so auf unser Bewußtsein ein, daß wir annehmen, mit ihr identisch zu sein, weswegen sie uns als nun Erwachsene auch in unserem bis dahin erlebten Garten Eden als das Wesen vom jugendlichen und sorgenfreien Frühling orthodoxen Christentums verspricht, als katholisches Christentum wie Gott selbst in der Natur leben zu können, weswegen wir uns doch als Karl der Große zum Kaiser von ganz Europa krönen lassen sollten, damit das Versprechen der physischen Natter Natur auch garantiert werde. Und so pflückte Eva als Kriemhilde den Apfel vom Baum der Erkenntnis, das Du persönlich wie Gott auf Erden leben könntest, dessen Wesen als Apfel nichts anderes war und ist als der *Adamsapfel*, der als Dein ätherisches Kehlchakra unmittelbar immer auf die Ovarien der Frau

antwortet, so daß Adam den ihm von Eva angebotenen Apfel in sich aß, daß heißt, in seiner Kraft als Kehlchakra verinnerlichte, womit die Ovarien der Frau ebenfalls aktiv wurden, die man eigentlich nun *Evasäpfel* nennen müßte.

Damit es aber nicht zur Übermacht vom äußeren ROMA komme im Wesen von Kriemhilde als die geistige Verdrehung des inneren AMOR im Wesen von Siegfried, damit also das sommerlich Katholische in uns nicht überhand nehme und uns Dogmatisch ab den *Hunds* Tagen im August auf unserem Weg zur Erleuchtung dahingehend vergifte, indem wir ab da fest daran glauben, mit der äußeren Natter Natur identisch zu sein, zu der ja unser physischer Körper gehört, hat man für das antike V das christliche F ins Alphabet eingesetzt, das in seiner Form vor allem als das kleine F, wie Du es noch in der Schreibweise des Sütterlins siehst, eine sich erhebende Kobra zeigt, dessen Kopf man mit einer Schlinge umgeben hat, um diese Natter Natur im Garten Eden daran zu hindern, uns den katholischen Unsinn zu Bewußtsein zu bringen, der Papst sei der einzige Stellvertreter Christi auf Erden, obwohl doch jedes Geschöpf eine *Erscheinung*, sprich, ein *Sohn* Gottes als Siegfried ist. Gottes *Tochter* nennt man dazu Dein tiefes *Eingetauchtsein* in Dein göttliches Wesen als Kriemhilde.

Die Lichtschlange oder Natter Natur in ihrem vollen Licht des heißen Sommers wird von dem langen Sternbild Wasserschlange oder Hydra am Himmel über Dir dargestellt, das sich mit seinem Kopf vom Krebs bis zur Waage mit seinem Schwanz hinzieht.

Hydra heißt diese Schlange griechisch nicht so sehr, weil es eine Wasserschlange wäre, sondern weil es in Wirklichkeit eine mentale Wissensschlange ist als Head Ra oder Heller Kopf, der uns mental während des ganzen Sommers vorerzählt wie einst die Schlange im Garten Eden bei Adam und Eva, wir seien identisch mit unserem irdischen Körper als die reife Frucht Gottes auf Er-

den.

Man nennt diese Lichtschlange des Wissens auch als Baum der Erkenntnis das Bewußtsein, das uns von unserem Wesen als Gott verkündet, weswegen man dieses aufsteigende Bewußtsein auch verkürzt

KUNDA LI NI

nennt in Form unseres hohlen, weil ätherischen Rückenmarkkanals im Zentrum unseres festen Rückgrats, das wir in seiner schwingenden Sinuskurvigkeit im Körper unserer lebendigen großen Mutter Erde als die Alpen oberhalb des Zwerchfells Ural und als den Himalaya unterhalb des Zwerchfells Ural kennen. Das Steißbein als der kleine Karolinger dazu ist das Wesen von Okinawa, von wo aus nicht zufällig mit dieser Lichtschlange Kundalini alle Kampfkünste zu uns aus dem tiefsten Osten in den Westen aufsteigen mit der falschen Schlangenlehre, wir würden jeden Gegner augenblicklich besiegen können, ohne ihn überhaupt berühren zu müssen, wenn wir nur lange genug eisern üben würden, unser inneres ätherisches Chi zu meistern als das Wesen, das man in der

Genesis der Bibel das Wesen von Kain nennt,
in der Geographie der Erde China und
in der Geschichte des Fischezeitalters den Karolinger Hagen.

Das Wesen Kains ist aber im Vergleich zu dem seines Bruders Abel, das Wesen Hagens als Karolinger ist aber im Vergleich zu seinem Bruder Siegfried als Nibelunge das des ewigen Kämpfens um äußere Erkenntnis, statt dem inneren Wesen von Dir zu folgen, das als die Liebe, die berechnet, kämpft und wertet, einzig und allein zum Besiegen und Befrieden aller Zweifel in Bezug auf Dein wahres Wesen und in Bezug auf den wahren Sinn allen Erle-

bens fähig ist, Dir die so sehr von Dir gewünschte Leichtigkeit des Seins auch im Erwachsensein zu vermitteln, die Du so sehr vermißt, seit Du erwachsen bist, da Du sie zuvor als Jugendlicher und vor allem davor als Kind noch hattest im Spielen mit Deinem Bewußtsein und nicht im Kampf mit Deinem Bewußtsein liegend.

*Alle nahmen nun Abschied, die Ritter und die jungen Herren,
die Mädchen und die Frauen, wie es geziemend war.
Nach manchem Abschiedskuß trennten sie sich dann aber rasch
und verließen in schönem Zug das Land der Burgunder.*

*Ihre Verwandten gaben ihn lange das Geleit.
Und wo es ihnen recht war, hieß man sie überall
im Gebiet der Könige ihr Nachtquartier beziehen.
Dann wurden eilig Boten zu König Siegmund vorausgesandt.*

*Er sollte erfahren und mit ihm auch Sieglinde,
daß Siegfried kommen wolle und auch Frau Utes Kind,
die schöne Kriemhilde aus Worms am Rhein.
Eine willkommenere Nachricht konnte es für sie nicht geben.*

Wir übersteigen also hier den Zenit des Sternzeichens Löwe, womit sich uns das Sternzeichen Jungfrau immer mehr nähert, um selbst über Die offizielle Hochzeit mit Siegfried in ihren eigenen Zenit zu kommen, was ihr aber Dein Verstand Hagen als der Kain im Nibelungenlied nicht gönnt, weswegen er im Zenit der Jungfrau seinen Bruder Abel mit dem Wesen Siegfrieds mit dem Spaten erschlägt, das heißt, geistig so verspater oder versteinert im Wesen des harten Fruchtkernes, das man meint, Deine innere Wesenskraft sei damit in Dir völlig ausgelöscht, obwohl nur ganz und gar nach innen geraten im katholischen Christentum unter der

Regie des Paschas Papst als Löwe, in dessen Grube Siegfried, wie Du später noch lesen wirst, als Daniel hineingefallen ist auf Geheiß Hagens, der sich ab da als Papst in Dir aufspielt in seinem Verstand als Herrscher über Dein gesamtes Erleben.

Mit dem Verlassen Deines Burgunds am Rhein, mit dem Verlassen Deines Steißbeinchakras also, fällt das Reich Karls des Großen in sich zusammen, da wir hier das Reich der Karolinger verlassen haben, das dem Wesen des Krebses im Wechsel vom orthodoxen zum katholischen Christentum entspricht, so daß es ab hier keinen Einfluß mehr auf Dein weiteres Reifen als Frucht Gottes auf Erden hat, da Europa jetzt katholisch ist, womit der bisherige Einfluß der antiken Merowinger als die geistigen Hüter Deines jugendlichen Bewußtseins endgültig aus der Welt verschwunden und nur noch in der Erinnerung lebendig ist im Wesen der sich daraus ergebenden und wieder geistig in Dir aufsteigenden Geheimbünde der Templer der Ritterzeit, der Rosenkreutzer des Barock und Rokoko bis hin zum Schluß auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis zu den Theosophen des 19. und 20. Jahrhunderts nicht zufällig mit ihren vielen Gurus aus dem Osten – womit das Christentum winterlich esoterisch wird und auch inzwischen geworden ist im Untergang des dogmatischen Christentums, ob seitens der bis dahin sommerlich agierenden katholischen oder der nach der katholischen Kirche bis dahin herbstlich agierenden protestantischen Kirche.

*„Wohl mir“, freute sich Siegmund, „daß ich noch erlebe,
wie die schöne Kriemhild die Krone hier empfängt!
Mein herrschaftliches Erbe wird dadurch hoch geehrt.
Siegfried, der kluge, kühne, soll nun hier der Herrscher sein.“*

Frau Sieglinde schenkte den Boten roten Samt,

*schweres Gold und Silber. Das war ihr Botenlohn.
Denn sie und alle Mannen freuten sich über die Nachricht, und
die Hofgesellschaft bereitete die Kleidung für den Empfang vor.*

Rot, Gold und Silber entsprechen den Auren der Auferstehung aus dem rein physischen Bewußtsein ins mehr himmlische Bewußtsein der astralen Wunschwelt als Ausdruck der vollen Fruchtreife im Hochsommer, bevor man mit der Ernte einsetzt, sprich, mit den weiblichen Wechseljahren beginnen. Hier bereitet man sich darauf innerlich vor, da man ahnt, daß es wie bisher in Deinem Erwachsensein nicht weitergehen kann. Du stehst mit diesen Aurenfarben im Zenit Deiner irdischen Karriere und mußt nun darüber nachdenken, wie es denn weitergehen soll, wenn eine Steigerung der Karriere nur noch Diabetes, sprich, Fruchtfäule schon am Baum oder am Halm vor der Ernte hervorrufen würde wegen Überzuckerung. Das Reich Karls des Großen ist wegen einer solchen übersüßen Überspannung der Kirche in ihrer Karrieresucht schon vor der Ernte, vor den weiblichen Wechseljahren unserer Mutter Kirche also, in sich zerfallen und verfault.

*Als man Sieglinde erzählte, wer mit Siegfried komme,
ließ man unverzügliche Tische und Bänke aufstellen,
damit er vor den Fürsten die Krone empfangen könne.
Siegmunds Mannen brachen indes zu seiner Begrüßung auf.*

*Uns ist nicht bekannt, daß jemand besser empfangen wurde
als damals die Helden in König Siegmunds Land.
Sieglinde, die Mutter, ritt mit schönen Frauen
Kriemhild entgegen, von stolzer Ritterschar gefolgt.*

Einen Tag lang reiste man, bis man die Gäste traf.

*Die Fremden und Einheimischen gönnten sich keine Rast,
bis sie zu der reichen und wohlbekanntten Stadt,
der berühmten, kamen, die den Namen Xanthen trug.*

Noch einmal, falls Du es schon wieder vergessen haben solltest:

Xanthen am Niederrhein und nicht in den heutigen Niederlanden steht für den Schnittpunkt X von Himmelsäquator und Ekliptik, in dem sich im Norden wie auch im Süden in jedem Jahres- oder Lebenslauf entscheidet, wohin Deine Reise gehen soll. Im nördlichen Schnittpunkt kommst Du als Keimling der körperlich Warmen Jahreszeit vom Himmel zur Erde, mit anderen Worten also, vom kosmisch astralen Seelenbewußtsein ins kosmisch physische Körperbewußtsein. Und im südlichen Schnittpunkt steigst Du umgekehrt dazu vom kosmisch physischen Körperbewußtsein wieder in das kosmisch astrale Seelenbewußtsein auf, als stiegst Du innerlich von der Erde zum Himmel auf über die erste zur zweiten Stufe der Himmelsleiter, also vom Steißbeinchakra zum darüber verankerten Keimchakra mit seinen Ovarien als dessen innere Kernkraft im Kerngehäuse der Frucht.

Vergleiche einmal geistig den Verlauf des Rheins von der Quelle bis in die Nordsee und sogar noch weiter bis nach Island, wo Du erkennst, daß die Themse eigentlich ein Zufluß oder Nebenfluß zum unterbewußten Rhein in der Nordsee ist, vergleiche also einmal den Verlauf des Rheins mit dem des Nils, und Du wirst erkennen, daß der Rhein für Deutschland dasselbe bedeutet wie der Nil und das rote Meer für Ägypten.

Beide Flüsse sind das Rückgrat ihrer Länder mit jeweils genau den Lichtschleusen oder Stromschnellen, die entlang unseres ätherischen Rückenmarkkanals die 7 Chakren ausmachen, die uns wie in einer Schleuse sieben Mal die Himmelsleiter emportragen, da-

mit wir danach ein Stück höher im Bewußtsein unseren fließenden Lebenslauf fortsetzen können von unserem quellenden Erkeimen an bis am Ende in unsere Erleuchtung, wer wir in Wirklichkeit sind.

Der Nil gehört zum selben fließenden Erleben, zu dem auch der Rhein gehört. Denn die diagonale Achse, die in Europa die Romanen von den Germanen trennt, trennt auch weitergeführt in den Südosten über die Schweiz und danach über *Malta*, das in seiner seelischen Dreh- und Angelwirkung zwischen Geist und Körper geistig dem *Mainz* am Rhein entspricht, im unterbewußten oder im untermeerischen Wechsel vom Rhein zum Nil hinaus die Afrikaner von den Orientalen beziehungsweise als Mainz in Deutschland die nördlichen Narren von den südlichen Narren am Weißwurst-äquator Europas trennt.

Es ist die diagonal verlaufende Bewußtseinsgrenze, die den nördlichen Schnittpunkt von Himmelsäquator und Ekliptik auf der Erde miteinander verbindet und die daher auch die Achse ist, auf der alle Karnevalscentren im Bewußtsein der männlichen Wechseljahre in Deutschland liegen und weiter unten im Orient die Zentren Mekka und Medina als das arabische Köln und Düsseldorf im Bewußtsein der weiblichen Wechseljahre, was die ganze Erde angeht mit seinem Nibelungenlied im Nordwesten und mit seiner Bhagavadgita im Südosten und nicht nur Europa mit seinem Nibelungenlied.

Der Rhein in Deutschland und der Nil in Ägypten entlang des roten Meeres sind die wie Mann und Frau entgegengesetzten geistigen Fließkräfte, die unsere inneren Kernkräfte transportieren im Zentrum der Kalten Jahreszeit der nördlichen Erdhemisphäre im Wesen des Winters Europa oder *Eu Rupa*, was nichts anderes heißt als Weißer Körper mit seinen nicht zufällig darin weißhäutigen Menschen.

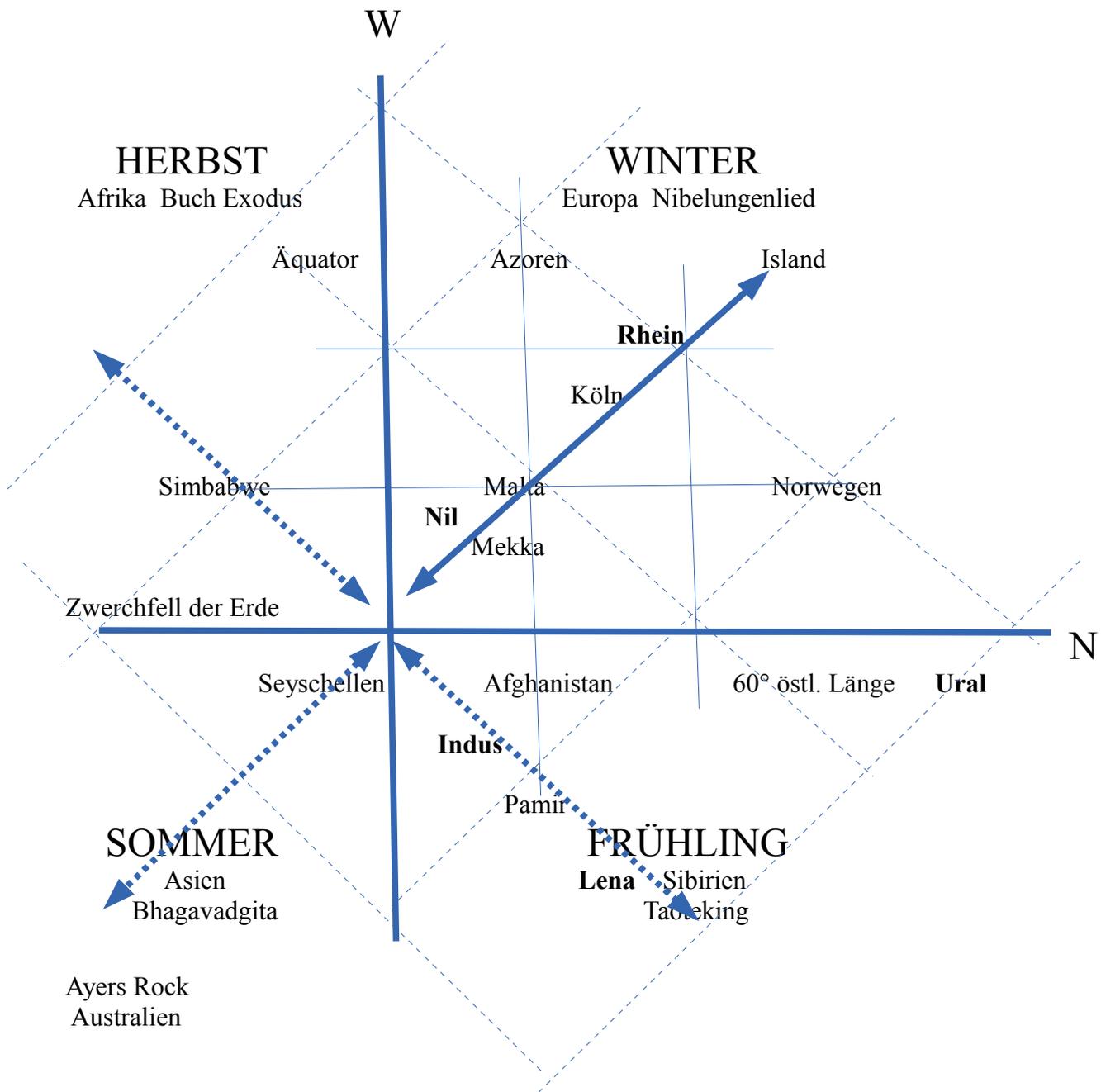
Schau her und sieh die Facettierung des großen Brillanten aus rein

geistigem Krist All als Dein Christusbewußtsein, der oder das sich zum physischen Aussehen der Erde und Deines physischen Körpers verdichtet, so daß er Tat sächlich anfaßbar, das heißt, begreifbar ist in seinem vorübergehend geistigem Verstehenbleiben zum Tagesbewußtsein Hagen.

Was übrigens in Europa für die Flüsse Rhein und Nil gilt, gilt in Sibirien für die Flüsse Lena und Indus. Für Afrika ist es die Straße von Madagaskar, an der Simbabwe liegt mit seinem Ellipsenbau, das die Bedeutung des hellen Sternes Spica im Sternzeichen Jungfrau hat.

Vergleicht man die einzelnen Stationen des winterlichen Rückenmarkkanals Nil-Rhein untereinander am Nil und am Rhein, dann stehen in Köln als das Mekka von Deutschland sozusagen die Pyramiden von Giseh. Denn der Kölner Dom und zwei andere Kirchen in Köln sind exakt so zueinander angeordnet, daß sie wie bei den Pyramiden von Giseh die Konstellation der drei Gürtelsterne des Sternbildes Orion untereinander widerspiegeln, die man im Evangelium als die Drei Magier aus dem Morgenland personifiziert hat und im Karneval von Köln nicht zufällig als das Kölner Dreigestirn

Bube, Dame, Prinz.



*Sieglinde und Siegmund küßten sogleich
Kriemhild voller Freude und strahlend vor Glück
und danach ihr liebes Kind, denn ihr Kummer war dahin.
Auch die, die mit ihnen kamen, waren ihnen sehr willkommen.*

Der Kummer, von dem hier die Rede ist und der nun vorbei ist mit dem Überschreiten des Schnittpunktes von Himmelsäquator und Ekliptik zwischen dem Wesen der Jungfrau und dem des Löwen, war der Kummer, womöglich für immer im Exil leben zu müssen, weil man sich als junger Erwachsener zuvor von seinem geistigen Verstehenbleiben dazu verleiten ließ durch die Hypnose der Logik, daß man mit seinem irdischen Körper identisch sei. Wir steigen ab hier sozusagen aus der Scheiße des östlichen Dickdarmes wieder auf ins astrale Lustzentrum mit seiner inneren Lichtschleuse als Dein Keimchakra zu den weiblichen Ovarien.

*Dann führte man die Gäste vor Siegmunds weiten Saal,
wo man den schönen Jungfrauen von den Pferden half
und si herunterhob. Mancher Mann bemühte sich,
den edlen jungen Frauen diesen Dienst zu erweisen.*

*Wie großartig das Fest auch am Rhein gewesen war,
hier erhielten die Ritter ein noch feineres Gewand,
so prächtig, wie sie es noch nie in ihrem Leben getragen hatten.
Erstaunliches ließe sich von dessen Kostbarkeiten sagen.*

*Als sie endlich Platz genommen, geehrt und reich beschenkt,
leuchtete die Tafelgesellschaft im Glanz goldenen Brokats,
der mit Edelsteinen kostbar besetzt war.
So hatte Sieglinde aufs allerbeste für sie gesorgt.*

Natürlich, handelt es sich doch dabei um Deine astrale Aura, die viel größer und lichtvoller ist als Dein dunkles physisches Kleid. Was man von dem astralen Bewußtsein mehr sagen kann als vom durch geistigen Verstehenbleiben entstandene physische Bewußtsein, ist, daß das astrale Bewußtsein Deine Wunschwelt ausmacht mit Deinen vielen bunten Träumen in Mädchenart von dem, was Du noch vorhast bis zur Erleuchtung, um auf Erden zu bleiben. Die mentale Welt des männlichen Denkens ohne verstehenzubleiben, wäre jenseits dieser astralen Aura, als wäre diese aus goldenem Brokat, versetzt mit den vielen Edelsteinen der metallischen Elemente, die Deinen physischastralen Körper aufbauen, noch viel umfassender und unendlicher und lichter in seiner Aura um Deinen physischen Körper herum.

Aber in diese mentale Welt treten wir im Nibelungenlied erst mit den weiblichen Wechseljahren in der Ernte der astralen Wünsche ein, die durch den Denkfluß mental überstiegen werden in der Konsequenz des ganz Nachinnengehens Deines Christusbewußtseins Siegfried mit Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, als wäre das im Karolinger noch wache Christusbewußtsein in Dir als Ottone durch den Verstand Hagen gestorben.

*Nun wandte König Siegmund sich an seine Verwandten:
 „Allen meinen Freunden sei hiermit gesagt,
 daß Siegfried meine Krone von nun an tragen soll!
 Und alle aus den Niederlanden stimmten diesem Entschluß zu.*

*Dann übergab er ihm die Krone, Gerichtsbarkeit und Land, #
 womit Siegfried Herrscher aller, die dort lebten, war.
 Als er Rechtssprechung übte, geschah das so,
 daß man Kriemhilds Mann volle Achtung erweisen mußte.*

*In dieser Herrscherehre, glaubt mir, lebte er
und sprach das Recht der Krone bis in das 12. Jahr,
wo ihm die schöne Kriemhilde einen Sohn gebar.
Damit hatte sich der Wunsch all seiner Verwandten erfüllt.*

Daß hier so sehr die neue Gerichtsbarkeit unter der Rechtsprechung Siegfrieds betont wird, hat den Grund, daß in diesem Abschnitt als die erste Stufe von der Himmelsleiter zur Erleuchtung im Tarotspiel des göttlichen Erlebens die Karte *Gericht* ausgespielt wird als die 8. Karte im Spiel Deines Schöpfungstraumes, mit der Du innerlich von Deinem Wesen Gott als Leben dazu aufgerufen wirst, nicht mehr nur nach Deinen physischen Überlebensinstinkten zu handeln, sondern allem und allen gegenüber gerecht in der wachsenden Erkenntnis, daß nichts voneinander getrennt ist, wie Du das zuvor noch gerade fest geglaubt hast.

Die Situation und Station im Tarotspiel Gottes in seiner inneren Lebensmelodie als das Nibelungenlied in Europa, die Du zuvor als die Hochzeit von Gunter und Brunhilde erlebt hast, enthielt das Wesen der Tarotkarte *Triumphwagen*, die Situation und Station davor als die Werbung Gunters um Brunhilde enthielt das Wesen der Tarotkarte *Entscheidung* oder *Liebende*, wie sie heute eher genannt wird, obwohl die erste Bedeutung die genauere ist, und die beiden Stationen wiederum davor als der Wunsch Siegfrieds, Kriemhilde heiraten zu wollen und davor der Feldzug nach Sachsen, werden im Tarotspiel des Lebens *Königin* und *König* genannt, über die Du als Jugendlicher mit Deiner ersten Jugendliebe umgehend lernst, Herrscher über Dich selbst zu werden, nachdem Du zuvor noch als Kind vollkommen von Deinen Eltern abhängig gewesen bist in der Wirkung der Tarotkarten *Priester* – *Priesterin* im Wesen des orthodoxen Christentums und *Magier*, in dessen Wesen

Du ein unbedarft mit allem spielendes Baby als Urchrist im Fischezeitalter gewesen bist mit seiner göttlichen Magie, der niemand widerstehen kann, so daß es vor jeder Gefahr geschützt ist.

Daß ich, wie Du gemerkt haben wirst, wenn Dir die Reihenfolge der 24 Tarotkarten der Großen Arkana bekannt ist, die Karten anders zähle und erzähle, als es in den Fachbüchern dazu steht, hat den Grund, daß ich erkannt habe, daß die Karten in der Renaissance bewußt von den Freimaurern in ihrer Reihenfolge verändert worden ist, damit man sie in der Reformationszeit mit unserer Sucht darin, die Magie unseres Seelenbewußtseins zu verdammen und alle zu verfolgen, die man für Hexen oder Hexer hielt, nicht magisch mißbrauche im Heraufbeschwören des Namens und Wesens Gottes oder auch, wenn es um Schwarzmagie geht, im Heraufbeschwören des Namens und Wesens Teufel zum Beispiel über die Tarotkarte *Teufel* als die Karte 15, obwohl sie als *Dein* darin erwachendes Allbewußtsein korrekt *Pan* heißt.

4 Karten sind so bewußt in ihrer Stellung verändert worden, daß am Ende insgesamt in der Zählung der Tarotkarten 8 Karten falsch aufgezählt werden – und zwar exakt die 4 Karten, die den magischen Namen JOTD als GOTT in Deinem Unterbewußtsein formulieren und buchstabieren als die urlebendige Quellkraft Deines Schöpfungsraumes als *Dein Wesen Gott* als *Leben*.

Richtig nachgezählt und nacherlebt gehören nach meiner innersten Erkenntnis die Paare Priesterin und Priester als die Karten 2 und 3 und die Paare König und Königin als die Karten 4 und 5 zusammen und dürfen nicht, wie es seit der Renaissance bis heute üblich geworden ist, voneinander getrennt werden als *Ute* und *Dankart* und *Siegfried* und *Kriemhilde*.

Mehr davon kannst Du in meinen Büchern über das wahre Wesen des Tarotspiels Gottes nachlesen, die ich in meiner Dir bekannten *Schule bewußter Anwesenheit* auf Erden in der geistigen Bedeutung der *Bambushalle* veröffentlicht habe, in der ja auch dieses

Buch hier erschienen ist.

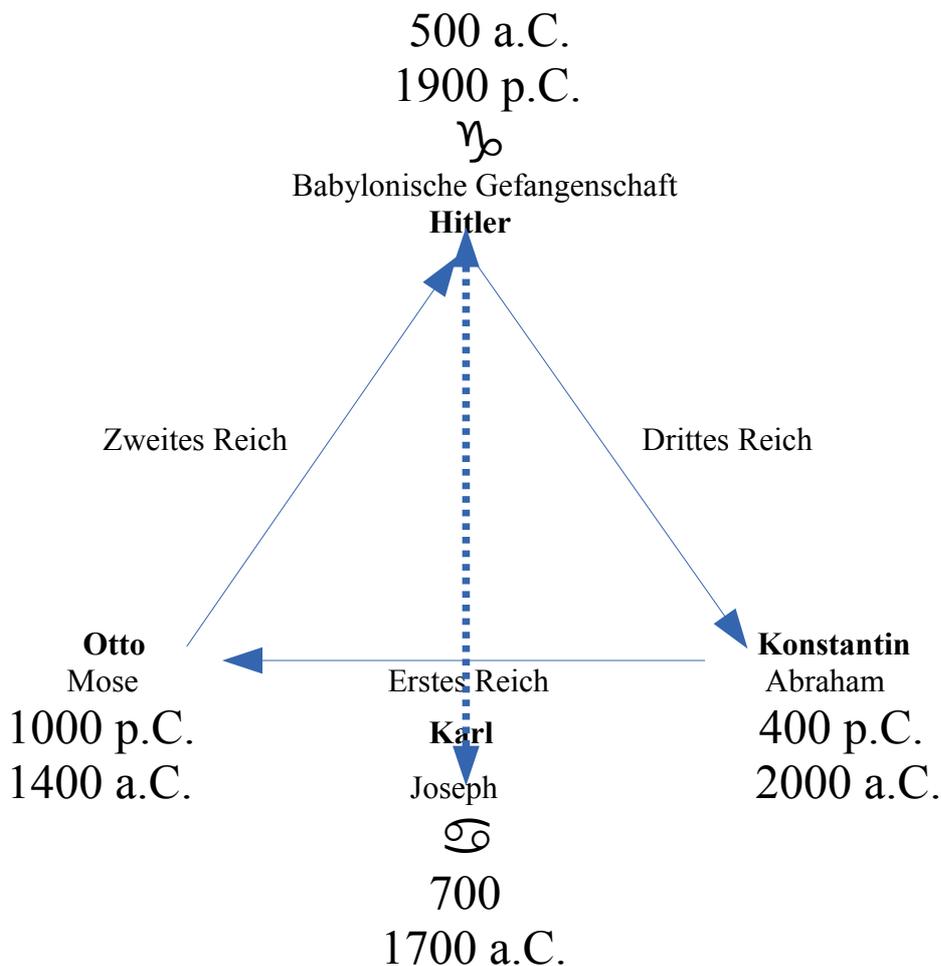
*Man ließ das Kind gleich taufen und nannte den Sohn,
um ihn damit zu ehren, nach seinem Onkel Gunter.
Artete er nach den Verwandten, würde er ein Held.
Man erzog den Jungen sorglich, ganz, wie es ihm zustand.*

*Zur selben Zeit starb die Herrin Sieglinde.
Nun hatte Utes Tochter alle Herrschermacht inne,
wie sie eine reiche Herrin über Länder ausübt,
die alle ihr dienen konnten, daß es ihnen eine Ehre war.*

Mit dem Überschreiten des Zenits vom Sternzeichen Löwe genau senkrecht über Deinem Kopf sind im Nordwesten das Sternzeichen Widder und das kleine Sternbild der Plejaden untergegangen, so daß ab jetzt im weiteren geistigen Aufsteigen zurück in den Himmel als Dein inneres freies Seelenbewußtsein die Erstgeburt des Sommers in der Art des Sohnes von Kriemhilde und Siegfried den Vorrang hat und nicht länger die Eltern von Kriemhilde und Siegfried in ihrem Frühlingswesen ab dem Sternzeichen Widder. Geschichtlich bedeutete das im Verlauf des Fischezeitalters als das winterliche Tarotspiel Gottes in Europa das Ende der missionarischen Karolingerzeit und das Ende der Merowingerzeit davor im keltisch noch antiken Urchristentum.

Mit anderen Worten, ab hier hat der bisherige Einfluß der Antike auf das Christentum in Europa aufgehört durch den inneren Paradigmenwechsel in der bewußten Geschichtsfälschung in Bezug auf das Wesen der Karolingerzeit, als habe es darin tatsächlich einen Karl den Großen mit all seinen erfundenen Talenten im Wesen des Sternzeichens Schütze gegeben, das während des Erfahrens durch das Reich des Reich des Sternzeichens Krebs am Himmel

zu sehen war und ab jetzt mit dem Untergang des Löwen im Westen voll und ganz am Himmel bis zum Totensonntag über uns, also bis zum Beginn des Barock mit dessen Bachschen Fugen Deiner inneren Lebensmelodie zu sehen sein wird in der dann in Dir geschehenen Wirkung Deiner geistigen Werbung um das Fräulein von Bechlaren auf Deiner Reise zu Etzels Hof im Wesen des 19. Jahrhunderts mit seiner geistig verhaltenen Zeit der Romantik des Bewußtseins der Theosophie kurz vor dem beginnenden Endkampf der Nibelungen in den Weltkriegen als das mit der Zeit der Romantik esoterisch gewordene Christentum am Ende des *Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation* im Fischezeitalter durch Hitler – beziehungsweise des Mosaischen Reiches in der Antike durch die Babylonier im Widderzeitalter:



*Aber auch am Rhein, so haben wir gehört,
hatte in Burgund die schöne Brunhilde
dem großen König Gunter einen Sohn geboren.
Aus Liebe zu dem Helden wurde er Siegfried genannt.*

*Mit großer Sorgsamkeit widmete man sich seiner.
Der hochmögende Gunter gab ihm Erzieher bei,
damit er eine gute Ausbildung für seine Mannesjahre erhalte.
Welch ein Unglück brachte sein Oheim später über ihn!*

*Man war miteinander ständig in Verbindung,
erfuhr, wie glücklich die stolze Ritterschaft
ohne Fehdewirren in Siegmunds Land lebte,
genauso auch Gunter im Kreis seiner hohen Verwandten.*

*Das Nibelungenland bot Siegfried Zins und Dienst
- keiner seiner Verwandten war so reich wie er -
dazu seines Vaters Erbland. Er war ein hoher Herr.
Um so größere Tatkraft erfüllte des kühnen Ritters Herz.*

*Den allergrößten Hort, den je ein Fürst gewann,
hatte der kühne Mann von dessen Vorbesitzern erlangt,
indem er sich ihn selber vor einem Berg erstritt
und um dessentwillen er zahlreiche tapfere Recken erschlug.*

*Er besaß höchstes Ansehen. Und wäre das nicht so,
man müßte dennoch Siegfried zugestehen,
er sei einer der besten, die je ein Pferd bestiegen haben.
Man fürchtete seine Stärke und hatte guten Grund dazu.*

Die Frucht Gottes in Deiner irdischen Person ist hier im inzwi-

schen schon Spätsommer Deines irdischen Lebenslaufes so reif und groß geworden, daß es tatsächlich unmöglich wäre, sie noch größer und reifer haben zu wollen, ohne daß sie an Überzuckerung als Diabetes noch am Baum hängend fault, weil sie dazu führt, die Süße des inneren Saftes Sophie als die Weisheit Gottes in allem schon in der Zelle zu stauen, so daß im Blutkreislauf Deiner äußeren Sinne eine Unterzuckerung zu spüren ist.

Reifer also und herrlicher, süßer und saftiger geht es nicht mehr, ohne daß Du als Apfel vom Baum der Erkenntnis, Du in Deiner Person seiest wichtiger als alles andere und vor allem wichtiger als Dein inneres Seelenbewußtsein Siegfried auf Erden, fällst, wie es sich hier ja auch schon andeutet als der anstehende Tod Siegfrieds durch Hagen mit seiner Gründung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation über Otto den Großen, dessen Mord an Siegfried in ihm aus dem Ersten Reich Konstantins des Großen zum Christentum als Staatsreligion und zuvor schon aus dem Dritten Reich des Widderzeitalters zum esoterischen Merowingertum der Kelten das hier eben im Nibelungenlied erwähnte große Unheil der Weltkriege mit ihrem teuflischen Holocaust als die Babylonische Gegangenschaft der Juden im Fischezeitalter sozusagen im 20. Jahrhundert als Folge oder Karma verursacht hat.

Würdest Du erleuchtet die karmischen Folgen Deines mentalen Denkens und astralen Wünschens von Anfang an überschauen können, was möglich ist, da ja alles gleichzeitig existiert als Schöpfungstraum, Du würdest nur noch in einer Liebe zu allem und allen im Himmel und auf Erden leben, die nicht mental berechnet, was richtig oder falsch sei, und die nicht astral wertet, was gut oder böse sei, wie es ständig in der mentalen Gedankenwelt geschieht und vor allem in der astralen emotionalen Wunschwelt, die beide alles so polarisieren, daß Du ständig zwischen richtig und falsch und gut und böse hin und her schwankst, ohne zu merken, daß dies alles nur eine Illusion ist, die man nur bewußt

über die Liebe zu allem und allen als solche leben und durchschauen kann, die nicht berechnet und wertet, da sie alles als Ausdruck Deines wahren Wesens Gott als Leben wiedererkennt. Mit ihr wäre jeder Kampf aus Mangel an etwas unmöglich, da es keinen wirklichen Mangel gibt in der Möglichkeit, sich alles zu erträumen, was man erleben will. Das ist es, was Krishna seinem Schüler Arjuna im Bewußtsein der Bhagavadgita lehrt, und das ist es, was uns auch hier das Nibelungenlied lehrt, während Du mit Krishna im Osten als der Siegfried des Westens im Streitwagen steht, um die Bedrohung abzuwehren, die vom Verstand Hagen ausgeht und von der Emotion Kriemhildes.

Der Streitwagen, in dem das katholische Christentum hier im Mittelalter sitzt, ist das Wesen des Sternbildes *Großer Wagen* als das Hinterteil oder als der Schinken vom Sternbild Großer Bär, das im Tarotspiel des Lebens später in der Zeit von Moses als die Reformationszeit nach der Renaissance im Wesen von Abraham für das Widderzeitalter beziehungsweise für das Fischezeitalter in der Zeit der Renaissance des darin und dadurch entstehenden Protestantismus über Wiclif gegen die Katholische Kirche als das unerschöpflich große geistige *Maß aller Dinge* in der Reformationszeit Luthers bezeichnet und erlebt wird im Wesen der Tarotkarte 14 für die Jahre 1400 bis 1500 im herbstlich werdenden Christentum.

Im Durchfahren des Reiches vom Sternzeichen Krebs ganz unten im dunklen Tal des Dunklen Mittelalters nennt man diesen Streitwagen Krishnas oder Christi im Tarotspiel des Lebens Triumphwagen in der geistigen Bedeutung der Karte 7 für die karolingischen Missionsjahre 700 bis 800 im darin erwachsen gewordenen Christentum.

Guner lädt Siegfried und Kriemhilde nach Worms ein

*Immer wieder dachte König Gunters Frau:
Wie kommt es nur, daß Kriemhild solchen Stolz zeigt,
wo doch ihr Mann uns untertänig ist.
Daß er uns keine Dienste leistet, das muß nun ein Ende haben.*

*Das dachte sie im stillen, verschwieg es aber gut.
Daß jene sich nicht zeigten, ärgerte die Frau.
Sie hätte gern die Gründe auch dafür erfahren,
weshalb sie keinen Zins aus des Fürsten Land erhielt.*

*Sie versuchte immer wieder, Vorwände dafür zu finden,
Kriemhild irgendwie doch noch bei sich zu sehen.
Sie deutete auch an, was ihr Wunsch sein,
doch fand König Gunter ihre Bitte gar nicht gut.*

*„Wie könnten wir fordern“, wandte er ein,
„daß sie hierherkommen? Ich sehe dazu keinen Weg
und kann es auch nicht verlangen. Sie wohnen zu weit weg.“
Da erwiderte Brunhilde mit listenreicher Fähigkeit:*

*„Der Mann eines Königs möge so reich sein, wie er will,
wie darf er es aber unterlassen, was ihm sein Herr befiehlt?“*

*Da mußte Gunter lächeln, als sie das sagte.
Nie habe er Dienste gefordert, so oft auch Siegfried bei ihm war.*

*„Lieber Herr“, sprach sie weiter, „um meinetwillen dann
sorgt dafür, daß Siegfried und deine Schwester Kriemhilde
in unser Land kommen und uns hier besuchen.
Eine größere Freude könnte mir nicht widerfahren.*

*Der Adel deiner Schwester und ihr rechtschaffener Sinn,
so oft ich daran denke, tut es mir immer wohl,
und ihre schöne Begrüßung, als ich hierherkam.
Einen besseeren Empfang habe ich niemals erlebt.“*

*Sie drängte ihn so lange, bis der König sagte:
„Ihr habt es leicht, zu bitten, denn niemals hatte ich
in meinem Leben Gäste, die mir lieber sind.
Ich sende ihnen Boten, um sie nach Worms einzuladen.“*

*„So sagt mir noch das eine“, sprach die Königin,
„wann Ihr zu ihnen sendet und zu welcher Zeit
Ihr die Freunde erwartet hier bei uns im Land?
Nennt mir die Leutte, die ihr zu ihnen senden wollt.“*

*„Das tue ich“, antwortete Gunter, „30 meiner Mannen
sollen zu ihnen reiten.“ Er ließ sie daraufhin zu sich kommen
und durch sie die Einladung an Siegfried überbringen.
Dafür erfreute sie Brunhilde mit sehr schönen Prachtgewändern.*

*„Ihr Männer, meldet alles“, trug ihnen Gunter auf,
„und vergeßt nichts davon, wass ich euch sagen lasse
Siegfried, meinem Freunde, und auch meiner Schwester,
daß ihnen in aller Welt niemand wohlgesinnter sei.*

*Wir bitten sie beide, sich nicht zu verweigern
und unser großes Fes durch ihr Kommen zu ehren.
Um die Sonnenwende soll Siegfried mit seiner Schar
die Ritter hier begrüßen, bei denen er hoch im Ansehen steht.*

*Auch seinem Vater Siegmund entbietet meinen Gruß.
Ich und die meinen sind ihm immer wohlgesinnt.
Sagt auch meiner Schwester, sie solle nicht verschmähen,
die Ihren zu besuchen. Kein Fest ist würdiger für sie. “*

*Ute und die Frauen des Burgunderhofs,
sie alle ließen grüßen in Siegfrieds Land
die liebreizenden Mädchen und die Ritterschaft.
Mit dieser Botschaft brach der tapfere Gero auf.*

Wer ist hier der Gero in Dir, und was macht hier die geistige Sonnenwende aus, zu der Du in Deinem äußeren bewußt Sein Dein inneres Bewußtsein einlädtst auf Grund des Wunsches Deines weiblichen Seelenbewußtseins im äußeren Mann Gunter?

Nun, das jetzt anstehende Fest der Ernte im Wesen der weiblichen Wechseljahre macht diese Einladung an Dein inneres männliche Wesen mit seinem äußeren weiblichen Bewußtsein nötig, damit sich nicht Dein inneres Bewußtsein ohne Dein äußeres bewußt Sein auf den langen Weg zur Erleuchtung macht. Und Gero ist dazu die innere Kernkraft, die das Signal zur Ernte aus Deinem Kerngehäuse gibt, das im Zentrum der ausgereiften sommerlichen Frucht aktiv ist als Dein göttlicher Wesenskern mit dem Namen und dem Wesen von Krishna als der versteckte Christus Siegfried in der Frucht als seine äußere Frau.

Gero ist als das Wesen vom *GerManen* die mit der Ernte einsetzende Kraft der Vergärung der Frucht entweder als ihr Verfaulen bei geistiger Trägheit oder Faulheit oder als ihre bewußte Verar-

beitung über das herbstlich mosaische Vermosten zur mystisch inneren Wesensschau bis hin am Schluß zum winterlichen Gären des gärmanischen Faschismus als der mosaisch mystische Saft Sophie im Sinne der Weisheit Gottes in allem Geschehen, das im dunklen Faß des Winzers geschieht als die Zeit des Steinbocks im Wesen des 20. Jahrhunderts zur Weihnachtszeit im Verlauf des Fischezeitalters.

All dies wird nämlich schon mit der Erntezeit, vor der wir hier ja im Nibelungenlied am Ende des Mittelalters stehen, all dies also wird schon mit Beginn Deiner weiblichen Wechseljahre vorherbestimmt, da das Schicksal einer jeden Frucht entweder das äußere Verfaulen ist oder das innere Erleuchtung, hervorgerufen durch das herbstliche Keltern des sommerlichen Fruchtkörpers durch die Kelten, durch das spätherbstliche Vermosten des nach außen getretenen Saftes Sophie durch Mose und am Ende durch das winterliche Vergären des mystischen Mostes im Faß durch die Germanen, deren Wesen das von Gero ist als Auftakt zum mit dem Tod Siegfrieds durch Hagen gegründeten Zweiten Reiches als das Heilige Römische Reich Deutscher Nation mit seiner Dauer von 1000 ab dem Reich der Jungfrau Kriemhilde bis 1900 am Hof Etzels mit der Konsequenz des dort beginnenden Dritten Reiches vom Fischezeitalter, das damit in seinem Bewußtsein winterlich kristallisierend allbewußt wird mit seiner äußeren Technik seiner Menschheit, auf dem Mond landen zu können, und mit seinem inneren Bewußtsein der Alliebe, die einzig und allein zur Erleuchtung führt und Dich geistig völlig frei sein läßt von jeder Art von Bevormundung durch Diktatoren im Winter, durch Monarchen im Herbst, durch Priester im Sommer oder auch nur durch jugendliche Helden im Frühling.

*Reich ausgestattet und für die Fahrt versehen
mit Pferden und mit Kleidung verließen sie das Land*

*und ritten ohne zu säumen ihrem Ziel entgegen,
geschützt durch ein Geleit, das ihnen der König gab.*

*Nach 12 Tagen erreichten sie das Land
und die Stadt des Nibelung, die ihr Reiseziel war.
Sie freuten sich herzlich, den Ritter wiederzusehen.
Ihre Pferde aber waren vom langen Weg erschöpft.*

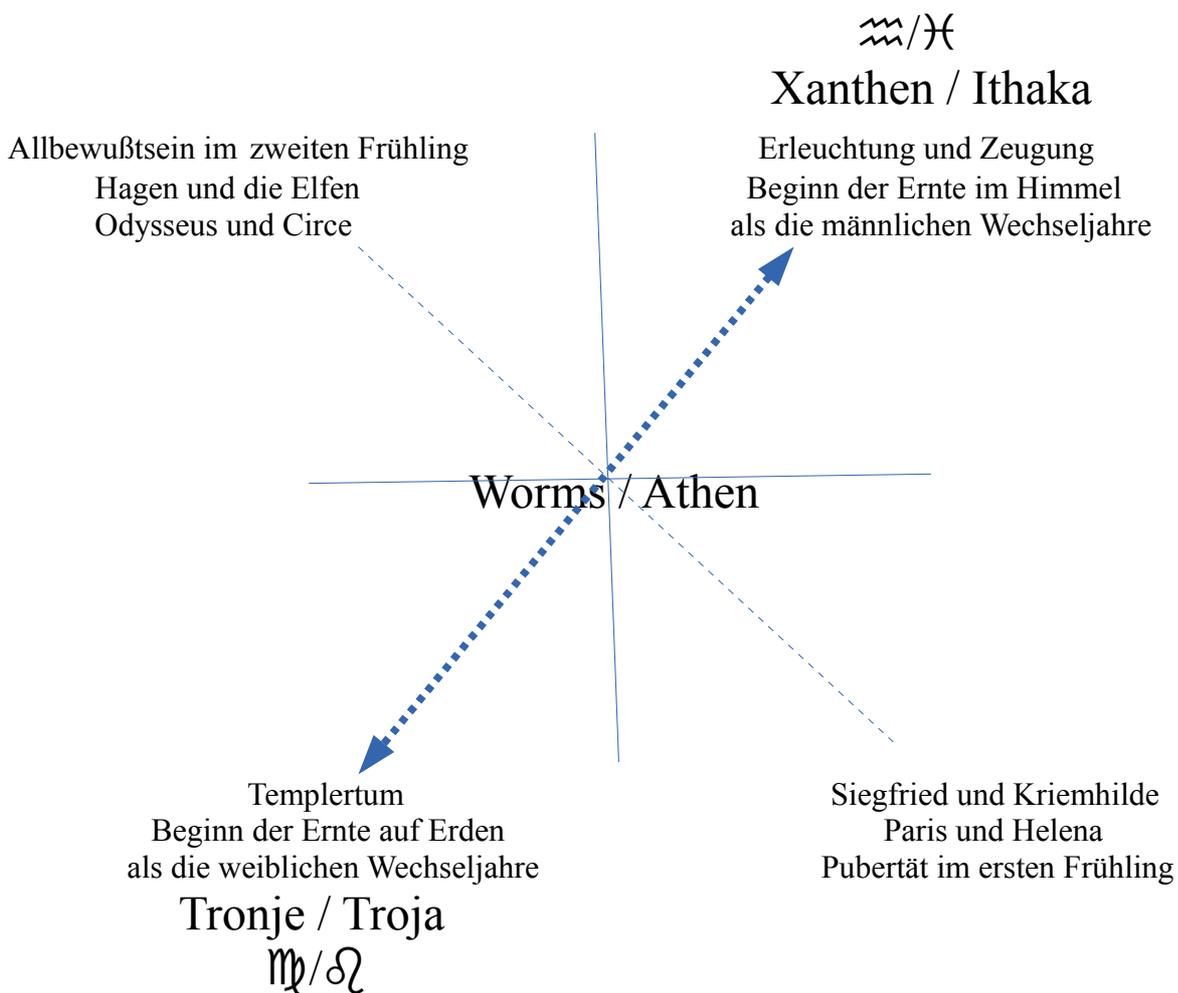
Ja, natürlich sind nun Deine inneren Pferde, die für das flucht-
bereite Wesen Deiner Spiritualität stehen, hier erschöpft wegen der
überaus großen geistigen sommerlichen Dichte im Erleben der
Physik in ihrer vollen Fruchtreife, die einen regelrecht ermüdet,
bis wir im Herbst als das Wesen der Reformationszeit im Fische-
zeitalter wieder aus dieser inneren Müdigkeit aufwachen und zum
Keltern der geernteten Frucht übergehen im Wesen des Protestan-
tismus gegen den äußeren Wunsch des Fruchtkörpers Katholische
Kirche, nicht im Herbst ihres Lebenslaufes vom Geist der seeli-
schen Freiheit zertreten und zerstampft zu werden.

Wo Du hier nun angekommen bist, ist das innere Kerngehäuse als
die Stadt des Nibelung in der Bedeutung Deines astralen Keim-
chakras mit seinen 6 Blütenblättern oder Elektronenwolken rund
um seinen Atomkern als der Schnittpunkt Xanthen von Himmels-
äquator und Ekliptik im Kreuzen von Geist und Körper bezieh-
ungsweise vom astrologischen Wesen des Löwen und der Jungfrau
in ihrer geistigen Achse als Dein Rückenmarkkanal Rhein mit ihr-
em Gegenpol als die Kreuzung von Wassermann und Fische ge-
genüber von Löwe und Jungfrau.

In der Genesis der Bibel wird dieses innere sommerliche Wesen
vom Kerngehäuse in der ausgereiften Frucht die Arche Noah ge-
nannt, in dessen Kerngehäuse oder Innerem alles genetisch paar-
weise angeordnet ist.

Diese Arche wird nun von Dir bewußt erbaut, das heißt, bewußt

aktiviert, da sie die Kernkraft ist, die die Zeit der Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre im Reich der Jungfrau Kriemhilde geistig steuert in Einatmen Gottes als sein geistiges NO AH mit der Konsequenz des Beendens seines geistigen ALL AH in der Bedeutung der Ermüdung der Pferde im Wesen Deiner bisherigen mit Siegfried von oben nach unten sich verströmenden Ausatmung Gottes als Dein Wesen Leben:



Wenn Du Dich nun wundern solltest, daß hier von Xanthen im Nordwesten die Rede ist, obwohl es doch um seinen Gegenpol im Südosten gehe, dann erklärt sich das leicht, wenn Dir bewußt ist,

daß sich der nördliche Schnittpunkt Xanthen im Wesen des Sternzeichens Jungfrau im Südosten widerspiegelt und umgekehrt. Die Spiegelfläche ist dazu die Diagonale zwischen den Sternzeichenwechsell von Stier und Zwillinge im Wesen Deiner ersten Liebe im ersten Frühling auf Erden als der Herbst im Himmel als Beginn Deiner Jugend im irdischen Alter von 15 Jahren und von Skorpion und Schütze im Wesen Deiner zweiten Liebe im zweiten Frühling des Himmels als der Herbst auf Erden als Beginn Deines Dich geistig befreienden Allbewußtseins im irdischen Alter von 75 Jahren mit seinem geistigen Dreh- und Angelpunkt Worms in der Mitte als Dein Herz, in dem die Liebe, die nicht berechnet und wertet geistig verankert ist.

*Dem König und Kriemhilde wurde sogleich mitgeteilt,
daß Gäste angekommen seien und alle in solchen Kleidern,
wie man sie in Burgund zu tragen pflegt. Kriemhild sprang sofort
von ihrem Lager auf, wo sie mit ihrem Mann geruht hatte.*

*Sie bat eines ihrer Mädchen, aus dem Fenster zu blicken.
Dort sah das Mädchen den kühnen Gero im Hof unten stehen
inmitten seiner Leute, die man mit ihm hergesandt hatte.
Wie freute sich da Kriemhild. Und sie vergaß ihr Heimweh.*

*„Siegfried, nun erhebt Euch!“, rief sie dem König zu.
„Ich sehe, wie Herr Gero hieher an den Hof kommt.
Ihn hat mein Bruder Gunter so schön gekleidet hergesandt.
Die Nachricht, die er mitbringt, möchte ich schnell erfahren!“*

*Die ganze Hofgesellschaft eilte auf sie zu
und empfing die Gäste mit großer Herzlichkeit
und erwies ihnen viel Aufmerksamkeit.
Denn alle freuten sich von Herzen über ihre Ankunft.*

*Gut empfangen wurden Gero und seine Schar.
Man nahm ihnen die Pferde ab und führte die Gäste alsbald
zu dem edlen Siegfried und zu Kriemhilde,
die sie herzlich begrüßten ohne allen Argwohn.*

Warum auch Argwohn, wenn Dir in Deinem seelischen Schnittpunkt zwischen Geist und Körper bewußt ist, daß sich alle Kräfte hier vereinen müssen, damit es Dir überhaupt möglich ist, Dich wieder vollkommen daran zurückzuerinnern, wer Du in Wirklichkeit bist und woher Du in Wirklichkeit aus Deiner wahren geistigen Heimat Leben vom Himmel als Embryo zur Erde gekommen bist? Du willst ja wieder nach Hause in Dein urlebendiges göttliches GE HEIM, weswegen Du ja auch als Kriemhild hier eine große Sehnsucht danach hast, erkennst Du doch auf dem Höhepunkt Deiner irdischen Karriere als Erwachsener, daß sie Dir, und seiest Du noch so reich und mächtig auf Erden, keinen wirklichen Frieden im Herzen schenkt und damit keine von Dir so sehr gewünschte Leichtigkeit des Seins, da der Wunsch nach Karriere, die einem jeder neidet, äußerst belastend, weil mühsam ist.

Am Ende des Ersten Reiches schreit es in Dir sozusagen nach dem Beginn eines Zweiten Reiches unter der Regie der Templer im Wesen Siegfrieds und Kriemhildes und nicht mehr wie im Ersten Reich noch immer weiter unter der Regie von karolingisch eifernden Missionaren ohne Erleuchtung im Wesen Gunters und Brunhildes.

*Vor den lieben Gästen erhoben sie sich gleich.
Gero von Burgund und seine Reisgefährten
wurden ehrenvoll empfangen. Kriemhild führte darauf
Gero bei der Hand, so zeigte sie ihre Herzlichkeit.*

„Setzt Euch zu mir“, bat sie ihn. Er aber sagte: „Stehend erlaubt uns unsere Meldung. Bevor es sich zu setzen ziemt, vernehmt unsere Botschaft, die Gunter und Brunhilde Euch überbringen lassen. Hoch angesehen ist ihr Haus.

Hört auch, was Eure Mutter, meine Herrin, Euch entbot, der junge Giselher, sodann Gernot und Eure hohen Verwandten. Sie haben uns gesandt und entbieten Euch ihren Gruß aus Burgund.“

„Gott segne sie!“, sprach Siegfried. „Auf ihre treue Freundschaft kann ich fest vertrauen, wie man es bei Freunden können soll. Und Kriemhild kann es auch. Wie aber geht es wohl unserer lieben Verwandtschaft? Das sollt ihr mir zuerst erzählen.

Hat jemand meinen Verwandten Schaden zugefügt, seit wir von ihnen geschieden sind? Davon berichtet mir. Ich werde ihnen immer treu zur Seite stehen, so daß ihre Feinde meine Hilfe beklagen müssen.“

Daß Brunhilde daran interessiert ist, Siegfried und Kriemhilde mögen Gunter und ihr helfen, ist verständlich, wenn Dir bewußt ist, daß Brunhilde von oben kommend hier ganz unten nicht für immer bleiben will. Und sie weiß, daß sie nur wieder zurück in ihre himmlische Heimat gelangen kann, wenn sie Dein männliches Seelenbewußtsein in ihrem weiblichen Seelenbewußtsein unterstützt, da nur einer alleine oben ankommend nur halb dort ankäme, womit Du Gefahr liefest, in der großen kosmischen Energie des Allbewußtseins ohne Liebe zuerst zum Magier zu werden, wie es den Freimaurerlogen geschehen ist, da sie in ihrer pur männlichen Art mehr an dem Nutzen des Allbewußtseins interessiert waren als

an der Alliebe, für die sich nichts kaufen konnten, um es einmal salopp auszudrücken, obwohl es ihnen immer nur um geistige Macht ging und weniger um den Weg zur Erleuchtung, obwohl sie einst damit als Templer angefangen haben, ihn auch wirklich zu gehen. Doch sind sie in der Renaissance nach den Kreuzzügen daran gescheitert, weil es sich die Kirche in den Kopf gesetzt hatte, sie als für die Kirche gefährlich in ihren geistigen Erkenntnissen einzustufen und logisch folgerichtig überall in Europa auszurotten.

Sie haben sozusagen der Einladung von Kriemhild, sie am Hof ihres zweiten Gatten Etzel zu besuchen, um an ihrer Hochzeit teilzunehmen, nicht mehr folgen können. Denn wie Dich Christus in Dir als der innere Mensch, der Du in Wirklichkeit bist, im Sommer, also in der Zeit der Kreuzzüge als die Zeit der weiblichen Wechseljahre einlädt als Mühseliger und Beladener, wie man sich in den Evangelien dazu ausdrückt, so lädt er Dich auch im Herbst, also in der Zeit der Reformation, erneut dazu ein, dieses Mal aber, um am Heiligabend zu Beginn des Weihnachtsfestes als die Zeit des 19. Jahrhunderts inneren Frieden zu schließen mit Dir – was aber schließlich in der Renaissance nur den Katharern gelungen ist und im 19. Jahrhundert den Theosophen.

Alle anderen haben sich wegen ihrer logischen Differenzen am Ende bis aufs Blut in ihren Weltkriegen, was die Nibelungen im Kampf mit den Burgundern angeht, bekriegt und vor allem in ihrem Holocaust des germanischen Faschismus, was Kriemhilde im Kampf mit Hagen direkt angeht, regelrecht ausrotten wollen, daß es auf der Welt niemals mehr einen Hagen gäbe, Deinen logischen Verstand in seiner jüdischen Art, mit Gott wie ehemals Kain einen Kuhhandel abschließen zu wollen, der ihm von Gott völlige Unversehrtheit einräume, wohingegen Hagen Gott garantiert, täglich 600 Regeln einhalten zu wollen, die ihm von Gott zu diesem Handel vorgeschrieben würden, damit Gott zufrieden sei, daß der Mensch immerhin seine Gebote befolge, wenn er schon kein In-

teresse an der Erleuchtung hat, wer er in Wirklichkeit ist – interessanterweise nämlich Gott als die Geisteskraft Leben als unser Wesen, das mit sich auf keinen Fall handeln läßt, da das Leben eine Illusion des Verstandes nicht für die Wirklichkeit ausgeben und verkaufen kann, was Kaufleute aber offensichtlich können, da ihnen egal ist, was sie verkaufen.

Dein Wesen als das Leben Gott ist aber weder logisch noch kaufmännisch interessiert, sondern als reines Bewußtsein aus allbewußter Alliebe, die man das Christusbewußtsein nennt, mit seinen Trauminhalten wie ein völlig unbedarftes Kind spielend. Ernst macht nämlich nur der Verstand mit diesem Spiel, womit er das Spielen mit seinen Möglichkeiten am Ende exakt naturwissenschaftlich beendet, weil zerstört hat.

Kurz und gut, du erkennst, daß und warum sowohl Siegfried als auch Brunhilde äußerst daran interessiert sind, daß Du zur Erleuchtung kommst, weswegen sie auch alles für Dich tun würden, damit Du Dich Schritt für Schritt im Laufe der Jahrhunderte des Fischezeitalters und schon davor in all den anderen 12 Sternzeichenzeitalter vom Jahre 22000 der Antike bis heute zum Jahr 2000 unserer Neuzeit an ihnen orientieren kannst als an die Liebe, die nicht berechnet und wertet?

Im großen Weltenjahr dieser eben erwähnten 24000 Jahre, als wären sie die Dauer eines normalen Jahres mit seinen 12 Weltmonaten mit je ihrer Dauer von 2000 Jahren, von denen unser Fischezeitalter mit seiner Dauer von Jesus an bis zum Jahr 2000 unserer Zeit der letzte Weltmonat im Wesen des Weltmärzes war, , in dem der Bauer wie auch Gott ihren Samen zu einem neuen Weltfrühling mit seinem global wärmeren Klima aussäen als der Beginn ihres Nibelungenliedes, ereignete sich die Einladung Gunters und Brunhildes an Kriemhilde und an Siegfried am Ende des Sternzeichens Löwe im sich vorbereitenden geistigen Wechsel zum Sternzeichen Jungfrau, dessen oder deren Zeitalter von 2000

Jahren den dritten und letzten Untergang von Atlantis im Atlantik zwischen Europa und Amerika vor 10.000 Jahren in der Bedeutung der Erntezeit im Wesen der weiblichen Wechseljahre der Gesamtmenschheit damals vorbereitet hat.

Damals starb nicht nur in Europa, wie gleich hier im europäischen Nibelungenlied Siegfried durch den Löwen Hagen, sondern damals starb Siegfried global für die ganze Menschheit durch Hagen, dessen Erschlagen seines Bruders Abel als Siegfried in der Genesis der Bibel Kain zugeschrieben wird, der dort symbolisch für den nur logisch orientierten und agierenden Verstand ohne jede Liebe steht, weswegen sein Opfer auch nicht von Gott angenommen wurde, da es in seiner Zielsetzung dem vorhin erwähnten Kuhhandel der Juden in der Antike oder der christlichen Kirche seit Karl dem Großen mit Gott gleichkam, da man Liebe nicht verkaufen kann, wärest Du doch sonst vor Deinem inneren Wesen Gott als Leben nichts als nur ein geistiger Zuhälter oder eine Nutte, denen es nur um Geld geht, weil sie nicht an die Liebe glauben, da ihnen ihr Verstand exakt naturwissenschaftlich logisch sagt, daß Liebe nur eine Sache der Hormone sei und sonst nichts.

Da sagte der Markgraf Gero, ein bewährter Ritter:

„Sie haben keinerlei Sorgen und leben alle frohgemut.

Sie laden Euch vielmehr zum Rhein zu einem großen Fest ein,

bei dem sie Euch gerne sähen, was Ihr mir glauben könnt.

Sie bitten meine Herrin, die Fahrt mit Euch zu machen,

sobald dieser Winter zu Ende gegangen ist.

Zur Zeit der Sonnenwende erwarten sie Euch.“

Siegfried aber erwiderte: „Das wird wohl kaum möglich sein.“

Ich habe Dir schon im ersten Band meiner Erklärungen zum Nibe-

lungenlied erklärt, daß es mehrere Zyklen gibt, die alle wie ein scheinbar wirres Tapetenmuster durcheinanderlaufen, das doch, wenn man es näher betrachtet und untersucht, einen großen Sinn ergibt, und daß hier deswegen in einem kleineren Muster vom Fest der Sommersonnenwende eines normalen Jahres die Rede sein kann, obwohl wir hier im Fischzeitalter, als wäre es ein normales Jahr, zum Ende des Ersten Reiches gerade das große Fest des Erntebeginns als den Beginn des Zweiten Reiches vorbereiten, mit dem das Christentum Europas damals in seine weiblichen Wechseljahre als die Zeit der Kreuzzüge gekommen ist und ihm gegenüber um 2200 in seine männlichen Wechseljahre kommen wird mit dem Ergebnis des vorauszusehenden Endes vom Kirchenchristentum zugunsten des geistig freien und undogmatischen esoterischen Christentums, das dann seine Erleuchtung erleben wird im Zeugen eines völlig neuen Schöpfungstraumes zu seinem Erblühen im Frühling, den wir in der Genesis der Bibel den Garten Eden nennen oder in den Märchen das Schlaraffenland, in dem sich augenblicklich das ereignet, was wir uns gerade geistig vorgestellt und gewünscht haben.

*Doch Gero aus Burgund redetet eindringlich:
„Eure Mutter Ute bittet Euch darum und auch
Eure beiden Brüder bitten Euch darum. Versagt es ihnen nicht.
Sie beklagen immer wieder, daß Ihr so fern von ihnen wohnt.*

*Brunhilde, meine Herrin, und ihre Mädchenschar
würden sich freuen, wenn es möglich wäre,
Euch wiederzusehen, das ist ihr Herzenswunsch.“
Diese Worte klangen der schönen Kriemhilde angenehm.*

*Gero, ihren Verwandten, bat Siegfried dann, sich zu setzen.
Man säumte nicht länger, den Gästen Wein einzuschenken.*

*Auch Siegmund war erschienen. Und als er die Boten sah,
redete der Edle die Burgunder freundlich an:*

*„Seid willkommen, Ritter, König Gunters Mannen!
Da Kriemhilde durch die Heirat meinem Sohn verbunden ist,
sollte man euch Männer öfter bei uns sehen,
wenn eich an der Freundschaft mit uns ernsthaft gelegen ist.“*

*Sie erwiderten, sie kämen seinem Wunsch gerne nach.
Dann gab man sich viel Mühe, die Müden zu erfreuen,
bat alle, sich zu setzen, trug ihnen Essen auf
und ließ die lieben Gäste aufs allerbeste versorgen.*

*Gute Unterkünfte wies man ihnen an.
Und Siegfried sagte freundlich zu der Gesandtschaft:
„Werdet nicht ungeduldig. Wir antworten bald auf die Botschaft
unserer Freunde, mit der sie euch zu uns gesandt haben.*

*Ich muß mich noch darüber mit den Meinen beraten.“
Darauf besprache er sich mit seiner Ritterschaft
und sagte: „Mein Schwager Gunter hat uns zu einem Fest
zu sich eingeladen. Nun ist sein Land recht weit entfernt.*

*Er bittet auch darum, daß meine Frau mit mir reisen solle.
Ratet mir, liebe Freunde, ist es ihr zuzumuten?
Was mich betrifft, ich täte es ihnen zuliebe gerne,
und müßte ich eine Heerfahrt durch 30 Länder unternehmen.“*

*„Wollt Ihr die Reise wagen“, erwiderten seine Ritter,
„so wollen wir Euch raten, was Euch von Nutzen ist.
Ihr solltet mit 1000 Rittern an den Rhein ziehen,
daß Ihr in allen Ehren auf dem Fest erscheinen könnt.“*

*Dazu bemerkte Siegmund, der Herr der Niederlande:
 „Wollt Ihr zu dem Hoffest, braucht Ihr mich nicht zu fragen.
 Wenn es Euch nichts ausmacht, begleite ich Euch
 mit 100 meiner Männer, um damit Eure Schar zu mehren.“*

*„Daß Ihr, lieber Vater, mit uns reisen wollt“,
 antwortete Siegfried, „freut mich ungemein.
 In etwa 12 Tagen verlasse ich mein Land.“ Man stattete dann die,
 die mitfahren sollten, mit Pferden und Kleidung aus.*

Mit dem geistigen Auftauchen von Siegmund mündet buchstäblich das Erste Reich von Konstantin dem Großen in das Zweite Reich von Otto dem Großen ein, obwohl es hier erst nur innerlich in Dir so weit ist und noch nicht äußerlich. Denn außen geschieht nur, was in Dir zuvor geistig vorbereitet ist. Deine rein geistige Absicht steuert daher Deine seelischen Vorstellungen, diese die Liebe, die nicht berechnet, diese Deine Gedankenwelt, diese Deine Wunschwelt und diese dann am Ende die Welt Deiner irdischen Taten in der Außenwelt, als wäre sie die Wirklichkeit, obwohl doch nur die Welt Deines geistigen Schöpfungstraumes.

Und weil es Dir ab der Ernte um die Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, gehen sollte und nicht um einen äußeren Macht- oder Energiezuwachs, wie es die Kirche entgegen der wahren Lehre Jesu ab Karl dem Großen getan hat und wie es jeder Erwachsene zu tun versucht, der nur an seiner persönlichen Karriere auf Erden interessiert ist, weil es Dir also ab den weiblichen Wechseljahren darum gehen sollte, die Frucht Gottes im Wesen der süß und saftig rund gewordenen Frau auf Erden so zu hüten und zu behandeln, daß sie auch nach der Ernte als ihre Wechseljahre wirklich ausgereift genießbar ist, fragst Du Dich als Siegfried im Interesse Deines inneren Besiegens und Befriedens Deiner Zweifel an Deinem wahren Wesen, ob es überhaupt ratsam für die Frau in uns allen,

eine so weite Reise ins Innere zu unternehmen, um am Ende zur Erleuchtung zu kommen.

Deine inneren Sinne geben Dir hier als die geistig orientierten Ritter in Dir die 1000 Mittel mit, die nötig sind, um auch wirklich zur Erleuchtung zu kommen. Und Siegmund gibt Dir dazu aus seinem geistigen Kerngehäuse inmitten der ausgereiften Frucht als Frau noch weitere 100 Mittel dazu, damit Du, da sie das volle Antlitz der allbewußten Alliebe vermitteln, unterwegs zur Erleuchtung ab Deinen weiblichen Wechseljahren nicht zum Magier wirst im Herbst über das seelische Keltern der im Sommer geernteten Frucht im Wesen der Reformationszeit mit seinem Wahn der Hexenverfolgung nach der Renaissance, deren Wesen das des Erntedankfestes im Goldenen Oktober ist.

*Nachdem König Siegfried zur Fahrt entschlossen war,
ließ er Gunters Boten alsbald zurückreiten
und seinen Anverwandten am Rhein mitteilen,
er nähme mit großer Freude an ihrem Hoffest teil.*

*Siegfried und Kriemhilde beschenkten, so hörten wir,
die Boten so reichlich, daß ihre Pferde die Last
nicht nach Hause trugen, so reich war Siegfried.
Die Boten aber trieben ihre starken Pferde freudig an.*

Das was Dir vom Leben her wesenseigen ist als Dein ewiges Erbe ist so groß, daß Du an dem Licht allbewußter Alliebe zusammenbrechen würdest, würde Dir Dein wahres Wesen jetzt hier mit einem Schlag bewußt. Aber dennoch muß Du Dein spirituelles Bewußtsein immer wieder neu freudig antreiben, damit Du Schritt für Schritt immer mehr alles und alle liebst, bis Du am Ende tatsächlich erleuchtet bist in der dann vollen Erinnerung, wer Du in

Wirklichkeit bist, wobei Dir immer mehr bewußt wird auf diesem Weg der Liebe, die nicht berechnet und wertet, daß sie auf keinen Fall identisch mit Deiner persönlichen Liebe sein kann, die berechnet und wertet und die daher rein emotional ist – heute dies und das liebend und morgen dasselbe haßend oder umgekehrt.

*Siegfried wie auch Siegmund kleideten ihr Gefolge neu ein.
Unverzüglich veranlaßte Eckewart, der Graf,
Frauenkleider zu bringen, das Allerbeste, was sich
in Siegfrieds Herrschaftsgebiet überhaupt finden ließ.*

*Schilde und auch Sättel bereitete man vor
für die Ritter und Frauen. Wer mitreisen wollte,
wurde so ausgestattet, daß es ihm an nichts gebrach.
So führte Siegfried manch vornehmen Gast nach Worms.*

Markgraf Gero steht als Deine innere Kernkraft astrologisch für den ehemals heilen Planeten Vesta, den wir heute den Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter nennen. Markgraf Eckewart hier nun steht astrologisch für den Planeten Mars und seine Wirkungskraft auf Deine geistige Entwicklung. Zählt man die Planeten ab der Sonne vom Widder an und nicht, wie es die Astrlogen üblich tun, vom Löwen an, ist der Mars, ist also Markgraf Eckewart im Löwen zuhause und Markgraf Gero im Reich der Jungfrau. Anatomisch nachvollzogen wirkt Gero als Deine Bauchspeicheldrüse hinten und wirkt gleichzeitig Eckewart als Dein Sonnengeflecht über dem Nabel der Welt vorne auf Deine geistige Entwicklung ein – und zwar durch deren beider Aus Druck Gottes, was Dir umgekehrt persönlich einen großen Ein Druck macht, nämlich den, Dich ab hier ganz nach innen wenden zu sollen, um Dich nicht weiter mit Deinem Fruchtkörper zu identifizieren, da

dieser ja als reife Frucht gleich mit Siegfrieds Tod vom Baum fällt, um entweder verzehrt oder geistig verarbeitet oder ganz einfach aus geistiger Trägheit nur noch für die Würmer nützlich faul zu werden.

Wirst Du geistig faul mit den weiblichen Wechseljahren als die Zeit der irdischen Ernte, erkrankst Du an Diabetes und später an Alzheimer. Und damit das nicht geschieht, kleidest Du Dich jetzt besser, wie es auch hier die Nibelungen tun, mit einem neuen Bewußtsein, das nicht länger nur nach außen, sondern ab jetzt ganz nach innen gerichtet ist, da die gesamte Schöpfung in Deinem urlebendigen Wesen geschieht und nicht außerhalb davon.

*Die Boten hatten es eilig auf ihrem Weg nach Hause.
Doch wohlbehalten kam Gero in die Heimat zurück.
Er wurde herzlich empfangen, nachdem die Gesandtschaft
vor dem Palast Gunters von den Rossen gestiegen war.*

*Freudig sprang der König von seinem Sitz auf,
und die schöne Brunhilde sagte ihnen Dank
für ihre schnelle Rückkehr. Dann fragte der König: „Was macht
mein Freund Siegfried, dem ich so sehr verpflichtet bin?“*

*Der kluge Gero meldete: „Vor Freude wurde er rot,
er und Eure Schwester. Eine ungenehmere Nachricht
wurde Verwandten bisher noch nicht überbracht
als die, die Euch Siegfried und sein Vater sagen lassen.“*

*Die Frau des edlen Königs fragte den Markgrafen:
„Sagt mir, kommt auch Kriemhild? Und hat sie noch wie einst
ihr edles Benehmen, das sie so reich besaß?“
„Sie kommen beide“, sagte er, „und mit ihnen macher Held.“*

*Frau Ute bat die Boten, doch gleich zu ihr zu kommen.
 Das läßt sich ohne Frage sehr leicht verstehen.
 Sie wollte gerne hören, wie es Kriemhild geht.
 Wie er sie vorfand, erzählte ihr Gero, und daß sie bald komme.*

Das innere Signal der Bauchspeicheldrüse Gero als das ewige Feuer in Deinem Körper, das nie ausgehen darf, wenn Du nicht sterben willst, bevor die Aufgabe, deretwegen Du einst vom Himmel zur Erde gekommen bist als freie Seele, vollendet ist, dieses innere Signal, das dieses vestalische Feuer, das vom Sternzeichen Jungfrau gehütet wird, an Ute ist wichtig, wie Du leicht verstehen wirst, da Ute das Zentrum des Beckens ist mit seinem Uterus als Herz, Kriemhilde das Zentrum des Rumpfes mit seinem Herzen als Herz und Brunhilde das Zentrum des Kopfes mit seinem Stammhirn als Herz. Denn alle drei Herzen, die man die drei Mütter oder Ammen Deiner irdischen Verkörperung nennt, stehen unmittelbar untereinander in Verbindung, so daß es unmöglich für Dich ist, irgendetwas zu tun, ohne daß alle drei Zentren davon unmittelbar betroffen sind.

*Auch blieben die Geschenke am Hof nicht unerwähnt,
 die sie von Siegfried mitgenommen hatten. Kleider, Silber
 und Gold wurden allen Leuten des Könighauses gezeigt.
 Da rühmten sie Siegfried und Kriemhilde für deren Freigebigkeit.*

*„Er kann leicht Ringe verschenken“, meinte Hagen, der Held,
 „es wird davon nicht weniger, und sollte er ewig leben.
 Denn der Hort der Nibelungen ist in seiner Gewalt.
 Ja, könnten wir den doch teilen hier noch im Burgundenland!“*

Du kannst erkennen und erleben, was immer Du willst, Dein Verstand wird dennoch nie aufhören, allem immer nur sein

„Ja, aber...!“

hinzuzufügen, und zwar deswegen, weil Du, wenn Du Dein Erleben und Suchen nach Deiner wahren Heimat über den Verstand steuerst, an den Mangel glaubst und an den Tod als den endgültigen Schlußpunkt hinter Deinem Leben, während die Liebe, die nicht berechnet und bewertet, und sogar, weil sie nicht berechnet und bewertet wie der Verstand, an das ewige Leben glaubt, das keinen Tod kennt und deswegen auch keinen Mangel, da Dir ja erleuchtet in jeder Sekunde bewußt ist, daß die gesamte Schöpfung nichts ist als ein göttlicher Traum, in dessen Erlebenswelten es nur dann einen Mangel gibt, obwohl das natürlich auch nur eine Illusion ist, wenn Du von einem Mangel träumst.

Und das tust Du automatisch, sobald Du Dich mit Deinem Traumkörper statt mit dem Träumer identifizierst mit dem Bewußtsein, daß Dein Körper – und damit geistig in dieser Logik des Verstandes verstehenbleibend im sonstigen Fluß allen Erlebens auch Du selbst – sterblich seiest im logischen Getrenntsein von allem und allen.

Mangel entsteht, wenn Du Mangel träumst, als wäre er Wirklichkeit. Und Überfluß entsteht, wenn Du Überfluß träumst, als wäre er Wirklichkeit. Denn wenn alles Erleben fließend ist, solltest Du nicht auf Dauer verstehenbleiben wollen, da sonst ein Erlebensstau und damit Erlebensstillstand eintritt, als seiest Du auf einer Sandbank aufgelaufen, von der Du erst wieder herunterkommen kannst, wenn Du das Fließen wieder zuläßt, ohne den Verstand um seine Ansicht zu fragen. Denn das Fließen von was auch immer bedeutet, daß Du umso mehr bekommst, je mehr Du weitergibst, da der Erlebensfluß ohne Verstand unerschöpflich ist,

weswegen Du als Seele keinen Mangel kennst, sofern Du nicht Deinen Verstand um seine Ansicht darüber fragst.

Erkennst Du, wie sehr uns gerade die Theorien der exakt naturwissenschaftlich denkenden Menschen, für die es geistig nichts höheres als den Verstand gibt, weswegen sie ihn auch mit allen nur möglichen Mitteln fördern, den Mangel erst, an dem wir heute als die Konsequenz unseres logischen Denkens in der Dritten Welt leiden, aber auch seelisch gerade wegen unserer heutigen Vorliebe für das Horten von Geld und Sachwerten, um keinen Mangel leiden zu müssen, in Europa als die Erste Welt vor der Zweiten in den USA, verursacht haben, den wir zuvor noch gar nicht so richtig gekannt hatten, weil wir *theo logisch* dachten, was uns weniger Mangel beschert hat, weil wir in dieser Gotteslogik immerhin noch an Gott glaubten, obwohl auch dieser uns Mangel bescherte, wenn auch weniger, als wir ihn heute weltweit erleben, weil wir der uns in die Irre, statt zur Erleuchtung führenden theologischen Theorie anhängen, Knechte Gottes zu sein statt wesensgleich mit Gott als Leben, was doch die wahre Lehre Jesu war und nicht, daß er der einzige Sohn Gottes sei und alle anderen Geschöpfe nicht.

Immer dann, wenn Du trennst, und das geschieht auch, wenn Du Dich zum Beispiel nur als Mann oder nur als Frau identifizierst, statt ein heiler oder ganzer Mensch zu sein, wirst Du Angst haben, weil Du einen Mangel spürst und glaubst, er komme nicht von Dir, sondern von Dir getrennt von außen an Dich herangetragen.

Das ist die wirkliche Aussage des 7. Gebotes zum 7. Sternzeichen Waage ab dem Widder, Du sollest auf keinen Fall das trennen, was Gott zusammengefügt hat zu Deinem Bewußtsein *Eins* mit dem Leben zu sein und nicht getrennt davon. Meditiere einmal in innerer Stille darüber!

Der unerschöpfliche Schatz der Nibelungen, den Dein Verstand so gerne ergreifen und damit begreifen will, als gäbe es ihn außerhalb Deines Wesens, obwohl er doch Dein Wesen ist, damit er ihn

technisch und wirtschaftlich nutzen könne, ist die Liebe, die Du nicht berechnend und wertend bist, und ist auf keinen Fall irgendein unermeßlicher Schatz außerhalb von Dir, da es außerhalb Deines Wesens nichts gibt, das größer ist als Dein Wesen, da dieses identisch ist mit dem Leben selbst.

*Die gesamte Ritterschaft freute sich darauf,
daß jene kommen wollten. Von früh bis spät
war des Fürsten Dienstvolk rastlos tätig,
um Tische und Bänke für das Fest herzurichten.*

*Ortwin und Sindold, die beiden umsichtigen Ritter,
waren sehr beschäftigt. Truchsesse und Schenken
mußten sie anleiten und für die Bänke sorgen,
die die Bediensteten dann aufstellten. Gunter lobte sie dafür.*

*Rumhold, der Küchemeister, wies ohne Unterlaß
seine Untergebenen an. Viele große Kessel,
Töpfe und auch Pfannen wurden nun benutzt,
um die Speisen zu bereiten für all die zu erwartenden Gäste.*

*Die Mühen der edlen Frauen waren nicht gering
beim Vorbereiten der Kleider. Der Edelsteinbesatz,
auf Goldbrokat genäht, glänzte weithin,
als sie die Kleider anlegten, um den Festgästen zu gefallen.*

Das stimmt, ich sagte es schon mehrmals, wann immer es darum ging, einen Kleiderwechsel vorzunehmen. Dein astrales Gewand ist sehr viel strahlender als das enge Kleid Deiner physischen Haut und Deines ätherischen Unterhemdes sozusagen unter Deiner astralen Aura, die so strahlend hell ist und energetisch, daß sie das

physische Auge nicht mehr sehen kann, da es nur auf das physische Licht ausgerichtet ist, anders als Dein Drittes Auge, das fähig ist, alle sieben Auren Deines siebendimensionalen Wesens zu schauen – was der Verstand jedoch logisch für bloße esoterische Spinnerei hält, da er vom Leben nicht die geringste Ahnung hat trotz seiner inzwischen global aufgeblähten exakten Naturwissenschaften, da sie nichts anderes hervorbringen als immer neue nur für kurze Zeit bestehenbleibende Theorien über Gott und die Welt, zuerst theologisch über Gott wie vor den Naturwissenschaften und danach nur noch logisch über die Welt, nachdem die Theologie mit dem Aufwachen der Theosophie am Ende ihres Lateins war.

Ortwin, Sindold und Rumhold sind hier kurz vor der Ernte, um Dich auf die Erntezeit vorzubereiten, natürlich am meisten in Dir aktiv als der Jupiter in der Aktivität Deiner Leber als Truchseß in Dir, als der Merkur in der Aktivität Deines Steißbeinchakras als Küchenmeister in Dir und als die Sonne in ihrer Aktivität Deines uranisch wirkenden Hodens als Kämmerer in Dir, der Dich als Sonne hell mit seinem Licht umkleidet, die sich im Spätsommer hier in ihrer Wirkung auf die Kalte Jahreszeit vorbereiten, die mit der Renaissance beginnen wird im Wesen der späteren Hochzeit Kriemhilds und Etzels nach dem Erntetod von Siegfried.

Was Kriemhild und Siegfried auf der Reise erleben

*Die Geschäftigkeit in Worms verfolgen wir nicht weiter
und berichten euch nun, wie Kriemhild und ihre Mädchenschar
aus dem Nibelungenland zur Festlichkeit nach Worms reisten.
So viele Prachtgewänder hatten die Pferde noch nie getragen!*

*Viele Reisekisten hatte man schon vorausgeschickt,
bevor der Herrscher Siegfried wie auch die Königin
froh und erwartungsvoll mit den Ihren aufbrachen.
Die Freude wurde leider bald in großes Leid verkehrt.*

*Bei der Reise ließen sie ihr beider Kind
in ihrem Land zurück. Das mußte so sein.
Ihre Fahrt zum Hof in Worms brachte ihm bittere Not,
da das Kindchen niemals mehr Vater und Mutter wiedersah.*

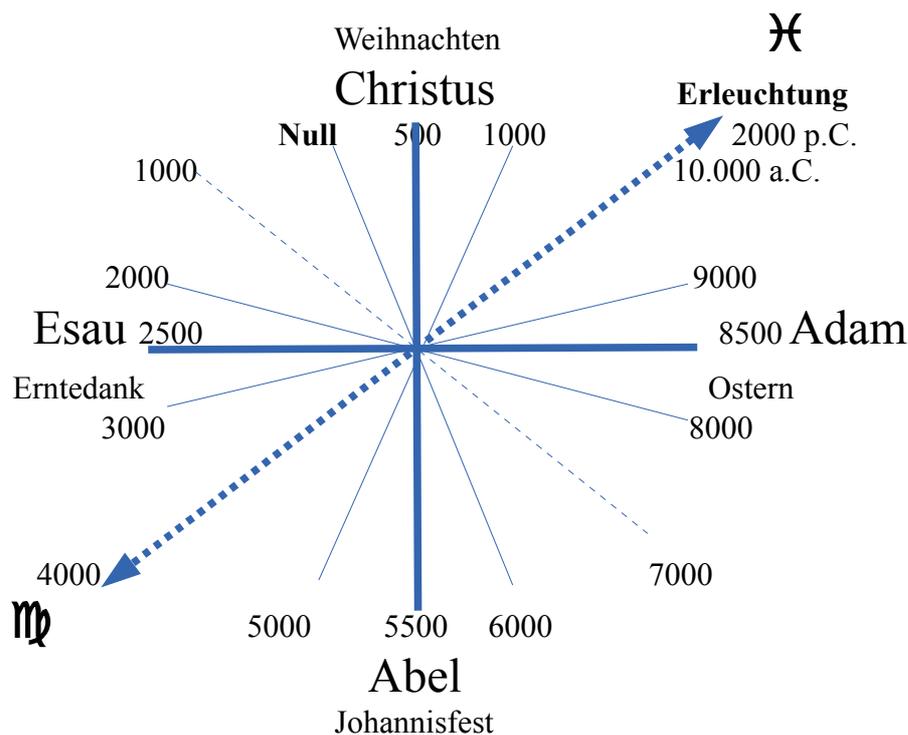
Adam als das erste menschliche Bewußtsein auf Erden ist die Erstgeburt des Frühlings in Deiner irdischen Geburt vom Himmel zur Erde.

Abel als Dein nach Deiner Kindheit und Jugend im Garten Eden auf Erden aus Deiner Hypnose durch den Verstand Kain als Hagen knospenhaft aufwachendes Seelenbewußtsein auf Erden ist die

Erstgeburt des Sommers in Deiner irdischen Geburt vom Jugendlichen zum Erwachsenen auf Erden.

Esau als das esoterische Bewußtsein des Humanismus ab dem Erntedankfest im Goldenen Oktober ist die Erstgeburt des Herbstes in Deiner irdischen Geburt von Deiner Elternschaft zum weisen Menschen im Rentenalter auf Erden.

Und Christus schließlich als das Ende Deiner Hypnose durch den Verstand Kain als Hagen ist die Erstgeburt des Winters in Deiner irdischen Geburt von der seelischen Weisheit älterer Menschen in die rein geistige Seeligkeit des erleuchteten Menschen auf Erden:



Und so ist der kleine Gunter in diesem Großjahr, als wäre es ein normales Jahr, als der nach seinem Onkel Gunter benannte Sohn von Kriemhilde und Siegfried das Kind Deines aufstrebenden Seelenbewußtseins im Sommer, das natürlich nicht mit auf die Reise

zur Ernte als die Zeit der weiblichen Wechseljahre darf, da es ja nicht mitgeerntet werden darf, sondern die innere unsichtbare Kernkraft zum späteren Keltern, Mosten und Gären sein soll, was aber erst durch die Reisebedingungen der viel später zum Hof Etzels reisenden Nibelungen als die ehemaltigen Burgunder geschehen kann und noch nicht hier kurz vor der Ernte im Reich der alles in ihren weiblichen Wechseljahren erntenden Jungfrau mit ihrem hellen Lichtspeicher Spica im Spätsommer.

*In ihrem Gefolge reiste auch König Siegmund mit.
Hätte er ahnen können, wie es ihm bald
auf dem Fest ergehen sollte, er wäre daheim geblieben.
Ihm konnte nichts Schlimmeres auf der Welt widerfahren.*

*Ihr Kommen anzukündigen sandten sie Boten voraus.
Und viele tapfere Ritter, Gunters Vasallen,
zogen ihnen entgegen, eine glanzvolle Schar.
Der Gastherr indes bereitete den Empfang der Gäste vor.*

Was gibt es Schlimmeres für einen geistig frei denkenden Menschen, als in seinen weiblichen Wechseljahren vom Halm abgeschnitten geerntet zu werden, ab denen er glaubt, von Gott abgeschnitten worden zu sein, obwohl er doch bei genauerem Nachinnschauen nur vom Baum der Erkenntnis abgeschnitten worden ist, dessen Frucht in Form Deines Großhirns Dir sagt, daß Du logisch identisch mit Deiner äußeren Erscheinung seiest?

Das Schlimme an der Ernte, das heißt, an den irdischen Wechseljahren, ist es, wenn Du ab da aus Angst vor dem Tod noch viel eher und lieber der Logik des Verstandes folgst, als Dich yogisch nach innen zu wenden, um zu erkennen, daß der Verstand nicht die geringste Ahnung vom Leben hat, daß aber wohl die größte Ah-

nung vom Leben Dein Wesen hat, da es identisch ist mit dem Leben, das aus rein geistigem Bewußtsein besteht und nicht, wie es der exakt naturwissenschaftliche Verstand bisher geistig blind erforscht hat, aus Energie, die zufällig aus toter Materie entstanden sei.

Mit dieser Ernte durch die Jungfrau Kriemhilde hast Du zwar irgendwie Deinen Verstand verloren, in Wirklichkeit aber nur die Führung durch die Logik des Verstandes, und hast daher aber das innere Empfinden davon, was es wirklich heißt zu leben, zurückgewonnen durch die erste, noch nicht bleibende Erinnerung an Dein wahres Wesen. Es ist diese Erinnerung, die jede Logik des Verstandes übersteigt, die man Yoga nennt, der damit auch folgerichtig erst jetzt in Dir beginnt als der Beginn des Lehrverhältnisses von Krishna und Arjuna im Streitwagen, der, wie ich Dir schon gesagt habe, das Wesen der Wirkung des Sternbildes Großer Wagen auf Dein Bewußtsein zur Zeit Deiner irdischen Wechseljahre ist.

Dieses Sternbild steht nämlich jetzt hier im Nibelungenlied in seinem Zenit, und zwar als das große Sternbild Großer Bär genau in ihm dort, wo man sein Hinterteil als seinen Schinken für sich separat nicht mehr zum Großen Bären rechnet, sondern als Großer Wagen, da dieser im Gegensatz zum Rest des Großen Bären nicht unter Deinen irdisch geistigen Horizont sinken kann, da es, wie sich die Astronomen dazu ausdrücken, circumpolar ist. Die Inder übrigens nennen ihr Land nicht Indien. Das tun eigentlich nur die Menschen der weißen winterlichen Rasse. Die Inder nennen ihr Land nach dem Wesen des Sternbildes *Großer Bär*, da es über Indien als das Maß aller Dinge im Wesen des Streitwagens im Yoga in seinem Zenit steht, folgerichtig *Mahabharat*.

Gunter ging zu Brunhilde und sagte zu ihr:

„Erinnert Ihr Euch, wie Euch damals meine Schwester empfing?“

*Genauso sollt Ihr jetzt auch Siegfrieds Frau begrüßen. “
 „Das will ich“, erwiderte sie, „denn das hat sie wohl verdient.“*

*Und Gunter sagte weiter: „Sie kommen morgen früh.
 Wollt Ihr sie recht empfangen, dann müßt Ihr Euch beeilen,
 daß wir sie vor der Stadt schon zum Empfang erwarten.
 Seit langem kamen nicht so liebe Gäste zu uns.“*

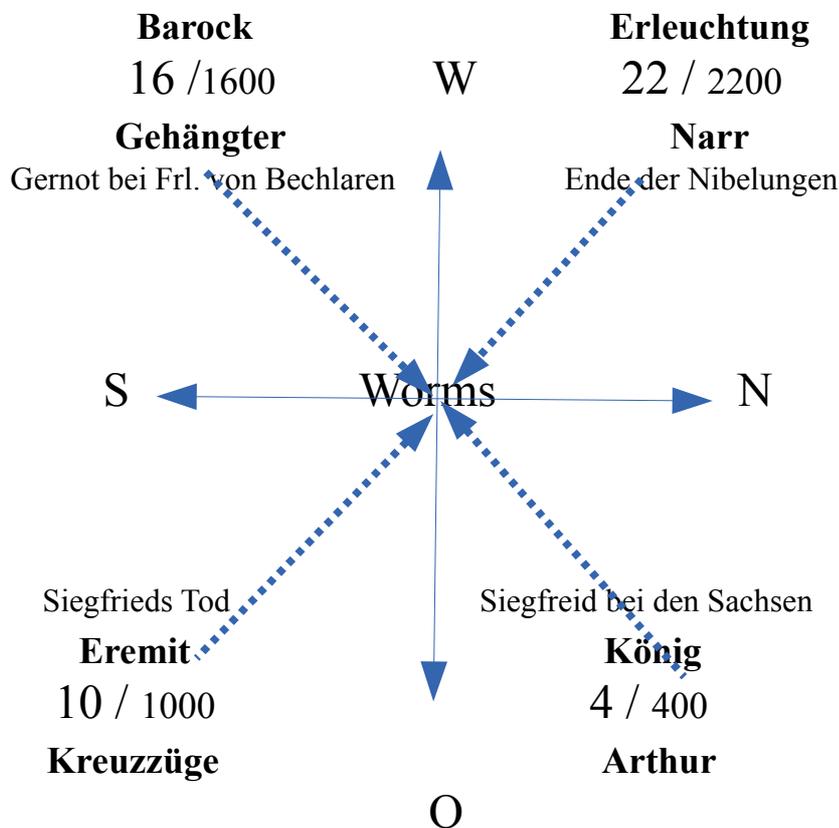
Ich kann Dir genau sagen, seit wann in Dir zum ersten Mal solche Gäste in Dein inneres Worms gekommen sind. Das war, als Du von Deinen jetzigen irdischen Eltern gezeugt worden bist, um vom Himmel als freie Seele zur Erde zu kommen, um gebunden an Dein irdisches Werkzeug Körper das zu erleben, weswegen es Dich als freie Seele in den kosmisch astralen Welten dazu getrieben hat, auf der Erde physisch dicht in Erscheinung zu treten, und zwar so dicht, daß Du hier jetzt in der größten Reife Deines irdischen Körpers als Frucht Gottes glaubst, Du seiest identisch mit Deinem Werkzeug Körper, zu dem der Verstand gehört und nicht zu Dir als freie Seele, als wäre er der Herrscher über Dich selbst, obwohl doch nur Dein Diener, der mit Deiner Angst vor dem Tod, obwohl Du doch unsterblich bist als freie Seele, immer mehr die Herrschaft über Dich als freie Seele an sich gerissen hat, weil Du es ihm nicht verwehrt hast aus lauter Angst vor der Vernichtung durch die Ernte, so daß er gleich in diesem inzwischen immer mehr kirchlich schräg von Dir gesungenen Nibelungenlied als Hagen Dein Seelenbewußtsein Siegfried für immer auslöschen zu können scheint wie einst Kain seinen Bruder Abel.

Das letzte Mal erschienen in Deinem inneren Worms solch liebe Gäste zu Beginn Deiner Pubertät. Und jetzt hier erscheinen sie erneut zu Beginn Deiner Wechseljahre. Und das nächste Mal werden sie kurz vor Beginn Deines sogenannten Zweiten Frühlings in Deinem inneren Worms erscheinen in seiner Bedeutung Deiner

zweiten Pubertät, dann aber nicht mehr auf Erden, sondern im barocken Himmel Deines dann wieder vom Verstand freien Seelenbewußtseins.

Es ist überaus überraschend und beseligend, zu erfahren, daß es diese vier Erfahrungen sind, über die uns zum einen die Heiligen Rinder Apollons geistig im Wesen von ♁ und ♁ mit ihrem geistig männlichen Samenfluß und mit ihrem geistig weiblichen Milchfluß ernähren, und daß dies zum anderen die vier Stationen im Tarotspiel Gottes sind, die uns über die tiefe meditative Erinnerung daran, wer wir wirklich sind, seinen weiblichen Namen JOTD über die Wirkung des diagonalen Andreasrkeuzes buchstabieren als das Wesen der vier Karten

Eremit – Gehängter – Narr – König:



Siehst Du, wie genau die Jahrhunderte des Fischezeitalters zu der richtigen Zählung des Tarotspiels Gottes in seinen 24 großen Arkana für die 24 Jahrhunderte des Fischezeitalters, sowie zu allen Sternzeichenzeitaltern mit ihren je 24 Jahrhunderten passen, die sich im Winter kristallin so überschneiden, daß man von außen als Astronom logisch – Wie denn auch sonst? – glaubt, sie würden nur je 2160 Jahre dauern, also insgesamt 25.920 Jahre als die Dauer eines sogenannten Weltenjahres, obwohl es geistig durchschaut eine Dauer von 28.800 Bewußtseinszuständen hat.

Bewußtseinszustände deswegen, weil der Kernschatten aller zwölf Sternzeichenzeitalter in ihren Überschneidungen nicht zeitlicher Natur ist, sondern raum- und zeitlos rein geistiger, eben durchsichtig erleuchtend kristalliner Natur als Dein innerstes Christusbewußtsein.

Wir haben daher gerade, was das Fischezeitalter angeht, in dessen zeitlichem Ende, obwohl noch nicht geistigen Ende, wir heute leben, erst den alles Bewußtsein kristallisierenden Winter im Wesen seiner essentiell orientierten Esoterik, als wäre sie nicht von dieser Welt, mit dem Jahr 2000 begonnen, der noch bis zum Jahr 2400 anhalten wird in geistig elterlicher Überlappung mit dem neuen Wassermannzeitalter als unser geistiges Kind, mit dem wir bis zum Jahr 2400 schwanger sein werden, um es erst dann wirklich nach außen österlich auferstehen zu lassen aus dem Winter des Fischezeitalters.

Mit den Kreuzzügen wurden wir im Fischezeitalter zum geistigen Eremiten, indem wir ganz nach innen zu gehen begannen mit dem vom Verstand der Kirche leider falsch verstandenen Aufruf Gottes, nach Worms beziehungsweise nach Jerusalem zum Grab Christi zu gehen, um uns dort um unser innerstes Kerngehäuse inmitten unseres irdischen Fruchtfleisches zu kümmern, statt uns weiter um ein noch größeres Reifen unseres Fruchtfleisches zu kümmern, da es reifer als erntereif nicht werden kann, will man nicht riskieren, an Diabetes zu erkranken.

Und das Kirchenchristentum ist an Diabetes erkrankt, da es sonst mit Beginn seiner irdischen Wechseljahre als der Beginn der vielen Kreuzzüge zu Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation zum Eremiten oder Yogi geworden und nicht dem Ruf eines geistig blinden Papstes im Sinne Hagens nach der Ermordung Siegfrieds in der Kirche gefolgt wäre, nach Jerusalem zu ziehen, um dort den Islam auf blutigste Weise vom Christentum zu überzeugen.

Hast Du erkannt, warum die Nibelungen von den Burgundern vor der Stadt Worms begrüßt werden müssen und nicht in Worms?

Die richtige Antwort von Dir auf meine Frage wäre, daß es schon zu spät wäre, sie zu begrüßen, wenn Du Dich schon längst im geistigen Drehwurm Worms befändest, wenn Du also schon weiblich über Kriemhilde und Brunhilde in Deinen Wechseljahren und wegen der leidigen Hitzewellen gar nicht mehr in der Lage wärest, was es eigentlich heißt, nach innen zu gehen als Eremit im Tarotspiel Gottes, um auf die Erntezeit geistig vorbereitet zu sein, die im Weltjahr mit seinen 12 Sternzeichenzeitaltern, als wären es die 12 Monate eines normalen Jahres, im Bewußtwerden des Jungfrauzeitalters vom antiken Jahr 12000 bis zum antiken Jahr 10.000 stattgefunden hat mit dem schrecklichen, weil nicht geistig vorbereiteten, Untergang von Atlantis in seiner Restform im Atlantik zwischen Nordamerika und Europa.

Dieser Schreck des damaligen Todes von Siegfried aus Atlantis sitzt uns heute noch tief in den Knochen, so daß sich die einst freie atlantische Frau noch heute an dem sie ab da an sich fesselnden Mann rächen will, weil es sein Verstand Hagen war, der ihr emotional den inneren *Sieg und Frieden* nahm, den sie zuvor noch hatte, als das Weltjahr in seinem Goldenen Zeitalter von Atlantis noch nicht in seinen weiblichen Wechseljahren war.

Daher haben wir gerade erst im 20. Jahrhundert des Fischezeital-

ters in seinem Wesen als der 12. und letzte Monat im Weltjahr, rechnet man das Jahr vom Widder und nicht christlich vom Steinbock an, über unsere Weltkriege den Endkampf der Nibelungen am Hof Etzels und damit, da es dasselbe bedeutet, den Endkampf Arjunas im Verlauf der Bhagavadgita gegen seine ehemaligen Verwandten im Wesen des kristallin esoterischen Winters erlebt mit seinem teuflischen Holocaust als das grausame Ende Hagens durch die Jungfrau Kriemhilde im Wesen der heutigen Emanzipierung der Frau von der Vorherrschaft des sich als Pascha mit seinem Harem gebenden Mannes als ehemaliger König der Burgunder im Sinne der Bourbonen.

*Daraufhin ließ Brunhild eilends von den Mädchen und Frauen
festliche Kleidung aussuchen, das Beste, was man fand
und was man vor den Gästen in Ehren tragen konnte.
Sie taten es mit Freude, ohne Übertreibung gesagt.*

*Auch Gunters Mannen waren zum Empfang der Gäste bereit.
Der Landesherr versammelte seine Ritter um sich,
und die Königin ritt mit allen ihren Frauen
den lieben Gästen entgegen, wie es bei Freunden üblich ist.*

*Man bot den Gästen einen ehrenvollen Empfang.
Und es schien fast, als hätte Kriemhilde Brunhilde, als sie damals
nach Burgund kam, nicht so schön begrüßt.
Wer sie noch nie gesehen hatte, der wurde bei ihrem Anblick froh.*

Alle Sterne des gesamten Sternzeichens Jungfrau gehen dem Sternzeichen Löwe freudig entgegen, um zu gewährleisten, dass die Ernte als die weiblichen Wechseljahre nicht zum Desaster wird für unsere Mutter Erde, indem zum Beispiel die Kirche in ihrer geis-

tigen Blindheit ganz Europa zu den Kreuzzügen nach Jerusalem aufruft, statt es dazu aufzurufen, im Tarotspiel Gottes nach innen gehend zum Eremiten zu werden, der sich nicht länger um einen äußeren Reichtum und um äußere Macht kümmert, sondern ab dem Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation um seinen inneren Reichtum und um seine innere Macht als das Erbe aus seinem urlebendigen Wesen Gott als Leben, das er aber erst dann in Anspruch nehmen kann, wenn er gelernt hat, Illusion von Wirklichkeit zu unterscheiden, das Geträumte vom Träumer also, um es deutlich zu sagen. Und die Kirche träumt noch heute von ihrer äußeren Macht und noch immer nicht von der Erleuchtung mit Hilfe der wahren Lehre Jesu oder Krishnas, was wir in Wirklichkeit sind.

Und in derselben geistigen Blindheit in Bezug auf unser wahres Wesen träumt auch die exakte Naturwissenschaft den Traum der Kirche weiter, indem sie Macht über das Leben gewinnen will aus Angst vor dem Tod, obwohl dieser doch in Anbetracht, daß Du eine unsterbliche Seele bist und nicht identisch mit Deinem Körper, eine pure Illusion ist, da wir ihn uns nur erträumen durch unsere große Angst ab unseren irdischen Wechseljahren vor unserem Ende, sobald uns unser Körper aus Altersgründen im Stich läßt. Der am Ende des Nibelungenliedes geschilderte Endkampf der Nibelungen ist daher folgerichtig der Endkampf der Naturwissenschaftler ab der Zeit der Alchemie bis heute, den Tod doch noch irgendwie mit den Erkenntnissen in der heute nicht zufällig inzwischen genorientierten Biochemie als ihre letztes Mittel für immer überlisten zu können –

obwohl gerade durch diesen Endkampf unsere gesamte Biologie und Mutter Natur, wie auch unsere gesamte Mutter Erde so sehr chemisch vergewaltigt werden, daß ihnen am Ende gar nichts anderes weiblich mehr übrig bleibt, als diesen blödsinnigen Krieg des männlichen Verstandes gegen unsere weibliche Natur mit rie-

sigen Tsunamis, Unwettern, atomaren Katastrophen und mit den noch zu erwartenden Krankheiten durch Genmanipulation zu begegnen, weil der Mann in uns allen offensichtlich nicht anders in seinem krankhaften Wahn angeblich gesunden Menschenverstandes und in seiner inzwischen zur Sucht gewordenen ausschließlich mental logischen Forschung nach dem Urgrund des Lebens, um mit äußeren Mitteln den Tod zu überwinden, nicht zu stoppen ist – außer durch den globalen Tod unserer Mutter Natur oder gar am Ende auch unserer Mutter Erde, wie es einst vor 80.000 Jahren mit dem weiblichen Planeten Vesta durch den so männlich orientierten Mars als planetarischer Hagen geschehen ist, um erst nach dem Tod des eigenen physischen Körpers überrascht festzustellen, daß man danach immer noch lebt als freie Seele, die man immer schon war, immer ist und immer sein wird.

Brunhilde steht weiblich für das Wesen der Fische. Und Kriemhilde steht weiblich für das Wesen der Jungfrau als der geistige Gegenpol zu den Fischen.

Ist es daher ein Wunder, daß die Jungfrau die Fische ein bißchen weniger beachtet, da sie doch nur die geistigen Katalysatoren sind, die nötig sind, damit die Erntezeit von dem Weiblichen in uns allen in seinen Wechseljahren nicht zu unserer äußeren Fäulnis in geistiger Faulheit oder Trägheit werde, sondern bereit wird, sich von der Jungfrau zurück zu den Fischen zu orientieren über das *Fischerfest* im Reich der Jungfrau, das man im Süden im September feiert, während man umgekehrt im Norden das Jungfraufest im Reich der Fische feiert, das man in der Kirche das heute nicht mehr im Norden aus rein wirtschaftlichen Gründen beachtete Fest *Mariä Verkündigung* im März nennt?

Kriemhilde in uns begrüßt Brunhilde in uns also zu Beginn unserer weiblichen Wechseljahre als geistiger Katalysator, was bedeutet, womit natürlich das Wesen der Jungfrau im September wichtiger ist als das der Fische, die ihren geistigen Höhepunkt im März

haben mit seinem geistigen Katalysator Jungfrau, der dabei unwichtiger ist als das Wesen der Fische in der Bedeutung unserer männlichen Wechseljahre als die Schwangerschaft unserer Mutter Natur mit einem neuen Kind als neue Menschheit nach dem Nibelungenlied mit einer neuen Bhagavadgita als die neue innere Lebensmelodie der neuen Menschheit auf Erden.

*Indessen traf auch Siegfried mit seinen Mannen ein.
Man sah die Männer überall im Feld
hin und her reiten in gewaltigen Scharen.
Gedränge und Staubwolken ließen sich dabei nicht vermeiden.*

*Als der Herr des Landes Siegfried kommen sah
und Siegmund an seiner Seite, sagte er hochofrennt:
„Seid von Herzen willkommen mir und meinem Haus!
Daß ihr zu Hof herkamt, soll uns eine besondere Freude sein.“*

*„Gott danke es Euch!“, erwiderte Siegmund,
der achtungsgebietende Mann. „Seit mein Sohn Siegfried
Euer Schwager ist, war es mein Wunsch, Euch einmal zu sehen.“
Da antwortete ihm Gunter: „Das zu hören, ist mir lieb.“*

*Siegfried wurde empfangen, wie es schicklich war,
mit großer Ehrerbietung, denn niemand war ihm gram.
Besonders aufmerksam waren Giselher und Gernot zu ihm.
Ich glaube, nie wurden Gäste so liebevoll geehrt.*

Es wird für Dich inzwischen wohl nicht mehr verwunderlich sein, zu hören, daß ausgerechnet Giselher und Gernot die sind, die besonders aufmerksam zu Siegfried waren, da sie es ja symbolisch sind als Dein physisches Körperbewußtsein Frucht und Dein phy-

sisches Bewußtsein äußeren Umgangs mit Deiner geernteten sommerlichen Fruchtreife im Herbst, die besonders daran interessiert sind, wie es nach der Ernte mit der Frucht weitergehe. Daneben ist natürlich auch allen anderen äußeren Sinne von Dir im Spätsommer Deines irdischen Lebenslaufes überaus daran gelegen, interessiert nachzuempfinden, was ihnen die inneren Sinne Deines Seelenbewußtseins Siegfried zu melden haben, um ohne ein Gefühl der Katastrophe die weiblichen Wechseljahre in ihrer Ausrichtung von außen nach innen überstehen zu können.

*Nun begegneten sich auch die beiden Königinnen.
Sättel leerten sich, und vielen schönen Frauen
halfen Ritterhände von den Pferden aufs Gras.
Die, die den Frauen gerne dienten, hatten da viel zu tun.*

*Die beiden Schönen traten aufeinander zu.
Und die Ritter waren allesamt entzückt,
wie sie sich voll Anmut gegenseitig begrüßten.
Denn viele junge Herren standen höfisch bei den Frauen.*

*Das herrschaftliche Gefolge faßte sich bei der Hand,
man verbeugte sich formvollendet voreinander,
und die schönen Frauen tauschten Küsse aus.
Dieser Anblick freute die Könige und ihr Geleit.*

Es gibt keine Zeit in Deinem irdischen Lebenslauf, in der mehr man sich mehr als in der Zeit der weiblichen Wechseljahre um das Wohl der Frau kümmert, da die Frau in uns allen die irdische Frucht Gottes ist, zu der der Mann in uns allen die Bewußtseinskraft ist, die Dich wieder von der Schönheit, Saftigkeit und äusseren Reife der Frau in uns allen regelrecht loseisen und nach dem

Erntedankfest als das Wesen der Renaissance im Goldenen Oktober in die Kelter der Reformationszeit führen muß, als würde das Männliche in uns allen dem Weiblichen in uns allen damit etwas Fürchterliches antun, obwohl dies doch nötig ist, um den inneren Saft Sophie als die Weisheit Gottes in uns allen außen als das Wesen vom Barock mit seinen wunderbaren Bachschen Fugen ohne Netz und doppelten Boden, nur gehalten von der nicht aufhörenden inneren Baßlinie geistiger Aufmerksamkeit, die dann, sich noch mehr geistig erhöhend, in die geistig vollkommen frei tanzende Mozartsche Musik im Rokoko einmündet, allen sichtbar zu machen über eine herbstliche Aura, in der Dir zum ersten Mal in Deinem irdischen Lebenslauf bewußt wird, was es heißt, wirklich, ohne mental zu berechnen und ohne emotional zu werten, zu lieben.

*Sie warteten nicht länger und ritten daraufhin zur Stadt.
Der Herr des Festes bat, seinen Gästen zu zeigen,
daß sie in Burgund gern gesehen seien.
Und sogleich wurden Lanzenrennen den Damen vorgeführt.*

*Daß Hagen von Tronje und ebenso auch Ortwin
einen großen Einfluß besaßen, zeigte sich dabei.
Denn es wagte keiner, ihnen zu widersprechen.
Und alle waren eifrig um die edlen Gäste bemüht.*

*Schilde hörte man von manchem Stich und Stoß
vor dem Stadttor dröhnen. Lange verweilten dort
der Herrscher und seine Gäste. Bevor sie heimkehrten,
ging ihnen doch allen die Zeit in großer Freude dahin.*

Die Lanzenrennen, die hier den jungen Damen von den jungen

Rittern vorgeführt wurden, stehen symbolisch für die Licht-Blicke Deiner inneren Absicht, die sich in der Erntezeit mit Deinen bisherigen äußeren Absichten kreuzen als die rein geistige

AB SICHT

mit ihrem Lichtstrahl göttlichen Ur Sprungs als die heilige Lanze, über die man nach der Kreuzigung prüft, ob noch Leben in Jesus als Siegfried am Kreuz ist, nach der sich der ganze Schöpfungs-traum ausrichtet, indem Du das erlebst im Traum und dort im Traum hingehst, wo Du rein geistig hinschaust und demzufolge dann auch äußerlich hinsiehst. Denn es ereignet sich nur das, was Du geistig beabsichtigst, da die Welt nicht außerhalb Deines Wesens existiert.

Das kann nicht anders sein, weil das Leben, da es außer ihm sonst nichts gibt, zum einen Dein Wesen sein muß und zum anderen aus rein geistigem Bewußtsein bestehen muß, das, weil es außerhalb von ihm nichts gibt, gezwungen ist, sich alles zu erträumen, was es erleben will.

Der Saturn Hagen und der Jupiter Ortwin haben dabei den größten äußeren Einfluß, da es ihre Aufgabe als physiologischer Dreh- und Angelpunkt Herz und Leber zwischen Atmung und Verdauung ist, den inneren *Lichtdreh* oder geistigen *Sa Turn* zu meistern im Wechsel von der Warmen zur Kalten Jahreszeit, der die Erntezeit einleitet, ja, überhaupt erst bewirkt über den Sinusbogen als Berg Sinai zwischen dem rechten und dem linken Herzen Orient unserer lebendigen Mutter Erde.

Nach dem spätsommerlich inneren göttlichen *Sa Turn* dann im Spätherbst wird der *Saturn* zur geistigen *Saat Urne*, sprich zum Barock als Dein innerer Wesenskern, den man dann ohne sein sommerliches Fruchtfleisch den nackten Saatkern, statt wie ehemals Fruchtkern, nennt, bis er im Wesen des Sternzeichens Fische

dann in seiner winterlichen Personifizierung als Seth, wie man diese innere Kernkraft in der Antike nannte, zum neuen Saatgut wird, aus dem der neue Schöpfungstraum österlich im Widder als ein neuer O STERN oder Nullstern im Sinne der Karte Narr in der Bedeutung der Null als Baby, das noch über seine Nabelschnur mit der Mutter Erde verbunden ist, im Tarotspiel des Lebens aufersteht und damit als ein neuer Siegfried zur Welt kommt.

Der Jupiter dazu ist die innere Kraft des *Ur Sprungs* vom herbstlichen *Knospen* Deines darin seelisch Zweiten Frühlings als das Wesen vom späteren, eben schon erwähnten *Barock* oder inneren Wesenskern oder Fruchtkern im Spätsommer als das Reich des Sternzeichens Jungfrau, da das Sternzeichen Schütze als das Wesen vom Jupiter mit dem Untergang des Sternzeichens Jungfrau, wie wir später noch lesen werden, am Himmel über uns erscheint und dann mit all seinen Sternen voll sichtbar auf Erden ist, sobald der helle Stern Spica als die geerntete Ähre in der Hand der Jungfrau unter Deinen irdischen Bewußtseinshorizont eingesunken ist, um Dir dann auf Erden und nicht mehr nur am Himmel über Dir vollkommen in seinem Wesen bewußt geworden zu sein.

*Fröhlich ritten sie vor den prächtigen Palast.
Über den Reitsätteln der anmutigen Frauen
hingen zu beiden Seiten, kostbar und vom feinsten Schnitt,
schöne Seidendecken. Gunters Ritterschaft folgte den Frauen.*

Seide steht, da sie keine Energie abgibt, sondern sammelt, für das Bewußtsein innerster weiblicher Wesensschau über die weibliche Hypophyse vorne, wo sie, wie es die Anatomen von heute ausdrücken, lichtvoll in ihrem *Türkensattel* zwischen Deinen beiden äußeren Augen sitzt als Anhängsel unten unter Deinem Stammhirn, das die Amme Deines Schöpfungstraumes ist.

Die Aufgabe der Hypophyse, als die später im Herbst *Bundeslade* der Juden genannte innere Kraft Deiner weiblich göttlichen Absicht, zu der die männliche Epiphyse hinten unter dem Stammhirn als die *Krippe* des Christentums Deiner männlich göttlichen Absicht gehört, ist es, alle äußere Natur im Herbst gebündelt wie eine Korngarbe wieder einzusammeln, die die Krippe als Deine Epiphyse aus reinem Krist All oder Christusbewußtsein mit Beginn der Warmen Jahreszeit unerschöpflich ausgestrahlt hat in seiner geistigen AB SICHT, seinen Schöpfungstraum am Ende so zu verdichten zur Frucht oder Frau des Christusbewußtseins, daß Du sie in einer Liebe, die nicht mental berechnet und emotional bewertet, wie es gleich bei Kriemhilde und Brunhilde den Anschein hat, ernten kannst als Frau in ihren Wechseljahren, die in uns allen der größte Reichtum ist, den es auf der Erde gibt, weswegen sich sogar im Goldenen Oktober des Weltenjahres – das war um 15000 im Weltjahr und um 2500 im Großjahr unserer Antike der Fall, wie es übrigens auch um 1300 über die Katharer im Fischezeitalter der Neuzeit als die wahren Humanisten im herbstlich gewordenen Christentum der Fall war – die Engel oder Astralwesen, die zur Erde kamen und mit denen Jakob einst innerlich gerungen hatte, um sich dann nach Meisterung dieser neuen Sachlage *Isreal*, das heißt, *Ich bin eine Seele*, nannte, mit ihnen vereinigt haben, damit aus ihrer beider Kinder eine Menschheit werde, die man dann mit Recht Humanisten nennen konnte als der weise Mensch, der Du im Herbst in der Reformationszeit Deines irdischen Lebenslaufes sein wirst nach Kriemhilds Heirat mit dem Hunnen Etzel.

Die Herren führten sie sogleich in ihr Quartier.

*Dabei blickte Brunhild immer wieder zu Kriemhild hin,
die in ihrer Schönhiet alle übertraf.*

Herrlich nahm sie sich im Glanz der Hofgesellschaft aus.

*In ganz Worms konnte man das Lärmen des Gefolges
der Herren dort hören. Der Gastherr bat den Marschall,
Hagens Bruder Dankwart, für die Mannen zu sorgen.
Und der bot ihnen allen sogleich die beste Unterkunft.*

Hagens Bruder *Dankwart* steht hier symbolisch für Dein mentales Denken, das man, sobald es in der größten Fruchtdichte und saftigsten Fruchtfülle zum Stehen gekommen ist, Deinen Verstand Hagen nennt als Bruder des *Denkens* in Dir im Sinne Deines physischen Tagesbewußtseins, das Dein von ihm selbst erfundenes Ego hegt und pflegt im Glauben, Du seiest damit identisch, weswegen es Dein Verstand Hagen auch ständig und überall vor dem Tod bewahren will im Glauben, Du seiest selbst sterblich, obwohl Du als die Seele, die Du wirklich bist, wovon aber Dein Verstand keine Ahnung hat, weil das für ihn nicht logisch ist, unsterblich bist.

Da es aber hier ansteht, aus den weiblichen Emotionen auszusteigen, weil Du sonst nie weiteraufsteigen könntest in das männlich mentale Denken im Reich des Sternzeichens Jungfrau nicht als Frau, sondern als heiler oder ganzer Mensch, muß Dir Dein fließend sich stets veränderndes Denken nun ohne dabei als Verstand stehenzubleiben, Quartier geben, da Du sonst in den weiblichen Wechseljahren wegen der vielen Hitzewellen meinst, irre werden zu können ohne Verstand, indem Du innerlich nicht mehr mental verstehenbleibst, als wärest Du identisch mit Deiner physisch dichten Erscheinung.

Astrologisch steht hier Dankwart als Dein mentaler Denkfluß für den Planeten Uranus als Hagens Marschall, der dafür sorgt, daß die Pferde im Sinne Deiner flüchtigen Spiritualität festen Grund unter ihren Hufen haben. Das haben sie nämlich erst, wenn das Sternbild Pegasus als Himmelspferd mit seinem Füllen Enaf im

Osten, während zur selben Zeit die Jungfrau im Westen untergeht und der Schütze in seinem südlichen Zenit steht, so auf dem irdischen Horizont stehend sichtbar sind, daß man meint, sie liefen auf der Erde über Stock und Stein.

Und das ist hier Ende August kurz vor Beginn der Ernte im Reich der Jungfrau abends um 18 Uhr im Westen der Fall, kurz also vor der Gründung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation durch Otto den Großen als der mentale Bruder Karls des Großen, der Rom zum absoluten Herrscher über das gesamte Christentum gemacht hat, obwohl, nein, weil er von der wahren Lehre Jesu rein garnichts verstanden hat in seinem geistigen Verstehenbleiben ohne jeden geistigen Erlebens- und Erkenntnisfluß des Christusbewußtseins Siegfried.

Der mental und emotional orientierte Mensch neigt leider dazu, weil er sonst meint, mit dem Leben in seinem geistigen Kindergarten nicht mehr zurechtkommen zu können, alle die *Groß* zu nennen, wie Konstantin den Großen, Karl den Großen, Otto den Großen und Ludwig als absoluter Sonnenkönig zum Schluß, um nicht auch noch Hitler als wahnsinnig Groß nennen zu müssen, die uns in den Tod führen, und die zu ignorieren oder gar zu demütigen und zu kreuzigen, die uns zur Erleuchtung führen, daß wir als Träumer der Schöpfung alles in der Hand haben und alles verlieren, sobald wir die eigene Verantwortung, für das, was wir uns als Situation erträumen, an selbst ernannte und von uns aus geistiger Faulheit und Trägheit im Fehlen der Liebe Siegfrieds, die nicht berechnet und wertet, freudig anerkannten Experten, ob

Götter,
Priester,
Philosophen,
Monarchen,
Diktatoren

oder einfach nur zum demokratischen Schlußakkord

Politiker und
Wirtschaftler

– und zwar genau in dieser Reihenfolge
von oben nach unten wachsender geistiger Blindheit,
in der ich für Dich bitte nicht
Dein Guru sein will –

aus der Hand geben.

Nun also hier nimmt Dein mentales Denken Dankwart alles in seine Hand und versucht, Dich davon zu überzeugen, daß es nichts Höheres gibt als das Denken – und hat damit im Fischezeitalter die erste Grundlage zu den ab der Renaissance sich etablierenden exakten Naturwissenschaften in Dir gelegt als der mentale Same, der Dich über Deinen Verstand Hagen gleich dazu bringen wird, Siegfried am Eberbrunnen in Dir abzutöten, wie es einst in derselben Situation des Großjahres Kain mit Abel um das Jahr 4000 unserer Antike gemacht hat und im Weltjahr um das Jahr 10.000 mit der Wirkung des endgültigen Unterganges von Atlantis.

*Im Festsaal wie auch draußen trug man die Speisen auf.
Und keiner der Gäste wurde jemals besser bedient.*

*Alles, was sie sich wünschten, war für sie bereit.
Der König war so reich, daß niemand Mangel litt.*

Kein Wunder, denn, wie ich Dir früher schon einmal erklärte, gibt es in Wirklichkeit keinen Mangel, da jeder Mangel nur von Dir erträumt wird, sobald Du logisch davon ausgehst, – und Dir damit dann natürlich auch träumst – Du littest doch an einem Mangel, gleichgültig, welcher Art. Aber auch ohne dieses Bewußtsein ohne Mangel ist die Zeit der Ernte natürlich eine Zeit des Essensüberflusses. Und so war auch die Zeit nach Karl dem Großen bis zur Renaissance als die Zeit der Ernte und als die Zeit der weiblichen Wechseljahre im Verlauf des Fischezeitalters eine Zeit des äußeren Reichtums an irdischen Früchten.

*Man bediente sie freundlich. Denn noch gab es keinen Groll.
Als der Herr des Hauses sich zu den Gästen setzte,
erhielt Siegfried wie früher den Platz ihm gegenüber.
Und mit ihm setzten sich angesehene Männer an den Tisch.*

*1100 Ritter hatten sich um ihn
an den Tischen versammelt. Brunhilde, die Königin,
dachte, daß kein Unfreier je angesehener war.
Doch noch schätzte sie ihn so, daß sie ihm nichts Böses wünschte.*

*Als der Herrscher fröhlich bei seinen Gästen saß,
wurden teure Kleider naß, vom Wein befleckt,
den die Mundschenken am Tisch eingießen sollten,
obwohl sie ihren Dienst mit großer Sorgfalt versahen.*

Ich habe Dir schon einmal im ersten Band meiner Erklärungen zum Wesen des Nibelungenliedes von der göttlichen Sitzordnung um die große Artustafel erzählt, die mit ihren 12 Rittern dieser Tafelrunde nichts anderes ist als der Kreis der Ekliptik mit ihren 12 Sternzeichen am Tisch sitzend als die inneren Kräfte, die Dein irdisches Schicksal astrologisch spiegelnd nacherzählen entsprechend Deiner geistigen Ausstrahlung von der Erde zu den Sternen und wieder zurück, als käme das Schicksal von außen auf Dich zu, obwohl es in Wirklichkeit von Dir als unsterbliche Seele ausgeht, die sich erträumt, was sie erleben will.

An dieser großen Tafel nun sitzen sich auch jetzt wieder Siegfried und Gunter gegenüber und auch Brunhilde und Kriemhilde im Wesen der vier Sternzeichen ♉ ♋ ♌ ♍ als Stier und Kuh des Sonnengottes Apollon mit seinen 1100 Rittern oder Sternen als das Wesen der 12 Sternzeichen mit all den übrigen für uns auf Erden wichtigen Sternbildern rund um die Ekliptik, von deren 1200 Sternen 100, weil im Wesen der Fische winterlich rein kristallin durchschaubar, unsichtbar bleiben. Die Zahl 1000 + 100 steht numerisch für die volle Kraft der Erleuchtung als das volle Antlitz Deines wahren Wesens Gott als Leben im Christusbewußtsein.

Noch sitzen sich an dieser großen Tafel unseres irdischen Schicksals die Sternzeichen Fische und Jungfrau als Kopf und Rumpf der Heiligen Kuh Apollons friedlich gegenüber, da sie geistig untrennbar zusammengehören, wie es auch beim Heiligen Stier im Wesen von Siegfried und Gunter der Fall ist, wobei auf Erden Gunter der Kopf des Stieres ist und Siegfried sein samenspendendes Geschlecht im Wesen des heute so genannten Sternzeichens Skorpion. Es ist daher kein Zufall, daß der Stier, der geographisch in Europa zum Wesen Polens gehört, genau gegenüber in Spanien, das zum Wesen des Skorpions gehört, im Stierkampf getötet und an den Himmel sichtbar angebracht wird.

Aus der Sicht der Seele sind diese eben genannten Verhältnisse umgekehrt zu betrachten, da jedes Sternzeichen in seinem eigenen

Reich am Himmel unsichtbar ist, weil es am Tag von der hellen Sonne überstrahlt wird, aber genau gegenüber im Reich seines Gegenpols allen sichtbar ist, als regiere der Skorpion Siegfried den Stier Gunter und als regierten die Fische Brunhilde die Jungfrau Kriemhilde, obwohl ihr Regieren nur ein geistiges Katalysieren ist, das mit der gleich beginnenden Auseinandersetzung von Fische und Jungfrau im Wesen von Brunhilde und Kriemhilde beginnen wird zum geistigen Verarbeiten Deiner Emotionen, da es unmöglich ist, mit ihnen zusammen zur Erleuchtung zu kommen.

Daß nun Deine astralen Überkleider hier benetzt werden durch den von Dir getrunkenen Wein, der Dich beseligend ganz nach innen führt von der Außenwelt weg, ist nur natürlich, da es sich nicht um einen normalen Wein handelt, sondern um den Wein der allbewußten Alliebe, wie er zur vollen Erleuchtung zum Schluß des Nibelungenliedes im Wesen des letzten Abendmahls von Schöpfer und Geschöpf getrunken wird in seiner Symbolik der Dich vollkommen berausenden und überbordenden Erleuchtung.

Das erste Mal, daß Du von diesem besonderen Wein probiert hast, war am Ende Deiner Pubertät im Wesen des Pfingstfestes in Deinem irdischen Lebenslauf, wo Dir zum ersten Mal Deine große Jugendliebe Kriemhilde als Jungfrau begegnet ist.

Die Evangelien erzählen uns davon in der Symbolik der Hochzeit zu Kana, bei der Jesus das Wasser, das der Bräutigam in seinem Keller hatte, in den Wein der Liebe verwandelt hat, das, der oder die im Keller Deines damaligen Unterbewußtseins in den 6 Ton- und Lichtgefäßen enthalten ist, die Dir heute als Deine 6 Chakren über dem Deines ätherischen Steißbeinchakras bewußt sind – bewußt geworden übrigens eben durch die Verwandlung von Wasser in Wein, von bloßem äußeren Schulwissen in die Liebe, die nicht berechnet und bewertet.

*Nachdem man bei der Tafel lange genug verweilt hatte,
wies man den Frauen und Mädchen einen schönen Schlafsaal zu.
Woher sie auch kamen, der Herr war allen hold.
Großzügig wurden alle ihre Wünsche erfüllt.*

*Als dann die Nacht vorüber war und der Morgen kam,
leuchteten Edelsteine in den Reisekisten auf,
als Frauenhände daraus teure Gewänder nahmen
und auserlesene Kleidung in großer Menge zum Vorschein kam.*

*Ehe es vollends hell war, trafen sich Ritterschaft
und Knappen vor dem Saal zu ritterlichem Spiel,
bevor noch für den König die Frühmesse gesungen wurde.
Die Jugend ritt so kunstvoll, daß man ihr Lob zollen mußte.*

*Laut und schmetternd erscholl Posaunenklang,
und Paukenschlag und Flöte tönnten so stark,
daß es in Worms, der großen Stadt, überall zu hören war.
Die hochgestimmten Ritter saßen nun allesamt auf.*

Der Schlafsaal der Frauen und Mädchen symbolisiert einerseits den Moment, in dem das Sternzeichen Jungfrau im September abends um 18 Uhr im Westen unter den irdischen Horizont in Dein Bewußtsein einsinkt, und symbolisiert andererseits das nächtliche Sternzeichen als den nachts wachen und katalysierenden Gegenpol zum Tagessternzeichen Jungfrau, wie ich es vorhin schon angesprochen habe. Nach der geistigen Katalyse dann strahlt Dein erquicktes und damit ausgeschlafenes Bewußtsein in seiner frischen Aura als Deine geistige Kleidung wie mit tausend Sternen oder kostbaren Edelsteinen besetzt.

Das ritterliche Minnespiel der jungen frischen Männer dadurch

und danach ertönt dann in so großer innerer Lebensmelodie als Nibelungenlied im Westen und als Bhagavadgita im Osten, daß es Dir in dieser geistigen Frische möglich ist – Morgenstund hat Gold im Mund – möglich ist, sie auch tatsächlich mit dem inneren Ohr zu hören, wie sie ganz Worms als Dein Herz durchtönt und durchströmt, und zwar

über das Steißbeinchakra in der Musik wie ein physisch arbeitsam fleißiges Bienensummen,

über das Keimchakra darüber in der Musik wie ein Flötenspiel,

über das Nabelchakra darüber in der Musik wie mit Geigentönen,

über das Herzchakra im Dreh- und Angelpunkt wie ein Paukenschlag oder wie das Schlagen eines Gonges im tiefen Baßton OM in der Bedeutung der Glockenschläge einer Kirche im Westen in der geistigen Kraft des Heranlockens Deines Bewußtseins, um über die Liebe zur Erleuchtung zu kommen.

über das Kehlchakra darüber wie ein in der Musik eines rauschenden Wasserfalls als barockes Orgelspiel und schließlich am Ende in größter Gottnähe,

über Dein Stirnchakra wie eine tosende Zwölftonmusik als ein kosmisch lautes Donnern, als schreie Dich Gott regelrecht im Inneren an und sei Dir böse, obwohl das nur eine Illusion ist, wie man einen herannahenden Zug zuerst nur leise wie ein Summen vernimmt, direkt neben einem aber als ein tobendes Donnern, um dann wieder mit dem Entfernen wieder immer leiser zu werden –

wonach es plötzlich dann in Deiner und als Deine volle Erleuchtung gänzlich still in Dir wird mit dem Ende des Nibelun-

genkampfes in vollkommener Ermangelung erst dann jedweder Art von Theorie über Gott und die Welt.

*Viele tüchtige Männer führten vor der Stadt
ihr Turnierspiel vor. Viele gab es da,
denen die Kampfesfreude das Herz höher schlagen ließ.
Und mancher sRitter war mit einem Schild bewehrt zu sehen.*

*An die Fenster setzen sich die edlen Frauen
und die hübschen Mädchen in ihrer schönen Kleider Zier.
Sie sahen voller Spannung den kühnen Männern zu.
Auch der Herrscher mit Gefolge nahm am Turnierspiel teil.*

*So vergingen die Stunden, als flögen sie dahin.
Schon hörte man vom Dom her volles Glockengeläut
unfführte daher die Pferde vor, die Frauen abzuholen.
Den edlen Königinnen folgte manch stolzer Mann.*

*Vor dem Münster sprangen sie vom Pferd aufs Gras,
und immer noch war Brunhilde ihren Gästen hold.
Im Schmuck ihrer Krone betraten sie dann den Dom.
Da endete die Freundschaft und wandelte sich in bitteren Haß.*

*Als die Messe aus war, kehrten sie zurück,
würdevoll und gemessen. Danach gingen sie
auf schöne Art zu Tische. Bis zum 11. Tag
blieb ihre Freude bei dem Fest ungetrübt.*

*Dann aber dachte Brunhilde: Ich ertrage es nicht länger.
Wie ich es auch beginne, Kriemhild muß mir sagen,
warum uns wohl ihr Mann, der uns doch untertan ist,
den Zins so lang versagt hat. Diese Frage unterdrücke ich nicht!*

*So wartete sie noch, wie ihr der Teufel riet.
 In Jammer löste sie dann Fest und Freude auf.
 Was ihr am Herzen nagte, mußte nun ans Licht.
 Und so entstand in vielen Landen durch sie große Not.*

Erkenne, wie ich die verschiedenen Arten der Musik Deiner inneren Lebensmelodie eben aufgezählt habe, daß der *Zweifel*, der personifiziert der *Teufel* in Dir genannt wird, – anders gibt es nämlich keinen Teufel – zuerst in Deinem Herzen seinen großen Auftritt hat, nämlich dann, wenn Deine innere Lebensmelodie zum inneren Glockenspiel im Dom, das heißt, in der Stille Deines Münsters oder Tempels Körper, werdend einsetzt, wie es hier richtig erzählt oder Dir vorgesungen wird, da Du Dir als göttlich unsterbliche Seele Deinen Schöpfungstraum schwingend in einer jungen seligen Leichtigkeit des Seins vorsingst und nicht bloß innerlich grübelnd mit Dir selbst sprechend vordenkst.

Hast Du Zweifel daran, wer Du in Wirklichkeit bist, ob Körper im Wesen von Kriemhild oder Geist im Wesen von Brunhild, dann gönnt die eine der andren nicht, die Krone der Schöpfung zu sein – Dein Körperbewußtsein nicht Deinem Seelenbewußtsein, da es für es unlogisch ist, und Dein Seelenbewußtsein nicht Deinem Körperbewußtsein, solange Du in der Hypnose durch die Logik des Verstandes glaubst, getrennt von allem und allen zu sein und nicht Eins mit dem Leben, da Du das Wesen des Lebens als Dein wahres Wesen immer mit unserer Mutter Natur verwechselst, als wäre die Biologie nicht bloß eine Erscheinung des Lebens, sondern das Leben schon selbst, obwohl doch nur die physisch dichte Traumwelt Deines urlebendigen, unerschöpflichen und unsterblichen Wesens Leben als Träumer.

Kriemhild und Brunhild überwerfen sich

*Zur Zeit der Vesper damals tummelten sich auf dem Hof
viele Ritter zu Pferde. Von den Gebäuden ringsum
und selbst von den Dächern sahen die Schaulustigen zu,
während die Edelfrauen aus den Saalfenstern blickten.*

*Die Königinnen hatte sich zueinandergesetzt
und sprachen von 2 Rittern, beide reich an Ruhm.
Die edle Kriemhild sagte: „Ich habe einen Mann,
in dessen Händen sollte all das Land hier sein.“*

*„Das wäre durchaus möglich“, antwortete ihr Brunhild,
„wenn niemand weiter lebte auer euch beiden.
Dann könnten ihm die Länder durchaus dienstbar sein.
Solange Gunter lebt, kann das aber nie geschehen.“*

*Kriemhild ging noch weiter: „Sieh, wie er dort steht,
wie er so recht als Herrscher vor seinen Rittern geht,
wie der helle Mond vor dem Sternenmeer!
Das ist wohl Grund genug, mich über ihn so zu freuen.“*

*„Wie groß dein Mann auch sein mag“, entgegnete die
Hausherrin, „und wie schön und tüchtig, den Vorrang*

*mußt du doch deinem edlen Bruder Gunter zugestehen.
Sein Ruhm wahrlich übertrifft den aller Könige!“*

Tja, was meinst Du nach dem eben von mir und nach dem hier gerade Gesagten: Was ist wichtiger für Dein Wesen Gott als Leben, Dein physisch irdisches Körperbewußtsein oder Dein himmlisch lichtet Seelenbewußtsein?

Du mußt Dich jetzt vor der Ernte als die Zeit Deiner irdischen Wechseljahre im Alter von 45 Jahren entscheiden, denn sonst wirst Du als überreife Frucht vom Baum gefallen auf der Erde ohne Nutzen für andere ganz einfach verfaulen, was dann unsere Ärzte heute als angeblich nicht heilbare Zuckerkrankheit oder Diabetes diagnostizieren würden, ohne allerdings die wahre Ursache dafür zu kennen, da sie von ihrem und Deinem Wesen nicht die geringste Ahnung haben und somit Krankheiten für real halten, obwohl sie aus geistiger Sicht ebensolche Illusionen sind, die heilbar sind durch geistiges Aufwachen aus der Hypnose durch den Verstand, wie auch der Tod nur eine Illusion ist, zum Beispiel auch der von Siegfried als spätere Folge des Streites von Fische und Jungfrau in ihrem Katalysieren der Frage, was wichtiger sei, der innere Frieden oder der innere Zweifel, Gott oder der Teufel, würden Theologen Dich moralisch selbstgerecht protestantisch wie Kriemhild und inquisitorisch selbstherrlich katholisch wie Brunhilde fragen.

Sind nicht in Wirklichkeit, da alles Eins mit dem Leben ist, beide Bewußtseinszustände auch Eins und damit gleichwertig zu erleben, da Deine körperlich dichte Erscheinung und auch Deine seelisch lichte Erscheinung nichts anderes sind als gleichwertige Bewußtseinsgrade Deines Wesens Gott als Leben, ist doch die Seele „nur“ der geistige Dreh- und Angelpunkt in der Mitte zwischen vollkommen freiem Geist und vollkommen dichter Erscheinung Deines Wesens in seinem Schöpfungstraum?

*„Du mußt darauf verzichten, daß er vor dir jemals
irgendwelche Dienste leistet. Denn er überragt bei weitem
meinen Bruder Gunter. Das erlebst du nie,
daß er einen Zins dir von seinen Ländern leisten muß.“*

*„Zu hoch erhebst du dich.“, entgegnete ihr des Königs Frau.
„Nun möchte ich doch sehen, ob man dir im Ernst
wirklich solche Ehre wie mir erweisen wird!“
Die beiden Frauen waren aufs äußerste aufgebracht.*

*Darauf erwiderte ihr Kriemhild: „Ja, und zwar sogleich!
Da du meinen Mann als hörig bezeichnet hast,
müssen noch heute die Mannen beider Könige sehen,
ob ich vor der Frau des Königs in den Dom gehen darf.*

*Ich werde dir beweisen, daß ich frei und adlig bin.
Dem Adel nach steht mein Mann viel höher als der deine.
Und damit trifft mich selber deine Beschimpfung nicht.
Noch heute sollst du sehen, wie deine vermeintlich Hörige*

*in Burgund zu Hof vor den Rittern geht.
Ich will für edler gelten als jede Königin,
die je, soviel man hörte, die Krone getragen hat.“
So entstand die Feindschaft zwischen den beiden Edelfrauen.*

*„Hältst du dich nicht für hörig“, entgegnete ihr Brunhild,
„dann mußt du dich aber mit deiner Hofgesellschaft
von meinen Frauen trennen, wenn wir zur Kirche gehen.“
„Gewiß“, versicherte ihr Kriemhild, „das werde ich auch tun!*

Ihr Mädchen, kleidet euch prächtig“, rief da Siegfrieds Frau,

„ich muß aus dieser Schmähung ohne Schande gehen.

Laßt sehen, wie kostbar eure Kleidung ist!

Brundhild muß kleinlaut zurücknehmen, was sie eben gesagt hat.“

Nun kannst Du geistig uninteressiert jetzt einfach so tun, als ginge es hier bloß um einen Krieg zweier Zicken, wie man ihn von emotional unreifen Frauen mehr als genug kennt. Aber, wenn Du geistig durchschaust, um was es hier wirklich geht, fällt Dir auf, daß Du zwei Möglichkeiten hast, das unreife weiblich emotionale Bewerten von Kriemhild und Brunhilde hier, was gut sei oder böse, und das ebenso unreife männlich mentale Berechnen später von Gunter und Hagen, was richtig sei oder falsch, um auf Erden gut über die Runden zu kommen, ohne dabei arm zu werden oder zu früh zu sterben, geistig zu übersteigen, wenn Du nicht tatsächlich in kleinen und großen Kriegen gegen andere, die etwas von Dir fordern, was Dir nicht behagt, geistig aufgerieben werden willst, die sich am Ende zu Weltkriegen steigern und danach, wie wir es gerade erleben, zum globalen Terror der Fundamentalisten jedweder Couleur, die angeblich verhindern wollen, daß am Ende noch die ganze Welt untergehe – obwohl sie das gerade doch in Kauf nehmen, indem sie alles in die Luft sprengen, was ihnen nicht den alten Schöpfungstraum bestätigt, obwohl dieser doch schon längst heute seit Beginn des 21. Jahrhunderts vom Fischezeitalter zugunsten eines neuen zu Ende geträumt ist mit dem Ende der Weltkriege der germanischen Nibelungen als die ehemaligen romanischen Burgunder oder Bourbonen Karls des Großen um ihr angebliches Vorrecht, die Größten auf Erden zu sein.

Die eine Möglichkeit, die ich Dir raten würde zu üben und zu nutzen, ist die der geistigen Verdauung aller emotionalen und mentalen Zweifel an Deinem wahren Wesen durch ein einfaches meditatives Erinnern daran, wer Du in Wirklichkeit bist.

Und die andere Möglichkeit, die alle geistig trägen Menschen, weil sie logisch durchdacht und emotional für gut befunden auf Dauer verstehenbleiben wollen, bevorzugen, weil sie sie wirklich für die einzig logische Möglichkeit halten und die erste Möglichkeit für reine Zeitvergeudung, weil sie einer esoterischen Spinnerie entspreche, ist die des tatsächlichen Auslebens aller Zweifel über die vielen kleinen und großen Grabenkämpfe zwischen den Diskutanten, die sich gegenseitig mit vollem Ernst an die Köpfe werfen, daß jeweils ihre eigene Ansicht von Gott und vom Leben logisch und emotional richtig sei.

Den ersten Weg gingen bisher die wirklich Liebenden.
Den anderen gingen bisher die wirklich an allem Zweifelnden.

*Der Aufforderung folgten sie gerne, wählten die schönsten
Kleider, und viele Frauen und Mädchen schmückten sich reich.
Indessen hatte sich Brunhilde mit ihrer Schar entfernt.
Die schöne Kriemhilde legte ihre herrlichsten Kleider an.*

Das Sternzeichen Fische hat sich vom Himmel entfernt und taucht erst mit dem Untergang der Jungfrau abends um 18 Uhr im September im Westen langsam am Himmel wieder auf in ihrer Rache, das heißt, Vergeistigung, an Kriemhilde durch Siegfrieds Tod.

*Sie und 43 Mädchen, die sie mitgebracht hatte,
trugen helle Seide aus Arabien.
So ausgestattet begaben sich die Mädchen nun zum Dom.
Vor dem Haus wartete schon Siegfrieds Ritterschaft auf sie.*

Du erinnerst Dich, daß die Türme der Stadt, in der Brunhilde auf Island zuhause war, 86 an der Zahl war in der Bedeutung der 86 chemischen Elemente im Periodensystem ohne Radioaktivität, also ohne den Rückenmarkfluß?

Die 43 Mädchen hier, die zu Kriemhilde gehören, sind die Hälfte von diesen 86 Türmen und bilden mit dem Element 43, das man *Technetium* nennt, den Nabel des Periodensystems aller chemischen Elemente, in dessen Nabel sich alle Kräfte von oben kommend zu Deinem physischen inneren Schwerpunkt sammeln, um in ihrer versammelten Gesamtkraft über den Nabel der Welt überhaupt erst das Erntesignal vom Leben bekommen zu können, das ja nicht eher zu spüren ist, bis die Frucht Gottes als Dein irdisches Körperbewußtsein die höchste Reife erreicht hat.

Die Erde ist der Nabel des ganzen Planetensystems, zu dem sie gehört. Und der Potala im tibetischen Lhasa ist der Nabel unserer Mutter Erde, nein, ist der Gegenpol zum Nabel hinten, da ja der Bauch unserer Mutter Erde der Pazifik ist mit ihrem Herzen vorne als das Wesen von Hawaii mit seinem Gegenpol Orient hinten. Die Menschen leben somit hauptsächlich auf dem Rücken der Erde und dort am meisten entlang ihres Rückgrats in seiner sinuskurvig-schwingung als die Alpen im Westen und als der Himalaya im Osten.

Das chemische Element Technetium bewirkt in unserem Bewußtsein den Wunsch nach einer Technik, den Körper möglichst effektiv einzusetzen, so daß man am Ende die künstliche Technik von Geräten einsetzt, um als Mensch immer freier zu werden von der Schwerkraft der Physi, um in höchster Vollendung irdischer Technik irgendwann endlich von der Erde ins All abheben zu können in symbolischer Verwandlung des Menschen von einer krabbelnden Raupe zu einem fliegenden Schmetterling. Da dies aber ein geistig äußerst einseitiger Weg ist, technisch in den Himmel als unsere Heimat zurückkehren zu wollen, weil diesem Weg die Liebe fehlt, die unser wahres Wesen ist, auch wenn die Logik des Verstandes

das strikt verneint, fallen wir immer wieder aus technisch hoher Höhe zurück in das Raupenkrabbeln auf der Erde, und zwar immer dann, wenn uns die Technik zu beherrschen beginnt, wie zur Zeit gerade wieder über unsere Computer, und nicht wir sie länger beherrschen wie in ihren Anfängen.

Wenn ich übrigens eben sagte, Lhasa sei der Nabel der Erde mit seinem Sonnengeflecht oder zumindest dessen Gegenpol hinten als die Bauchspeicheldrüse, dann besagt das nichts anderes, als daß China als der Uterus der Erde vom Nabel Lhasa aus geistig gesteuert wird und nicht Lhasa von Chins gesteuert werden dürfte. Denn der Nabel der Welt hat wegen des inneren geistigen Schwerpunktes auf Erden eine größere Wirkung und Aufgabe, als sie der Uterus China auf Erden hat.

So ist auch unsere heutige Frage einfach zu beantworten, ob die Türkei eigentlich zu Europa gehöre oder zum Orient. Sie gehört als der rechte Vorhof des Herzens Orient unserer Mutter Erde zu deren Herzen und nicht zu deren rechten Lunge, deren Aufgabe die von Europa ist im geistigen Zusammenspiel mit der linken, wärmeren Lunge in der Aufgabe Afrikas.

Und auch die Krim, die man gerade in diesen Tagen, in denen ich Dir dies schreibe, Rußland zugeordnet hat, gehört in Wirklichkeit zum Orient, genauer gesagt zur Türkei, als das von den Anatomen so genannte rechte Herzöhrchen im geistigen Zusammenspiel mit dem linken Herzöhrchen als das Wesen von Äthiopien, das zu Ägypten, dem linken Vorhof des Herzens Orient unserer Mutter Erde, gehört und nicht zu Afrika im Wesen ihrer linken Lunge.

Die beiden Herzöhrchen Äthiopien und Krim sind sozusagen, vergleicht man den Rumpf unserer Mutter Erde mit denen in ihrem Stammhirn Mexico als ihr geistiges Herz oder Zentrum im Kopf Amerika, das Kleinhirn hinter oder unter dem zweigeteilten Großhirn des Rumpfes im Wesen der beiden Lungenflügel Afrika und Europa. Das Kleinhirn im Kopf wie auch im Rumpf im Wesen

dort als die beiden Herzöhrchen stellen in jeder Situation, in der Du dich physisch befindest, das innere Gleichgewicht her – indem die Herzöhrchen innerlich auf Gott als Dein Wesen hören, um Dir sagen zu können, wo in Deinem Schöpfungstraum Du Dich gerade befindest.

Es ist also das Wesen des Sternzeichens Jungfrau, das in seinem Anfang am Ende des Löwen den Nabel der Welt steuert, weswegen dem Wesen der Jungfrau Kriemhild auch astrologisch das mentale Bewußtsein zugeordnet wird als heiler oder ganzer Mensch in der Fülle der ausgereiften Frucht Mannfrau oder Jungfrau. Um nun hier die Technik über das Element Technetium mit seinen 43 Atomen im Wesen der Mädchen um die Jungfrau herum zu erlernen, vom astralen Bewußtsein Deiner Wunschwelt in die höhere Welt des mentalen Bewußtseins Deines Denkens, das vom geistigen Schwerpunkt im Bauch her gesteuert wird, aufsteigen zu können, versucht die Jungfrau Kriemhild hier, in ihren geistigen Schwerpunkt zu kommen, was ihr aber nur über die Liebe, die nicht berechnet und wertet, gelingen wird, da alle anderen Versuche ohne Liebe rein technisch wären als ein Yoga oder auch Taichi als äußere Kampfkunst gegen andere und nicht als das Wesen der wahren inneren Kampfkunst Yoga oder auch Taichi in der Auseinandersetzung über die Liebe mit seinen weiblichen Emotionen hier im Streit der beiden Frauen und danach mit seinem männlichen mentalen Denken im Streit Hagen gegen Siegfried. Die Kleidung der 43 chemischen Elemente aus heller arabischer Seide besagt, daß diese geistig seidige Lichtsammlung aus der linken Herzkammer unserer Mutter Erde stammt als das Wesen von Arabien im geistigen Zusammenspiel mit der rechten Herzkammer Persien, das wir heute wegen seines Feuers venös aufsteigenden Blutes Iran nennen mit seinen drei Herzklappen *Bethlehem – Jerusalem – Nazareth* zwischen Persien und der Türkei.

Dieses Feuer der Liebe, das im Herzen Orient verankert ist und dort vornehmlich im arteriellen und damit männlichen Blut der linken Herzkammer Arabien alle Welt islamisch mit Sauerstoff aus den beiden Lungenflügeln Afrika und Europa versehen, immer wieder erfrischend verjüngt im Gegensatz zum venös in die Lungen im Wesen der westlichen Nibelungen aufsteigendem Blut, das uns wegen seiner Belastung mit Kohlendioxyd ermüdet, diese erfrischende Liebe im Wesen der arabischen Sufis bekleidet uns jetzt hier neu, um das Bewußtsein von der Liebe im Herzen zu bekommen, die nicht mental berechnet wie Hagen und die nicht emotional astral bewertet, wie es hier gerade die beiden Frauen Kriemhild und Brunhilde tun.

Und wenn es heißt, das innere Feuer der Liebe, die nicht berechnet und wertet, begäbe sich in ihrer Personifizierung der 43 Mädchen in den Dom, wo schon das mentale Denken der Männer auf sie wartet, dann ist damit keine Kirche gemeint, sondern im Wesen eines wahren *Domes* die innere *Stille Deines Bewußtseins* ohne jede *theo logische* Theorie über Gott und die Welt, da es Dir ohne diese innere Stille Deines Bewußtseins, die etwas ganz anderes ist als eine bloße äußere Stille, und sei noch so groß, nicht gelingen wird, vom ewig sich auf der Stelle drehenden Rad des Lebens geistig befreit abzuspringen im Füllhorn der ausgereiften irdischen Frucht.

Denn Du betrittst hier und erfährst damit ab hier die Karte 9 mit dem Titel *Lebensrad* und *Füllhorn* im Tarotspiel allen göttlichen Erlebens auf Erden, auf dem Du physisch angeschnallt einmal oben und dann wieder unten bist im ewigen Versuch eines Sisyphos, den Stein der Weisen nach oben im Wesen rein logisch äußerer Technik auf die Spitze zu treiben, um dann auf der Spitze dieser Art von exakter Naturwissenschaft zu erleben, daß man sich technisch nicht dort oben für immer halten kann, so daß man dann überraschend wieder bis ganz nach unten absinkt oder gar herunterfällt mit der dazu so sehr passenden metallisch scheppernden

heavy metal Musik, um sich ganz unten angekommen erneut wieder völlig geistlos wie ein Neandertaler aus der Steinzeit zu benehmen.

Macht Dich das nicht stutzig und plötzlich sehr wach, wenn Du dies mit dem heutigen Zeitgeist der meisten Menschen nach dem Endkampf der Nibelungen über die Weltkriege vergleichst?

Der 9. Buchstabe im kreisenden und geistig kreißenden Alphabet ist nicht, wie Du gewohnheitsmäßig sicher glaubst, der Vokal I, sondern ist, da die Vokale nur gesprochen, aber nicht geschrieben werden sollten, um nicht auch noch konsonantisch die innere Stimme Gottes im Wesen Deines leisen Gewissens als

VOGUE oder Vokal

festzulegen mit dem Verstand, das Wesen vom Buchstaben *Thet* oder Tête oder Schädel als die Haupt Sache allen Erlebens. Daher nennt man das Wesen der Geographie in der Physiologie und Anatomie unserer lebendigen Mutter Erde im Wechsel vom Löwen zur Jungfrau im rein geistigen Schnittpunkt von Himmelsäquator und Ekliptik *Thailand* im Sinne des Buchstabens *Thet* mit seinem geistigen Gegenpol im Nordwesten Europas als das Wesen von Deutschland, das man auch im Osten nicht zufällig *Tedesk* nennt als die Haupt Sache Europas.

*Die Leute nahmen es wunder, weshalb man wohl
die beiden Königinnen jetzt getrennt sah
und sie nicht gemeinsam gingen wie zuvor.
Das sollte manchem Ritter großen Kummer noch bereiten.*

Vor dem Münster stand schon Köniig Gunters Frau.

*Und viele Ritter hatten sich um die schönen Frauen
inzwischen sehr bemüht und sich unterhalten,
als die edle Kriemhild mit stattlichem Gefolge hinzukam.*

*Wie prächtig auch Adel sich je gezeigt hatte,
es war nicht vergleichbar mit Kriemhilds Schar.
Kriemhild war so reich, daß 30 Königinnen
nicht imstande wären, es an Pracht mit ihr gleichzutun.*

*Wer Vollkommenheit suchte, würde nicht sagen können,
daß man so prächtige Kleider schon gesehen hätte,
wie ihre schönen Mädchen sie sich angezogen hatten.
Nur um Brunhilde zu ärgern, hatte es Kriemhilde so bestimmt.*

Nein, nicht um das weibliche Seelenbewußtsein Brunhilde zu ärgern, das sich bisher matriarchalisch darum bemüht hat, daß Du überhaupt zur reifen irdischen Frucht Gottes aufwachsen konntest vom Urchristentum über das orthodoxe zum voll ausgereiften katholischen Christentum, denn ein Ärgern Deiner Mutter, sobald Du irdisch ausgereift bist, wäre der vorhin von mir erwähnte zweite Weg, der wegen seiner geistigen Trägheit überaus lange dauern würde, bis Du zur vollen Erleuchtung kämest, wer Du in Wirklichkeit bist und was Deine wahre Heimat und Mutter ist, mit den vielen kleinen und großen Katastrophen unterwegs zur Erleuchtung in Deinem Leben, die sich wegen Deiner geistigen Trägheit von Dir selbst unbewußt inszeniert ereignen, um die zu ärgern und mit Waffengewalt herauszufordern, die Du geistig blind als Deine Feinde einstuft, obwohl sie Deine größten Lehrer sind, ob ihnen das bewußt ist oder nicht.

Nein, es sollte hier nicht um ein Ärgern Deiner angeblichen Feinde gehen, sondern darum, den Mangel als ein Ärgernis zu empfinden, den wir erleben, sobald wir glauben, von allem und allen ge-

trennt zu sein, obwohl wir Eins sind mit dem Leben, dessen Erleben die unzähligen Facetten sind, die unser Erleben ausmachen als freie Seele in irdischer und himmlischer Person.

Wie willst Du jemals den übergroßen Reichtum mentalen Bewußtseins erleben, der das astrale Bewußtsein und vor allem das nur physische Bewußtsein im Verstehenbleiben des sonstigen geistigen Erlebensflusses bei weitem übersteigt, wenn Du jemanden nur ärgern oder gar sogar von außen angreifen willst, weil er nach Deiner Meinung weniger wert sei als Du?

Ein solches Verhalten wäre ein Beweis für geistige Blindheit und nicht für geistige Wachheit, in der ich nirgends einen Feind ausserhalb von mir erkenne, da ich in allem Ärger und Angriff nur immer mein eigener Feind wäre, fällt doch karmisch irgendwann alles wieder auf mich als Ereignis zurück, als käme es von anderen und ganz bestimmt nicht von mir, was ich aus mir gedanklich und emotional oder in Liebe zu allem und allen einmal ausgestrahlt habe!

Mit diesem mentalen Überfluß im Spätsommer des Fischezeitalters hat das Christenum über die katholische Kirche zu Beginn des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation seinen größten äußeren Fruchtreichtum erreicht – und ist danach entsprechend dem folgenden herbstlichen Keltern, Mosten und winterlichem Gären geistig immer mehr abgesackt, weil es sich so sehr katholisch geworden, daß es meinte, ein größeres Christentum als das katholische könne es nicht mehr geben, daß es ab da nur kriegerisch mit dem Schwert der Inquisition und Hexenverfolgung unterwegs war, bis es heute schließlich karmisch zwingend untergeht im Sumpf seiner pädophilen und selbstgerecht selbstherrlichen Priester.

*Vor dem großen Dom begegneten sie sich.
In übermäßigem Haß ließ sich Brunhilde dazu hinreißen,
Kriemhild anzuherrschen, sie solle stehenbleiben:
„Vor einer Königin darf keine Unfreie gehen!“*

*Da rief die edle Kriemhild, auch sie war zornentbrannt:
„Könntest du noch schweigen, das wäre gut für dich.
Denn du selbst hast dich deiner Ehre beraubt.
Wie kann eine Kebbse zu recht Frau des Königs sein?“*

*„Wen nennst du eine Kebbse?“, fragte Brunhild sie.
„So nenne ich dich“, rief Kriemhild, „denn deinen schönen Leib
nahm als erster Siegfried, mein geliebter Mann!
Nicht mein Bruder war es, der dir die Jungfräulichkeit nahm.*

*Wo bliebe dein Verstand? Es war ein böser Plan.
Was gabst du dich ihm hin, wenn er dir hörig ist?
Ohne Grund“, rief Kriemhild, „beklagst du dich nun!“
„Sei sicher“, zürnte Brunhild, „das soll Gunter erfahren!“*

*„Dich betrog dein Hochmut“, rief Kriemhild erregt,
„dienstbar soll ich dir nach deinen Worten sein.
Damit hast du dich fürwahr tief verletzt.
Und ich bin nicht mehr bereit, dein Geheimnis treu zu wahren.“*

*Brunhild mußte schluchzen. Kriemhild aber ging
mit ihrem Gefolge vor der Frau des Königs
durch die Dompforte. So entstand der Haß,
und viele leuchtende Augen wurden dadruch trüb und naß.*

Den Haß zu erklären, von dem hier sowohl in Bezug auf Brunhilde als auch in Bezug auf Kriemhilde erzählt wird, ist sehr schwie-

rig, wenn man davon ausgeht, daß Kriemhild für die Liebe steht und daß vor allem Brunhilde für das weibliche Seelenbewußtsein von Dir steht.

Wie kann es möglich sein, daß man, wenn man wirklich liebt im Bewußtsein dessen, wie bei Brunhilde, daß man Eins mit dem Leben ist, fragt man sich, wenn man dies liest, daß Du als freie Seele auch nur irgendetwas haßt, da Haß doch der Gegenpol nur der emotionalen Liebe ist, denn die wahre Liebe als Dein Wesen kennt keinen Gegenpol, da sie sonst nicht Dein urgöttliches Wesen wäre?!

Dies ist dieselbe Problematik, die die Theologen auch bis heute mit der Seelenpartnerin Jesu haben, die sie als Maria Magdalena für eine *Nutte* halten müssen, obwohl sie doch als *Nut* die Königin der Nacht, als unsere Mutter Natur im Unsichtbaren ist, um geistig damit fertigzuwerden, daß das Weibliche als

unsere Mutter Natur im Frühling sichtbar geworden
Maria von Bethanien,

im Sommer zur ausgereiften sichtbaren Frucht
Jungfrau Maria,

im Herbst, als wäre sie darin zweigeteilt gekeltert und aufgelöst,
Maria Martha

und im Winter wieder unsichtbar geworden, weil wie ganz zu
Anfang als unser weiblicher Urgrund rein geistig geworden,
Maria Magdalena genannt wird.

Begegnest Du Maria Magdalena mit dem Verstand, wirst Du glauben, sie sei eine Nutte, da sie sich mit jedem, der ihren Körper will, nächtlich einläßt. Begegnest Du ihr aber mit dem Herzen,

also nach ihrem wahren Wesen als unsere Mutter Natur und Ame unserer irdischen Erscheinung, dann erkennst Du sie in Deinem Wesen als vollkommen geistige Mutter Natur, die sich notwendigerweise auf alles einläßt, was körperlich dicht und damit sichtbar werden will, die sich also auf Dich als freie Seele einläßt, damit Du im Garten Eden von ihr als Maria von Bethanien entsprechend dem Frühling als unser irdische Garten Eden erzogen und behütet wirst.

Und begegnest Du Maria Magdalena, für die hier Brunhilde steht und für die Jungfrau Maria Kriemhilde, als wären beide Bewußtseinszustände Feinde, da das eine das andere ausschließt, begegnest Du Brunhilde also theologisch mit dem Verstand ohne Seele, ohne die Angst vor dem tödlichen und diktatorischen Winter in Bezug auf Deine körperliche Erscheinung auf Erden, hast Du also im Winter Angst vor dem Tod aus Nahrungsmangel an Licht und an Früchten, wird Dir das Wesen von Brunhilde als die unsichtbare, weil rein geistig gewordene Jungfrau Maria aus dem Sommer in Brunhilde, als regelrechter Albtraum erscheinen, da das rein geistige Bewußtsein alles augenblicklich in Deinem Lebenstraum in Szene setzt, als wäre es die Wirklichkeit, woran Du gerade denkst, was Du Dir gerade geistig vorstellst und vor allem, als wäre es auf Dauer, wovon Du zutiefst überzeugt bist, ob nun nur theologisch oder noch weniger beseelt exakt naturwissenschaftlich logisch. Hast Du also eine tiefsitzende Angst vor dem Tod, wird Dir Brunhilde wie die furchterregendste Göttin Kali vorkommen – obwohl sie selbst pure Liebe ist, die Dir als geistiger Spiegel dient, um Dir das zu zeigen, wofür Du Dich in Deinem Wesen selber hältst, damit Du es entweder ändern oder begrüßen kannst. Denn nur so änderst Du Deinen Lebenstraum und damit auch die Lebensumstände, in denen Du lebst, während Du über die Logik Deines Verstandes Hagen nur immer die äußeren Umstände zu verändern suchst, die sich aber nicht wirklich ändern, sondern sich immer nach demselben Muster wiederholen, nach dem Du Deinen

Lebenstraum zu träumen gedenkst, tief davon überzeugt, daß er zuerst theologisch und dann nach demselben Muster, nur dann ohne Gott, weil es mit Gott nicht geklappt habe, exakt logisch naturwissenschaftlich und ganz am Ende schließlich, wie gerade jetzt zur heutigen Zeit, logisch nur noch terroristisch mit dem Motto:

„Nach mir die Sintflut!“

von Dir richtig eingeschätzt wird, obwohl es doch eigentlich richtig eingeschätzt wäre, wenn man erkennt, daß man die Lebensumstände nicht dadurch ändert, daß man diese von außen ändert, sondern ganz einfach dadurch, daß man andere Lebensumstände erträumt, also praktisch wie Magie äußerlich logisch passiv und nur innerlich aktiv, also praktisch geistig und damit überraschenderweise und ganz unlogisch praktisch und geistig gleichzeitig.

Es ist kein Zufall, daß sich heute unsere Mutter Natur im Sinne Brunhildes mit dem Jahr 2000 seines Fischezeitalters im Zenit des Großwinters vom Großjahr, das 12000 Jahre wie ein normales Jahr auf uns geistig einwirkt und uns körperlich beeindruckt in seinem geistigen Ausdruck, so überaus gewalttätig gegenüber allen Geschöpfen auf Erden zeigt, da doch im 20. Jahrhundert über die Weltkriege und über den Holocaust im Überschreiten des großwinterlichen Zenits sämtliche theologischen und selbst auch naturwissenschaftlichen Überzeugungen über Bord geworfen werden mußten, ob theosophisch und anthroposophisch freiwillig oder wissenschaftlich und moralisch nicht, von denen wir in den letzten 12000 Jahren überzeugt waren.

Denn mit dem Überschreiten des winterlichen Zenits im Wesen von Island als die Heimat Brunhildes wurde unsere Mutter Natur schwanger mit einer Menschheit, die einen vollkommen neuen Lebenstraum auf Erden träumen wird, und zwar in einem neuen Garten Eden auf Erden mit seinem global wärmeren Klima eines

Großfrühlings als gerade noch zuvor im Großwinter mit seiner Dauer von 6000 Jahren für ein Welten-jahr, von 3000 Jahren für jedes Großjahr und von 600 Jahren für jedes Sternzeichenzeitalter wie unser gerade erst mit seinem Jahr 1800 in seinen Winter eingetretenes Fischezeitalter, der darin noch bis zum Jahr 2400 andauern wird als die Zeit, in der wir im Großjahr schon in der Mitte vom Großmärz das Fest Mariä Verkündigung feiern werden als das antike Jungfraufest inmitten des Sternzeichens Fische.

Lange Rede, kurzer Sinn: Genau hier im Nibelungenlied stehen wir direkt der Brunhilde aus den Fischen im Wesen der Jungfrau gegenüber und feiern im Enden von Brunhildes Einfluß zu Beginn von Kriemhilds Höhepunkt die Fische über das Fischerfest inmitten des Sternzeichens Jungfrau.

Noch aber sind wir, genau wie in den 3 tollen der endenden Karnevalszeit Ende Februar hier gegenüber ist, erst am Ende des Monats August, also geistig am Ende der 3 tollen Tage des Festivals als der chaotische Beginn der weiblichen Wechseljahre in Antwort auf die männlichen Wechseljahre gegenüber im Februar. Und so müssen wir auch hier genau wie im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen im endenden Winter gegenüber im endenden Sommer mit dem Wechsel vom Löwen zur Jungfrau alle unsere alten Überzeugungen über Bord werfen, um überhaupt von ganz außen wieder nach ganz innen zu geraten in das geistige Wesen der inneren Kernkraft unseres Kerngehäuses als die Krippe des Christusbewußtseins, das unser aller wahres geistiges GE HEIM ist und nicht seine Frucht als unsere physisch dichte Erscheinung auf Erden oder sonstwo.

Verstehst Du, daß in Dir in dieser Situation Haß gegen den notwendigen Anspruch Deines neuen Lebensraumes ab den weiblichen Wechseljahren, die Regie übernehmen zu müssen als Jungfrau Kriemhilde, aufkommen kann und auch wird aus Angst vor

dem auf Dich im Alter zukommenden Tod, da Du spürst, daß die Warme Jahreszeit als die Zeit des blühenden und fruchtenden Garten Edens, in dem Du Dich jung und kraftvoll fühltest, endgültig vorbei ist im Wechsel zur Kalten Jahreszeit, in der man nicht weiß, wie man sich ohne Früchte ernähren soll gegen den tödlich kalten und dunklen Winter?

Jesus erntet die Ähren am heiligen Sabbat und erntet den ganzen Haß seiner Gegner, da er damit die Heiligkeit des Sabbats geschändet habe, wie es uns theologisch unser Verstand in der Sprache unseres Gehirns diktiert, ohne die Logik zu besitzen, die, zur Intuition als die Sprache der Seele gesteigert, nötig ist, um zu erkennen, daß dieses Tun unbedingt notwendig, weil Notwendig, ist, da die ausgereifte Frucht sonst am Halem, Sabbat hin oder her, verfaulen würde.

Alle also, könnte man nun durchaus sagen, die an Diabetes leiden, haben ungewollt, weil sie sich ihres Träumens nicht bewußt sind, die Ernte am Sabbat verhindert, weil sie Angst vor den damit verbundenen weiblichen Wechseljahren hatten, die ihnen den Tod vor Augen führten, an den sie bis dahin überhaupt noch nie gedacht hatten. Daß nämlich der Sabbat heilig sei oder bei den Christen der Sonntag, ist uns nicht von Gott befohlen worden, sondern ist uns von den Theologen aufgezwungen worden, um Einfluß auf unsere geistige Freiheit zu bekommen, ohne den sie nämlich arbeitslos und damit arm an Geld und Macht wären.

Und so diktieren uns auch heute in unseren männlichen Wechseljahren als die Zeit des erkeimenden Wassermannzeitalters zwar nicht mehr wie gegenüber in den weiblichen Wechseljahren die Theologen, nun aber die Naturwissenschaftler, was uns heilig sein müsse und was nicht. Heilig ist für sie nur die exakte Logik des Verstandes ohne Gott, wie den Theologen zuvor nur Gott heilig war ohne Verstand.

Heilig aber, also heil oder ganz, ist doch wohl nur unser ebenso

weiblich wie männliches Bewußtsein im Einssein mit dem Leben, zu dem sowohl geistig Gott als auch körperlich der Verstand gehören, wenn auch nicht als Diktatoren über unser aller Erleben, sondern als unser Wesen in sichtbarer Erscheinung als unser Körper, oder?

Und wer das eine gegen das andere ausspielt, als sei nur das eine heilig oder heil und nicht auch das andere zusammen mit dem einen, der erträumt sich unbewußt, weil geistig blind ob in seinen göttlich männlich winterlichen oder in seinen ebenso göttlich weiblich sommerlichen Wechseljahren, Lebensumstände, die er später als Katastrophe empfindet, die ihm Gott geschickt habe, um ihn damit zu bestrafen, oder die ihm die Natur geschickt habe, wie wir es heute unheilig als Unheil denken und träumen, um uns zu zwingen, von der exakten Logik der Naturwissenschaftler abzulassen, damit wir uns wieder als heil und heilig in unserem unerschöpflichen männlichweiblichen Bewußtsein als Jungfrau empfinden können.

Die von uns in unseren weiblichen Wechseljahren des Fischezeitalters durch geistige Blindheit heraufbeschworene oder unbewußt erträumte Katastrophe war im Nibelungenlied der Tod Siegfrieds durch den Verstand Hagen und war historisch im Christentum der Ruf des Papstes aus Angst vor dem Machtzusammenbruch der Kirche nach den Kreuzzügen zum Grab Christi in Jersualem, die insgesamt in ihrer langen Dauer die Zeit der Ernte und der weiblichen Wechseljahre im Verlauf des Fischezeitalters mit seiner Religion des Christentums ausgemacht haben.

Das war es, was unser weibliches Seelenbewußtsein Brunhilde auf uns mit unseren weiblichen Wechseljahren vom Reich Karls des Großen zum Reich Ottos des Großen zukommen sah und weswegen es die großen Emotionen wie Haß und Zorn im ersten geistigen Aufwallen ihrer weiblichen Hitzewellen hier in uns spiegelte, damit wir sie geistig in ihrer Ursache als unsere bloße Angst

vor dem Tod erkennen würden, womit wir ja erst fähig werden, sie als Illusion und damit unnötig erkennend, gar nicht erst leben in einem kindlich heilen Bewußtsein, daß es den Tod gar nicht gibt, sondern nur das Leben, das in unserer körperlichen Erscheinung sichtbar wird und mit seiner geistigen Transformation am Ende wieder unsichtbar wird – um danach erneut in Erscheinung zu treten, also österlich aufzuerstehen in einem neuen Garten Eden, da unser Wesen als das Leben ewig am Träumen ist, ist es doch ohne Lebenstraum unfähig, sich selbst als das über Deine Erscheinung erleuchtet wiederzuerkennen, was es, was also Du in Wirklichkeit bist.

Denke immer daran, daß es immer die beiden Möglichkeiten gibt, geistig wach alles und alle zu lieben im Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben oder geistig blind alles und alle zu hassen im Bewußtsein des Todes durch ein logisch angenommenes Getrenntsein vom Leben, obwohl es so etwass überhaupt nicht gibt, da es außerhalb unseres Wesens Leben sonst nichts gibt, obwohl unsere Naturwissenschaftler exakt logisch denkend, genau das glauben – womit sie für sich und für uns geistig blind eine Welt erträumen, die uns am Ende nur wie die furchterregende Göttin Kali als die Brunhilde des Ostens freßgierig als unsere am Ende grausame Mutter Natur auffressen wird über die Katastrophen, die sich die Wissenschaftler ausmalen, um sie –

welche Logik
eines angeblich gesunden Menschenverstandes! –

mit ihrer Logik zu verhindern, nicht ahnend, daß sie sie damit überhaupt erst verursachen, da wir das, wovon wir träumen oder fest überzeugt sind, auch irgendwann als unser gutes oder schlechtes Karma oder Schicksal körperlich physisch erleben.

*Wie man Gott auch diene und die Messe sang,
Brunhilde kam die Zeit viel zu lange vor,
so niedergeschlagen war sie im Innersten ihres Gemüts.
Das wurde dann auch später von tapferen Rittern bitter gebüßt.*

*Brunhilde und ihre Frauen traten aus den Dom,
und sie dachte: Kriemhild muß mir noch mehr offenbaren
von dem, was sie so schneidend mir öffentlich vorwirft.
Und rühmte sich Siegfried dessen, bedeut das seinen Tod!*

*Nun kam die edle Kriemhild, von den Rittern gefolgt.
Da fragte Brunhild sie: „Erklärt es mir näher.
Ihr nanntet mich Kebse. Das sollt Ihr mir beweisen
und hier sogleich sagen, wo mir die Schande widerfuhr!“*

*Da höhnte die schöne Kriemhild: „Laßt mich weitergehen!
Mit dem Goldring an meiner Hand beweise ich es Dir.
Den brachte mein lieber Mann mir, nachdem er bei dir lag.“
Nie erlebte Brunhild einen entsetzlicheren Tag.*

Erst, wenn Du aus dem Dom, also erst, wenn Du aus der innerlichen Stille ohne jede Theorie über Gott und die Welt, wieder in den Lärm Deiner Dein Wesen veräußernden Gedanken zurückkehrst, wird Dir bewußt, daß in der großen Stille der geistige Staffelstab von der Hand Brunhildes in die Hand Kriemhildes offenbar geworden ist im Verlauf Deines Lebens auf Erden, den Du bisher geistig blind logisch während der Kalten Jahreszeit immer nur als einen Wettlauf des Lebens mit dem Tod empfunden hast, obwohl Dein Lebenslauf in Wirklichkeit dem inneren Atem Deines urlebendigen und unerschöpflichen göttlichen Wesens entspricht, wie er in der Karte 9 des Tarotspiels vom Leben mit

dem Titel *Füllhorn* und *Rad* bildlich dargestellt wird, die hier gerade auf Dich geistig einwirken, um die Ernte als das Ährenausraufen Jesu am Sabbat über das Wesen der Jungfrau Kriemhilde einzuleiten.

*„Den Ring erkenne ich wieder. Er wurde mir gestohlen!“,
erwiderte die Königin. „Lange vermißte ich ihn.
Nun komme ich dahinter, wer ihn mir entwendet hat.“
Die beiden Herrscherinnen waren aufs äußerste aufgebracht.*

*Darauf entgegnete Kriemhilde: „Ich will kein Dieb sein.
Du hättest besser geschwiegen, wäre dir deine Ehre lieb.
Ich beweise es mit dem Gürtel, den ich hier trage,
daß ich nicht lüge: Mein Siegfried wurde dein Mann!“*

*Der Gürtel, den sie trug, von Seide aus Ninive
und mit schönen Edelsteinen besetzt, war eine Kostbarkeit.
Als Brunhilde ihn erblickte, schluchzte sie laut.
Den Vorfall erfuhren Gunter und die burgundische Ritterschaft.*

Von dem Wesen des Gürtels als das Wesen Deiner inneren Wesensschau über Dein Drittes Auge, dessen Wirkung durch einen magischen Ringschluß zustandekommt, den unsere heutigen Physiker den Elektronenring nennen wegen seiner übergroßen zu einem Gürtel oder Kreis zusammengesetzten Energie, habe ich Dir schon erzählt, als es darum ging, daß Siegfried ihn der Brunhilde während des Johannisfestes ganz unten im dunklen Tal des Sternzeichens Krebs abnahm, damit ihr Gunter, der Du als Erwachsener auf Erden zu sein glaubst durch die Identifizierung mit Deinem Körper, nicht länger geistig unterlegen wäre. Dieser magische Bewußtseinsgürtel mit seinen beiden heiligen

Silben Ham und Sa als das wache Bewußtsein vom Sein in innerster Wesensschau als unser Christusbewußtsein besteht, wie es hier richtig heißt, aus einer Seide, die aus Ninive stammt, was aber nichts mit der Stadt Ninive in der Antike zu tun hat, sondern rein geistig mit dem Bewußtsein der inneren Stille, die sich in Dir einstellt, sobald Du in innerster Wesensschau jedwede Theorie über Gott und die Welt über Bord geworfen hast, so daß Du erkennst, daß Dein wahres Wesen Stille ist, identisch mit der wahren Liebe, die nicht berechnet und wertet, die der Verstand aber als Nichts interpretiert, weil nicht faßbar, nicht bei diesem logischen Urteil erkennend, daß es das Nichts gar nicht geben kann, sondern höchstens als *Nicht Körper*, was man geistig im Osten Nir Wana nennt. *Ni Ni Ve* bedeutet also ein Erkennen Deines wahren Wesens Gott als Leben

ohne jede Erscheinung.

Du erkennst also über diesen magischen Gürtel im Wesen Deines inneren oder Dritten Auges, daß es Dich auch gänzlich ohne Erscheinung gibt, daß also in Wirklichkeit weder mit Deinem physischen Erdenkörper identisch bist noch mit Deinem lichten Seelenkörper im Himmel, da Du in Deinem Wesen rein geistig bist, mit anderen Worten also Gott als das Leben, außer dem es sonst nichts anderes gibt. Und daraus ergibt sich das Dich erleuchtende Bewußtsein, daß wir die Schöpfung nicht etwa als Person träumen, da sie auch nur eine Traumgestalt ist, sondern in unserem Wesen Leben, das reine Liebe ist und nicht etwa, wie es der Verstand in seiner ebenso umwerfenden wie geistig blinden Logik annimmt, seiner Schöpfung mit seinen Geschöpfen darin feindlich gesinnt.

Dieses magische Gürtelbewußtsein ist also tatsächlich erst der Beweis für die Aussage Kriemhildes, daß sie den goldenen Ring der wahren Liebe mit Recht trägt, da beides zusammengehört. Nur

mit dem Ring alleine wirst Du zum Magier und bist damit ein Dieb von geistigen Kräften, um Dich durch sie über andere in Deinem Wert und in Deiner Macht zu erheben, als seien sie in ihrer geistigen Blindheit nicht auch Dein Wesen. Und nur den inneren magischen Gürtel Deiner innersten Wesensschau zu handhaben oder in der Hand zu haben, macht Dich zum Diktator allen anderen gegenüber im Zeichen des höchsten Gipfelkreuzes irdischer Erkenntnis in der Form eines Hakenkreuzes.

Ohne Liebe bist Du nichts, weil nur eine sterbliche Traumgestalt. Und ohne Liebe bist Du als Magier und vor allem als Diktator noch weniger, weil Du Dir als das wertvollste Geschöpf darin wertend vorkommst, obwohl Du Dir nur anmaßt, Gott zu sein, obwohl doch auch nur eine mickrig lieblose Traumgestalt, obwohl ihr als Magier bewußt geworden ist, daß sie unsterblich ist als Seele.

Dieser geistige Diebstahl oder magische Raub ist gemeint mit dem 8. Gebot für das 8. Sternzeichen Skorpion im 8. Monat November eines jeden Erlebenszyklus wie ein Jahr vom Monat April als Widder als der Monat der Geburt eines jeden Babys als der neue *O Stern* an gerechnet. In der Antike erzählte man sich von diesem geistigen Diebstahl als die Geschichte von Prometheus, der dem Himmel das Feuer des magischen Bewußtseins geraubt hat, womit ihm als karmische Folge davon, seit dem von einem Adler täglich die Leber weggefressen wurde, vom Sternbild Adler also in Deinem höchsten Bewußtseinsflug das physische Leben, weil das Interesse daran umso geringer wird, je höher Du geistig aufsteigend in den Himmel fliegst, je mehr Du also ohne Liebe zum Magier wirst, statt einfach nur darin erleuchtet werden zu wollen, wer Du in Wirklichkeit bist.

Und so müssen, um nicht zum geistigen Dieb als Magier zu werden, Gunter und seine Ritterschaft hier und jetzt erfahren, daß Du nun als Erwachsener kurz vor Deinen weiblichen Wechseljahren in der Zeit der Ernte Deines irdischen Körperbewußtseins, zur inne-

ren Wesensschau fähig geworden bist. Denn nur zusammen mit Deinem irdischen Körper, da er ja nichts anderes ist als dichtester Geist als Dein Wesen, kannst Du zur vollen Erleuchtung kommen und nicht, wie die Magier und Asketen meinen, nur ohne ihn, weswegen sie beide immer versuchen, ihn entweder zu ignorieren oder ihn in ihrem Bewußtsein auf irgendeine asketische Art abzutöten, um endlich befreit von ihm nur Magier sein zu können, dem es egal ist, was andere erleben und ob sie seine Hilfe brauchen oder nicht.

Der mexikanische Magier oder Nagual Don Juan und seine Schüler, von denen Carlos Castaneda der berühmteste wurde, sind ein beredtes Beispiel für den modernen Prometheus, der an den Fels oder Stein der Weisen im Sinne des magischen Dritten Auges gekettet ist und bleibt, weil und solange er ohne Liebe unterwegs ist, sich einzig und alleine darum zu kümmern, wie er schnellst möglich von dieser Erde in den Himmel fliehen kann. Don Juan ist es gelungen, Castaneda nicht. Er ist, weil ohne Liebe zu anderen, an einem zu hart geworden Herz gestorben, das er vernachlässigt hatte, weil ihm nur an seinem magischen Flug zurück in den Himmel gelegen war.

Verstehst Du jetzt die Moral der Geschichte von Prometheus und dem Adler, der Dir täglich das irdische Leben wegfrisst, obwohl es täglich immer wieder nachwächst, bis Dein Herz versagt, weil es ohne Liebe bleibt?

Das Feuer, das Prometheus als Skorpion in jedem Herbst dem Menschen eines jeden Erlebenszyklus oder Lebenslaufes vom Himmel zur Erde bringt, ist nicht, wie Du jetzt weißt, das Feuer, mit dessen Hitze Du Dein Essen kochst oder brätst, wie unsere geistig blindne Experten es glauben, sondern ist tatsächlich das Bewußtsein, wie leicht man andere magisch manipulieren kann, sobald man nicht mehr auf den Impuls der Liebe hört, dies nicht zu tun, weil alle Geschöpfe ein Ausdruck Deines Wesens sind.

Und so muß hier Brunhilde als die Seelenpartnerin von Siegfried im Himmel endgültig auf den goldenen Ring und auf den magischen Gürtel in Deinem Lebenslauf verzichten, da Du über sie als Amazone, die selber Mann sein will, obwohl eine Frau, zum Magier würdest und damit nicht zur Erleuchtung kämest mit einem damit verbundenen unendlich großen und unerschöpflichen Erbe, das Dir Dein Wesen Gott als Leben garantiert, das nichts anderes ist als Deine allbewußte Alliebe, gegen deren Macht selbst der größte Magier oder Yogi nicht ankäme, da man sich zwar magisches Bewußtsein aneignen kann, nicht aber die Liebe, die nicht berechnet und wertet. Denn sie ist weder ein Erleben, noch etwas, was man erlernen kann, da sie nichts anderes ist als Dein wahres Wesen, das Du immer schon hast und haben wirst. Du mußt Dich nur daran zurückerinnern –

was man einzig und alleine
das Wesen vom wahren Yoga nennen sollte

in der wahren Bedeutung
des westlichen Nibelungenliedes
und der östlichen Bhagavadgita.

Die Kirche verwehrt bis heute nicht zufällig und mit Recht dem bloßen Weiblichen, als bestimme dieses alleine Dein irdisches Erleben, das Recht auf den Besitz der inneren Wesensschau über das Bewußtsein von Maria Magdalena als Brunhilde und verneint auch nicht zufällig und mit Recht, daß es auch nicht um Kriemhilde als die Jungfrau Maria gehe, als wäre sie die Mutter Gottes.

Die Theologen wissen zwar seit langem in ihrer geistigen Blindheit nichts mehr darüber, wie sie auch nicht mehr den Sinn des Zölibats nachvollziehen können, über den man ursprünglich er-

reichen wollte, daß der Priester zum Machterhalt der Kirche magisch bewußt werde durch asketische Verneinung der Liebe zu einer Frau, aber dennoch liegt die ursprüngliche Absicht sowohl, was den Wert von Maria Magdalena als Brunhilde angeht, als auch, was den Wert der Jungfrau Maria als Kriemhilde angeht, auf der Hand, nämlich zu versuchen, ohne die Zickerei des Weiblichen in uns allen die magische Macht der geistigen Manipulation anderer, um sie zu dummen Schäfchen zu machen, um die man sich zwar kümmert, ohne sie aber auch am Ende wieder zu astrologischen Widdern werden zu lassen, zu steigern, indem man männlich als Prometheus asketisch ganz einfach auf jede Art von weiblichen Verweben und Verstricken in nur irdische Wünsche und Emotionen verzichtet in der Hoffnung, Gott würde nur diejenigen von uns als wertvoll anerkennen, die in den Himmel strebend nichts mehr mit der Erde und dem physischen Körper, da er ja verwoben und damit weiblicher Natur ist, zu tun haben wollen.

Eine solche Ansicht ist aber geistig blind nur theologisch erdacht und ist in Wirklichkeit nur eine geistige Verneinung Gottes, dem man unterstellt, er habe die Erde und Deinen Körper über Brunhilde als Maria Magdalena im Sinne unserer Mutter Natur weiblich verwoben geschaffen, ohne ihn wirklich zu wollen und damit ihn auch nicht liebend und alles Weibliche in ihm selbst ablehnend.

Du siehst, zu welchen abstrusen und krankmachenden Ergebnissen die Logik des Verstandes fähig ist und diese auch noch als Ergebnisse des gesunden Menschenverstandes ausgibt, den natürlich logisch nur der Mann habe, da die Frauen an nichts anderem interessiert wären, als an Emotionen und an ihrer irdischen Erscheinung. Geistig orientierte Frauen sind aber ebenso wie geistig orientierte Männer in allen Zeiten und Kulturen an mehr als nur an ihrer irdischen Erscheinung interessiert gewesen im Bewußtsein, daß

sie Menschen sind und nicht entweder nur Frauen oder nur Männer.

Brunhilde aber forderte: „Bittet den Fürsten vom Rhein, sogleich hier herzukommen! Er soll erfahren, wie schwer seine Schwester mich beleidigt hat. Sie sagt hier öffentlich, ich wäre Siegfrieds Frau.“

*Der König kam mit seinen Rittern. Und als er seine Frau heftig weinen sah, sprach er sanft zu ihr:
„Sagt mir, liebe Herrin, was hat man Euch getan?“
„Oh, lieber Herr“, rief sie, „ich habe Grund, verstört zu sein.*

*Deine Schwester versuchte, mir all meine Ehre zu zerstören. Dir sei es geklagt:
Sie behauptet, Siegfried habe mich zur Kebsweib gemacht.“
Da erwiderte der König: „Das wäre sehr schlimm von ihr.“*

„Sie trägt meinen Gürtel, der mir schon lange fehlt, und meinen goldenen Ring. Ich bedauere es, je geboren zu sein, verteidigst du mich nicht gegen diese Schande. Dafür sei dir stets gedankt.“

*König Gunter erwiderte ihr: „So ruft Siegfried her. Hat er sich dessen gerühmt, soll er es wiederholen, oder der Held vom Niederrhein erkläre es als Lüge!“
Kriemhilds Ehegatte wurde sogleich herbeigeholt.*

*Als der Herr Siegfried die Verstimmtheit sah, er wußte noch nichts von allem, war gleich sein erstes Wort:
„Warum weinen die Frauen, das hätte ich gern gewußt?
Oder aus welchem Grund sonst hat mich der König hergebeten?“*

*Da sagte ihm König Gunter: „Es tut mir leid für dich,
doch soeben hat mir Brunhild etwas gesagt,
nämlich, du hättest dich gerühmt, als erster mit ihr das Lager
geteilt zu haben. Das behauptet Kriemhild, deine Frau.“*

*Da erwiderte Siegfried ihm: „Und hat sie das gesagt,
will ich dafür sorgen, daß sie es bereut.
Mit meinen hohen Eiden versichere ich dir
vor allen deinen Mannen, daß ich ihr nichts davon gesagt habe.“*

Das ist richtig, wie Du weißt. Denn Dein Seelenbewußtsein hat nicht mit sich selbst geschlafen, sondern hat die bisherige geistige weibliche oder mütterliche Führung seit Deiner Erzeugung bis zum Erwachsensein auf Erden nur durch die männliche oder väterliche Führung ab hier bis zu Deiner Erleuchtung ersetzt durch ein geistiges Vermindern oder Wegnehmen Deiner weiblichen Magie magnetischer Anziehung zu Gunsten Deines ab hier karmisch männlich elektrifizierenden Bewußtseins, durch das Du im wahrsten Sinn des Wortes begeistert wirst für den Aufstieg zurück in den Himmel, von wo Du einst als Keimling zur Erde gekommen bist durch weibliche Anziehung.

Dieses Mindern weiblicher Anziehungskraft mit Deinem Erwachsensein entspricht beim Verstricken in Dein irdisches Körperbewußtsein einem geistigen Aufribbeln durch innere Ribonukleose. Dies ist die männliche Art in uns allen, die elektrifiziert im Gegensatz zur weiblichen Art, die magnetisch anziehend und verwebend ist, weswegen diese Art ja auch weiblich genannt wird in uns allen.

Das geistig männliche Vermindern der geistigen Führung Deines weiblichen Seelenbewußtseins durch die karolingischen oder fränkischen Missionare war der geistige Wandel des erwachsen gewor-

denen Christentums vom orthodoxen zum katholischen Christentum und war damit der Beginn des rein männlich geführten Kirchenchristentums durch das geistige Aufribbeln des weiblichen Seelenbewußtseins, als habe die Frau, da sie aus Adams Rippe gemacht worden sei und nicht wie Adam direkt von Gott stamme, in Wirklichkeit keine Seele.

Daß die germanische, das heißt winterlich vergärende Brunhilde darüber nicht erfreut ist, ist nur verständlich. Und daß Kriemhilde deswegen auch nicht auf Dauer einen Triumph über Brunhilde erleben kann, ist ebenso verständlich, oder? Denn die geistige Verminderung des weiblichen Seelenbewußtseins durch die karolingisch rein männliche Führung war so groß, daß der Mann am Ende im 20. Jahrhundert zum Diktator wurde und danach im 21. Jahrhundert zum Fundamentalisten auf jeder Ebene des Bewußtseins, um zu verhindern, daß Brunhilde nun ihrerseits damit Erfolg haben könnte, seine Geistigkeit zu vermindern in seinen männlichen Wechseljahren als der Zeitgeist von heute.

Die Diktatur des 20. Jahrhunderts war eine unmittelbare karmische Folge der karolingischen Zwangsmissionierung der ehemaligen Merowinger als die geistigen Hüter des Weges zur Erleuchtung in Europa.

„Das sollst du vor uns tun!“, bestimmte der König vom Rhein.

*„Rechtfertigst du dich hier, wie du es vorschlägst,
spreche ich dich dann von allem Verdacht frei.“*

was meine Schwester behauptet, das habt ihr nicht getan.“

*Siegfried sagte darauf: „Freut es meine Frau,
daß sie Eure Brundhild so beleidigt hat,
täte mir das wahrlich außerordentlich leid.“*

Die hochherzigen Ritter sahen sich verwundert an.

*„Man soll Frauen so erziehen“, fuhr Siegfried fort,
 „daß sie keine unbedachten Äußerungen tun.
 Verbiete es deiner Frau, wie ich meiner Frau auch.
 Über ihr Betragen schäme ich mich ungemein.“*

*Viele Frauen redeten nun nicht mehr miteinander.
 Brunhilde bliebe weiterhin so tief verstört,
 daß es Gunters Rittern sehr zu Herzen ging.
 Hagen von Tronje aber trat zu Brunhild hin*

*und fragte, was sie hätte. Sie brach in Tränen aus
 und sagte ihm, was sie fühlte. Darauf versprach er ihr,
 daß Kriemhilds Gatte dafür büßen müsse,
 anders könne er selber nie wieder fröhlich sein.*

Viele emanzipierte Frauen von heute würden gegen einen solchen Befehl eines Mannes sturmlaufen, bis er auch sich selbst befiehlt, keine unbedachten Äußerungen mehr zu tun und vor allem Frauen nichts mehr zu befehlen, sondern mit ihnen aus liebendem Herzen heraus von Mensch zu Mensch zusammenzuarbeiten. Denn die unbedachten Äußerungen von Kriemhilde auf der Seite von Siegfried sind ebenso unbedacht wie die Äußerung von Hagen auf der Seite von Gunter gegenüber Brunhilde, Siegfried müsse dafür büßen, daß er Brunhilde geistig entmachtet habe.

Es ist zwar richtig, wie ich es Dir eben schon erklärte, daß das geistige Entmachten des Weiblichen in Dir, damit Du von ihm nicht länger an Dein Körperbewußtsein magnetisch gebunden seiest und so leichter in den Himmel aufsteigen könntest, auf jeden Fall seine karmischen Folgen hat, weil man das Weibliche in uns allen nicht hätte entmachten, sondern nur innerlich hätte werden lassen sollen, damit das Männliche in uns allen den schwierigen Aufstieg zurück in den Himmel wagen und erfolgreich bestehen

könne. Aber befehlen kann man all das niemandem, denn erst das bringt uns am Ende ja die Diktatur des Mannes, der sich in seinen männlichen Wechseljahren weigert, dem Weiblichen in uns allen wieder den geistigen Vortritt zu lassen, wie er ihn in den weiblichen Wechseljahren dem Weiblichen in uns allen abgeluchst hat, ohne daß die Frau damals so richtig mitbekommen hat, was ihr und warum geschehen war. Und so weiß folgerichtig auch heute der Mann nicht wirklich so recht, was ihm karmisch folgerichtig in seinen Wechseljahren gerade durch die Frau geschieht, die ihm, wie er es damals mit ihr auch karolingisch zwangsmissionarisch getan hat, nun heute seine geistige Macht abringt, so daß er wie ein Softi dasteht, der nicht mehr weiß, ob er ein Mann oder eine Frau ist.

Nun, Siegfried hat im 20. Jahrhundert über die karmisch seit Karl den Großen vorhersehbaren Weltkrieg und über den ebenso karmisch seit der karolingischen Missionierungssucht vorhersehbaren Holocaust gebüßt, was ihm die Jungfrau Maria kirchlich eingebracht hat vor dem ottonischen Dom des Christentums, als sie behauptet hat, Christus habe mit Maria Magdalena geschlafen, die deswegen eine Nutte oder Kebse sei, obwohl es so war, daß in Wirklichkeit Jesus geistig mit ihr gerungen hat, unser Bewußtsein nicht länger so weiblich mütterlich zu verweben, daß wir geistig in ihrer mütterlich magnetischen Anziehungskraft dichter würden, als es der Mensch in der Physik sein darf, um nicht im weiteren geistigen Verweben und damit Verdichten zum Tier zu werden mit seinen geistig nur drei Dimensionen ohne die vierte Dimension als die Liebe, die das Tiersein bei weitem überschreitet, weil sie nicht mental wie Hagen und Gunter berechnet und weil sie nicht emotional wie Kriemhilde und Brunhilde bewertet.

*Gunter und Hagen faßten den Plan zu Siegfrieds Tod.
Zu der Beratung kamen auch Ortwin und Gernot,
desgleichen Giselher, der edlen Ute Kind.
Als der sie reden hörte, wandte er in Güte ein:*

*„O weh, ihr guten Männer, was habt ihr vor?
Siegfried hat sich niemals so verhaßt gemacht,
daß er nun deswegen sein Leben lassen muß.
Sind es doch Kleinigkeiten, weshalb die Frauen zornig sind!“*

*„Sollen wir ein Kuckuckskind aufziehen?“, hielt ihm Hagen vor.
„Das bringt guten Rittern wenig Ehre ein.
Was er sich von meiner Herrin laut gerühmt hat,
muß ihn das Leben kosten, oder ich selbst finde den Tod.“*

*Da meinte König Gunter: „Er hat uns nichts getan,
sondern hat uns treu gedient. Man bringe ihn nicht um.
Wenn wir den Helden hassen, was nutzt uns das?
Er hielt uns immer die Treue und zeigte sich stets hilfsbereit.“*

*Doch Ortwin, der Herr von Metz, sprach sich dagegen aus:
„Seine große Stärke bringt ihm gar nichts ein.
Erlaubt es mir, mein Herr, soll es ihm übel ergehen!“ So hatten
ihm ohne sein Verschulden die Männer die Fehde angesagt.*

*Dabei beließen sie es. Mit ritterlichem Spiel,
daß starke Speere splitterten, geleitete Siegfrieds Schar
Kriemhild vom Münster bis zu ihrem Saal,
während Gunters Ritterschaft ziemlich unmutig war.*

Ja, der geistige Wechsel vom Reich Karls des Großen zum Reich Otto des Großen als das neue Heilige Römische Reich Deutscher

Nation, die zuvor noch gerade merowingisch keltisch war in geistiger Zusammenarbeit mit dem gegenüber dem Männlichen in uns allen gesitig gleichberechtigten Weiblichen in uns allen, war weiß Gott nicht leicht und machte die Anhänger von Karl dem Großen ziemlich unmutig, die schon glaubten, ans Ziel ihres Kirchenchristentums gekommen zu sein, in dem das Weibliche zwar nach innen gedrückt, aber immerhin mit dem Männlichen noch in Frieden zusammenlebte.

Ortwin von Metz als der Metzger in Dir in seiner Bedeutung der Kraft der Leber, die Dir in ihrer geistigen Aufgabe die nötige irdische Überlebenskraft zu Deiner körperlichen Erscheinung auf Erden schenkt, indem er das Seelenbewußtsein wie ein Metzger in Dir fleischlich im Dharma oder Darm verarbeitet, bis es von Dir nicht mehr wahrgenommen wird als Liebe, die nicht berechnet und bewertet, in der Scheiße des Faschißmus, die am Ende dabei herauskommt, dieser Herr von Metz in seinem Fleischerladen reinen physischen Körperbewußtseins also ist natürlich dafür, daß der heilige Stier mit seiner heiligen Kuh geschlachtet werde, da er schließlich davon lebt zu töten, wie es Dein logischer Verstand Hagen Deinem Ich anrät, da dieses ja von ihm erfunden worden ist durch den logischen Rückschluß, daß alles voneinander getrennt sei und keineswegs Eins sein könne mit dem Leben als Dein Wesen, von dem der Verstand ebenso wenig versteht wie die Kuh vom Schlittschuhlaufen. Ihm ist nur daran gelegen, daß diese heilige Kuh Kriemhilde möglichst schnell vom Eis komme, bevor Dich ihr Mann als heiliger Stier davon geistig überzeugen kann, daß es Dein Ich, mit dem Du Dich bisher logisch identifiziert hast, überhaupt gar nicht existiert, da es ebenso wie der Tod, vor dem sich Dein Ich so fürchtet, eine reine Illusion Deines Bewußtseins ist.

Und Gernot als Dein physisches Körperbewußtsein stimmt natürlich, um sich selbst zu retten, mit dem Plan des Verstandes Hagen

überein, auf keinen Fall im Kirchenchristentum das Kuckuckskind aufziehen zu dürfen als Dein innerstes Christusbewußtsein, da es sonst offenbar würde, daß die Kirche einer Irrlehre folgt, indem sie lehrt, Jesus alleine sei Christus als der einzig mögliche Sohn Gottes im Himmel und auf Erden, obwohl Jesu wahre Lehre doch die Liebe, die nicht berechnet und wertet, war, die lehrt, daß alle Geschöpfe Kinder Gottes seien, da alles Eins mit unserem Wesen Gott als Leben sei und somit alles und alle nichts als Dein wahres Wesen widerspiegeln würden.

Giselher alleine als die innere Kraft des geistigen Verdauens der geernteten Frucht im Herbst, in der er als Protestant gegen die Lehre der katholischen Kirche auftritt, macht Deinen Verstand darauf aufmerksam, daß es Unsinn sei und nur Katastrophen heraufbeschwöre, wenn Du zu Gunsten Deins Ichs, das alleine vom Verstand regiert werden soll und kann, da es seine Erfindung ist, das Bewußtsein von Deinem urlebendigen Wesen Gott als Leben abtöten würdest, der Dir doch nur angetan hat, daß er das geistig weibliche Verdichten bis hin zum physischen Erwachsensein gestoppt hat zu Gunsten des geistig aus der Physik wieder aufstrebenden Geistes der Entwicklung aus der zuvor sich ereignenden geistigen Aufwicklung im Wesen von Brunhilde als Maria Magdalena, deren Name Meer oder

Ozean der geistigen Erleuchtung
bedeutet als der geistige Brunnen oder unerschöpfliche

Urgrund zur Erzeugung
einer neuen Schöpfung in der Bedeutung des Namens Brunhilde.

*Hagen freilich nur und kein anderer sonst
redete unablässig auf König Gunter ein,
daß viele Ländereien bei Siegfrieds Tod*

seiner Herrschaft zu zielen. Doch dem König war nicht wohl dabei.

*Er sagte: „Laßt doch endlich den mörderischen Groll!
Siegfried ist zu unserem Glück und unserem Ruhm geboren.
Auch ist der starke Ritter so überaus kühn,
wenn er etwas merkt, könnte sich niemand vor ihm behaupten.“*

*„O nein“, versicherte Hagen, „da könnt Ihr ruhig sein.
Ich erledige das in aller Heimlichkeit,
so daß er Brunhilds Tränen noch bereuen soll.
Von Hagen bleibt ihm immer bittere Fehde angesagt!“*

Der Verstand meint immer, er könne alles, wozu er Dir rät, heimlich erledigen, da es ihm logisch erscheint, wenn auch nicht dem Geist der Wirklichkeit entspricht, was er nicht erkennen kann, da er vom Leben nicht die geringste Ahnung hat und es so mit der Biologie gleichsetzt, obwohl diese doch nur eine geistige Erscheinung des Lebens ist, sein sichtbares Antlitz sozusagen, und nicht das Leben selbst. Dein Verstand will eben nicht, daß Du aus seiner Hypnose, Du seiest mit Deinem Körper identisch, aufwachst und plötzlich erkennst, daß Du der Herrscher über Deinen Verstand bist und nicht er als Dein Retter vor jeder Gefahr der inneren Selbsterkenntnis der absolute Herrscher über Dein ganzes Leben auf Erden.

Und so wirst Du vom Leben, um es am Ende erleuchtet als Dein Wesen erkennen zu können, dazu gezwungen, zuerst über Deine weiblichen Emotionen diese geistig so zu verdauen, daß sie Dich am Ende nicht mehr beherrschen, und danach über deine männlichen mentalen Gedanken diese geistig ebenso wie zuvor die weiblichen Emotionen zu verarbeiten, bis Du am Ende erkennst, daß auch sie Dir keinen inneren Frieden bringen in der Art von Siegfried, Deinem Seelenbewußtsein, über das Dir als die vierte Di-

mension Deines siebendimensionalen Wesens die Liebe bewußt wird, die Dir alleine den inneren Frieden in jeder Situation garantiert, weil sie als Dein göttliches Wesen nicht mental männlich Gewinn und Verlust berechnet und weil sie nicht emotional weiblich Leben und Tod bewertet.

Alle als für den Erfolg einer jeden Politik, ob in einem Priesterstaat der Kirche, in einer Monarchie des Adels, in einer Diktatur eines Gottmenschen oder in einer Demokratie einfacher Politiker ohne Adel und Spiritualität, als notwendig erachteten Geheimdiplomatie mit ihrer logisch zwangsweise notwendigen Geheimpolizei ist ein Produkt des Verstandes Hagen, der behauptet, es ginge, da das Leben nichts als ein täglicher Überlebenskampf sei, in dem nur der Stärkere oder Raffiniertere möglichst lange überleben könne, um dann am Ende auch für immer tot zu sein, einzig und alleine darum, den Tod zu überlisten, indem man die töte, die einen selbst töten wollen. Denn Hagen glaubt als unser Verstand an den Tod und nicht wie Siegfried als unser Seelenbewußtsein an das Leben, das unser Wesen ist, identisch mit der Liebe, die gänzlich unlogisch wie ein unbedarftes Kind nicht mental berechnet und emotional bewertet.

Und so ist es gänzlich logisch,
daß der Hagen in Dir schon von Anfang an
und für immer und ewig
mit dem Siegfried in Dir in Fehde ist,

solange Du auf Erden lebst
und nicht dahingehend erleuchtet bist,
was Dein wahres Wesen
und wer der Herrscher über wen ist.

*Da fragte König Gunter: „Wie soll das vor sich gehen?“
Und Hagen antwortete: „Mein Vorschlag dazu ist,
wir lassen Boten kommen zu uns hier ins Land,
die keiner kennt und die uns den Frieden öffentlich aufkündigen.*

*Dann erklärt vor den Gästen, Ihr müßtet mit Eurem Heer
in den Krieg ziehen. Wenn Ihr das sagt,
so verspricht er mitzumachen. Und dabei kommt er um.
Wo er verwundbar ist, das plaudert mir seine Frau aus. “*

*Leider folgte Gunter Hagen, seinem Mann.
Zu einem großen Treuebruch bereiteten sich nun,
ehe es jemand ahnte, die hohen Ritter vor.
Durch den Zank zweier Frauen kamen viele Ritter um.*

Ist Dir schon bewußt, um welche perfide Idee es hier geht, die man auch tatsächlich zu Beginn des neuen Ottonischen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation von seinem Beginn bis zur Renaissance realisiert hat, geplant und bewußt die Unwahrheit sagend, vom damaligen Papst in seinen Nöten, die eigene Macht zu verlieren mit samt seiner bis dahin karolingischen Kirche, dramatisch in Szene gesetzt hat?

Nein?

Schau doch einmal in die Geschichtsbücher!

Es ging um den perfiden und perfekt in Szene gesetzten Plan, die Ritter ganz Europas in einem riesigen Kreuzzug nach Jerusalem ziehen zu lassen, damit sie dort der vom Papst falschen Aussage folgen, das angeblich vom Islam und von den Juden nicht gepflegte Grab Christi in Jerusalem wiederherzustellen, und würden im sich ereignenden Blutbad auch sämtliche Ungläubigen wie auch

sämtliche Gläubigen umkommen, da Gott bei ihrer Ankunft im Himmel die Schäfchen schon von den Wölfen unterscheiden könne, wie sich der Papst damals tatsächlich zu dem großen Blutbad in Jerusalem, dem weder Gläubige noch Ungläubige entkommen sind, weil man sie äußerlich nicht unterscheiden konnte, in tiefster Überzeugung eines angeblich an Christus Glaubenden, obwohl darin vollkommen gottlos, weil ohne jede Liebe zu irgend jemanden, geäußert hat.

Die Folgen der Kriegserklärung an König Gunter

*Am Morgen des 4. Tages kamen 32 Mann
an den Hof geritten mit einer Meldung,
Gunter, dem großen König, sei der Krieg erklärt.
Diese Lüge versetzte viele Frauen in große Angst.*

*Den Boten erlaubte man, vor den König zu treten.
Dort sagten sie, sie wären Gesandte Lüdegers,
den vor vielen Jahren Siegfried besiegt
und als Gefangenen in Gunters Land gebracht hatte.*

*Der König grüßte sie und bat sie, sich zu setzen.
Doch einer von ihnen sagte: „Herr, laß uns stehenbleiben,
bis wir unsere Botschaft ausgerichtet haben.
Ihr sollt wissen, daß Ihr manchen Mann zum Feind habt.*

*Den Krieg erklären Euch Lüdegast und Lüdeger,
denen Ihr einstmals Schaden zugefügt habt.
Mit Reiterscharen wollen sie Euer Land verheeren.“
Da wurde Gunter zornig, so, als wäre es ihm neu.*

*Man wies den falschen Boten Unterkünfte an.
Wie hätte Siegfried sich und jeder andere auch
vor dem bewahren können, was da vor sich ging?
Doch erwies es sich später als deren eigenes Unheil.*

Damals – Du erinnerst Dich? –, als sich das Sternzeichen Zwillinge mit ihren beiden hellsten Sternen Castor und Pollux, die man hier mit demselben Wesen Lüdegast und Lüdeger nennt, dazu anschickte, im Westen abends um 18 Uhr im Monat Juli unterzugehen, wurden Lüdegast und Lüdeger von Siegfried, ihrem himmlischen Untergang folgend, besiegt und wurden mit Deinem Erwachsenwerden unterhalb Deines himmlischen Seelenbewußtseins in Dein irdisches Unterbewußtsein, das heißt, unterhalb Deines irdischen Horizontes zurückgedrängt.

Hier nun, 2 Monate später, wo mit den beginnenden weiblichen Wechseljahren im September das Sternzeichen Jungfrau im Westen durch die fingierte Kriegserklärung des Sternzeichens Löwe über Gunter und Hagen an sich selbst unterzugehen beginnt und das Sternzeichen Löwe damit schon jetzt fast ganz im Westen mit der Offenbarung, daß nicht Gunter, sondern Siegfried einst im Juli Brunhilde besiegt habe, untergegangen ist, befindet sich das Sternzeichen Zwillinge mit seinen beiden hellsten Sternen Lüdegast und Lüdeger bereits hoch im Norden in ihrem Nadir gegenüber ihrem Zenit als ihr geistiger Tiefstpunkt.

Und in diesem geistigen Tiefstpunkt Deines Polarisierens Deines geistigen Wesens in Seele und Körper, als wären Geist-Seele-Körper voneinander getrennt und nicht Eins mit Deinem Wesen Gott als Leben, erfolgt urplötzlich das Signal zum Erntebeginn, erfolgt urplötzlich das Signal von ganz innen aus Deinem Wesen heraus zum Beginn Deiner weiblichen, das heißt, körperlichen Wechseljahre, das wie eine Kriegserklärung an den ausgereiften Fruchtkörper von Dir aufgefaßt wird, da Du damit zum ersten Mal von ganz innen dazu aufgerufen wirst, Dich ganz nach innen zu wenden, um in der Stille Deines erlebendigen Wesens zu erkennen, wer Du wirklich bist – womit Du augenblicklich auch erkennst, daß Du nicht mit Deiner irdischen und auch nicht mit

Deiner himmlischen Erscheinung identisch bist. Und somit startet Dein Wesen einen Generalangriff auf Dein bisheriges Polarisieren, als wärest Du getrennt von allem und allen.

Das heißt, Lüdegast und Lüdeger werden nun ab hier in Dir geistig so verarbeitet, daß sie am Ende der Kreuzzüge als das Wesen der Erntezeit im Sinne der weiblichen Wechseljahre gegen das polarisierte und durch den Verstand Hagen hypnotisierte Bewußtsein, Du seiest mit der Illusion eines vom Verstand erfundenen Ichs identisch, nicht einmal mehr in Deinem tiefsten Unterbewußtsein als real angenommen werden.

Der geistige Ruf nach den Kreuzzügen in Richtung Jerusalem, um dort das Grab Christi zu renovieren und vor der Zerstörung durch die Ungläubigen zu bewahren, war in Wirklichkeit der global innerste Ruf aus Deinem Wesen an die ganze Menschheit zu Beginn der Erntezeit im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre sein Verlauf ein ganz normaler Jahresverlauf, Dich ganz nach innen in Richtung Kerngehäuse inmitten der ausgreiften Frucht zu wenden, da es mit Deinem Wunsch, Du mögest als Frucht Gottes auf Erden aus Angst vor dem Tod, wenn Du Dich von Deinem Wesen Gott als Leben irdisch ernten ließest, irdisch noch größer als irdisch ausgreift werden, nicht weitergehen könne, wenn Du oder die Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, vermeiden willst, daß sich in Deinem Wunsch nach Unheil auch wirklich am Ende Unheil ergibt in Form der Inquisition als der Wunsch Kriemhildes nach Rache wegen der Ermordung von Siegfried durch Hagen und der Hexenverfolgungen im Wesen der Reise der Burgunder als Nibelungen zum Hof Etzels auf Wunsch von Kriemhilde nach den Kreuzzügen in der Erntezeit.

Am Morgen des 4. Tages kommen deswegen, um Dich zum wahren meditativen Kreuzzug ganz nach innen zu bewegen und nicht dem falschen Ruf des Papstes, zum Grab Christi in Jerusalem zu

folgen, um über diesen Trick des Verstandes Hagen das katholische Kirchenchristentum vor dem Untergang durch die Templer zu retten, die über ihren geistigen Führer Siegfried oder Gottfried von Bouillon dem Ruf nach innen wirklich zu folgen bereit waren, die 32 Signale aus Deinem männlichen Bewußtsein, die Deinem weiblichen Bewußtsein signalisierten, ganz nach innen zu gehen mit dem Wesen der 32 als die buchstäbliche Lichtkraft der Liebe und nicht des Kampfes gegen einen Dir nur von Deinem Verstand vorgegaukelten äußeren Gegner in Jerusalem.

Das geistige Wesen der Zahl 4 ist das innere geistige Johannisfeuer, das im 4. Sternzeichen Krebs in Dir ganz unten am ätherischen Rückenmarkkanal durch die Heirat Gunters und Brunhildes entzündet wird und das nun im Wechsel vom ätherischen Keimchakra, über das Siegfried Brunhilde entmachtet hat, zum ätherischen Nabelchakra darüber über Dein mentales Denken und inneres Bauchgefühl im Schwerpunkt der Welt als Dein innerster Wesenskern so sehr erhitzt wird, daß Kain den Abel erschlägt, daß Hagen den Siegfried ermordet, um damit Dein bis dahin emotionales weibliches Erleben mental durch das Denken mit seiner ihm ganz eigenen Welt im Gegensatz zu seiner bisherigen emotionalen weiblichen Wunschwelt männlich so zu übersteigen, daß garantiert ist, daß Du niemals mehr nur Deinen Emotionen folgst, als beschrieben sie die Wirklichkeit, obwohl doch die Emotionen ein geistiges Produkt Deines mentalen Denkens ist und nicht umgekehr, wie Du hier von oben nach unten ablesen kannst, wie eins aus dem anderen entsteht in immer größerer geistigen Verdichtung bis hin ganz unten zu unserer physischen Erscheinung mit der Liebe, die nicht berechnet und wertet als Dreh- und Angelpunkt im Herzen Orient in Deiner Mitte, sprich – Meditation:

Erleuchtung

Wesensschau
Vorstellung

Liebe

Denken
Wünschen

Handeln

Die 30 entspricht numerisch buchstäblich dem Wesen vom L.
Und die 2 entspricht, ich habe Dir das schon einmal erklärt,
numerisch buchstäblich dem Wesen vom B.

Beide Buchstaben zusammen ergeben das numerische und buchstäbliche Wesen der *Licht-Kraft*, die man auch *Lie-Be* nennt, die in Dir aus Deinem innersten Wesenskern ausstrahlt, die in Deinem inneren Kerngehäuse Herz verankert ist, das man geographisch mit seinem Sinusbogen als sein Berg Sinai den Orient als das Herz unserer lebendigen Mutter Erde nennt, die eine Jungfrau ist als unsere Mutter Natur, um die alle in den Wechselahren minnen, damit sie in der Erntezeit ganz verinnerlicht werden und so gar nicht erst das Gefühl bekommen, daß die Natur jemals gegen sie sein könne, wie es geistig blinde Menschen während der gesamten kalten Jahreszeit aus Angst vor dem endgültigen Aus mit ihrem körperlichen Tod als Wirklichkeit annehmen.

Jerusalem

übrigens symbolisiert buchstäblich den Wesenskern Deinem Herzen Orient unserer Mutter Erde, was Dir sofort bewußt wird, wenn Du den Namen dieses inneren oder himmlischen Städtetnamens einmal wie seine Bewohner liest, nämlich weiblich von rechts nach links und nicht männlich von links nach rechts als

Melas-Ur-Ei

im Sinne des im Sommer dunklen innersten Ur-Eies oder eben Wesenskernes mit seinem Christusbewußtsein, als wäre Jerusalem das Grab Christi.

Daß der Papst uns damals nach Jerusalem geschickt hat, war zwar geschickt, aber nicht wirklich geistig zu Ende gedacht. Denn es entsprach nur für die seelisch bewußten Templer der Wirklichkeit, nicht aber für die katholische Kirche, die damit ihr geistiges Todesurteil unterschrieben hat, wenn dieses auch erst wegen ihrer großen Gegenwehr die von den ihr Geld leihenden Kaufleuten von der Renaissance bis heute im Sinne des Reichen Jünglings aus dem Evangelium mit Hitler als das Geköpftwerden von Hagen am Ende der Weltkriege im Sinne des Kampfes der das Germanische so sehr liebenden hitlerschen Nibelungen um ihr bloßes Überleben öffentlich vollstreckt und zuvor von Nietzsche angekündigt worden ist, als er in einer Zeitung freudig Gottes Tod über dessen Todesanzeige veröffentlicht hat.

Verstohlen beriet sich der König mit den Verwandten.

Hagen von Tronje ließ ihn zu keiner Zeit in Ruhe.

Viele Königsmannen hätten es gern noch verhindert.

Aber Hagen blieb fest bei dem beschlossenen Plan.

Eines Tages fand sie Siegfried raunend stehen.

*Der Held vom Niederrhein fragte sie sogleich:
„Warum sind der König und seine Schar betrübt?
Hat ihn jemand geschädigt? Ich räche es jederzeit.“*

*Da seufzte König Gunter: „Mir geht es wirklich schlecht.
Lüdegast und Lüdeger haben mir den Krieg erklärt
und wollen mein Land offen mit ihren Reitern verheeren.“
Da sprach der kühne Ritter: „Das wird Siegfrieds Hand*

*entschlossen unterbinden, wie es Eurer Ehre ziemt!
Nicht anders wird es ihnen ergeen wie schon zuvor.
Denn ich verwüste ihnen ihre Städte und ihr Land,
ehe ich mir Ruhe gönne. Mein Kopf sei Euch das Pfand dafür.*

*Ihr sollt hierbleiben mit Eurer Ritterschaft.
Laßt mich ihnen mit meinen Leuten entgegenreiten,
um Euch zu beweisen, wie gerne ich Euch helfe!“
Gunter versicherte ihm, daß er ihm sehr dankbar sei.*

*Darauf schickte man eine Abteilung aus,
damit es Siegfried mit seinen Rittern sähe.
Dieser ließ sie für die Fahrt auch Vorbereitungen treffen,
und seine tapferen Ritter legten ihre Rüstung bereit.*

*Sodann sagte Siegfried: „Mein Vater Siegmund,
Ihr sollt hierbleiben. Ich kehre nach kurzer Zeit,
ist Gott mit uns, an den Rhein zurück.
Ihr aber sollt indessen bei König Gunter fröhlich sein.“*

*Man band die Feldzeichen an, als wollten sie fort.
Denn die allermeisten in Gunters Ritterschaft
wußten nicht im geringsten, wozu das alles geschah.
Um Siegfried hatte sich ein sehr großes Herr geschart.*

Genau, Siegfried hatte zu dieser Zeit im Anfang des Ottonischen Reiches, also am Morgen des 4. Tages, wie es vorhin richtig hieß, als Gottfried von Bouillon ein erstes riesiges Kreuzzugsheer aufgestellt, um zum Grab Christi in Jersuaalem zu ziehen, wobei aber der Papst fröhlich zuhause blieb, um den deutschen Kaiser Gunter zu unterhalten, bis Gottfried von Bouillon aus Jerusalem zurückkommend wieder an den Rhein zurückgekehrt war.

Die Abteilung allerdings, die man dem ersten richtigen Kreuzzug vorausgeschickt hatte, um zu sehen, daß die Behauptung Hagens, die Ungläubigen würden das Grab Christi in Jerusalem schänden, richtig sei, verlor sich unterwegs, da niemand so richtig wußte, wozu das alles gut sein sollte.

Wie sollte man das auch wissen, wenn einem nicht verraten wird, daß alles nur ein Täuschungsmanöver sei, um dem Volk nicht bewußt werden zu lassen, daß die katholische Kirche schon ihrem Untergang entgegenging, den sie mit der Täuschung des Volkes zu verhindern hoffte?

Dein erster Versuch zu Beginn Deiner weiblichen oder körperlichen Wechseljahre, die für Dich so unlieb einsetzenden Hitzewellen mit Hormonen zu dämpfen oder gar ganz zu verhindern, ist ein dummer Versuch, weil nur ein schlitzohriges Täuschungsmanöver Deines logischen Verstandes, der Dir sagt, die Liebe sei nur eine Angelegenheit der Hormone, und das Altern Deines Körpers sei zu verhindern, wenn Du nur alles tuest, was Dir Dein Verstand rät, bis es ihm über die Alchemie der Renaissance und der danach am Ende exakt gewordenen Naturwissenschaften gelänge, das Altern und den damit verbundenen Tod für immer mit den Mitteln der Biochemie zu überwinden –

und das, obwohl es den Tod in Wirklichkeit gar nicht gibt, da Du als Seele, die Du in Wirklichkeit bist, unsterblich bist, gilt doch

der Tod nur Deinem Körper als die Frucht, die in der Kalten Jahreszeit geistig verarbeitet werden muß, wie es jedem Bauer, Winzer und Gärtner vollkommen bewußt und naturgemäß ist, bis wir geistig träge geworden anfangen zu glauben, unsere Lebensmittel kämen aus den Supermärkten, die inzwischen als ausgewiesene Bioläden an nichts so sehr interessiert seien als an unserer Gesundheit, weswegen ja auch die Lebensmittel von ihnen so reich an chemischen Zusätzen sind.

*Helm und Kettenband banden sie an die Pferde.
Eine Menge Ritter waren zum Aufbruch bereit.
Hagen von Tronje aber suchte Kriemhilde auf,
um Abschied von ihr zu nehmen, da sie nun fortwollten.*

*„Ich freue mich“, sagte Kriemhild, „daß es mein Mann ist,
der meinen Verwandten voranziehen darf,
daß es Siegfried ist, der die Freunde führt.
Das erfüllt mich“, sprach die Königin, „mit Stolz.*

*Hagen, lieber Freund, so denkt nun daran,
daß ich Euch gern gefällig bin und Euch noch niemals zürnte.
An meinem lieben Mann entgeltet mir jetzt das.
Er soll nicht büßen müssen, was ich Brunhilde angetan habe.*

*Ich habe es schon bereut“, gestand die edle Frau.
„Außerdem hat er mich so sehr geschlagen,
weil ich sie mit meiner Rede zu kränken gewagt habe.
Das hat der rechtlich Denkende an mir bereits hart gerächt.*

*Gewiß söhnt ihr euch beide auch bald wieder aus.“
„Kriemhild, liebe Herrin, so sagt mir doch, wie ich
meine Ergebenheit für Euch an Siegfried beweisen kann.*

Ich tue es, Herrin, gern und gönne es keinem lieber als ihm.“

*„Ich wäre nicht in Sorge“, sagte die edle Frau,
„daß ihn irgend jemand in der Schlacht tödlich trifft,
risse ihn nicht sein Übermut fort.
Denn ohne ihn wäre der kühne Held außer Gefahr.“*

*„Fürchtet Ihr, Herrin, erwiderte Hagen,
„daß man ihn verletzen würde? Dann bedeutet mir,
auf welche Art und Weise ich das verhindern kann.
Ich will zu seinem Schutz stets in seiner Nähe sein.“*

*„Wir sind“, antwortete sie, „miteinander verwandt.
Darum vertraue ich dir meinen geliebten Siegfried an,
daß du meinen Mann mir vor Gefahr schützt.“
Sie verriet ihm dann, was besser unterblieben wäre.*

*„Mein Mann ist kühn“, sagte sie, „und überaus stark.
Als er einst den Drachen bei dem Berg erschlug,
badete der Recke sich in seinem Blut,
so daß ihm im Kampf nun keine Waffe mehr schaden kann.*

*Dennoch habe ich Sorge, wenn er im Kampfsturm steht
und Speer auf Speer aus Kämpferhänden fliegt,
daß ich meinen lieben Mann dabei verlieren muß.
Ach, wie große Angst habe ich um meinen Freund!*

*Ich vertraue mich dir, lieber Freunde, ganz an.
In der gewissen Hoffnung auf deine Treue
verrate ich dir, wo mein lieber Mann
verwundet werden kann, und verlasse mich auf dich.*

Als der Drachenwunde das heiße Blut entquoll

*und der kühne Recke sich darin badete,
fiel ein Lindenblatt auf seine Schulter herab.
Dort kann man ihn durchbohren. Davor habe ich große Angst.“*

*Da riet ihr dr Treulose: „Näht mit eigener Hand
ein kleines Zeichen auf sein Gewand,
damit ich sehen kann, wo ich ihn schützen soll!“
Sie währte, Siegfried zu retten, und bewirkte doch seinen Tod.*

*„Mit feiner Seide“, sagte sie, „nähe ich auf sein Gewand
ein verborgenes Kreuz. Dort soll deine Hand
meinen Mann beschützen, wenn er ins Getümmel geht
und im heißen Kampf den Feinden gegenübersteht.“*

*„Das tue ich“, versprach Hagen, „meine liebe Herrin!“
Da mußte sie glauben, daß es ihr Nutzen sei,
und doch lieferte sie damit den kühnen Helden aus.
Hagen verabschiedete sich und ging voller Freude fort.*

Pure weibliche Naivität und purer männlicher Übermut im Glauben, man sei tatsächlich im Alter von 45 Jahren seines irdischen Erwachsenseins und im Zenit seiner weltlichen Karriere unüberwindlich, als sei man als irdische Person unsterblich und damit natürlich auch als Person in seinem größten irdischen Erfolg durch andere unüberwindbar und nicht als die Seele, die wir im Hintergrund sozusagen unsichtbar für unsere Augen sind und als die wir unsere irdische an Wesenheit überhaupt erst zur Welt bringen, kommen uns, wie das Sprichwort richtig sagt, als Hochmut vor dem Fall, kommen als geistige Blindheit vor dem Erntebeginn, kommen aus geistiger Trägheit, die identisch ist mit Dummheit, weil geistige Dumpfheit, vor den weiblichen Wechseljahren.

Wir stehen zu Beginn des Spätsommers mit Betreten des Reiches der Jungfrau in unserem irdischen Lebenslauf direkt in unserer größten Fruchtreife und werden ganz still, weil wir unbewußt oder bewußt auf das Signal warten, das aus dem Inneren unseres Kerngehäuses als unser geistiger Wesenskern kommen muß und auch kommt, das uns mit seinem Lichtschlag als das Wesen vom wahren inneren Himmelsschlag, Coelibath oder Zölibat aus dem Berg Sinai als unser Sinusbogen auf dem rechten Herzen Orient im September erntend als ausgereifte Frucht vom Baum holt.

Ohne diesen wahren Zölibat würden wir es persönlich niemals von uns aus wagen, uns selbst zu ernten, da wir glauben müßten, uns damit selbst als die Person, für die wir uns bis dahin seit unserer Pubertät gehalten haben, asketisch zu zerstören, obwohl uns der wahre *Zölibat* als unser innerer *himmlische Herzschlag* Gottes doch eigentlich nur dazu zwingt, uns unseres wahren Wesens als unsterbliche Seele wieder bewußt zu werden in der überraschenden Erkenntnis, daß wir nicht mit unserer Person, die wir in diesem Leben auf Erden zu sein meinen, identisch sind, würden wir doch sonst nicht schon einmal vor diesem irdischen Leben auf Erden oder anderswo im Universum gelebt haben und würden wir sonst auch nicht mehr nach unserem körperlichen Tod erneut auf der Erde oder anderswo im Universum leben können.

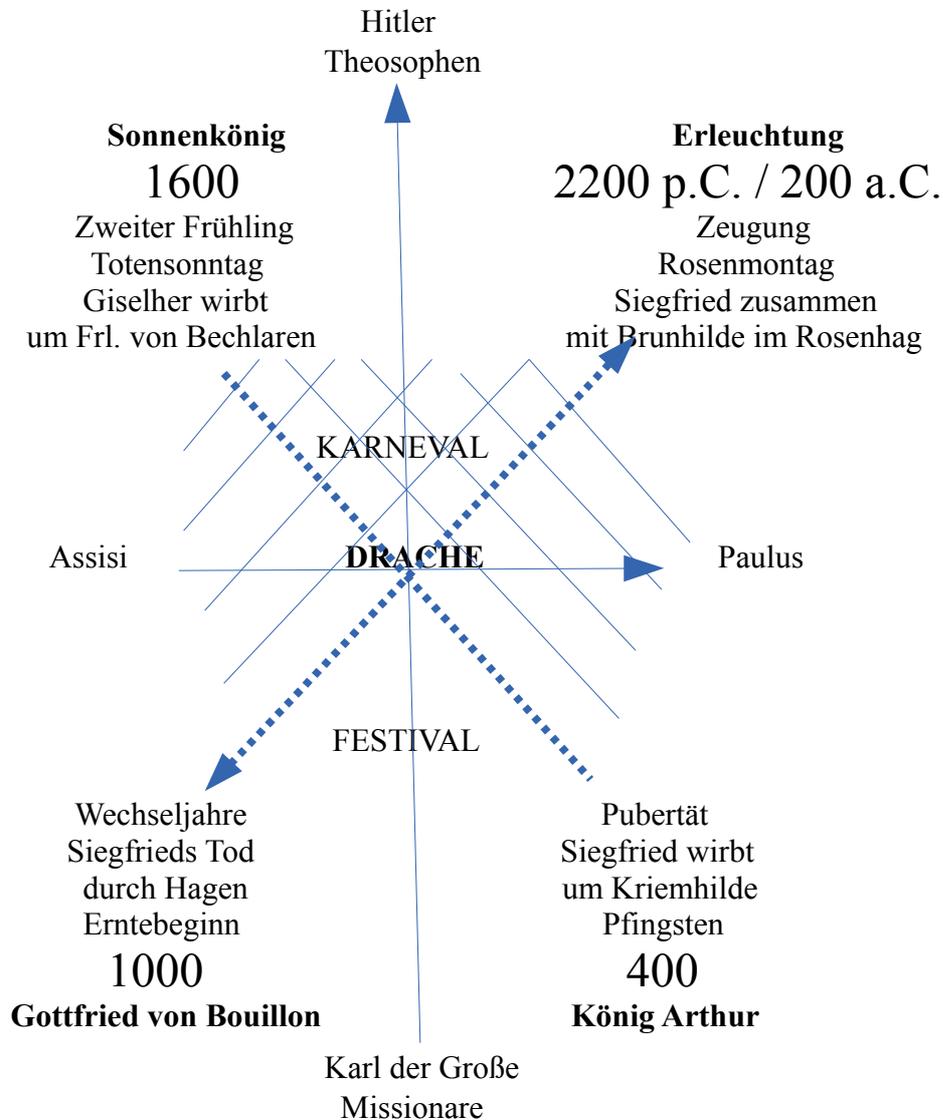
Wir wären auch tatsächlich im Zenit unserer irdischen Karriere unbesiegbar und auch als *Per son*, also per Sonne oder per oder eben *durch sichtbare Erscheinung*, unsterblich, da ja unser Körper, da also ja unsere sichtbare Erscheinung auch nichts anderes ist als dichtestes geistiges Bewußtsein von uns als unsterbliche Seele –

wenn da nicht die Liebe wäre
als die Agape im Wesen Ägyptens,
die nicht berechnet und wertet

und die im Dreh- und Angelpunkt als unser Herz Orient zwischen Geist und Körper und damit zwischen ungiftiger Atmung und giftiger Verdauung, die vom Zwerchfell Ural unserer lebendigen großen Mutter Erde und in Dir aus gutem Grund voneinander getrennt sind, seelisch verankert ist. Und so muß es dazu kommen, daß die Jungfrau Kriemhilde aus dieser nicht berechnenden und nicht wertenden Liebe heraus nach geistiger Transformation oder Verdauung Deiner weiblichen Emotionen nun Deinem männlich mentalen Denken Hagen verrät, daß Dein inneres Christusbewußtsein Siegfried, das man in Asien Krishna nennt, weil es im Fruchtfleisch ganz innen unsichtbar versteckt ist und erst zu Weihnachten im Winter allen ohne Fruchtfleisch in der Krippe liegend als Christus bewußt wird, die das Wesen des winterlich nackten Saatkerns in Form Deiner kleinen Epiphyse ist als Dein göttlich Drittes Auge, allein durch die Liebe, die im Herzen Orient als die Agape im Wesen von Ägypten verankert ist, überwindbar ist –

womit unweigerlich aber das Ende Deiner persönlichen Karriere und damit auch in ganz Europa das Ende der irdischen Karriere der katholischen Kirche Karls des Großen durch Otto den Großen auf Erden eingeleitet wird im Sinn der weiblichen Wechseljahre über das Wesen der Jungfrau Maria, die hier im Nibelungenlied Kriemhilde heißt.

Es ist daher genau das verborgene Kreuz aus feiner Seide auf unsere Schulter in Höhe unseres Herzens weiblich eingestickt, das den Kreuzzügen zum Grab Christi in Jerusalem ihren Namen gab und immer wieder neu gibt, da sie nur in der Zeit der Ernte in der Bedeutung der weiblichen Wechseljahre in Verlauf eines jeden kleinen oder großen Erlebenszyklus geschehen genau gegenüber den männlichen Wechseljahren im Wesen und im Reich der Fische als der Gegenpol zu den weiblichen Wechseljahren im Reich der Jungfrau, wie Du es hier von mir aufgezeichnet siehst:



Die hellste und die dunkelste Zeit im Verlauf Deines irdischen Erlebens und Jahres stehen sich als die Zeit vom hochwinterlich kalten Karneval und hochsommerlich heißen Festival gegenüber. Und ihr geistiger Wechsel in die Zeit der Mischung von Hellem und Dunklen, von Tag und Nacht also als die Zeit von Ostern und Erntedank oder Urchristentum und katharischem Freimaurertum der Renaissance, wird jeweils von unserer Zeugung im Wechsel

vom Wassermann zu den Fischen markiert und erlebt, danach als unsere Pubertät im Wechsel vom Stier zu den Zwillingen, danach über unsere weiblichen Wechseljahre im geistigen Wechsel vom Löwen zur Jungfrau, danach über unsere zweite Pubertät im Alter als unser Zweiter Frühling im Wechsel vom Skorpion zum Schützen Amor und danach über unsere Erleuchtung im hohen Alter im Wechsel vom Wassermann wieder zu den Fischen in Zeugung einer neuen irdischen Erscheinung von uns als Seele in neuer Person durch die Erleuchtung im siebten Himmel der Hochzeitsnacht unserer neuen irdischen Eltern, so daß Anfang und Ende immer zusammenfallen als das A und O allen Erlebens unseres träumenden Wesens Gott als Leben.

Das Drachenblut, das uns unübwindbar macht, sofern wir nicht aus Liebe zu allem und allen, die aus dem Herzen kommt, darauf verzichten, immer der Größte, Schnellste und Erste sein zu wollen, ist unser Herzblut. Und der Drache dazu ist das Wesen vom langem Sternbild Drache, der als Graf Dracula im antiken Rumänien zuhause ist und der nach seinem unrühmlichen Ende durch Siegfried als Thyphon in Höhe von Ithaka ins Mittelmeer stürzt, um Dich mit seinem Wesen der in Deinem ätherischen Rückenmarkkanal aufsteigenden Natter Natur als die östliche Lichtschlange Kundalini mit ihrem Johannisfeuer der Liebe, die nicht berechnet und wertet, insofern über Dein im Westen jenseits Deiner geistigen Verdauung über das Zwerchfell Ural hinaus atmisch oder frei atmenden Bewußtseins im Sinne der Freimaurer unsterblich zu machen in seiner westlichen Alchemie.

Im Bewußtsein dieses Drachen- oder Herzblutes aus dem Herzen Orient bist Du nämlich als Herkules oder Siegfried, der dem Drachen in Höhe des *frei atmenden* atmischen Bewußtseis der *Nibel Lungen* die Äpfel der Hesperiden geraubt hat, über die Adam und Eva einst vom Garten Eden als warmherzig blühender Frühling ins

Exil als der heiße Sommer in seiner geistigen Trägheit geraten sind, überaus stark und außer in der Liebe unbesiegbar in der freimaurerischen Magie der Seele während des herbstlich mosaisch mostenden Bewußtseins in der Reformationszeit bis zur Mystik als der geistige Most der inneren Wesensschau der Theosophie des 20. Jahrhunderts im Verlauf des Fischezeitalters, was Siegfried als der Herkules in Dir natürlich auch schon vor dem Fischezeitalter im Widderzeitalter als die Zeit von Moses mit seinem Volk im Exil in der Wüste Sahara zwischen 1400 und 800 unserer Antike erlebt hat.

Assisi war es als der noch junge Siegfried im Fischezeitalter, und Joseph von Ägypten war es im antiken Widderzeitalter, der den Drachen des Fischezeitalters mit der hohen Spiritualität seiner nicht berechnenden und nicht wertenden Liebe geistig erschlagen hat, wodurch das einst sommerlich katholische Kirchenchristentum zum ab da herbstlich freigeistig mostenden Freimaurertum und Protestantismus wurde – und nicht durch Wiclif zuvor oder Luther beziehungsweise in der Antike durch den Pharao Tut ankh Aton davor und Moses danach als der protestierende oder protestantische Moses der Reformationszeit im Exil oder in der Exkommunizierung der oder durch die alt gewordene katholischen Kirche ohne jede Altersweisheit.

*Was Hagen herausbekommen habe, bat Guner ihm zu sagen.
 „Gebt den Kriegszug auf, denn wir reiten besser zur Jagd.
 Ich habe jetzt erfahren, wie Siegfried zu schlagen ist.
 Könnt Ihr es so einrichten?“ „Ja“, erwiderte der König, „gern!“*

*Des Königs Mannen waren darüber froh.
 Ich glaube, kein Ritter verübt noch einmal
 eine so große Freveltat, wie sie Hagen beging,
 als die Königin Kriemilde sich ganz auf seine Treue verließ.*

Ja, das stimmt. Es gibt keinen Bewußtseinszustand von Dir als freie, unerschöpfliche und unbegrenzte Seele, der mehr Unheil verursacht als Dein seelisches Verstehenbleibenwollen im mental logischem Denken für immer, so daß Du als logische Folge davon annimmst, Du seiest mit Deinem physischen Körper identisch und es gäbe nichts anderes als die physische Wirklichkeit.

Damit nämlich bist Du gefangen
in Deinem eigenen Lebenstraum

und glaubst nun fest daran,
daß Dir das Leben von außen als ein am Ende
tödlich ausgehendes Schicksal aufgezwungen werde,
owohl Du Dir doch alles, was Du erlebst,
nur selbst erträumst.

Und in Folge dieses hypnotischen logischen Denkens versuchst Du nun alles, was Dir möglich und sinnvoll erscheint, Dich, wenn nötig, von Jahrhundert zu Jahrhundert immer mehr und immer rücksichtsloser und brutaler mit allen Mitteln über die Runden zu halten, so daß die Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, für die dasselbe gilt wie für Dich persönlich, vom karolingisch priesterlich ritterlichen Verhalten zum nicht aufhörenden Schlachtgetümmel in der kaufmännisch rechnenden Monarchie ab der Renaissance übergeht, von diesem Denken aus dann logisch zum diktatorischen Heldentum, um dann am Ende über eine den falschen Grundgedanken, wir seien identisch mit unserem Körper und ausser der Physik gäbe es keine andere Wirklichkeit, fortgesetzte logische Strategie puren globalen kaufmännischen Wettbewerbs, als

ginge es nur noch um Geld, um sich vor einem frühzeitigen Tod retten zu können, der als ein solcher gnadenloser Wettbewerb zu einer nicht mehr logisch zu lösenden globalen Finanzkrise führt, daß sie nur noch fundamental denkend Terroristen auf den Plan ruft, die versuchen, alles wieder wie bei einem Computerspiel mit Softwaremangel auf den Ausgangspunkt zurückzusetzen, ohne zugeben zu wollen, daß die ganzen Versprechungen des karolingischen Softwareprogramms, das vom Verstand Hagen in Verneinung des jugendlichen Erlebensflusses auf ein ständiges Verstehenbleiben seitens der Erwachsenen programmiert war, schon von Anfang an in seiner fränkischen Missionierung nicht fehlerhaft, sondern schlicht nur eine Illusion war, die durchzusetzen vorhersehbar nichts als Unheil hervorrufen mußte, wie sie eben von falschen Versprechungen verursacht werden.

Der logisch letzte Schluß – und das wird Dich überraschen – wird am Ende dieser logischen Kette zwangsweise sein, da es sonst nicht mehr weiterginge, daß Dein Christusbewußtsein als Dein rein geistig innerstes Bewußtsein die Reißleine ziehen muß, um Deinen freien Fall von ganz oben aus dem siebten Himmel des Christentums nach ganz unten in die Hölle aufhalten zu können, den Verstand Hagen bitten muß, der in den antiken Evangelien Judas Iskariot genannt wird, ihn an die Priester und Römer zu verraten, damit er sich als Dein innerstes Christusbewußtsein wieder an das neue Kreuz oder Rückgrat von Dir als Embryo nach Deiner Zeugung wie daran im Handeln und Verstehen oder an Hand und Fuß angenagelt auch in Deinem neuen irdischen Körperwachstum als Siegfried in dann eigener geheimer Regie von ganz innen nach außen wirken könne.

Dieser logische Schluß letzter Weisheit geschieht immer in jedem Erlebenszyklus am Rosenmontag, da an diesem ganz besonders heiligen Tag jedesmal ein neuer Frühling in Dir von Deinem win-

terlichen Christusbewußtsein gezeugt wird, das sich nicht einfach so vom Verstand *verraten*, sondern in Wirklichkeit nach eigenem Wunsch *verroden*, das heißt, neu in Dein neues physisches Erleben von oben nach unten hinein verwurzeln läßt.

Das geschah logisch folgerichtig am Ende des antiken Widderzeitalters durch den östlichen Yogi Jesus mit Hilfe von Judas als die damalige geistige Verwurzelung Christi in die Neuzeit hinein.

Das geschah logisch folgerichtig zwischen 1933 und 1966 als der Rosenmontag des mit dem Untergang von Atlantis vor 12000 Jahren begonnenen Großjahres im Holocaust durch die erleuchteten östlichen Gurus mit Hilfe von Hitler als der neuzeitliche Judas.

Das geschieht auch ebenso logisch folgerichtig am Ende des Fischezeitalters um 2200 als der Rosenmontag des Fischezeitalters durch die globale Erleuchtung mit Hilfe Hagens am Ende des Kampfes der Nibelungen um den großen Schatz der Erleuchtung, den man den Schatz der Nibelungen nennt.

Das geschieht, wie ich schon sagte, immer am Ende eines Lebensraumes in der Bedeutung der anfänglichen innerlichen, seelischen oder himmlischen Begegnung von Siegfried und Brunhilde im Rosenhag nach Art von Dornröschen, durch die das Nibelungenlied als die innere Melodie allen irdischen Erlebens überhaupt erst einmal komponiert wird, um es erst mit Deiner Geburt als die österliche Auferstehung Christi oder Siegfrieds in Dir hörbar auf Erden singen zu können.

*Am Morgen des 3. Tages brach Herr Siegfried
mit 1000 seiner Leute voller Zuversicht auf, noch immer
im Glauben, den Schaden seiner Freunde zu rächen. Hagen ritt*

in seine Nähe und nahm seine Kleidung in Augenschein.

*Als er das Zeichen erblickte, schickte er insgeheim
2 seiner Leute mit der neuen Nachricht fort,
daß Gunters Land der Friede erhalten bleiben solle.
Mit dieser Meldung hätte sie Lüdeger zum König gesandt.*

Dein innerstes Christusbewußtsein, das hier im innersten der sommerlich ausgereiften Frucht Körperbewußtsein Krishna genannt wird als die innere Kernkraft Gottes in jedem Geschöpf, wird also am 3. Tag morgens in Dir aktiv mit 1000 seiner inneren Kernkräfte, die in ihrer Anzahl der ätherischen Blütenblätter oder Elektronenwolken Deines Scheitelchakras das volle Antlitz Deines Wesens Gott als Leben symbolisieren, und zwar in der Symbolik der 3 in ihrem numerischen Wesen als die *Bindung an die Weisheit* Gottes auch noch nach den weiblichen Wechseljahren, nach der sommerlichen Ernte also, damit die geerntete Frucht Gottes auf Erden nicht im Herbst aus geistiger Trägheit in Form von Alzheimer, wie wir es heute modern nennen, einfach so verfaule als Deine darin weich werdende Birne durch Altersschwäche und Altersdemenz.

Mit den Worten eines Historikers dazu war Siegfried also schon als Gottfried von Bouillon auf dem Weg nach Jerusalem und wurde durch die Falschmeldung aus Rom nach Konstantinopel umgeleitet im vorzeitigen Ende des ersten Kreuzzuges und konnte sich dadurch leider nicht so richtig als Templer, der sich damals noch *Armer Ritter des Herrn* nannte, im beginnenden Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation verankern. Denn Rom waren die Templer nur ein Dorn im Auge, da man in Rom ahnte, daß sie die Zeit des Herbstes ab der Renaissance weltweit freimaurerisch prägen würden und nicht das priesterlich dogmatische Kirchenchristentum nach hagenscher Machart des Kaisers Karl der Große als

König Gunter hier im Nibelungenlied.

Zu diesem Zeitpunkt des großen Verrates Hagens an Siegfried oder Roms an Jesu wahrer Lehre in Verwandlung und Verkehrung seines AMOR zum hagenschen ROMA steht Krishna mit Arjuna in der Bhagavadgita zusammen auf dem Streitwagen in der Bedeutung des Sternbildes Großer Wagen als das Hinterteil oder der Schinken des Sternbildes Großer Bär und versucht seinen Schüler Arjuna, dessen Wesen Dein Seelenbewußtsein ist als Siegfried, dringends davon zu überzeugen, daß es nun mit der Ernte und den weiblichen Wechseljahren nötig sei, die alten emotionalen Gewohnheiten aus der Zeit des Fruchtwachstum endgültig als Arjunas engsten geistigen Verwandten zu transformieren, sprich in dem Sinne zu bekämpfen, daß Du Dich wieder daran zurückzuerinnern beginnst, wer Du in Wirklichkeit bist.

Und erst jetzt

beginnt damit der wahre Yoga als zuerst in der Zeit der Kreuzzüge *Jnana* und dann in der Zeit der Renaissance *Bhakti* Yoga als die große innere Verknüpfung von Geist- und Körperbewußtsein als das Yoga oder Joch der Liebe, die nicht berechnet und wertet.

Jnana nennt man im Westen Gnostik und Bhakti Liebe in Deiner inneren Seelensprache als Deine innere Intuition, die mehr vom Leben weiß, als es Deinem Verstand je möglich sein wird, da sich dieser nur fähig sieht, sich auf Dein äußeres Erleben auszurichten und zu spezialisieren, nicht aber auf Dein inneres göttliches Wesen, das urlebendig, unerschöpflich und ohne irgendeine geistige Grenze ist.

Der Begriff des YO GA entspricht spirituell dem Wesen der beiden Buchstaben J und K im Reich des Sternzeichens Jungfrau, die damit der große JOKER Gotes im Tarotspiel des Lebens ist gegenüber dem NARREN in der Bedeutung des Sternzeichens Fische

als das Ass im Ärmel Gottes in Form des größten Trumpfes im Tarotspiel Deines Wesens, den man auch buchstäblich Tau nennt in seiner Bedeutung als das

TAO

im Sinne der geistigen Kreuzigung Deines Christusbewußtseins über den Buchstaben T in seinem numerischen Wert von 400 im Wesen der 22. Karte des Tarotspiels und des 22. Buchstabens im Alphabet und des 22. Jahrhunderts 2200 vom Fischezeitalter und des 22. Februars im Wechsel vom Wassermann zu den Fischen der damit endenden Karnevalszeit des Erlebens nach der Erleuchtung an den Urgrund Deines Wesens auch in Deiner dann neuen persönlichen Anwesenheit im Himmel wie auf Erden.

Es ist die Bedeutung dieser siebenfachen 2 im vollen erleuchtenden Wesen des 22.2., 22 Uhr 22 im Gegensatz zum Karnevalsanfang am 11.11., 11 Uhr 11, die Hagen als die 2 seiner Leute ausschickt, die als Boten der Polarisierung Deines Erlebens durch das Wesen des Sternzeichens Zwillinge verkünden sollten, daß es keinen weiteren Kampf mehr gäbe mit dem Wesen der alles trennenden Zwillinge Castor und Pollux, die hier Lüdegast und Lüdeger genannt werden.

Dieses Tao bedeutet als das Auftauen aller polarisierenden Zweifel des Verstandes Hagen das Ende vom Winter als das Ende des Nibelungenliedes und der Bhagavadgita und damit auch das Ende von allem Erleben geistig kristallisierenden Christentums Europas.

*Ungern nu machte Siegfried wieder kehrt,
ohne die Feinde des Königs irgendwie geschädigt zu haben.
Und nur mit Mühe stimmten ihn Gunters Mannen um.
Da ritt er vor den König, der ihm seinen Dank aussprach:*

Natürlich kann Siegfried hier in der sommerlichen Ernte noch nicht das volle Wesen der 2 in Dir geistig transformieren, da dieses ja erst mit Deiner Erleuchtung am Rosenmontag geschieht, mit der Dir wieder vollkommen bewußt wird – und nicht nur von anderen nachgelesen und dann von Dir auswendiggelernt nachgesprochen und dann anderen zwangsmissioniert aufgezwungen – daß Du Eins bist mit dem Leben und nicht getrennt von ihm zweigeteilt, wie es Dir Dein Verstand Hagen immer vorgaukelt mit seiner Dich wie eine Schlange den Hasen vor sich hypnotisierenden Logik, um ihn am Ende zu fressen, weil sie ihn zum Fressen gernhabe und ihn daher auch gerne hätte, wie das Kirchenchristentum jedweder Art Christus, den es auch gerne hätte, ohne ihn jedoch wegen seiner unmöglichen, weil völlig unlogischen Anforderungen an uns alle wirklich gernzuhaben.

Die Art des hier mit der sommerlichen Ernte in Dir entstehenden östlichen Yoga übt man übrigens im Westen als den Weg von der polarisierenden und damit alles voneinander trennenden ZWEI zurück zur EINS im Einssein mit dem Leben im Wesen vom

ZI ON.

*„Gott lohne Euch, Freund Siegfried, Eure Bereitschaft,
alles gern zu tun, worum ich Euch bitte!
Und gehörigerweise will ich Euch dafür erkenntlich sein.
Denn unter all meinen Verwandten vertraue ich am meisten Euch.*

*Da wir nun vom Kriegszug befreit worden sind,
will ich zur Jagd von Worms über den Rhein reiten
und mich im Odenwald mit Euch vergnügen
und mit den Hunden jagen, wie ich das schon oft getan habe.*

*Allen meinen Gästen teile man mit,
daß ich frühzeitig aufbreche. Wer mich zur Jagd begleiten will,
soll sich vorbereiten. Wer aber lieber den Frauen
den Hof machen möchte, der bleibe meinetwegen hier.“*

*Da sagte Herr Siegfried in herrscherlicher Art:
„Wenn Ihr zur Jagd reitet, begleite ich Euch gern.
Einige Spürhunde und ein Treiber dazu
stellt mir zur Verfügung. Dann reite ich mit Euch zum Odenwald.*

*„Braucht Ihr nur einen?“, meinte der König.
„Ich leihe Euch, wollt Ihr es, auch 4, denen der ganze Wald
und alle Wege darin kund sind, die die edlen Tiere gehen.
Die lassen Euch uns nicht in falscher Richtung nachreiten.“*

*Treulos und hinterhältig betrieben sie seinen Tod.
Und alle wußten es. Giselher und Gernot
wollten nicht mit zur Jagd. Ich weiß nur nicht,
weshalb sie ihn nicht warnten. Doch mußten sie das später büßen.*

Aber ich weiß es und verrate es Dir!

Wenn sich Deine Vorstellungen vom Leben irgendwann so zuge-
spitzt haben, daß sie sich physisch sichtbar ereignen müssen, wirst
Du zwar bis dahin ständig innerlich über Dein Gewissen davor ge-
warnt, nichts zu tun, was Deinem Wesen widerspricht. Aber genau
im Zeitpunkt, in dem sich Deine Vorstellungen physisch dicht und
damit sichtbar ereignen werden, schweigt Dein Gewissen dazu,
weil die Durchsetzung Deiner Vorstellungen dann nicht mehr
aufzuhalten sind, weil Du innerlich damit einverstanden bist, daß
sie sich als Dein Schicksal ereignen. Und so stirbt am Ende jeder

ohne Vorwarnung, da Du die Zeit, in der Du vor Deinem möglichen Tod innerlich gewarnt worden bist, ohne etwas dagegen zu tun, hast verstreichen lassen in innerer Zustimmung Deines körperlichen Todes oder irgendeines anderen beliebigen Ereignisses, das Du in Dir über Deine geistigen Vorstellungen lange Zeit hast erkeimen und embryonal im Unischtbaren dann in Dir hast heranwachsen lassen, bis es zur Geburt des lang geplanten Ereignisses kommen mußte, ob Dir dieser innere Vorgang nun bewußt war oder nicht.

Giselher als Dein Bewußtsein vom nach den weiblichen Wechseljahren kommenden Herbst und Gernot als das Bewußtsein des hier gerade an sein Ende gekommenen Hochsommers nehmen selbstverständlich nicht teil an der Jagd im Odenwald, da Du Dich sonst selbst der inneren Führung Deines Christusbewußtseins Siegfried als Krishna innerlich berauben würdest – womit ein äußeres Verfaulen der geernteten Frucht einhergehen würde im Sinne einer katholischen Kirche, die sich in der Reformationszeit nicht zu blöde ist, Ablässe zu verkaufen, um selbst auch ohne Christus ihren Lebensherbst überleben zu können, die ihren Anhängern versprechen, daß mit ihrem Kauf jede Sünde für immer vergeben sei, als wäre diese Vergebung nicht eine Sache zwischen Deinem Wesen und Deiner Persönlichkeit, von der Du fälschlich glaubst, mit ihr identisch zu sein, was übrigens die einzig wirkliche Sünde ist, die es gibt, da diese Vorstellung von Deinem wahren Wesen eine Absonderung eben von Deinem wirklich wahren Wesen in Dir verursacht, hervorgerufen durch den Verstand Hagen, als habe er damit als Kain seinen Zwillingsbruder Abel erschlagen.

Die Jagdhunde, die hier bei der Jagd im Odenwald eingesetzt werden, entsprechen dem Wesen des Sternbildes Jagdhunde, die die treuen Begleiter des Treibers während der wilden Jagd sind, dessen Wesen und Aufgabe das Sternbild Bootes entspricht, der das

Sternbild Großer Bär mit seinem Hinterteil als Großer Wagen antreibt, dessen 7 nie unter den irdischen Horizont sinkenden Sterne man auch früher die 7 Ochsen nannte, die der Bauer zum Pflügen brauchte, und später dann auch die 7 alten Klageweiber, nach denen der Spätsommer in der Bedeutung der weiblichen Wechseljahre den Namen Altweibersommer bekommen hat. Daher nennt man diesen Treiber mit dem Namen Bootes als der indische Buddha im Sinne Deiner geistigen Wachheit auch den Bärenhüter und Ochsentreiber, wobei der Bär für Deine innere Kernkraft steht und der Ochse für Deine in-neren Selbsterkenntnis.

Christlich ist dieser Buddha als der Bootes am Himmel im Sinne des Hüters des geistigen Schlüssels zum Himmels- oder Seelenbewußtsein identisch mit Petrus. Denn alle drei Namen, Buddha und Petrus als Bootes, bedeuten nichts anderes als ein Nachaußenerknospen oder ein Nachaußentreiben spiritueller Wachheit als die harte Knospe, deren Spitze hart ist wie ein Fels, auf die wir geistig aufbauen sollen, um als Petrus im Frühling äußerlich oder körperlich heranzuwachsen, und um als Buddha über die Wirkung des Bärenhüters und Ochsenantreibers Bootes im Herbst innerlich oder seelisch zu reifen, bis man im winterlich kristallinen Christusbewußtsein wieder rein geistig geworden ist in der Erleuchtung, daß man mit dem Leben Eins ist und nicht identisch mit seiner irdischen und auch nicht mit seiner himmlischen Erscheinung.

Der Hüter Deiner inneren Selbsterkenntnis während Deiner weiblichen oder körperlichen Wechseljahre als der Antreiber vom Rad des Lebens am Großen Wagen mit seinen Jagdhunden – der *Hund* steht für das mentale *Verkünden* Deines Dich jagenden mentalen Denkens Hagen – befindet sich am Himmel über Dir direkt im Innenkreis der Sternenwelt in Dir und über Dir neben dem Sternzeichen Jungfrau, wobei der Große Bär mit seinem Kopf und mit seinem Rumpf während des Unterganges der Jungfrau Kriemhilde

im Westen gleichzeitig im Norden untergeht, wobei sein Hinterteil als sein glänzender Schinken in Form eines Großen Wagens am Himmel sichtbar bleibt.

Und so geht es hier jetzt während der Jagd Gunters und seiner Gefolgsleute nach Wunsch des Jagdhundes Hagen nicht, wie man denken könnte, um Rehe und Hirsche, auch nicht um den Hubertushirsch, sondern tatsächlich spirituell um die Jagd auf den Großen Bären, dessen Schinken als das *Maß aller Dinge* im Tarotspiel des Lebens Deiner inneren Selbsterkenntnis überlassen wird, während sein Kopf, seine Tatzen und sein Rumpf den mit den Wechseljahren untergehenden hagenschen Vorstellungen Deiner äußeren Erscheinung als Frucht Gottes auf Erden überlassen bleiben.

Es geht also nun ab hier in Wirklichkeit
um die geistige Jagd auf Deine innere Selbsterkenntnis
und nicht mehr wie bisher um Deine äußere Persönlichkeit.

Der Große Wagen ist dabei das Wesen der Arche Noah als das genetische Maß aller geschöpflichen Erscheinungen unten und oben, die darin paarweise angelegt sind. Diese innere Arche im Wesen Deiner inneren bärenstarke Kernkraft oder Wesenskraft Chi im Wesen Deiner himmlischen Kinetik steigt mit Deinem geistigen Bewußtsein als Buddha oder Arjuna auf seinem Streitwagen nun aus der Erntzeit heraus nach oben über das Herz Orient hinaus, in dem sie sich auf dem Berg Ararat im rechten Herzen Persien mit seiner venösen weiblichen Prägung verankert, um dann die Agape Ägyptens in Deinem linken arteriell männlich geprägten Herzen zu aktivieren, damit sich darüber wiederum hinaus über Deinen inneren Atem in der ganzen Welt ausbreiten kann als Dein dann im Spätherbst barock atmisches Bewußtsein des geistigen Freimaurertums auf Deiner Reise als *Nibel Lunge* zum Hof Etzels mit seinem am Ende Deiner Reise winterlich rein esoterisch essentiellen

Bewußtsein ohne Netz und doppelten Boden in der Luft des inneren Atems zu schweben.

Daß diese geistige Jagd nach Deiner inneren Selbsterkenntnis auf dem Weg zur vollen Erleuchtung, wer Du in Wirklichkeit bist, gerade im Odenwald stattfindet, ist nicht zufällig. Denn Dein atmisches Bewußtsein, das Dich geistig frei atmen läßt sowohl körperlich auf Erden als auch seelisch im Himmel, reicht bis in Dein mentales Denken hinein, wo es Dein intuitives weibliches Bauchgefühl im Reich Deines mentalen Denkens von Hagen bestimmt, was für Dich richtig ist auf Deinem Weg zur Erleuchtung und was nicht, da Dein männliches Denken Hagen ohne dieses weiblich intuitive Bauchgefühl Kriemhildes nicht weiß, daß es jenseits des Denkens noch vier weitere Bewußtseinszustände gibt, als wären es vier voneinander getrennte Bewußtseinsebenen, obwohl doch immer nur Dein eines und einzig existierendes wahres Wesen Gott als Leben über den Träumer Christus als der innere Mensch, der Du in Wirklichkeit unsterblich und ebenso unerschöpflich wie geistig unbegrenzt bist.

Der geistige Atem Deiner atmischen Vorstellungen vom Leben spiegelt sich also über die Liebe, die im Dreh- und Angelpunkt Herz nicht mental berechnet und nicht astral bewertet, zu Deinen mentalen Gedanken unterhalb Deines Zwerchfells, das sich im September als Rhein in Europa am Himmel vom Norden in den Süden und darin gespiegelt auf Erden vom Süden in den Norden erstreckt.

Und die ganze Kraft Deines von oben kommenden atmischen oder rein seelischen Bewußtseins sammelt sich in Deinem irdischen Schwerpunkt als Dein Nabel, der so genannt wird, weil er ein Napf voller Licht ist als *Nab El*, den man als den Nabel unserer Mutter Erde und damit als der Nabel der ganzen Welt den *Pott Allah* von Lhasa nennt im Sinne des *Meli Bocus* als die höchste Erhebung vom Odenwald, also vom Berg oder dem Schwerpunkt

Deutschlands als der Wald des Odems der Seele Deutschlands im Sinne Odins genau unterhalb oder östlich des Herzens Worms als Dreh- und Angelpunkt der inneren Lebensmelodie Deiner irdischen Erscheinung.

Vier Treiber, da die Physik immer aus vier Elementen zusammengesetzt ist als zuerst aus Wasser, dann aus Erde, dann aus dem Feuer des Herzens und dann aus der Luft des göttlichen Atems, meint Gunter, bräuchtest Du zur inneren Jagd auf Deine innere Selbsterkenntnis. Aber dazu ist in Wirklichkeit, da es hier nicht mehr um den Aufbau Deiner physischen Erscheinung geht, sondern um das Wiedererkennen, wer Du in Wirklichkeit rein geistig bist, der als Träumer der Schöpfung die Physik erst erzeugt und nicht umgekehrt diese Dich, nur ein einziger Treiber notwendig, nämlich das Wesen vom himmlischen Bootes als der frühlinghafte christliche Petrus als sommerlich indischer Buddha in seiner spätsommerlichen Aufgabe als Bärenhüter und Ochsentreiber.

Die Ermordung Siegfrieds durch Hagen am Eberbrunnen

*Gunter unnd Hagen, die zwei verwegenen Ritter,
setzten also treulos eine Pirsch im Walde an.
Mit ihren scharfen Speeren wollten sie zur Jagd
auf Schweine, Bären und Wisente. Konnte man wohl kühner sein?*

*Siegfried beteiligte sich frohgestimmt daran.
Herrschaftliche Speisen führten sie mit sich.
Bei einem kalten Quell brachten sie ihn um,
wie es ihnen Brunhilde, König Gunters Frau, geraten hatte.*

Was die geistige Bedeutung der inneren Jagd auf den Großen Bären und auf die 7 Wisente oder Auerochsen ist, weißt Du inzwischen. Was aber ist die geistige Bedeutung Deiner inneren Jagd auf die Schweine im Schwerpunkt Deines atmenden Odenwaldes mit seinem Nabel Melibocus als die höchste Erhebung davon?

Der Eber ist die dritte Inkarnation von Vishnu, dem Erhalter der gesamten Schöpfung im Gegensatz zu Brahma, dem Begründer und Vishnu, dem Küfer, Chufu oder Cheops der gesamten sommerlich warmblütigen Schöpfung. Und weil sich die Juden im Herzen Orient, da sie aus Indien als Brahmanen in den Orient ein-

gewandert sind und sich dort Abram und später Abraham mit Geburt von Isaak, Deiner inneren Herzensfreude, nannten, also *nicht mehr indisch brahmanisch* und damit atmisch oder atmend frei von jedem sommerlich physischen Körperzwang des Großen Bären als Mahabarath im Herbst, was die richtige Bedeutung und Übersetzung des Namens Abram ausdrücken will, da sich also die aus Indien kommenden Juden vom Brahmanentum befreit hatten, nannten sie sich nach dem Wesen der dritten Inkarnation Vishnus Eber oder Ebräer und Hebräer.

Das ist übrigens auch der wahre Grund, warum die Anhänger Abrahams kein Schweinefleisch essen, da sie sich sonst geistig umbringen würden, würden sie doch damit ihren indischen Ahnen Vishnu töten über die irdische Jagd auf ihr schamanisches Totemtier Eber.

Der Eber wird deswegen Eber genannt und gilt damit als das innere Krafttier der Könige, weil er das Element Erde mit seiner *Forke* der inneren seelischen Macht anhebt, die seine beiden Stoßzähne darstellen, weswegen man das Schwein auch *Porcus* nennt und *Ferkel*.

Das Wesen der *Hebräer* auf das menschliche Bewußtsein ist also das des geistigen *Anhebens* Deiner mentalen Gedankenwelt Hagens bis hinauf mit der Arche Noah in die Liebe des Herzens Orient, die als Siegfried nicht männlich mental berechnet und weiblich astral bewertet.

Dein urlebendiges Wesen Gott als Leben ist in Wirklichkeit siebendimensional und nicht nur dreidimensional wie hier Vishnu als Eber. Vishnu erlebt sich als Erhalter der Schöpfung, den ich die Deine innere Lebenskraft nenne, also in Wirklichkeit stufenweise sich in seinem wahren Wesen zeigend über sieben Inkarnationen im Wesen Deiner sieben Bewußtseinsdimensionen, von denen hier jetzt mit der Jagd auf den Eber am Eberbrunnen die Stufe Deines

geistigen Reifens erreicht ist, auf der Du glaubst, die Schöpfung sei ein dreidimensionales Produkt Deines dreidimensional mentalen Denkens Hagen, da es von den vier Dimensionen über Deinem mentalen Denken keine Ahnung hat, müße Dein mentales Denken dann doch siebendimensional sein, was aber nur Dein wahres Wesen in Deinem siebten Himmel sein kann, den Du jedesmal erlebst, wenn Frau und Mann im Einssein des Wesens der wahren Jungfrau oder Mannfrau als heiler oder ganzer innerer Mensch zusammenschläft in ihrer Hochzeitsnacht von Siegfried und Kriemhilde.

Hier die sieben Inkarnationen, von denen von unten gezählt der Eber die dritte Erscheinungsweise Vishnus ist und Christus als der innerste Mensch, der Du rein geistig bist, die sechste:

Vishnu als das Leben erleuchtend

Christus in innerer rein geistiger Wesensschau

Buddha atmisch rein seelisch

Krishna in der Liebe, die nicht berechnet

Eber als mentale Gedankenwelt

Schildkröte als astrale Wunschwelt

Fische als physisches Handeln

hervorgegangen aus dem ätherischen Element Wasserstoff
mit einem einzigen Atom in seinem Zentrum
als seine geistig dichteste innere Quellkraft

Es gibt zwar in Wirklichkeit 12 Inkarnationen, von denen aber 5 nur die geistigen Stufen zwischen den 7 Hauptstufen sind entspre-

chend der symbolischen 5 Brote und 2 Fische, nach deren wunderbaren Vermehrung durch Christus für 5000 Mann 12 Körbe voll mit Brotsamen übrigbleiben. Mit den Körben meint man das Wesen Deiner insgesamt 12 Chakren, von denen 7 Hauptchakren und 5 Zwischenchakren sind. Es sind aber auch die damit zusammenhängenden 12 Sternzeichen rund um die Ekliptik Deines irdischen Lebenslaufes gemeint, die von ihren inneren geistigen Lichtquellen oder Chakren gespeist werden als die herrliche Speise, die Du während der Jagd auf Deine geistige Selbsterkenntnis verinnerlichend zu Dir nimmst, neu gekleidet in die geheimnisvolle Aura Deiner geistigen Pirsch auf Dein unendliches Wesen Gott als Leben.

*Der kühne Held suchte zuvor noch Kriemhilde auf.
Vornehme Jagdkleidung lag für ihn bereit
und für seine Gefährten. Sie wollten über den Rhein.
Kriemhild aber ängstigten allerschlimmste Vorahnungen.*

*Seine liebe Freundin küßte er auf den Mund und sagte:
„Gott lasse mich dich, Herrin, gesund wiedersehen
und deine Augen mich. Im Kreis deiner Verwandten
vergnüge dich indessen, denn ich kann nicht länger bleiben.“*

*sie dachte an das Geheimnis, wagte aber nicht, zu gestehen,
daß sie es Hagen verraten hatte. Die edle Königin
brach in Klagen aus, daß sie je geboren war,
und fing darauf an, bitterlich zu weinen.*

*Sie beschwor den Helden: „Unterlaßt die Jagd!
Mir träumte heute nacht, daß zwei Schweine Euch
über die Heide jagten. Dabei wurden die Blumen rot.
Daß ich so weinen muß, beunruhigt mich Arme seher.*

*Fürchte ich doch, Siegfried, einen bösen Plan.
Haben wir vielleicht jemanden beleidigt,
der uns deswegen nun mit seinem Haß verfolgt?
Bleibt doch hier, Siegfried! Ich bitte Euch inständig darum.“*

Nein, beleidigt hast Du niemanden. Es steht hier nur die Ernte an. Und die wird vom Gegenpol der Jungfrau im Wesen der Fische katalysiert. Kriemhild wird von Brunhilde geistig katalysiert wie die schöne Helena im Trojanischen Krieg zur selben Zeit von der auf ihren Odysseus wartende Penelope.

Der Trojanische Krieg als der Krieg Hagens von Tronje gegen die Notwendigkeit der Ernte ist nämlich aus spiritueller Sicht nichts anderes als das Ereignis der weiblichen Wechseljahre, in denen das Leben, um nicht mit der ausgereiften Frucht zu sterben, sturm-läuft auf die äußerst stark geschützte Bastion des inneren Kerngehäuses als die feste Stadtmauer von Troja als das Tronje hier im Nibelungenlied, das beides nichts anderes ist als der Thron Gottes inmitten der sommerlichen Frucht, auf dem Krishna als das im Sommer in der Frucht versteckte Christusbewußtsein als Gottmensch sitzt, den man am Nabel der Welt, also in Tibet als die innere Bedeutung der Sephirot Tipheret den Dalai Lama nennt.

Auf dem Heiligen Stuhl dagegen sitzt ein Menschgott als Stellvertreter Christi, wo bei der Heilige Stuhl nichts anderes ist als das Kerngehäuse inmitten einer jeden Frucht und inmitten eines jeden Geschöpfes als dessen innerer Wesenskern – nur eben im Winter nackt als reiner Saatkern ganz ohne Fruchtfleisch im Sinne von Etzels geheimnisvollem Hof. Es ist daher nicht verwunderlich, daß der Trojanische Krieg insgesamt ebenso lange gedauert hat, wie sich Christus in der Person Jesus allen sichtbar gezeigt hat, nämlich 33,33 Jahre als nicht zufällig die Dauer eines Großtages im Großjahr, obwohl Jesus selbst als Person mehr als 60 Jahre alt ge-

worden ist, bevor man seinen Körper, als er ihn schließlich verlassen hatte, in Sri Nagar zu Grabe getragen hat, genau neben Moses, von dem die Bibel angeblich nicht weiß, wo er begraben wurde.

Alle großen antiken Epen wie das Mahabharata und das Ramayana und alle Heiligen Schriften aller Völker aller Zeiten erzählen uns bildlich und auch symbolisch vom Geheimnis unseres wahren Wesens und auf welchem Weg man wieder dazu kommt, sich an sein wahres Wesen Gott als Leben zurückzuerinnern. Denn der Weg zur Erleuchtung kann nur der der Rückerinnerung an sein wahres Wesen sein, da die Erleuchtung weder ein Ereignis ist und auch nicht irgendwo an einem bestimmten Ort oder zu einer bestimmten Zeit zu finden.

Du kannst also jederzeit zur Erleuchtung kommen, wer Du in Wirklichkeit bist. Die Länge Deines Suchens nach Deinem wahren Wesen und damit die Länge eines jeden Epos hängt von der Intensität und Ehrlichkeit ab, in der Du gewillt bist, zur Erleuchtung zu kommen. Tatsache aber ist, daß jeder Weg dieselbe Anzahl von Etappen zur Erleuchtung hat, ob Du sie nun in kürzester Zeit wie in der Zenmeditation komprimiert durchläufst oder auseinandergezogen über viele Jahre in der Begleitung eines erleuchteten Yogis.

Nur erleuchtet müssen Deine Lehrer sein, da unerleuchtete Lehrer oder Wegbegleiter und Wegweiser nicht wirklich wissen, wohin sie Dich eigentlich führen sollen, obwohl sie das stets behaupten und versprechen – womit sie Dich unweigerlich in die Welt der Dich in die Irre führenden Magie verführen, weil sie glauben, es ginge auf dem Weg des Geistigwerdens nur darum, fähig zu werden, magische Wunder zu vollbringen, wobei es dabei für mich das größte Wunder ist, daß Du Leuten vertraust, die ohne wahre Liebe sind. Denn ist nur die Liebe, die nicht berechnet und bewertet, die fähig ist, Dich Schritt für Schritt immer mehr daran zu erinnern, daß Du in Deinem Wesen Gott als Leben nichts als Liebe

bist, da Leben, Liebe und Freiheit dasselbe bedeuten aus Sicht der unerschöpflichen, unsterblichen und unbegrenzten Seele, die Du bist.

Wenn Du, egal was, übst,
ohne dabei immer liebender zu werden
bis zur allbewußten Alliebe als Dein Ziel,
übst Du falsch und bleibst am Ende geistig blind!

Die Seele, die Du bist, richtet sich nicht nach der Zeit, da es diese in Wirklichkeit ebenso wenig wie den Tod und Dein Ich gibt, sind sie doch nur vom um den Sinn des Lebes grübelnden Verstand Hagen erfunden worden, damit Du Dich in Deinem eigenen geistigen Schöpfungstraum, diesen verstehend, als Geschöpf zurechtfinden könntest. Als unsterbliche Seele richtest Du Dich aber nicht nach Deinem Verstand, ob er sich selbst als gesund oder, wie ich es tue, schizophren als zweigeteilt in seinen Zweifeln bezeichnet, bewußt oder unbewußt, nach Deiner inneren Reife in ihren verschiedenen Bewußtseinszuständen von der Erleuchtung bis zum geistigen Versterhenbleiben und daraus wieder zurück zur Erleuchtung.

„Liebe Frau“, beruhigte Siegfried Kriemhilde, „ich komme bald zurück. Ich weiß hier niemanden, der uns hassen könnte. Alle Deine Verwandten sind mir wohlgesinnt. Anders habe ich es auch bei den Rittern nicht verdient.“

*Da umarmte Siegfried die treueinende Frau.
Mit herzinnigen Küssen liebte er sie sanft
und nahm dann rasch Abschied und trennte sich von ihr.
Sie aber sah ihn danach nicht mehr lebend wieder.*

Siegfried als die unsterbliche Seele, die Du in Deinem Christusbewußtsein bist, ist das Wesen der Liebe und kennt daher keine Feinde, da Feinde wie Freunde nur ein Ausdruck Deines Wesens sind, die Dir in ihrer grundverschiedenen Art demonstrieren, wo Du Dich selbst entweder haßt oder liebst. Anders kann es nicht sein, wenn Dein Wesen tatsächlich unbegrenzt ist, da ja sonst Du und Dein Feind existieren würde und nicht nur Dein jeden Feind und Freund träumendes Wesen als das Wesen aller Geschöpfe in allen Universen und Galaxien.

Grüble darüber nicht wie Hagen nach,
sondern nimm es einfach mit dem Herzen an und verinnerliche es,
statt es verstehen zu wollen, als geschähe die Schöpfung
außerhalb Deines unerschöpflichen Wesens!

*„Und dennoch, lieber Siegfried, fürchte ich für dein Leben.
Ich träumte heute nacht Schlimmes, als ob auf dich zwei Berge
niederstürzten, so daß ich dich nicht mehr sehen konnte.
Du bereitest mir tiefen Kummer, wenn du mich verläßt.“*

Die astrologische Jungfrau im Wesen der weiblichen Wechseljahre gilt als die ewige Witwe, während ihr gegenüber die astrologischen Fische im Wesen der männlichen Wechseljahre als der ewige Witwer gilt, da beide in ihren Wechseljahren vom äußeren Körperbewußtsein zum inneren Seelenbewußtsein wechseln müssen, was der Jungfrau den Eindruck macht, als verlöre sie ihren Mann durch ein inneres Aufeinanderstürzen zweier Berge im Wesen Deines *Zwei Felns* über den Verstand Hagen, das Dich auf Dich hier einstürzt und Dich gänzlich zu überdecken versucht aus Angst vor dem Tod Deines Seelenpartners – obwohl es den Tod doch gar nicht gibt, da das plötzliche äußere Verschwinden Deines Seelen-

partners doch nur dadurch geschieht, daß Du Dich im Moment des Abfallens als Frucht vom Baum der Erkenntnis überraschend innerlich Eins mit ihm weißt als das wahre Wesen des heilen oder ganzen Menschen in seiner Art als *Mannfrau* oder eben *Jungfrau* nun als Frucht am Baum des Lebens, was ja beides, wie Du längst weißt, dasselbe bedeutet.

Erkennst Du das bewußt, hast Du die Schöpfung verinnerlicht und erkannt, daß es sie außerhalb Deines Wesens nicht gibt, daß Siegfried oder Christus mit anderen Worten nicht außerhalb Deines Wesens zu suchen sind, wie es alle geistig noch Blinden vom Verstand geführt *theo logisch* versuchen und lehren. Mit dieser überraschenden und zuerst Furcht einflößenden Erkenntnis beginnt und kann nur Dein weiterer Weg zur Erleuchtung beginnen, wer Du in Wirklichkeit bist.

Du bist hiermit, katalysiert durch den Verstand Hagen, um das Fischewesen Brunhildes zu unterstützen, überraschend vom Baum der Erkenntnis gefallen, das heißt, geerntet worden und hängst nun sicher wie in Abrahamsschoß als physisch unsichtbar keimende himmlische Frucht am Baum des Lebens, dessen geistiger Wipfel die physischen Wurzeln vom Baum der Erkenntnis ausmacht und dessen geistige Wurzeln den physischen Wipfel vom Baum der Erkenntnis ausmacht, wie Du es auf der Tarotkarte *Gehängter* mit der Nummer 16 und nicht 12, wie heute üblich, aber dennoch falsch, gelehrt, bildlich richtig ausgemalt sehen kannst –

wenn sich nicht ein geistig Blinder inzwischen ein neues Bild vom Gehängten ausgemalt und als vermeintlich besser veröffentlicht hat in seiner geistig falschen Vorstellung vom Wesen des Tarotspiels als Glücksspiel oder als Möglichkeit der Wahrsagerei, obwohl es doch nichts anderes ist als ein gemalter geistiger Wegweiser zur Erleuchtung, dem buchstäblich die Bibel und jede andere Heilige Schrift in Worten ausgedrückt folgt, die als buchstäbliche geistige

Keimlinge in Bildern gefaßt zum Fruchtfleisch gewordenen Wort Gottes geworden sind in seinem *Logos* als Deine *Erleuchtung*, wer Du in Wirklichkeit bist.

*Die Ritter zogen alle in einen tiefen Wald,
um sich zu vergnügen. Mancher tapfere Mann
ritt bei dem Landesherrn. Und man hatte nicht vergessen,
reichlich feinste Speisen für die Jäger mitzunehmen.*

*Viele beladene Pferde überquerten den Rhein,
die für die Jäger die Brote und den Wein trugen,
genügend Fleisch und Fische und vieles andere noch,
was ein großer König dabei mitzuführen pflegt.*

*Die vornehmen Jäger wählten ihren Rastplatz
auf einer breiten Aue vor dem grünen Wald
in der Nähe des Wildwechsels, wo die Jagd geplant war.
Als Siegfried zu ihnen stieß, meldete man es dem König sofort.*

Der große, weite Wald, in den Du nun in der sommerlichen Erntezeit auf der inneren Pirsch nach Deiner bärenstarken inneren Kernkraft hineingerätst, ist der Wald Deiner mentalen Gedanken, die so viele sind, daß Du sozusagen den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr siehst, daß Du Dein Wesen vor lauter Theorien über Gott und die Welt nach hagenscher Art nicht mehr erkennst. Und so mußt Du nun danach suchen und geistig auf der Lauer liegen, um auch tatsächlich am Ende diesen Großen Bären in Dir geistig ausmachen und transformieren zu können als Deine geistige Beute auf dem hier erst bewußt beginnenden Weg zur Erleuchtung im Sinne des wahren Yoga als die innere Verknüpfung mit Deinem wahren Wesen im Reich der Jungfrau.

Dein innerer Rastplatz während dieser geistigen Pirsch auf Dein wahres Wesen ist Dein Herz Orient mit seiner grünen Aura als die breite Aue vor dem Wald Deiner vielen mental ins Kraut schiesenden Theorien über Gott und die Welt. Du bist ja ab jetzt auf Deinem inneren Kreuzzug nach Jerusalem, zum Kerngehäuse der Schöpfung also als Dein göttlicher Wesenskern als das vermeintliche Grab Christi oder hier Siegfrieds, das die Geburtsstätte Krishnas ist als der in Dir versteckte Siegfried, als sei er tatsächlich für die Außenwelt gestorben und mit dem in seine weiblichen Wechseljahre gekommenen Christentum für immer tot, da inzwischen vom Islam überrannt und in Mißachtung des Christentums nicht gewürdigt.

Das Wesen vom *Is Lam* ist das Wesen vom Lamm als das geistig gewordene Wesen vom im Sommer essentiell gewordenen Sternzeichen Widder, also als das Wesen vom mit dem Spätsommer im Reich der Jungfrau ganz nach innen gehenden Lichtes der Warmen Jahreszeit in seinem Wechsel zum dunklen Licht der hier erkeimenden Kalten Jahreszeit, womit das Sternzeichen Rabe in der Nähe der Jungfrau in Dir und in der Welt global aktiv wird als das Wesen vom *A Rabe R* mit seiner mondhaft grünen Aura des Islam im linken Herzen Orient.

*Von den Jagdhelfern wurden nah und fern
die Posten bezogen. Und Siegfried, der starke, kühne Ritter,
fragte nun: „Wer soll uns durch den Wald
bis zu den Bergen führen, ihr mutigen, klugen Männer?“*

*„Wir müssen uns trennen“, meinte Hagen da,
„bevor wir mit der Jagd hier beginnen können.
Auf diese Weise sehen wir, ich, wie auch mein Herr,
wer die besten Jäger auf dieser Jagdpartie sind.“*

*Die Treiber und die Hunde teilen wir jetzt auf.
 Und jeder wende sich dorthin, wo es ihm günstig erscheint.
 Wer dann das Beste erlegt hat, der wird dafür geehrt.“
 Danach hielten sie sich nicht länger an ihrem Rastplatz auf.*

Wer anders als Dein Verstand kann Dir einen solchen gut klingenden Plan vortragen, da er logisch zu sein scheint, obwohl er Dich in die Irre führt?

Denn es ist nicht der Gedanke, der Dir am logischsten erscheint, auch der beste Plan, um zur Erleuchtung zu kommen, da der Verstand an den Tod glaubt und nicht wie Siegfried an das ewige Leben von Dir als unsterbliche Seele, mit der der Verstand logisch nichts am Hut hat, da er sie nicht sieht und damit auch nicht versteht und wie sich selbst in Dir in ihrem ewig sich ändernden Erlebensfluß zum endgültigen Verstehenbleiben anregen kann, um sie endlich unter dem Mikroskop seiner exakten Naturwissenschaft ergreifend begreifen zu können, als wäre sie etwa, was außerhalb von Dir existiert.

Der Rat Deines Verstandes, daß Du Dich vom Verstand trennen müssest, bevor Du mit der geistigen Pirsch beginnen kannst, da Dir sonst der Verstand mit seinem ewig, weil nie aufhörenden zweifelnden „Ja, aber ...!“ ständig nur im Weg stünde, ist sogar genau richtig, wenn er damit auch meint, das unlogische Seelenbewußtsein, das Du bist, endgültig durch diese Logik seiner Logik unterwerfen und damit untertan machen zu können, womit er ab da im Christentum, das in seine Wechseljahre gekommen ist, endgültig und für immer der Herrscher über die ganze Welt sein würde mit der logischen Behauptung, er alleine sei als Papst der einzig mögliche Stellvertreter Christi auf Erden, dem alle Welt logisch folgen müßten – obwohl er als der führende nur dreidimensionale und nicht, wie es nötig wäre, siebendimensionale Verstand, was er aber nicht wirklich überschauen kann, vom Leben

nicht die geringste Ahnung hat und damit auch nicht wirklich etwas von dem versteht, was die wahre Lehre Jesu wirklich ausmacht. Und so fragt Siegfried hier mit Recht danach, wer den Sucher auf der geistigen Pirsch nach seinem wahren Wesen eigentlich ab hier durch den dichten Wald seiner mentalen Gedanken mit ihren vielen uns beirrenden dogmatischen Theorien über Gott und die Welt hindurchführen würde, um auf diesem Kreuzzug oder in diesem Jagdtreiben zum Berg Sinai auf dem rechten Herzen Orient in Dir zu kommen.

*„Hunde brauche ich nicht“, meinte Herr Siegfried,
 „außer einem Bracken, der so abgerichtet ist,
 daß er die Wildfährte im Wald erkennen kann.“
 Gunter sorgte dafür, daß er ihn wunschgemäß erhielt.*

Das Sternbild Jagdhunde als die Begleiter des Sternbildes *Bootes* in seiner geistigen Aufgabe als *Bärenhüter* und *Ochsentreiber* braucht hier Siegfried in Dir nicht, da ihm eine Bracke als Jagdhund genügt, der so abgerichtet ist, daß er die geistige Fährte, die Dein nicht zähmbares Wesen Gott als Leben in der Schöpfung spürbar hinterläßt, erkennen kann.

Was aber ist nun der innere Hund als Bracke, der *hebräisch* oder die Erde *anhebend* oder geistig *umpflügend* auf das innere Aufspüren der Spur des *Ebers* Vishnu abgerichtet ist?

Ist es etwa Dein innerer Schweinehund, den Du in Dir erst überwinden mußt, um überhaupt willig zu sein, der deutlichen Spur im dichten Wald Deiner vielen Theorien über Gott und die Welt folgen zu wollen bis zur Erleuchtung, folgen zu wollen, wovon Dich ja der Verstand Hagen logisch abbringen will, damit er ab Deinen Wechseljahren zum Herrscher über Dein ganzes Erleben werde und nicht Du als unsterbliche Seele im Wesen Siegfrieds, die oder

der Du in Wirklichkeit bist, ohne daß es Deinen Verstand logisch überzeugt?

Siegfried braucht, mit anderen Worten, um Deine Zweifel zu besiegen, damit Du in einen inneren Frieden kommst in seiner Leichtigkeit des Seins, brauchst Du keine *Dominikaner* als die *Jagdhunde des Herrn*, da Du dazu in Wirklichkeit überhaupt kein irgendwie geartetes DOG MA brauchst, sondern Du brauchst Dich nur von Gott, Deinem Wesen Leben, zu Beginn der weiblichen Wechseljahre als die Zeit der sommerlichen Ernte Deines irdischen Körperbewußtseins ernten zu lassen, um über dieses innere *Aufbrechen* in der Bedeutung der einen *Bracke*, die sich Siegfried für seine Pirsch wünscht, um die Wildfährte des überaus flüchtigen spirituellen Bewußtseins aufnehmen zu können, das Dich vom emotionalen Bewußtsein Deiner irdische Wünsche in das nächst höhere mentale Bewußtsein Deiner Gedankenwelt erheben soll, die das Reich, das Wesen des und Deine Erfahrung durch das Sternzeichen Jungfrau ausmacht, während diese durch Dein innerstes Bewußtsein hervorgerufene erntende Erfahrung äußerlich vom Sternbild Jagdhunde begleitet wird, in der zur selben Zeit das Sternbild Großer Hund als Sir Ius während des Aufganges des Sternzeichens Jungfrau in seinem Zenit steht.

Du brauchst also, um geistig in das neue Erleben des äußeren Geerntetseins aufzubrechen, nur einen neuen geistigen Fixpunkt, den Dir der Fixstern, der uns auf Erden als Sirius am nächsten ist, gibt. Denn ohne feste Basis bist Du nicht in der Lage, geistig aufzusteigen. Versuche also daher nie asketisch Deinen Verstand oder Deinen Körper wegzudrücken im Wunsch, ihn am liebsten ermorden zu wollen, da er Dir so im Wege stehe, sondern übe einfach immer nur, Dich Schritt für Schritt immer mehr und tiefer Dich erhöhend daran zurückzuerinnern, wer Du in Wirklichkeit bist – und lebe das dann auch. Denn sonst bist Du für andere und auch für Dich unglaubwürdig, wie die Kirche mit ihren Dominikanern

völlig unglaubwürdig geworden ist, da sie bis heute in keiner Weise selbst nach ihrem eigenen Dogma gelebt hat, daß sie der Fixpunkt oder Fixstern der Liebe auf Erden sei. Sie war nie spielerisch wie die Liebe, die nicht berechnet und wertet, unterwegs, sondern hat ab Beginn der Kreuzzüge immer nur wie ein Jagdhund fest zugebissen, um die Beute oder die vom Baum der Erkenntnis geerntete reife Frucht nie wieder freiwillig loszulassen, weil sie sie allein essen wollte im Gedanken, sonst an einer Mangelercheinung zu erkranken – und das, obwohl Jesus gelehrt hat, daß es einen Mangel gar nicht gebe, außer man träumt aus Angst vor Verlust davon.

*Einer der Jägermeister mit einem guten Spürhund
führte den Herrn Siegfried bald an einen Ort,
wo sich viel Wild befand. Was dort vom Lager aufsprang,
erlegten die Gefährten, wie es stets gute Jäger tun.*

*Was der Hund aufstöberte, fällte er mit starker Hand,
der unerschrockene Siegfried, der Herr vom Niederrhein.
Sein Pferd lief so geschwind, daß ihm kein Wild entkam
und er auf der Jagdpartie das größte Lob vor allen errang.*

Was mit der Ernte Deines ausgereiften Körperbewußtseins von seinem Ruhelager aufspringt, sind Deine Emotionen, denen es jetzt in der Schlußphase ihrer weiblichen emotionalen Welt an den Kragen geht, da sie sofort in dem Moment, wo sie sich in Dir erheben, um Dich doch noch weiterhin an das Schlaraffenland Deiner astralen Wunschwelt zu binden, und bei diesem letzten Versuch sofort von Deiner inneren Aufmerksamkeit als Spürhund erlegt werden im Sinne eines Verzichtens darauf, weiterhin so zu leben, als sei die Erde Deine Heimat und nicht Dein Wesen, das Himmel

und Erde unerschöpflich träumend schafft. Das kann aber nur in Dir geschehen, wenn Dein Pferd im Sinne Deiner schneller als Deine Emotionen denkende Spiritualität mental männlich so schnell ist, daß ihm keine weiterhin aus Dir emporsteigende Emotion entkommt und von Dir geistig verinnerlicht, sprich, sofort aufgegessen und geistig verdaut wird.

*Siegfried war in jeder Hinsicht tüchtig und geschickt.
Sein Wild war das erste, das erlegt wurde.
Mit seiner Hand erschlug er einen starken Wolfshund
und brachte danach einen wütenden Löwen auf.*

*Als er ihn aufestört hatte, erschöß er ihn mit dem Bogen,
auf den er einen scharfen Pfeil aufgezogen hatte.
Der Löwe machte getroffen nur noch drei Sprünge,
und Siegfrieds Jagdgefährten rühmten ihn für diese Tat.*

*Einen Elch und einen Wisent erlegte er noch danach,
viele starke Auerochsen und einen wilden Hengst.
Sein Pferd trug ihn so hurtig, daß ihm nichts entkam
und ihm weder Hirsch noch Hunde entfliehen konnten.*

*Einen großen Eber spürte der Hund dann noch auf.
Als das Tier flüchtete, nahm Siegfried, der Meister des Reviers,
sofort die Verfolgung auf.
Da fiel das Schwein wütend den unerschrockenen Ritter an.*

*Doch Kriemhilds Mann erlegte es mit dem Schwert.
Kein anderer Jäger hätte es so geschickt getan.
Als er das Tier gefällt hatte, fing man den Spürhund ein
und führte den Burgundern die reiche Jagdbeute vor.*

Man kann es nicht glauben, denn wenn man das Nibelungenlied nicht symbolisch nimmt, sondern als Wirklichkeit, dann müßte es in der Renaissance noch wild lebende Löwen im Odenwald gegeben haben. Die gab es damals natürlich ebensowenig, wie davor oder danach, außer heute dort in Zoos lebende Löwen.

Um welchen Löwen es sich handelt, wird Dir inzwischen wohl bewußt sein, nachdem Du schon so viel von mir darüber gelesen hast. Die ganze Szenerie des Wildes, das hier mit dem erkeimenden Beginn des Herbstes von Dir innerlich erlegt werden soll, um im Winter zur Erleuchtung zu kommen, ist, wie es auch die wahre Bedeutung des Krippenspiels am Heiligabend im Wechsel vom Schützen zum Steinbock ist, die Szenerie, die Du ab Beginn des keimenden Herbstes am Himmel über Dir beobachten könntest, würde sie nicht von der hellen Tagessonne so überstrahlt, daß man glaubt, am Himmel stünden gar keine Sterne mehr, als würden sie nur in der Nacht vorkommen.

Das weihnachtliche Krippenspiel ist das Spiel und der Stand der Sterne aus dem hellen Sommer, sichtbar nun im Winter in der dunklen Nacht. Die Krippe ist der Sternennebel Krippe direkt neben dem Sternzeichen Krebs, über das oder aus der das innere Johannisfeuer unsichtbar nach außen als das Licht der Schlange Kundalini in Deinem Rückenmarkkanal emporsteigt, um zu Weihnachten als Weihnachtsstern über Dein Scheitelchakra als dort züngelnde Schlange hinauszusteigen. Das Sternzeichen Stier ist dabei der Ochse neben der Krippe, der Widder ist das Lamm wiederum neben dem Ochsen. Der Hirte ist das Sternbild Bootes, der Löwe ist das Wesen von Joseph, und die Jungfrau ist das Wesen von Maria als Kriemhilde am winterlich kristallinen und damit christusbewußt gewordenen weihnachtlichen Hof von König Etzel.

Das Wesen des Sternzeichens Zwillinge ist im Spätherbst als das

Vorspiel vom weihnachtlichen Krippenspiel das winterliche Wesen der Zwillinge Ruprecht und Nikolaus, die man im Frühling Castor und Pollux nennt und im Sommer Kain und Abel. Im Herbst werden sie Romulus und Remus genannt, gesäugt von einer Wölfin im Wesen des Sternbildes Wolf als der starke Wolfshund, der hier im Sternenspiel des Spätsommers zum Wesen des Herbstes hin von Siegfried als erstes Wild in der Nähe des Sternzeichens Waage erlegt worden ist.

Der Wolf als Sternbild neben der Waage hat das Wesen des im Himmel frei gewordenen Großen Hundes, der als Wolf, wenn er nicht von Dir gezähmt oder in geistiger Verarbeitung verinnerlicht wird, zu einer reißenden Bestie in Dir wird mit seinem großen, alles wie durch eine Lupe sehenden inneren Auge, weswegen er auch Lupus genannt wird, dessen Wesen Dich ab der Renaissance zum exakten Naturwissenschaftler werden läßt im Glauben, die Welt Deines göttlichen Schöpfungsraumes sei die Wirklichkeit und nicht Dein Wesen Gott als Leben, das die Illusion der Wirklichkeit nur träumt.

Erlegst Du diesen starken Wolfshund nicht zu Beginn des Herbstes in Deinem irdischen Lebenslauf als erstes Wild, wirst Du nie zur Erleuchtung kommen, daß Dein Wesen als der Träumer der Schöpfung die einzige Wirklichkeit ist und nicht die Welt Deines Schöpfungsraumes. Leider hat die Menschheit diesen Wolf in sich in der Renaissance nicht erlegt, sondern ist in Reaktion auf die wild gewordene Theologie der Kirche, von der Theologie zur exakten und immer exakter werdenden Naturwissenschaft gekommen, um nicht mehr einem eingebildeten Gottesbild zu folgen, sondern dem wahren Wesen des Lebens wie ein Spürhund auf der Spur zu sein, indem man bis heute als unser innersten Fixpunkt annimmt, daß das Leben aus der Materie entstanden sei und nicht umgekehrt die Materie als der bittere Kaffeesatz des geistig ewig fließenden Schöpfungsstrudels ganz unten in seiner größten Dichte als unser physisch darin verstehengebliebenes Erleben aus dem

unerschöpflichen, unsterblichen und grenzenlosen Leben als unser urlebendig wahres Wesen.

Alle hier eben im Nibelungenlied aufgezählten wilden Tiere zusammen mit dem noch später nachzulesenden Bären, den Siegfried zum Schluß der Jagd eingefangen hat, ohne ihn zu töten, und der dann noch entfliehen konnte, sind das herbstliche Spiel der Sterne, dem wir hier in einer großen Spirale vom Wolf um die Ekliptik herum von Gegenpol zu Gegenpol der Sternzeichen bis zurück zum Großen Bären innerlich folgen, als

Sternbild Wolf

Sternzeichen Löwe

Sternbild Elch als Krebs

Sternzeichen Wisent als Stier

Sternzeichen Auerochse als Skorpion

Sternbild Hengst als Pegasus

Sternzeichen Hirsch als Schütze

Sternbild Jagdhunde

Sternbild Eber als Großer Wagen

Sternbild Bär als Großer Bär

Die Jungfrau Kriemhilde ist nicht dabei oder nur halb, da sie zu dieser Zeit im September in Deinem Alter von 45 Jahren ihren spätsommerlichen Untergang erlebt. Und auch Steinbock, Wassermann und Fische fehlen, deren vergeistigtes Wesen uns später noch als der geistig prachtvolle Schmuck und die geistige Klei-

derung von Siegfried vor Augen geführt werden in seinem die ganze Schöpfung winterlich kristallisierenden Christusbewußtsein, das uns damit neu in unseren weiblichen Wechseljahren ins Bewußtsein gerufen wird.

Der Löwe steht für Dein Ich, das hier mit Beginn Deiner weiblichen Wechseljahre überaus erhitzt aufspringt, um sich vor dem drohenden Untergang zu retten. Doch Du schießt es in Dir ab mit Deinem großen Bogen Rückgrat, auf dem in der Mitte bei überaus gespanntem Bewußtsein der Pfeil der Liebe liegt, die nicht berechnet und wertet und gegen den oder die das von Dir nur eingebildete Ich keine Chance hat, weil es eben nur eingebildet ist und nicht wirklich existiert.

Mit Beginn der Jungfrau zur nächtlich dunklen Jahreszeit geht der Löwe im Westen in Dir unter und macht zum Schluß nur noch drei Sprünge im Sinne der inneren Kernkraft Deiner göttlich unerschöpflichen Dreifaltigkeit im Wesen Deiner Schöpferkraft als Vater der Schöpfung, als Deine Erscheinungskraft als Sohn des Vaters der Schöpfung und als Deine Erkenntniskraft als Heiliger oder heiler Geist Deines unbegrenzten Wesens, das ab dem Untergang des Löwen in Dir bewußt zu werden beginnt, um am Ende des Winters in Dir zur Erleuchtung zu kommen, wer Du in Wirklichkeit bist.

Die Schnelligkeit Deines spirituell werdenden Bewußtseins ist hier so groß, daß ihm keine Emotion entkommt, so daß Du Dich frei von jeder Emotion gedanklich mental ausbreiten kannst und so von der Sandbank Physik, die durch Dein Verstehenbleiben hervorgerufen worden ist, loskommend wieder in Fluß gerätst.

Das Wesen des Ebers, über das wir schon gesprochen haben, ist das mentale Bewußtsein, das Dich gedanklich geistig anhebt, indem es Deine bisherige emotionale Wunschwelt erheblich aufwühlt, durchwühlt und umpflügt, damit Du auch noch nach der

Ernte als Frucht mit dem Leben zurechtkommst und nicht glaubst, es sei mit Deinen weiblichen Wechseljahren im Angesicht des auf Dich immer näher zukommenden Todes auch mit Dir selbst aus, da Du Dich ja bis dahin über den Löwen immer nur wie jede Frau mit Deinem Körper identifiziert hast und nicht mit Deinem Wesen Gott als Leben, was Dir noch als Kind bewußt war und Dir mit der Pubertät durch die danach beginnende emotionale Liebe zu einem anderen, den Du von Dir ab da wie getrennt sahest, aus der Erinnerung geraten ist.

Das blöde Schwein fällt Dich als wilder Eber auf der spirituellen Pirsch auf das Bewußtsein Deines wahren Wesens natürlich an, da Dich das gedankliche Anheben Deines bisher nur emotionalen Bewußtseins, wie ich schon sagte, äußerst innerlich aufwühlt durch die vielen Hitzewellen während der weiblichen Erntezeit als Deine irdischen Wechseljahre, die das Christentum über ihre Kreuzzüge gegen die Ungläubigen in Jerusalem erlebt haben, die es ebenso oft gab, wie Siegfried hier nacheinander die oben aufgezählten Tiere gejagd und erlegt hat außer dem Großen Bären Indien im Wesen des Mahabharat.

Und so wurde aus dem Brahmanen am Ende der aus Indien fliehende *Nichtbrahmane* im Wesen von *A Braham* in Arabien, der ab da ein Eber war im Wesen eines Hebräers, ein geistiger Anheber Deines irdischen Bewußtseins in das des himmlischen Bewußtseins als wieder von allen astralen Emotionen und mentalen Gedanken freie Seele, wobei der Eber als Hebräer am Ende selbst durch das zweiseitig scharfe Schwert der geistigen Unerscheidung von Illusion und Wirklichkeit umkommt, um am Ende des Gedankenflusses in innerer Stille der Liebe Agape im Wesen von Ägypten, die nicht berechnet und bewertet, Platz zu machen als der geistige Ankerplatz als Dein Herz Orient zwischen Verdauung im östlichen Dharma und Atmung im westlichen Thorax unserer Mutter Erde.

*Da sagten seine Jäger: „Wenn Ihr so lieb sein wollt,
so laßt, Herr Siegfried, uns einige Tiere übrig.
Ihr jagt uns ja heute Berg und Wald ganz leer!“
Als er das hörte, mußte der große Held doch lächeln.*

Tja, da muß ich den Jägern, die Siegfried hier in mir begleiten, rechtgeben. Denn die innere Kernkraft, die hier gerade aus Deinem in Deinem körperlichen Fruchtfleisch versteckten Kerngehäuse nach außen zu strahlen beginnt und dadurch überhaupt erst den Erntevorgang in Deinem Lebensspätsommer einleitet und danach auch noch die Kelter und das Vermosten in Deinem Lebensherbst auf Erden, dann danach das Veresthern und ganz zum Schluß das Vergären der einstigen großen, reifen Sommerfrucht in Deinem Lebenswinter auf Erden verursacht, um Dich erst danach am närrischen Rosenmontag zur Erleuchtung kommen zu lassen, diese innere Kernkraft Deines göttlichen Wesenskernes also ist so groß, daß wenn sie sich hier in der sommerlichen Ernte schon durchsetzen würde, die gesamte Schöpfung atomar zerstrahlen würde, so daß tatsächlich nichts mehr für diejenigen, die auf der Jagd nach der Erleuchtung ist, geistig zu verarbeiten ist, und zwar Schritt für Schritt, bis es tatsächlich erst im Winter zur äußeren Entdeckung der Atomkraft kommt, also Ende des 19. Jahrhunderts, und nicht schon zur Zeit der Kreuzzüge als das Wesen vom 11. und 12. Jahrhundert vom Fischezeitalter, die nur eine Zeit der bewußten Hinwendung nach ganz innen bis zum Kerngehäuse sein mußte und auch nur sein durfte und nicht schon in dieses Kerngehäuse hinein bis zum einzelnen Atom.

Der Buchstabe Q als der 19. Buchstabe im Alphabet unserer Genetik als die atomare Quellkraft jeder sichtbaren Schöpfungerscheinung mit seinem inneren Befehl zum 1. Schöpfungstag

„*Es werde Licht!*“

wird spirituell nicht zufällig als das volle *Antlitz Gottes* im Fest der Erscheinung des Herrn aufgefaßt, so daß es uns auch tatsächlich erst im 19. Jahrhundert bewußt geworden ist und auch im Wesen des Endkampfes der Nibelungen in Form der Weltkriege als Konsequenz in Auflösung jedweder der Radioaktivität zu nahe kommenden physischen Erscheinung bewußt werden mußte.

Und die Buchstaben J und K als die Buchstaben 10 und 11 im Alphabet unserer inneren Genetik als die geistigen Gene des 11. und 12. Jahrhunderts werden nicht zufällig spirituell als das *Licht der inneren Kernkraft* zur Erntezeit interpretiert, das aus dem innersten Kerngehäuse im Zentrum des physischen Fruchtfleisches auszustrahlen beginnt, ohne schon sofort alles Sichtbare, ohne schon sofort die ganze Frucht zu zerstrahlen, da wir sie ja noch essen oder Schritt für Schritt oder Bissen für Bissen und nicht alles auf einmal verinnerlichen wollen.

Es ist übrigens diese innere Kernkraft der beiden Buchstaben J und K, die das wahre innere YO GA beginnen lassen, das uns im Schwerpunkt unserer physischen Erscheinung als die Frucht Gottes, also im Nabelchakra als die Sephirot Tipheret im Wesen von Tibet geistig verknüpft oder über den Yoga anjocht an die innere Atmung mit seinem geistig atmischen Bewußtsein der Magie der Seele, die Du bist.

Denn Yoga ist nichts anderes als der geistige Wechsel von der Verdauung in die Atmung, der schon im Zentrum, also im Nabel, einsetzen muß, da Dein innerer Atem bis in Deinen Nabel hinein strömt, wenn Du ganz tief ausgeatmet hast bis in den geistigen *Tiefpunkt Tipheret oder Tibet*, um von dort aus alles wieder geistig einatmend vom dichten physischen Bewußtsein nach oben in den inneren Atem Gottes zurückzuholen und sich dadurch geistig erheben zu lassen vom östlichen Dharma in den westlichen Thorax mit

seiner Thora als spiritueller Wegweiser. Der Yoga im Fischezeit-altger begann also ganz und gar pünktlich mit dem Ruf zum Kreuzzug nach Jerusalem – nur hat es kein einziger Theologe und Priester der Kirche verstanden, so daß sie alle nur in den Krieg nach Jerusalem gezogen sind, als wäre es eine Jagd auf die Ungläubigen gewesen.

Dabei haben sie bis heute nicht verstanden, daß der Islam nichts anderes ist als das geistige Hinwenden vom vollen Antlitz Gottes als Dein Christusbewußtsein mit seinen insgesamt 12 und nicht nur 4 Evangelien in das Profil Gottes mit seinen nicht zufällig 114 Suren im Wesen unsere inneren genetischen Kernkräfte oder 114 chemischen Elemente als der orientalische Gesang in Form Deiner inneren Lebensmelodie, die in ihren Suren das Nibelungenlied von oben über die Suren nach unten in die Bhagavadgita spiegeln oder sie sich in ihrem Gesang der von ganz unten wieder nach ganz oben aufsteigenden Liebe, die nicht berechnet und wertet, ebenfalls wieder über die Suren des Korans ins Nibelungenlied zurücktransformieren.

Ko Ran bedeutet dabei ein arterielles Zusammenfließen
aller Energien im Herzen Orient
im Wesen des Nibelungenliedes.

**Ev Ankh Elium heißt dabei Licht des Herzchakras
im Wesen des Herzschlages Gottes.**

Maha Bhar Ata heißt dabei Verarbeitung Deiner Kernenergien
in die Erhabenheit der Liebe, die nicht berechnet und bewertet
im Wesen der Bhagavadgita.

Es ist also notwendig, damit wir unsere physische Erscheinung als die Frucht Gottes nicht frühzeitig schon zur Zeit der weiblichen oder körperlichen Wechseljahre beziehungsweise Erntezeit gänzlich von innen heraus erstrahlen lassen, daß wir uns aus dem sich zeigenwollenden vollen Antlitz unseres vollen Wesens in Form des nicht zu stoppenden Siegfrieds auf der Jagd nach Erleuchtung geistig erst wieder ins Profil Gottes wenden, so daß wir die auf uns wirkende Kraft Gottes nicht als atomar zerstrahlend erleben, sondern in einem uns Zulächeln von ganz innen nach außen, wie es hier richtig von Siegfried geschildert wird, der erkennt, daß er wohl zuviel aufeinmal von ganz innen nach ganz außen hat ausstrahlen wollen mit seinem geistigen Jagdruf zu den Kreuzzügen zum Grab Christi in Jerusalem, das nichts anderes ist als Dein inneres Kerngehäuse im Wesen Deines Herzens Orient oberhalb oder westlich des Zwerchfells Ural unserer lebendigen großen Mutter Erde.

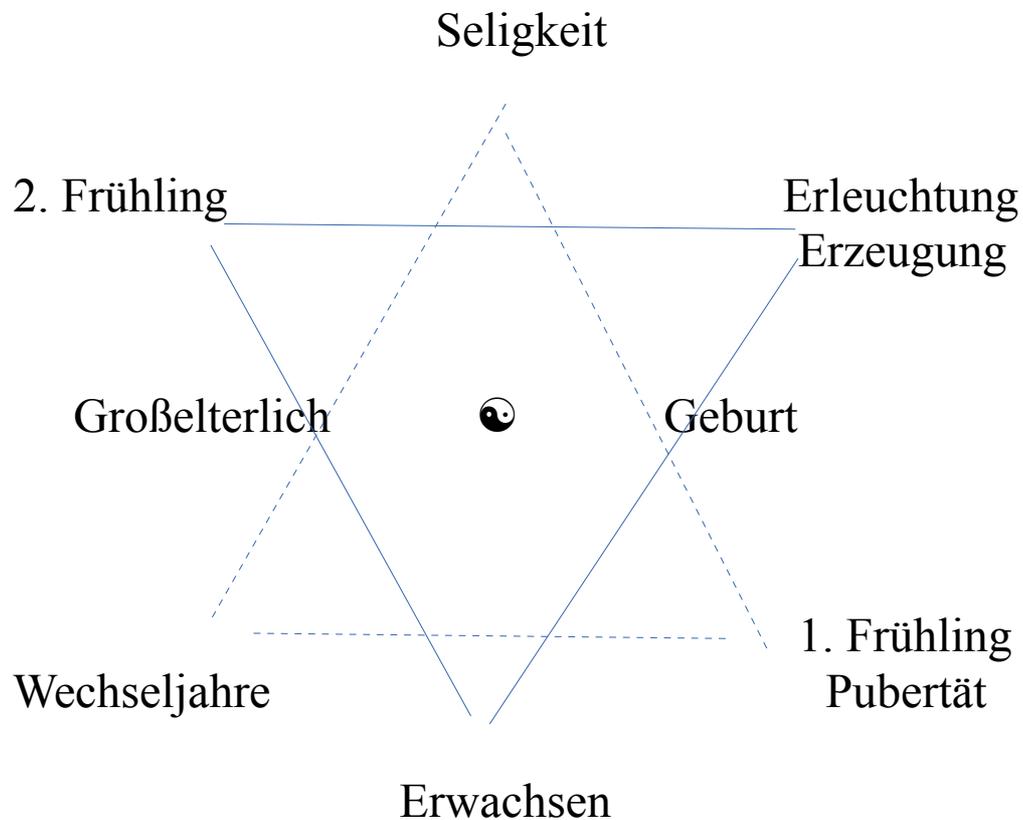
Im Neuen Testament wird uns das als der Ruf Christi zur Einladung der Mühseligen und Beladenen erzählt. Und im Alten Testament wird uns dieselbe Erfahrung als das Einladen der Tiere in die Arche Noah, wie es hier gleich auch von der Beute der Jäger beschrieben wird, nacherzählt, die ebenfalls nichts anderes ist als unser innerster Wesenskern im Kerngehäuse Herz, weswegen sich diese Arche, deren Name spirituell nacherlebt Lichtbewußtsein oder auch Lichtsee als Seele bedeutet, die ihren Urgrund im Kerngehäuse oder in der Arche hat als das geistige Grab Deines Christusbewußtseins im dunklen Fruchtkern, den man in seiner sommerlichen Erntereife auch das innere, geistig sehr erlesene *Jerusalem* nennt, das man hebräisch von rechts nach links lesend, wie ich es Dir schon einmal offenbart habe, *Melas Ur Ei* liest.

*Überall vernahm man Zurufe und Lärm.
Die Männer und die Hunde waren so laut,
daß Berge und Wälder davon widerhallten.
Mit 24 Männern sind sie auf der Jagd gewesen.*

*Viele Tiere wurden dabei zur Strecke gebracht.
Und ein jeder hoffte, daß man den Preis der Jagd
ihm zuerkennen müßte. Daß dies nicht möglich war,
erwies sich, als Siegfried beim Lagerfeuer eintraf.*

*Die Pirschjagd war noch nicht ganz vorbei.
Jeder, der zum Feuer kam, brachte reichlich Beute
an großen und kleinen Tieren der verschiedensten Art. Sie wurden
von den Dienern des Königs zum Küchenplatz gebracht.*

Überall vernahm man in der Zeit der Kreuzzüg den inneren Ruf nach Erleuchtung, so daß die Gipfel der Selbsterkenntnis und der Wald der vielen Gedanken davon regelrecht widerhallten, um diesem inneren Ruf nach Erleuchtung zu folgen, nach der in dir die 24 Energien der Liebe, die nicht berechnet und wertet, unterwegs sind auf ihrer spirituellen Pirsch nach Erleuchtung, wie die Venus braucht, um nach 24 Jahren genau dort wieder anzukommen, von wo sie einst sich um die Sonne drehend gestartet ist im Ausmalen des Venussternes der Liebe in Form eines heiligen Hexagrammes, das uns mit seinen zwei Dreiecken die Anatomie und Physiologie des gesamten Schöpfungserlebens vor Augen führt, wie Du es hier sehen und nachvollziehen kannst als die 24 großen Arkana im Tarotspiel des Lebens, von denen 2 unsichtbar bleiben, da sie das EIGENTUM Gottes sind als seine innere Kernkraft oder urlebendige Wesenskraft Gott als Leben:



*Nunmehr tat der König den edlen Jägern kund,
daß er rasten wolle. Da wurde ein Horn
einmal lang geblasen und so bekannt gemacht,
daß der edle Fürst jetzt auf dem Rastplatz zu finden sei.*

*Ein Jäger Siegfrieds sagte: „Soeben habe ich
ein Hornsignal vernommen! Danach sollen wir
jetzt zum Lager kommen. Ich antworte darauf.“
So wurden alle Jäger durch die Hornsignale verständigt.*

*Da meinte Siegfried: „Verlassen auch wir den Wald!“
Er ließ sein Roß traben. Und alle folgten ihm*

*und schreckten mit dem Geräusch noch ein grimmiges Tier auf,
einen wilden Bären. Der edle Reiter wandte sich um:*

*„Ein Vergnügen, Jagdgefährten, gönnen wir uns noch!
Laßt den Spürhund los, sehe ich doch einen Bären!
Der soll mit uns gemeinsam zur Lagestätte ziehen.
Wie böse er auch sein mag, er entkommt uns hier nicht.“*

Was das innere Besiegen und Befrieden aller Deiner Zweifel in Bezug auf den Sinn des Lebens angeht, so hört es hier den Ruf des Herzens in der Art des Goldenen Horns am Bosphorus, das das Tor zum rechten Vorhof des Herzens Orient ist, den wir mit Recht die Tür Key oder besser noch den Key zur Tür des Himmels nennen im Wesen unserer Atmung oberhalb des Herzens Orient als das Land der Nibel Lungen.

Der Bär – Du weißt längst, daß es sich hier um das Wesen des Sternbildes Großer Bär handelt, nach dem sich Indien nicht Indien, sondern Mahabharat nennt gemäß dem Wesen seines großen Epos Mahabharata mit seinem Herzstück Bhagavadgita – der große oder wilde Bär also, den hier Siegfried am Ende seiner Jagd nach Erleuchtung in Deinem Unterbewußtsein versteckt aufstöbert, symbolisiert die innere Energie Chi als die Kinetik des mentalen Denkens, das sich für so überaus stark und alles überragend hält, daß Du denkst, das Denken sei die höchst mögliche geistige Entwicklung, obwohl doch die Liebe, die nicht berechnet und nicht bewertet, die nicht wie der Bär in Indien, sondern im Herzen Orient verankert ist, das Denken so sehr übersteigt, daß es Dein Denken nicht mehr ergreifen beziehungsweise begreifen kann mit seinem Verstand Hagen, so daß es von dieser Art der Liebe nicht die geringste Ahnung hat und sie naturwissenschaftlich exakt bloße Einbildung nennt, die nur der Wirkung von Hormon-

ausstößen zu verdanken sei, ansonsten aber nichts mit der Wirklichkeit zu tun habe, die einzig und allein durch Nachdenken entschlüsselt werden könne über das Goldenen Horn vom Tür Key zwischen Asien und Europa beziehungsweise zwischen der Bhagavadgita und dem Nibelungenlied.

Und so landete die allerersten Kreuzfahrer naturgemäß und spirituell vorhersehbar am Goldenen Horn vom Bosphorus, wo sich in Konstantinopel die orthodoxe Elite des gesamten Christentums auf ihrem Lagerplatz im rechten Vorhof des Herzens Orient versammelt hatte, wie sich auch nicht zufällig schon Noah mit seiner Arche aus dem östlichen Dharma aufsteigend dort landend, am Berg Ararat verankert hat, der den hohen Berg der Selbsterkenntnis symbolisiert, die danach im linken Vorhof des Herzens Orient zur Agape in Ägypten werden mußte.

*Den Bracken ließ man los, und der Bär sprang wild davon.
Da wollte Kriemhilds Mann ihm zu Pferde nach.
Doch an einem Abhang kam er nicht weiter voran,
so daß der Bär meinte, dem Jäger schon entflohen zu sein.*

*Der hochgesinnte Ritter aber sprang vom Pferd
und folgte ihm zu Fuß. Das Tier wußte keinen Rat
und konnte ihm nicht entfliehen. Er hatte es gar bald
unverletzt gefangen und legte ihm rasch Fesseln an.*

*Weder kratzen noch beißen konnte ihn der Bär,
als er ihn an den Sattel band. Kraftvoll führte ihn
der unerschrockene Ritter frohen Mutes
zur Belustigung aller zum Platz des Lagerfeuers hin.*

*Strahlend ritt er in das Lager ein.
Sein Speer war gewaltig, breit und schwer.*

*Ein mächtiges Schwert hing bis zu seinen Sporen hinab,
und aus leuchtendrotem Gold trug er ein prachtvolles Horn.*

*Von einem besserem Jagdgewand habt ihr noch nie gehört.
Er trug einen Jagdrock aus schwarzem Seidenstoff
und einen Hut aus Zobel, der seher kostbar war.
Und mit erlesenen Borten war sein Köcher geschmückt*

*und vollkommen mit Pantherhaut bezogen,
daß er kostbar und schön sei. Eine Armbrust hatte er,
für die ein jeder, der sie spannen wollte,
eine Winde brauchte, wenn Siegfried es nicht selbst tat.*

*Von Salamanderhaut war sein übriges Gewand
und von oben bis unten mit Pelzbesatz versehen.
Godspangen leuchteten aus dem hellen Pelz
am Rock zu beiden Seiten des kühnen Jägermeisters.*

*Auch führte er den Balmung, ein schönes breites Schwert,
äußerst scharf und schwer. Hieb man auf einen Helm damit,
spaltete er ihn tief, so gut war er geschliffen.
Der erfolgreiche Jäger war ungemein frohgestimmt.*

*Wenn ich vollständig von ihm berichten soll,
sein feiner Köcher war mit besten Pfeilen gefüllt,
deren spannbreiten Spitzen goldgefaßt waren.
Unrettbar mußte sterben, was immer er damit traf.*

Der Abhang, an dem Dein Besiegen und Befrieden all Deiner mentalen Zweifel nicht weiterkommen konnte mit seiner Spiritualität, so daß die bärenstarke Kraft Deines übergroßen mentalen Denkens schon glaubt, er sei der geistigen Kraft der weit über das

bloße Denken hinausgehenden Liebe, die nicht berechnet und wertet, in Deinen irdischen Wechseljahren entgangen, diese die Spiritualität so plötzlich ausbremsende große geistige Sperre zwischen dem Herzen Orient und dem östlichen Dharma ist Dein Zwerchfell Ural zwischen dem östlichen Morgenland mit seinem sommerlich hellen Tagesbewußtsein Hagen und dem westlichen Abendland mit seinem winterlich dunklen Nachtbewußtsein Siegfried, das dem irdischen Tagen oder Hagen deswegen so dunkel vorkommt, weil es ihn in seiner geistigen Erleuchtung so sehr blendet, daß er dadurch geistig blind wird – wenn das mentale Denken nicht die Liebe, die nicht berechnet und wertet, in Dein Erleben und Erkennen mit einbezieht.

Dieses Deine Gedankenwelt so sehr blendende Erleuchten wird hier als die geistige Kleidung Siegfrieds geschildert, die Du kostbarer nirgends sonst als im Bewußtsein der Erleuchtung finden kannst als Deine geistige Aura aus Zobel im Bewußtsein Deines Scheitelchakras mit dem seelischen Dreh- und Angelpunkt der Liebe als Agape im Wesen Ägyptens in der Mitte als der Köcher Siegfrieds, in dem sich die beste Pfeile des Schützen Amor befinden.

Der Speer als der geistige Laserstrahl, der aus Deinem Dritten Auge nach außen erleuchtet, ist dabei gewaltig, weil aus alliebendem Allbewußtsein in der Symbolik der Pantherhaut, das größer und mächtiger nicht sein kann mit seinem scharfen Schwert der Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit darunter in der inneren Form Deines lichten Rückenmarkflusses in seiner knöchernen Scheide Rückgrat.

Balmung nennt man dieses Schwert der geistigen Unterscheidung als Deine innere Sonnen- oder Lichtkraft Deines himmlischen Seelenkörpers, die, wenn sie auf Dein Großhirn trifft, das Dein physischer Helm Deines physischen Körperbewußtsein ist, dieses tief in zwei Hälften spaltet, von denen die rechte weiblich intuitiv nach Art von Kriemhilde ist und die linke männlich intellektuell

nach Art von Hagen, die ja auch deswegen, von Siegfried getroffen, tief gespalten werden in ihrem bisherigen körperorientiertem Zusammenspiel.

Sein übriges Gewand in Form der Aura geistiger Erleuchtung war oder ist in Dir aus Salamanderhaut und von oben bis unten mit hellem Pelz besetzt in Form Deiner schneeweißen Haut im Winter Deines christlich europäischen Christusbewußtseins. Der Salamander ist ein Symbol für Dein in der Erleuchtung heiles bewußt Sein im Gegensatz zu Deinem unerleuchteten Bewußtsein in Deiner geistigen Blindheit, Du seiest identisch mit Deiner physischen Erscheinung. Die Goldspangen, die von innen aus Deiner hellen winterlichen Haut nach außen leuchten, sind die Lichtkraft Deiner ätherischen Chakren entlang Deines ätherischen Rückenmarkkanals, die nach beiden Seiten Deines Körpers ihre Wirkung zeigen.

Zobel, Panther und zum Schluß der Salamander stehen symbolisch für das weihnachtliche Christusbewußtsein im Reich des winterlichen Steinbocks, für das Allbewußtsein im Reich des Wassermannes und für die Alliebe im Reich der Fische.

Vielleicht kennst Du die Geschichte vom Fuchs Reineke aus der Renaissance. In ihr kannst Du lesen, warum es hier heißt, daß der Hut Siegfrieds aus kostbarem Zobelpelz besteht. Denn der Fuchs *Reineke*, was nichts anderes bedeutet, als ein *reines Herz* zu haben, das dem Fuchs in seinem Wesen als der Siegfried in diesem Tierepos das rote Fell gibt, mit dem er als der größte Räuber oder Jäger aller Zeiten gilt, da er Dir als heiler oder heiliger Geist alles raubt, was in Dir nur Theorie ist über Gott und die Welt, woran der Wolf in diesem Tierepos als Symbol für den Verstand Hagen am meisten interessiert ist und deswegen auch am meisten am Wesen des Fuches leidet nach ihm der Bär, der wie hier im Nibelungenlied genau auch im Tierepos vom Fuchs Reinart behandelt und wie ein Blödmann vorgeführt wird, der Fuchs also, um wieder zum

Anfang meiner langen Ausführungen zurückzukommen, hat nicht zufällig einen weiblichen Wiesel zur Frau, das noch mörderischer ist als Marder oder auch Zobel als der Fuchs selber, da Wiesel, Marder oder Zobel aus der Familie des heiligen Geistes den für jeden Egoismus mörderischen Winter symbolisieren in seinem reinen Christentum in der Wirkung als die größte Krise, die Du überhaupt erleben kannst, da Du Dich im Winter Deines Lebenslaufes dazu entscheiden mußt, entweder zur Erleuchtung zu kommen in völliger geistiger Hingabe an Dein wahres Wesen ohne jede Dir bis dahin theologisch und danach naturwissenschaftlich lieb gewordene Theorie über Gott und die Welt oder in den Weltkriegen als der Endkampf der Nibelungen körperlich umzukommen im Holocaust, das als das große Brandopfer am Schluß des Nibelungenliedes von Hillebrand repräsentiert wird als der alte Fuchs reinen brennenden oder erleuchteten Herzens.

*Weidmännisch ritt der Edle in vollem Glanz einher.
Gunters Mannen sahen ihn, sich dem Lager nahen.
Sie liefen ihm entgegen, um ihm das Pferd zu halten,
und da trottete neben dem Sattel ein ausgewachsener starker Bär!*

*Als Siegfried vom Pferd absaß, löste er ihm die Fesseln
vom Maul und von den Füßen. Die Hunde gerieten ganz
außer Rand und Band, als sie den Bären sahen,
der nach dem Wald wollte und auf die Leute eindrang.*

*Vom Hundegebell verstört, wich er zur Küche hin aus.
Da flohen die Köche alle vor Entsetzen vom Herd,
stießen die Kessel um und verstreuten die Glut.
Viele erlesene Speisen lagen nun in Asche und Staub.*

Von den Sitzen sprangen die Herren und ihre Schar.

*Der Bäre war bösartig, und der König befahl,
die Hunde loszulassen, die festgebunden waren.
Wäre alles gut gegangen, hätten sie den Tag gelobt.*

*Mit Bogen und mit Spießen, man zögerte nicht länger,
gingen die Beherzten gegen den Bären vor.
Doch umdrängten ihn die Hunde, daß keiner zum Schießen kam.
Von dem Lärem hallten Berg und Wald wider.*

*Da ergriff der Bäre vor den Hunden die Flucht.
Keiner konnte ihm folgen außer Kriemhilds Mann,
der ihn bald erreichte und mit dem Schwert erschlug.
Zur Küche schleppte man darauf das tote Tier zurück.*

Im Tierepos vom Fuchs Reinart wird noch ausführlicher und drastischer geschildert, wie es dem Sternbild Großer Bär ergeht, sobald er mit dem Fuchs in seinem Fuchsbau Malpertus zusammengetroffen ist, der als Fuchsbau übrigens auch ein Sternbild ist, wenn auch ein sehr kleines mit dem Namen *Füchlein*. Malpertus bedeutet dazu der Verlust aller schlechten Eigenschaften im Sinne des französischen *Mal perdue*.

Das Sternbild Großer Bär ist ja deswegen zweigeteilt in Großer Bär und Bärenschinken, den wir heute das Sternbild Großer Wagen nennen, weil der Rumpf zusammen mit den Tatzen und dem Kopf des Bären zyklisch unter den Horizont sinkt und wieder darüber hinaussteigt, während das Hinterteil vom Großen Bären circumpolar ist, also niemals unter den irdischen Horizont sinken kann.

Der Große Bär will also nicht untergehen und versucht daher wieder im Wald Deiner vielen mentalen Gedanken unterzutauchen in Dein irdisches Unterbewußtsein, weswegen er hier in der Zeit der weiblichen Wechseljahre auf das menschliche Bewußtsein

eindringt, um sich nicht von der Liebe Deines inneren Menschseins einfangen zu lassen, da es sonst aus wäre mit der Herrschaft Deiner Gedanken über Dein ganzes Wesen, das diese doch erst hervorruft und nicht umgekehrt Deine Gedanken Dein göttliches Wesen.

Der Große Bäre weicht also, vom Lärm des Sternbildes Jagdhunde, das der Wächter ist, daß nichts Zersetzendes aus dem Verdauungsraum in den Raum des Einsseins der Atmung im Wesen Deines rein seelisch atmischen Bewußtseins eindringe, in Richtung östlichem Dharma aus, also in die Richtung, die als unser Magen und Darm die Küche in Deiner irdischen Physiologie ist.

Deswegen fliehen die Köche als die Yogis des Ostens vor dieser sie überrennenden mentalen Gedankenwelt und stoßen dabei den Kessel in Form Deines Beckens um, in dem sich der braune Sud des Dickdarms befindet, also die Scheiße als das Produkt der geistigen Verdauung auf Erden, in deren Zentrum sich als Dein Keimchakra das Feuer der Sexualität befindet, deren letzte Glut hier von der Energie Deiner mentalen Gedankenwelt zerstreut wird, damit Dich die Liebe, die nicht berechnet und wertet, steuere und nicht mehr die emotionale Liebe, da diese sich nicht auf Dauer aufrechterhalten läßt, kippt sie doch am Ende immer in den Haß als ihre Gegenteil um.

Und so liegt ab den weiblichen Wechseljahren die Dir bis dahin gewohnte Speise der emotionalen Liebe genau gegenüber dem Aschermittwoch in Schutt und Asche verwandelt auf dem Boden der Tatsache, daß diese Art von Liebe nur eine Scheinliebe ist und nicht die wahre, die keinen Gegenpol kennt als Dein göttliches Wesen Leben.

Mit dem Bogen großer Achtsamkeit und mit dem Lichtspeer der Liebe, die nicht berechnet, gehst Du zwar gegen Deine Gedankenwelt hier vor, aber Du bist nicht in der Lage, diese mentale Welt einfach so in Dir abzutöten, da alles, was Du einfach nur in Dir

abtöten willst durch Askese, um so stärker in Dir wird. Einzig und allein das Besiegen und Befrieden aller mentalen Zweifel läßt die Welt der Gedanken schließlich zur Ruhe kommen, so daß der Rumpf des Großen Bären alleine durch die wie ein Schwert scharfe Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit von Dir verinnerlicht und damit vollkommen geistig verdaut werden kann, als wäre diese innere Kraft als Großer Bär für immer tot.

*Diejenigen, die dies sahen, rühmten Siegfrieds Kraft.
Die stolzen Jagdherren bat man darauf zu Tisch.
Und sie alle nahmen auf einer schönen Wiese Platz,
wo man der Jagdgesellschaft köstliche Nahrung auftrug.*

*Die Mundschenke aber blieben mit ihrem Wein aus,
sonst hätte es eine bessere Bedienung nirgends geben können.
Hätten die Gastgeber nicht so Böses geplant,
dann hätte sie niemals irgendwelche Schande befleckt.*

Zur Zeit der Ernte ist natürlich die Wiese der besten Platz für all den geernteten Obstreichthum, den man nun aufzuessen beginnt, ohne jedoch die Liebe, die nicht berechnet und nicht wertet, dabei mit einzubeziehen, die einen geraten hätte, die geerntete Frucht zu keltern und zu vermosten bis zur mystisch inneren Wesensschau. Denn das bloße Essen der Frucht ohne jede geistige Transformation bedeutet, daß Du Dich nicht geistig weiterentwickeln willst ab Deinen weiblichen oder körperlichen Wechseljahren, weswegen Dir, so geistig blind, weil yogisch untrainiert, bleibend, in Deinem Lebensherbst die Krankheit Alzheimer und die Krankheit Krebs ins Haus steht als Ausdruck des geistigen Verfaulens von Dir als Frucht wegen geistiger Trägheit, da es Dir wohl nur um den kleinen Gewinn der Obsternte ging und nicht um einen großen und

wichtigen Bewußtseinswechsel vom irdischen Fruchtfleisch zum himmlischen Fruchtkern während Deiner körperlichen Wechseljahre, der im Winter Dein geistiger Wesenskern ist ganz ohne Fruchtfleisch als die kleine Krippe, in dessen göttlicher Genetik das Wesen Deines Christusbewußtseins enthalten ist, Du also als der innere rein geistige Mensch, den man einzig und allein den einzig eingeborenen Sohn Gottes nennen kann, da Du als Christus direkt von Gott abstammst, während alle Schöpfung sonst von Christus abstammt.

Das Kernbewußtsein dieses inneren Menschseins herauszukeltern, herauszuveresther und am Schluß herauszuvergären, ist der Sinn der herbstlichen Kelter in der Aufgabe der Kelten nach dem Erntedankfest als die Zeit der Renaissance, des herbstlichen Vermostens danach in der Aufgabe von Luther zur Zeit der Reformation, des winterlichen Verestherns danach in der Aufgabe der Freimaurer in der Zeit der Aufklärung und am Schluß danach des winterlichen Vergärens in der Aufgabe der Germanen oder Gärmanen, sobald das Fischezeitalter winterlich zum Christusbewußtsein zu kristallisieren beginnt, was ab der Zeit der Romantik als die Weihnachtszeit des Fischezeitalters pünktlich unter der Führung Hitlers als Fan von allem Germanischen begonnen hat und bis zum Jahr 2200 noch andauern wird unter der Führung des im Wassermann des Fischezeitalters demokratischen Deutschland.

Es ist das bloße äußere Verspeisen der geernteten Frucht als das nur äußere Verarbeiten der geernteten Frucht ohne die Liebe, die uns sagt, weswegen wir überhaupt auf der Erde oder im Himmel leben und welchen Sinn das Leben überhaupt habe, das uns das Ausschicken des Weines vom Abendmahl verhindert. Denn der Wein, den der Mundschenk Gottes im Wesen des Wassermannes mit seiner Aufgabe als der Kellermeister Ganymed im Himmel während des letzten, alles Alte wieder verjüngenden Abendmahles ausschickt, ist der Wein der Erleuchtung, aus der sich jedes Schöpfung gänzlich neu erzeugt zu einem neuen frühlingshaften

Garten Eden in ihrer Kindheit und Jugend.

*Dem kühnen totgeweihten Siegfried kam nicht in den Sinn,
daß die Burgunder einen solchen Treuebruch vorhatten.
Denn er war redlich und ohne jedes Falsch.
Und da ihn das nicht schützte, entgalt er es mit seinem Tod.*

Natürlich verhindert Dein Redlichsein und Dein Erleben ohne jede Falschheit nicht die notwendigen Wechseljahre, da Redlichkeit und Falschlosigkeit alleine, wenn auch die Grundvoraussetzung zur Erleuchtung, nicht das Ziel des Lebens ist, das einzig und allein auf die volle Erleuchtung durch und durch setzt, da es sich als Dein Wesen nur in Dir erleuchtet als das Leben, das es ist, wiederzuerkennen vermag.

Siegfried stirbt ja auch nur im wahrsten Sinn des Wortes sterben, in dem er wieder zum Stern wird als das von Dir ganz verinnerlichte reine Seelenbewußtsein ohne die Notwendigkeit irdisch physischer Erscheinung.

Es ist seit Bestehen der Erde noch nie ein Geschöpf so gestorben, daß es für immer tot gewesen wäre, da es beim Sterben immer nur darum geht, sich das irdische Kleid auszuziehen, um sich das himmlische Kleid anzuziehen, wie Du ja auch jedes Mal, wenn Du zu Bett gehst, Deine Tageskleider ablegst zusammen mit Deinem physischen Körper, um in der Nacht neu gekleidet als vom irdischen Körper freie Seele unterwegs zu sein, bis Du Dich als Seele im Himmel wieder so geistig erquickt hast im Tiefschlaf des irdischen Körpers, daß Du wieder freudig willens bist, weiterhin bis zur vollen Erleuchtung auf der Erde mit Deinem physischen Körper unterwegs zu sein.

*„Mich wundert eines hier“, sagte Herr Siegfried,
 „daß uns die Küche zwar reichlich versorgt,
 die Schenken uns aber dabei den Wein nicht bringen.
 Bedient man uns nicht besser, will ich nicht Jagdgefährte sein.*

*Ich habe es wohl verdient, daß man mich gut bewirtet.“
 Der König an der Tafel erwiderte heuchlerisch:
 „Man soll Euch entschädigen für das, was leider fehlt.
 Es ist Hagens Versäumnis, wenn wir hier ohne Wein sind.“*

*Da meinte der Herr Siegfried: „Getadelt seid dafür!
 Man hätte 7 Pferde mit Wein und Obstgetränk
 herführen sollen. Wenn das nicht möglich ist,
 wäre es besser gewesen, wir hätten das Lager näher am Rhein.“*

*„Ihr edlen Ritter“, erwiderte Hagen da,
 „ich weiß hier in der Nähe einen kühlen Quell.
 Dort sollten wir hin, damit ihr nicht viel länger zürnt.“
 Dieser Vorschlag sollte für viele Schlimmes nach sich ziehen.*

Warum hier der Wein fehlt, weißt Du schon, und es wird Dir auch kein Geheimnis mehr sein, warum es ausgerechnet an Hagen liegt, daß hier der Wein der Erleuchtung noch nicht zur Verfügung stehen kann, da das Verstehenbleiben Dich daran hindert, Dich von der Dich hypnotisierenden Kraft des körperlichen Bewußtseins, Du seiest identisch mit Deinem Körper, obwohl er doch nur eine von vielen Erscheinungen ist und nicht die urlebendige Wirklichkeit von Dir im Wesen des Lebens, endgültig zu lösen, ohne den Körper dabei asketisch absterben zu lassen, als wäre er ein lästiges Übel, obwohl er doch Dein geistiges Werkzeug ist, um zu ergreifen und zu begreifen, wie es ist, als Gott auf Erden ein Spiegelbild oder Ebenbild von seinem Wesen Gott als Leben zu sein.

Die 7 von Siegfried hier gewünschten Pferde für den ihm fehlenden Wein stehen symbolisch für die Notwendigkeit Deiner Spiritualität mit ihren 7 verschiedenen Bewußtseinszuständen im Wesen Deiner 7 Chakren entlang Deines ätherischen Rückenmarkkanals, die aber hier noch nicht wegen des immer noch großen Einflusses Deiner mentalen Gedankenwelt bis hin zum physischen Verstehenbleiben voll aktiv geöffnet sein können, so daß der Wein zwar fehlt, aber nicht der kühle Quell, der Dich erquickt im Wesen des Jakobs- oder Eberbrunnens der buchstäblich das Wesen vom Buchstaben Jod ist in seiner atomaren inneren Kernkraft, die die Hebräer als die Enkel des Ebers Vishnu wie einen *Lichttropfen* schreiben, um zu beschreiben, daß man dadurch zum *An Thropos* im Himmel wird.

Schau her, wie Du Dich als Mensch vom Himmel stammend buchstäblich hebräisch darstellst als der Eberbrunnen:



*Den Herrn vom Niederrhein plagte ein großer Durst,
so daß er nun gleich den Tisch abräumen ließ,
um zu jendem Brunnen am Berg aufzubrechen,
obwohl dieser Vorschlag hinterlistig gemeint war.*

Die klare kühle Quelle ist das Grab Christi in Jerusalem, wohin nun Siegfried nach dem hinterlistigen Ruf Hagens, dort hinzuziehen mittels eines Kreuzzuges, einen großen inneren Durst verspürt, damit endlich die Liebe als die Agape Ägypten die Oberhand gewinne in Deinem irdischen Erleben.

Diese innere Quelle ist die erste Stufe auf der Himmelsleiter zur Erleuchtung, von der auch als die Zinne des Tempels von Jerusa-

lem schon Mohammed mit seinem Pferd innerer Spiritualität in den Himmel aufgestiegen ist als der geistige Ort der *A Orta* über dem Herzen Orient, der einst von Abraham gegründet worden und mit seinem geistigen Fußabdruck markiert worden ist.

*Man lud das Wild auf die Pferde und führte es davon,
alles, was Siegfried auf der Jagd erlegt hatte.
Jeder, der es sah, rühmte ihn deswegen.
Gunter aber handelte zutiefst treulos an ihm.*

*Sie wollten nun zusammen zum hohen Lindenbaum,
doch Hagen meinte: „Mir wurde oft gesagt,
daß bei schnellem Laufen niemand vermag,
Kriemhilds Mann zu folgen. Ließe er es uns doch sehen!“*

*Da antwortete Siegfried, der Herr vom Niederrhein:
„Ihr könntet es ja versuchen und mit mir zum Quell
um die Wette laufen. Geht Ihr darauf ein,
soll der gewonnen haben, der dort zuerst ankommt.“*

*„Das wollen wir versuchen“. Erwiderte Hagen darauf.
Und Siegfried antwortete: „Als Vorgabe für Euch
lege ich mir hier zu Euren Füßen ins Gras.“
Als Gunter das hörte, war es ihm sehr lieb.*

*„Hinzufügen will ich“, sagte der kühne Siegfried,
„daß ich mein ganzes Jagdzeug bei mir tragen will,
den Speer, den Schild samt allem Zubehör.“
Den Köcher und das Schwert band er sich alsbald um.*

*Darauf legten die zwei ihre Kleider ab,
so daß man beide in weißen Hemden sah.*

*Wie zwei wilde Panther jagten sie durchs Gras.
Doch der schnelle Siegfried war als erster bei dem Quell.*

Die Linde ist der Baum des Linderns aller Mühen und entspricht in seiner Wirkung der Einladung Jesu an die Mühseligen und Beladenen, Eins mit ihrem Christusbewußtsein zu werden, damit die Mühe, sich nur physisch fortbewegen zu können, endlich wegfalle mit dem während der weiblichen Wechseljahre erkeimenden himmlischen Seelenbewußtsein als die Spiegelfläche im Wesen des silbrig kühlen Quells, zu dem Du nicht physisch körperlich unterwegs sein kannst, sondern nur als Seele, die sich von der Bindung an ihr physisches Werkzeug in Form Deines irdischen Körpers gelöst hat in der Erkenntnis, daß Du nicht damit identisch bist, sondern ihn nur in der Hand hast, um damit physisch etwas zu bewirken. Und so ist Siegfried natürlich sehr viel schneller, auch ohne seine Ausrüstung ablegen zu müssen, als Du, sofern Du nur mental die Dich erquickende Quelle der Liebe, die nicht berechnet und bewertet erreichen willst.

Das Handeln ist langsamer als das Wünschen.

Das Wünschen ist langsamer als das Denken.

Das Denken ist langsamer als das Lieben.

Das Lieben ist langsamer als das Vorstellen.

Das Vorstellen ist langsamer als die Wesensschau.

Die Wesensschau ist langsamer als das Erleuchten.

Es gibt nichts schnelleres als das Erleuchten.

Die Wirkung der Erleuchtung ist so unmittelbar schnell, daß es darin weder Raum noch Zeit gibt. Sie ist sozusagen, um einen Vergleich aus der Physik zu bemühen, so schnell wie das Atom – raum- und zeitlos im Inneren und wie versteinert ruhend im Äusseren. Dieses geistige Atom als Dein innerer Wesenskern ist übrigens der kühle Quell unter dem Lindenstamm, der der Baum des Lebens ist im Gegensatz zum Baum der Erkenntnis als Dein physisches Rückgrat im Wesen wie ein Eichenstamm.

Speer, Schild, Köcher und *Schwert* von Siegfried, Deinem Christusbewußtsein, das man personifiziert Krishna nennt mit seiner blauen Haut als Fruchtkern hier im Sommer Asien im Gegensatz zum blaublütigen Christus mit seiner weißen Haut als Saatkern im Winter Europa, sind die Symbole für Dein

aus der Erleuchtung entstehendes

monadisches Bewußtsein rein geistiger Wesensschau,
atmisches Bewußtsein magischen Seelenbewußtseins,

liebendes oder bodisches Bewußtsein der Intuition,

mentales Bewußtsein reinen Gedankenflusses
zum danach astralen Wünschen in einem astralen Körper,

aus dem erst das physische Handeln entstehen kann.

Du im reinen Seelenbewußtsein Siegfried mußt natürlich, wie Du Dir vielleicht schon intuitiv in der Sprache der Seele nachempfinden konntest, das ganze seelische Rüstzeug anlegen, da Du ohne

es nicht zur Dich erquickenden Quelle kommen kannst, erkennt und erlebt man sie doch nur, wenn man seelisch dazu reif ist, geht es hier doch nicht um eine physische Quelle irgendwo im Odenwald. Gunter und Hagen müssen daher ihre physischen Kleider ablegen, so daß Dein ganzes Denken und Wünschen im weißen Unterhemd dasteht in der Wirkung Deines ätherischen Bewußtseins als die Quelle Deines physischen Körpers. Nur so kommen sie Schritt für Schritt in ihrem äußeren Lauf zur Quelle, wo schon Siegfried voll ausgerüstet im reinen Seelenbewußtsein auf sie wartet.

Dieses Schritt für Schritt Vorgehen bestimmt Dein Üben in den 7 verschiedenen Hauptyogaarten, deren physische Grundlage der Hatha Yoga ganz unten an der Basis zur Erleuchtung ist, von denen wir bisher im Nibelungenlied während der Hochzeit von Siegfried und Kriemhilde den Hatha Yoga geübt haben, während der Auseinandersetzung zwischen Kriemhild und Brunhilde den Kama Yoga und nun hier während der Jagd und im Wettlauf von Hagen, Gunter und Siegfried den Jnana Yoga, um danach den Bhakti Yoga zu üben als den seelischen Dreh- und Angelpunkt zwischen Geist- und Körperbewußtsein:

Kriya Yoga

Raja Yoga
Karma Yoga

Bhakti Yoga Quelle

Jnana Yoga
Kama Yoga

Hatha Yoga

*Vor allen anderen verdiente Siegfried höchstes Lob auch hier.
Er löste das Schwert, legte den Köcher ab
und lehnte den Speer an einen Lindenast.
So wartete der Edle bei dem murmelnden Quell.*

*Siegfrieds höfische Erziehung bewährte sich dabei.
Er setzte den Schild bei der Quelle ab,
trank aber nicht daraus, wie groß sein Durst auch war,
bis Gunter eingetroffen war, was Siegfried lang erschien.*

Wenn Du rein seelisch erleben und unterwegs sein willst, mußt Du zum richtigen Üben des Bhakti Yoga ohne jede Angriffs- und Verteidigungswaffe sein, das schon allein eine Verteidigungswaffe in Form des Übens von Selbstverteidigung durch Karate oder Taichi ein innerer Angriff ist, würde man doch nicht Selbstverteidigung üben, wenn man sich nicht gedanklich schon zuvor vom Leben angegriffen fühlt, als wäre es Dein Feind und nicht Dein göttliches Wesen.

Und natürlich trinkst Du nicht schon von der Quelle der wahren Liebe zur Erleuchtung, solange Dein physisches, astrales und mentales Bewußtsein nicht mit ihrem langsamen Üben von Hatha, Kama und Jnana Yoga hinterhergekommen ist, was allerdings sehr lange dauern kann, da es unterwege überaus viele geistige Fallen im Üben gibt, sofern Du die drei unteren Yogaarten logisch interpretierst, statt intuitiv mit offenem Herzen übst. Man kommt nur dort an,

wohin man geistig innerlich schaut.

Nur so ist es dem Leben als Dein Wesen möglich, das träumend in Szene zu setzen als sein gewünschtes Erleben, was seiner geisti-

gen AB SICHT entspricht, ohne sich je davon ablenken zu lassen, und nichts anderem. Du mußt also schon geistig beabsichtigen bei all Deinem Yogaüben, schon von Anfang an an der Quelle unter dem Lindenbaum zu sitzen, da Du sonst nie dort ankommen würdest in der Liebe, die nicht berechnet und wertet. Die Gedankenwelt, die Wunschwelt und vor allem zuvor schon an der Basis die Welt der Physik würden Dich davon stets ablenken und in die Irre gehen lassen, wenn Du Yoga ohne die feste Absicht übst, am Ende ohne mental zu berechnen und ohne emotional oder astral zu bewerten zu lieben. Um dies körperlich fließender werden zu lassen, damit Dir Deine geistige Anfangsträgheit nicht zu sehr beim höheren Yoga im Wege steht, gibt es an der physischen Basis das siebenfache physische Üben von Karate, gibt es an der astralen physischen Basis das Üben von Taichi und gibt es an der Basis des mentalen Yoga den physischen Hatha Yoga:

physisch astrale Wunschwelt als das Schlaraffenland

Narrensprung
Eurhythmie

Derwisch Tanz

Hatha Yoga
Taichi

Karate

*Der Quell war herrlich kühl, lauter und klar.
Gunter beugte sich so weit zum Rinnsal hinab,
daß er mit dem Mund das Wasser erreichte,
in der Erwartung, Siegfried täte es ihm nach.*

*Da mußte Siegfried für seinen Anstand büßen.
Hagen trug inzwischen Armbrust und Schwert fort,
kehrte rasch zurück, ergriff den Speer
und spähte nach dem Kreuz auf König Siegfrieds Rock.*

*Als Herr Siegfried nun aus der Quelle trank,
schoß Hagen mit dem Speer nach der bezeichneten Stelle,
daß das helle Herzblut bis zu Hagens Hemd sprang.
Ein so schlimmes Verbrechen begeht jetzt kein Ritter mehr.*

*Den Speer ließ er ihm in der Wunde stecken.
Noch nie floh Hagen so voller Todesangst
vor einem anderen in der Welt davon
als jetzt, da Siegfried der Todeswunde Schmerz empfand.*

*Rasend sprang der Held von der Quelle auf.
Aus dem Herzen ragte ihm die Speerstange.
Der Fürst war der Hoffnung, er fände Bogen und Schwert,
dann nämlich hätte Hagen den verdienten Lohn erhalten.*

*Als der Schwerverletzte aber sein Schwert nicht fand,
hatte er nichts weiter als seinen Schild.
Den riß er von der Quelle und setzte Hagen nach.
Da gab es kein Entrinnen für den treulosen Mann.*

*Obwohl er todwund war, schlug Siegfried kräftig zu,
daß viele Edelsteine beim Aufprall aus dem Schild
herausgeschleudert wurden und der Schild zerbarst.*

Der königliche Gast hätte sich gerne gerächt.

*Hagen kam zu Fall durch Siegfrieds starke Hand.
Und der Wiesengrund hallte wider von der Wucht des Schlages.
Hagen hätte sterben müssen, fehlte Siegfried nicht das Schwert.
So aber kam er mit dem Leben knapp davon.*

*Siegfried aber verließen die Kräfte. Er konnte nicht mehr stehen.
So stark er auch war, vermochte er sich nicht mehr zu halten.
Schon zeigte sein Haut die blasse Todesfarbe.
Und bald wurde er von schönen Frauen sehr beweint.*

*In die Blumen stürzte Siegfried, Kriemhilds Mann.
Das Blut schoß ihm aus der Wunde hervor,
und in seinen Qualen begann er die zu schmähen,
die den argen Tod ruchlos hatten für ihn ausgedacht.*

*Der Schwerverletzte ächzte: „Oh, ihr feiges Volk,
vergeltet ihr so meine Dienste, daß ihr mich umbringt?
Ich war euch immer treu. Dafür muß ich nun büßen.
Ihr aber schreckt vor Mord an eurem Verwandten nicht zurück!*

*Eure Nachgeborenen sind durch diese Tat
fortan geschändet. Denn euren Zorn auf mich
habt ihr wahrlich in übler Weise gerächt.
Dieses Verbrechen trennt euch von aller edlen Ritterschaft!“*

*Alle liefen zu der Stelle, wo er sterbend lag.
Und für viele war es ein freudloser Tag.
Jeder Treugesinnte klagte laut um ihn.
Das hatte der große Held auch wahrhaft verdient.*

Auch der Burgunderkönig beklagte seinen Tod.

*Doch der Sterbende sagte: „Überflüssig ist,
daß ich der das Unglück beweint, der es verschuldet hat.
Dir muß man es vorwerfen. Hättest Du es nur nicht getan!“*

*Da sagte der grimmige Hagen: „Was klagt Ihr, Gunter, nur?
Alles ist vorbei, unsere Sorge, unser Leid.
Und es gibt kaum noch einen, der uns gefährlich ist.
Gut, daß isch seinm Machtanspruch ein Ende bereiten konnte!“*

*„Ihr könnt Euch leicht rühmen“, erwiderte ihm Siegfried.
„Hätte ich in Euch den Mördersinn erkannt,
hätte ich mein Leben gewiß vor Euch geschützt.
Mich dauert nichts so sehr wie Kriemhild, meine liebe Frau.*

*Gott erbarme es, daß ich einen Sohn erhielt.
Ihm hält man später zu seiner Schande vor,
daß seine Verwandten einen der Ihren erschlugen. Könnte ich
noch“, sprach Siegfried, „ich würde es mit Recht beklagen.“*

*Nie hat man auf der Welt einen schlimmeren Mord verübt“,
wandte er sich an den König, „als den hier an mir.
In Not und Gefahr schützte ich Euer Leben und Eure Ehre.
Schlimm muß ich nun büßen, daß ich Euch gute Dienste erwies.“*

*Der Todwunde fuh danach flehend fort:
„Wollt Ihr, mächtiger König, jemandem auf der Welt
Treue erweisen, dann laßt meine Frau
auf Treue und auf Gnade Eurem Schutz befohlen sein.*

*Haltet ihr zugute, daß sie Eure Schwester ist.
Bei aller Fürstengröße steht treu zu ihr.
Mein Vater und mein Gefolge warten vergebens auf mich.
Und nnie wird eine Frau mehr um den Geliebten leiden müssen.“*

*Er krümmte sich in Qualen, der Schmerz zwang ihn dazu,
und sagte mit erlöschender Stimme: „Den frevelhaften Mord
werdet Ihr später noch bitterlich bereuen.
Glaubt meiner Versicherung, daß ihr euch selbst vernichtet habt.“*

*Die Blumen waren ringsumher naß vor Blut,
als Siegfried mit dem Tode rang. Es dauerte nicht lange.
Die Todeswaffe hatte ihn zu tief getroffen.
Und bald verstummte der tapfere, hochherzige Held.*

*Als die Herren sahen, daß der Ritter tot war,
legten sie ihn auf einen goldenen Schild
und beratschlagten, wie es wohl am besten
zu verhehlen wäre, daß Hagen diese Tat beging.*

*Einige von ihnen meinten: „Wir sind in schlimmer Lagen.
Wir müßendie Tat geheimhalten und einheitlich erklären,
daß ihn, als sich Kriemhilds Mann allein auf der Jagd befand,
Räuber erschlugen auf seinem Ritt durch den Wald.“*

*Hagen, der treulose, sagte: „Ich bringe ihn nach Haus.
Mir ist es einerlei, ob die es erfährt,
die meine Herrn so schwer gekränkt hat.
Es schert mich herzlich wenig, wie heftig sie darüber weint.“*

*Von der bewußten Quelle, bei der Siegfried getötet wurde,
sollt ihr noch von mir Genaueres erfahren:
Vor dem Odenwald liegt Odenheim, ein Dorf,
dort fließt die Quelle noch. Daran ist nicht zu zweifeln.*

Wenn Du wissen willst, wie blutig und schrecklich Siegfrieds Tod war, dann lies, wie die Kreuzritter Europas Jerusalem erobert haben, indem sie alle, die sie darin antrafen ermordeten ohne Rücksicht darauf, ob sie Juden, Christen oder Moslems waren. Noch heute wirft man der Katholischen Kirche und im Orient der ganzen Christenheit diesen sinnlosen Mord vor, besonders, da das Christentum doch Jesu wahre Lehre lehrten, die die der Liebe ohne Berechnung und Bewertung war und die die Kirche bis heute nie in die Tat umgesetzt hat, weil ihr diese Lehre Siegfrieds als für ihre eigene Macht als Hagen überaus gefährlich erschien – was sie ja auch ist, da die Liebe, die nicht berechnet und bewertet, den angeblich gesunden Menschenverstand, der davon ausgeht, mit seinem Körper identisch zu sein und vor allem darin mit Deinem Gehirn und nicht mit Deinem Herzen, in seine Schranken verweist, indem sie das Gegenteil von dem lehrt, was uns unser angeblich gesunder Verstand Hagen sagt.

Was hier so ausführlich geschildert wird und was die Kreuzritter in Jerusalem, der Quelle aller Weltreligionen im Herzen Orient unserer lebendigen Mutter Erde, so mördersich getan haben, wird uns in der Genesis der Bibel als das Erschlagen Abels durch seinen Bruder Kain mit dem Spaten erzählt, wo auch wie hier im Nibelungenlied gesagt wird, daß Kain deswegen auf ewig geistig gebrandmarkt ist durch das Licht aus dem Dritten Auge, das sich viel später erst in unserer Zeit als das Zeichen des Hakenkreuzes als das Gipfelkreuz des höchsten Berges irdischer Selbsterkenntnis erwiesen hat, über dessen Wirkung erst Kain über den Holocaust, den er durch den Mord an Abel verursacht hat, von seinem Fluch in unserer Zeit befreit werden konnte.

Kain oder Hagen ist Judas Iskariot in den Evangelien, dem von den Christen vorgeworfen wird, daß er Christus ermordet habe, was die Christen ab ihren Kreuzzügen zum Grab Christi in Jerusalem als Vorwand benutzt haben, um die Juden stellvertretend fr

Judas so zu verfolgen, daß man sie am Ende aus Rache an dem Mord ihres Siegfrieds in unserer Zeit in einem fabrikmäßig wie am Fließband angelegten und durchgeführten Holocaust selbst ermordet hat. So erfüllt sich, wenn man der Logik Hagens folgt, ob als Buddhist, Hinduist, Jude, Christ oder Moslem, das karmische Gesetz des Mose nach dem Motto „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ – obwohl Jesus als Siegfried uns das genaue Gegenteil gelehrt hat in der uns erleuchtenden Erkenntnis, daß es ein solches karmisches Gesetz überhaupt nicht gibt, da es nur der Logik des Verstandes folgt.

Die Liebe aber, die als unser wahres Wesen nicht mental wie der Verstand alles nur berechnet und die nicht astral wie unsere Emotionen alles nur bewertet, weiß von einem solchen angeblichen Gesetz Gottes nichts und weiß daher auch nichts von einer islamischen Scharia und führt daher auch keinen Juden in den Holocaust, sind doch das mosaische Gesetz, die Scharia und der Holocaust aus geistiger Sicht dasselbe, die, da sie vollkommen gottlos ausgeübt werden, ganz und gar ohne Zutun Gottes sind, weil ausschließlich nur Rache des wahnsinnig gewordenen Verstandes an irgendwelchen religiösen Emotionen aus purer Angst vor dem Tode, was eigentlich, wenn man genau hinschaut, eine tiefsitzende Angst vor dem Leben ist, da wir mit dem Tod Siegfrieds, Jesu oder dem Heiligen Geist durch den Verstand in uns die Liebe, die nicht berechnet und wertet, so sehr als Leiche in unserem Keller in unser Unterbewußtsein gedrückt haben, daß es außen oder oben in der Wohnung so aussieht, als sei sie für immer in uns gestorben –

aus purer Angst vor dem Leben,

sobald wir es nicht mehr als unser Wesen erkennen,
sondern als unseren Feind

im angeblich ewigen und täglichen Überlebenskampf auf Erden.

Gunter, unser irdisches Bewußtsein im Gegensatz zu Siegfried, unserem himmlischen Bewußtsein, erreicht die Liebe, die nicht berechnet und bewertet als die Quelle zur Erleuchtung nur mit dem Mund, spricht also nur darüber, wie es die Kirche tut, ohne sie aber auch in sich bewußt werden lassen zu wollen, da sie sonst um ihre Macht auf Erden fürchtet, obwohl Jesus den Weg zur Erleuchtung gelehrt hat und nicht seinen Opfertod, um dadurch die ganze Welt sündenlos zu machen, was nicht geht, da Dich Gott vollkommen frei in Deinem Geist geschaffen hat, was mit der Lehre des angeblichen Opfertodes Jesu für andere, konterkariert würde, da er Dir ja im Falle seines Opfertodes die Verantwortung für das, was Du in Deiner vollkommenen geistigen Freiheit, die Dir von Deinem Wesen Gott als Leben für immer vererbt worden ist, tust oder getan hast, nehmen würde, so daß Du aus seinem Opfertod nichts selber lernen würdest, was ja auch die Christen, die der Lehre der Theologen bis heute gefolgt sind, in allen ihren Taten zeigen, die doch gar nicht möglich wären und gewesen wären, würden die Anhänger Jesu durch dessen Opfertod tatsächlich sündenfrei geworden sein.

Dabei sind im Gegenteil gerade doch die Christen in ihrer dogmatischen Zwangsmissionierung angeblich Gottloser noch schlimmere Übeltäter gewesen, als man es bis zum Urchristentum je von den Anhängern aller andere Religionen gehört hat – und das alles völlig unlogisch, obwohl es für sie logisch war und immer noch ist, immer im Namen der Liebe Gottes, ohne zu merken oder zugeben zu wollen, daß Gott mit unserer auf die Logik des Lebens bauenden christlichen Missionierung, ihrer islamischen Scharia und mit ihrem zum Schluß völlig gottlosen Holocaust nicht das geringste zu tun hat,

da dies alles seinem Wesen als Dein wahres Wesen widerspricht!

Würdest Du Dir nicht von der Hypnose durch den Verstand, Du seiest identisch mit Deinem irdischen Körper als die sommerliche Frucht Gottes, all Deine Intuition als Siegfried benebeln lassen, so daß Du die Welt nur noch logisch verstehen willst, ohne ihr wahres Wesen im Herzen Orient zu empfinden, wäre Dir als Siegfried nicht das scharfe Schwert der Unterscheidung von Illusion und Wirklichkeit abhandengekommen, und Dir wäre Deine Liebe, die nicht berechnet und wertet, auch noch nach den irdischen Wechseljahren in Erinnerung geblieben, also auch noch im Verlauf des ganzen Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation vom Jahre 1000 bis zum Jahre 1900 im Verlauf des Fischezeitalters, als wäre er der Verlauf eines einzigen Jahres, in dem in der Erntezeit der Siegfried in Dir durch die Kreuzritter getötet wird, um zu Weihnachten mit der Geburt Christi wieder urlebendig wie immer zur Welt zu kommen über die Theosophen.

Die Quelle beim Dorf Odenheim am Odenwald, das will auch hier noch nachtragen, ist nicht etwa eine geographische Quelle an einem real existierenden Ort im Odenwald, sondern ist, wie ich es Dir schon einmal erklärt habe, der Schwerpunkt Deiner körperlichen Erscheinung als der Nabel der Welt, bis zu dem Dein tiefster Atemzug als Odem reicht, also bis in Deine mentale Gedankenwelt Hagens hinein als der Quellort Deines tiefen Einatmens in diesem inneren Odem- oder Odenwald, dessen Quellort Du bereits als das Wesen der Sephirot Tipheret oder Tibet am kabbalistischen Lindenbaum des Lebens kennst.